Fachhochschule Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
www.fh-muenster.de

JAHRESBERICHT DES REKTORATS 2006

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences

2006

JAHRESBERICHT DES REKTORATS

LEITBILD

LEISTUNGSSTARK

Die Fachhochschule Münster stellt sich mit ihrem Bildungsangebot und ihrer Forschungsarbeit in den Dienst der Menschen in unserer Gesellschaft. Für die Vorbereitung auf die berufliche Lebens- und Arbeitswelt ist unsere Hochschule die erste Adresse.

NEUGIERIG UND INITIATIV

Durch Interdisziplinarität und Interkulturalität befähigen wir die Menschen für das Leben im globalen Markt und vermitteln ein lebendiges Verständnis für die sich wandelnde Berufs- und Lebenswelt.

NACHHALTIG

Unterstützt durch ein Netz von strategischen Partnerschaften bauen wir unsere Spitzenposition unter den deutschen Hochschulen aus, indem wir die Lehre sowie den Wissens- und Forschungstransfer bedarfsgerecht, qualitätsvoll und nachhaltig gestalten.

INHALT

I.	**Hochschulpolitik im Jahr 2006**	4
I.1	Rahmenbedingungen	5
I.1.1	Landespolitische Aspekte	5
I.1.2	Bundespolitische Aspekte	10
I.2	Hochschulfinanzierung	12
I.3	Profilentwicklung der Hochschule	20
I.4	Infrastrukturelle Entwicklungen	29
II.	**Lehre, Studium und Studienreform**	31
II.1	Allgemeine Entwicklungen	31
II.2	Lehre im Umbruch	32
II.3	Qualität der Lehre	34
II.4	Entscheidung über Studienbeiträge	35
II.5	Internationalisierung des Studiums	36
III.	**Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer**	37
III.1	Drittmittel und zusätzlich verausgabte Landesmittel	37
III.2	Beteiligung an Förderprogrammen des Landes NRW	38
III.3	Beteiligung an weiteren Förderprogrammen	41
III.4	Kommission für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer	46
III.5	Transferagentur	46
IV.	**Koordination und Partnerschaften**	55
IV.1	Netzwerke	55
IV.2	Stiftungsprofessoren	56
IV.3	Partnerschaften	56
IV.4	Strategische Allianzen	57
IV.5	Kommunikation	61
V.	**Planung und Finanzen**	62
V.1	Rahmenbedingungen innerhalb des Globalhaushaltes	62
V.2	Zuweisungen aufgrund der leistungsorientierten Mittelvergabe	63
V.3	Personalkostenbudgetierung und Stellenplanung	63
V.4	Haushaltsmittel für Aufgaben in Lehre und Forschung	63
V.5	Mittel für Investitionen und Restrukturierungsmaßnahmen	64
V.6	Drittmittel und zusätzliche Landesmittel	65
V.7	Evaluation und Weiterentwicklung der Steuerungsparameter	66
V.8	Mittel aus dem Studienkontenfinanzierungsgesetz	68
V.9	Projekt „Evaluation und Optimierung der IT-Strukturen an der Fachhochschule Münster“	68
VI.	**Hochschulkommunikation**	70
VI.1	Medienarbeit in Münster und Steinfurt	70
VI.2	Publikationen	70
VI.3	Öffentlichkeitsarbeit	71
VI.4	Internet	72
VII.	**Hochschulverwaltung**	74
VII.1	Haushaltswirtschaft	74
VII.2	Räumliche Entwicklungen	75
VII.3	Arbeitssicherheit, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	77
VIII.	**Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster**	78

Anhang: Statistische Daten

A.	Lehre, Studium und Studienreform	82
B.	Personalia	98
C.	Planung und Finanzen	101
D.	Wissens- und Technologietransfer	108
E.	Internationales	144

MITGLIEDER DES REKTORATS IM BERICHTSZEITRAUM

REKTOR
Prof. Dr. rer. nat. Klaus Niederdrenk

PROREKTORIN FÜR LEHRE, STUDIUM UND STUDIENREFORM
Prof. Dr. rer. pol. Ute von Lojewski

PROREKTOR FÜR FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND WISSENSTRANSFER
Prof. Dr. rer. nat. Werner Funcke

PROREKTOR FÜR PLANUNG UND FINANZEN
Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Lödding

PROREKTORIN FÜR KOORDINATION UND PARTNERSCHAFTEN
Prof. Gisela Grosse

KANZLER
Dr. jur. Werner Jubelius

STUDIENANGEBOT

BACHELORSTUDIENGÄNGE AN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Titel	(angestrebter) Abschluss	verantwortlicher Fachbereich
I. INGENIEURWISSENSCHAFTEN		
■ Chemical Engineering	B. Sc.	Chemieingenieurwesen
■ Elektrotechnik	B. Sc.	Elektrotechnik und Informatik
■ Angewandte Informatik	B. Sc.	Elektrotechnik und Informatik
■ Maschinenbau	B. Eng.	Maschinenbau
■ Maschinenbauinformatik	B. Eng.	Maschinenbau
■ Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik	B. Eng.	Energie • Gebäude • Umwelt
■ Bauingenieurwesen	B. Eng.	Bauingenieurwesen
■ Physikalische Technik	B. Sc.	Physikalische Technik
■ Technische Orthopädie*	B. Sc.	Physikalische Technik
■ Total Facility Management	B. Eng.	Inst. f. Logistik und Facility Management (ILF)
II. WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN		
■ Wirtschaft	B. A.	Wirtschaft
■ European Business Programme (EBP)	B. A.	Wirtschaft
■ Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft (CALA)	B. A.	Wirtschaft
■ Wirtschaftsingenieurwesen – Schwerpunkte Chemieingenieurwesen, Energie- und Umwelttechnik, Maschinenbau und Physikalische Technik	B. Sc.	Inst. f. Techn. Betriebswirtschaft (ITB)
■ Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitender Verbundstudiengang)	B. Sc.	Inst. f. Techn. Betriebswirtschaft (ITB)
III. GESTALTUNG		
■ Architektur	B. A.	Architektur
■ Design*	B. A.	Design
IV. SOZIALWISSENSCHAFTEN		
■ Oecotrophologie	B. Sc.	Oecotrophologie
■ Soziale Arbeit	B. A.	Sozialwesen
■ Fernstudiengang Bachelor of Arts: Soziale Arbeit (BASA)	B. A.	Sozialwesen
■ Pflege- und Gesundheitsmanagement	B. A.	Pflege und Gesundheit
■ Therapie- und Gesundheitsmanagement	B. A.	Pflege und Gesundheit
V. LEHRERBILDUNG		
Kooperative Lehramtsausbildung in		IBL in Kooperation mit
■ Chemietechnik	B. Sc.	entsprechenden Fachbereichen
■ Elektrotechnik	B. Sc.	und mit der WWU
■ Maschinenbautechnik	B. Sc.	
■ Versorgungstechnik	B. Sc.	
■ Bautechnik	B. Sc.	
■ Gestaltungstechnik	B. A.	
■ Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft	B. Sc.	
■ Gesundheit/Pflege	B. A.	

** noch im Aufbau befindlich*

KONSEKUTIVE MASTERSTUDIENGÄNGE AN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Titel	(angestrebter) Abschluss	verantwortlicher Fachbereich
I. INGENIEURWISSENSCHAFTEN		
■ Chemical Engineering	M. Sc.	Chemieingenieurwesen
■ Angewandte Materialwissenschaft	M. Sc.	Chemieingenieurwesen
■ Informationstechnik	M. Sc.	Elektrotechnik und Informatik
■ Maschinenbau	M. Eng.	Maschinenbau
■ Technisches Management in der Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik	M. Eng.	Energie • Gebäude • Umwelt
■ Bauingenieurwesen*	M. Eng.	Bauingenieurwesen
■ Photonik	M. Sc.	Physikalische Technik
■ Biomedizinische Technik	M. Sc.	Physikalische Technik
■ Internationales Infrastruktur- und Facility Management	M. Sc.	ILF
II. WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN		
■ International Management	M. A.	Wirtschaft
■ Logistik	M. Sc.	ILF
■ Wirtschaftsingenieurwesen	M. Sc.	ITB
III. GESTALTUNG		
■ Architektur	M. A.	Architektur
■ Design*	M. A.	Design
IV. SOZIALWISSENSCHAFTEN		
■ Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft*	M. Sc.	Oecotrophologie
■ Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung	M. A.	Sozialwesen
V. LEHRERBILDUNG		
■ Kooperative Lehramtsausbildung*	M. Sc.	IBL in Kooperation mit der WWU

WEITERBILDENDE MASTERSTUDIENGÄNGE AN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Titel	(angestrebter) Abschluss	verantwortlicher Fachbereich
II. WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN		
■ Betriebswirtschaft (Verbundstudiengang)	M. B. A.	ITB
■ International Supply Chain Management (ISCM)	M. B. A.	Wirtschaft
■ Master of Auditing, Finance and Taxation	M. A.	Wirtschaft
IV. SOZIALWISSENSCHAFTEN		
■ Sozialmanagement (Verbundstudiengang)	M. A.	Sozialwesen

KOMPETENZFELDER

BAU | UMWELT | RESSOURCEN

Im Kompetenzfeld Bau | Umwelt | Ressourcen forscht die Fachhochschule Münster im Bereich der Planung, Konstruktion und des Betriebs von Gebäuden sowie der städtischen bzw. ländlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsinfrastruktur. Ein wichtiger Schwerpunkt hierbei ist der nachhaltige Umgang mit Ressourcen zum Schutz der Umwelt und somit die Schaffung von Lebensqualität.

GESUNDHEIT | LIFE SCIENCES

Das Kompetenzfeld Gesundheit | Life Sciences hat die Fachhochschule bewusst weit gefasst. Hier werden alle Kompetenzen der Hochschule interdisziplinär gebündelt, die zur Sicherung und Wiedererstellung der menschlichen Gesundheit beitragen. Dies sind die Medizinische Bio- und Gentechnologie zur Entwicklung diagnostischer Marker zur Krebsfrüherkennung, die Sicherstellung der Ergonomie von medizintechnischen Geräten oder die Versorgungsforschung zur Optimierung der Organisation im Gesundheitswesen. Die Hochschule zählt hier aber auch die nachhaltige Produktentwicklung in der Ernährungswirtschaft oder die Erforschung funktioneller Lebensmittel.

PRODUKT- UND VERFAHRENSENTWICKLUNG

Das Kompetenzfeld Produkt- und Verfahrensentwicklung bündelt die Forscher der Fachhochschule Münster aus den Bereichen der Ingenieurwissenschaften, der Informatik und des Produktdesigns. Forschungsfelder sind beispielsweise optische Technologien, Mikro- und Nanotechnologien, Biotechnologien, Materialwissenschaften, Fertigungs- und Verfahrenstechnologien, Oberflächentechnologie sowie die Informationstechnik.

ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFTEN

Im Kompetenzfeld Angewandte Sozialwissenschaften steht im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten der Fachhochschule Münster die Begleitung, Beratung und Unterstützung von Menschen bei der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben sowie der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen in allen wichtigen Bereichen: Erziehung, Bildung, Familie, Kindheit, Jugend, Alter, Arbeit, Gesundheit, Ernährung, Pflege, Migration, Chancengleichheit. Arbeitsfelder sind beispielsweise Jugendhilfe und Schule sowie Suchthilfe und Devianz.

UNTERNEHMENS- UND DIENSTLEISTUNGSMANAGEMENT

Im Kompetenzfeld Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement arbeitet die Fachhochschule Münster an allen relevanten Fragestellungen der Unternehmensführung, beispielsweise Corporate Finance, Human Resource Management oder Business Intelligence. Hinzu kommt die Entwicklung neuer Unternehmens- und Dienstleistungsangebote sowie die Analyse hierfür geeigneter nationaler und internationaler Absatzmärkte.

KOMMUNIKATION | INFORMATION

Das Kompetenzfeld Kommunikation | Information fasst fachbereichsübergreifend die Forschungsaktivitäten der Fachhochschule im Bereich Information und Interaktion zwischen Menschen sowie der Entwicklung von innovativen Produkten für die Wissens- und Kommunikationsgesellschaft zusammen. Dies umfasst sowohl Printmedien, elektronische Medien als auch Bild- und Tonmedien. Weitere Schwerpunkte sind beispielsweise die Informationsgestaltung mittels visueller Lehr- und Lernmaterialien oder die Unternehmenskommunikation. Im Kompetenzfeld wird natürlich auch die notwendige Hardware, sprich Informations- und Kommunikationstechnologien, weiterentwickelt.

LEITLINIEN

Bedarfsgerechtigkeit und Praxisbezug

Wissenschaftliche Lehre und Forschung sind nur dann bedarfsgerecht, wenn sie in enger Verbindung zur Praxis stehen. Die akademische Lehre hat sich an den Anforderungen heutiger und zukünftiger Berufsfelder zu orientieren, die Forschung muss ihre Themen aus anwendungsbezogenen Fragestellungen ableiten. Dabei werden wir uns nicht lediglich an die Erwartungen der Praxis anpassen, sondern auch gestaltend auf diese einwirken.

Grundlagen- und Schlüsselqualifikationen

Das Studium gilt dem universell anwendbaren Grundlagenwissen ebenso wie der fachlichen Spezialisierung. Es wird durch die Vermittlung fachübergreifender und sozialer Kompetenzen vervollständigt. Ganzheitliche Bildung, die Schlüsselqualifikationen und überfachliches methodisches Wissen einschließt, ergänzt somit die fachliche Lehre. Insbesondere die neuen Lehr- und Lernformen in Studium und Weiterbildung folgen diesem Bildungsideal.

Interkulturalität

Intensive Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und ihren Studierenden und Lehrenden sowie zu dortigen Unternehmen fördern einen lebendigen internationalen Austausch. So gewinnen wir das notwendige Wissen, um in globalisierten Märkten und in kulturell anders geprägten Arbeitsfeldern erfolgreich zu agieren. Internationale Kooperationen tragen darüber hinaus zum Verständnis einer globalen Berufs- und Lebenswelt bei.

Interdisziplinarität

Die Probleme der modernen Gesellschaft sind meist komplex und entziehen sich in der Regel der einfachen Zuordnung zu einzelnen Fachbereichen oder gar akademischen Disziplinen. Voraussetzung angemessener, ganzheitlicher Problemlösungen ist ein umfassendes Problemverständnis, das die vielfältigen Ansätze der verschiedenen Fachgebiete zusammenführt. Eine Hochschulkultur, die auf interdisziplinärem Zusammenwirken in Lehre und Forschung aufbaut, ist bei uns schon jetzt zunehmend selbstverständlich.

Forschungstransfer

Ein funktionierender und reger Transfer von Know-how und Personen verankert die Hochschule sowohl in der Region als auch auf nationaler und internationaler Ebene. Von dem aktiv praktizierten Transfer nützlicher Forschungsergebnisse profitieren unsere Partner genauso wie wir selbst. Die weitere Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers bleibt eine Daueraufgabe unserer Hochschule.

Chancengleichheit

Wir betrachten die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen als selbstverständliches Postulat, das noch keineswegs überall erfüllt ist. Die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie ist eine grundlegende Voraussetzung für Chancengleichheit. Wir werden auch weiterhin daran arbeiten, den Anteil der Frauen in geschlechtsparitätisch benachteiligten Bereichen der Hochschule zu erhöhen und – unabhängig von zugeschriebenen Merkmalen wie Geschlecht, soziale Herkunft und ethnische Zugehörigkeit – alle Leistungs- und Intelligenzpotenziale zu fördern.

Die Hochschule erfährt die Verschiedenheit der Menschen als Bereicherung. Deshalb werden wir alles daran setzen, bildungsfernen und sozial benachteiligten Schichten genauso wie Menschen mit Behinderungen gleiche Chancen bei der Teilhabe an unseren Angeboten einzuräumen. Nur auf diesem Wege ist auch eine wirkliche, alle vorhandenen Begabungen und Fähigkeiten ausschöpfende Spitzenförderung möglich. Damit bieten wir gleichzeitig allen besonders Begabten gleichermaßen optimale Voraussetzungen zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung.

Serviceverpflichtung

Unser Handeln und unsere Entscheidungen richten wir an den legitimen Interessen und Bedürfnissen unserer Studieninteressierten, unserer Mitglieder – Studierende, Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und unserer Partner aus. Dieses Dienstleistungsverständnis, das in allen Bereichen von einer weit entwickelten Qualitätskultur getragen wird, unterscheidet die moderne Hochschule von ihren eher hoheitlich agierenden Vorgängern.

EHRENTAFEL DER IM JAHR 2006 VERSTORBENEN MITGLIEDER UND ANGEHÖRIGEN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Sina Thiel
Absolventin des Fachbereichs Oecotrophologie
01.01.2006

Prof. Dr. Wilfried Seibel
Lehrbeauftragter des Fachbereichs Oecotrophologie
12.02.2006

Markus Fennenkötter
Student des Fachbereichs Oecotrophologie
13.08.2006

Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Hacken
Fachbereich Maschinenbau
13.08.2006

Thomas Reckmann
Student des Fachbereichs Sozialwesen
25.08.2006

Anton Flechtker
Zentralverwaltung
09.09.2006

BERICHT DES REKTORATS FÜR DAS JAHR 2006

vorgetragen vor der Hochschulöffentlichkeit
im Senat am 21.05.2007

I. HOCHSCHULPOLITIK IM JAHRE 2006

„Bezahlstudium“ und „Generation Praktikum“ gehören zu den Worten des Jahres 2006. Das lässt schon erahnen, dass dieses Jahr zu den größten Umwälzungen beigetragen hat, die die hiesigen Hochschulen bisher erfahren haben.

BOLOGNA-PROZESS MIT ... BERUFSBEFÄHIGENDEM BACHELOR

Einerseits entfaltet der so genannte Bologna-Prozess seine Wirkungen. Immer mehr Angebote erscheinen in der zweistufigen Studiengangstruktur mit den Abschlüssen Bachelor und Master. Die damit verbundenen Herausforderungen sind bekannt: Zum einen muss das dreijährige Erststudium (Bachelor) zu einem berufsbefähigenden Abschluss führen, und des Weiteren soll ein nachfolgendes, zweijähriges Studium (Master) eine wissenschaftliche Tiefe erreichen, die zu Forschungsaufgaben in der Wirtschaft qualifiziert oder die Promotionsbefähigung mit sich bringt. Bei den gestiegenen Anforderungen an Arbeitsplätze für Akademiker ist es besonders schwierig, unter den Güteprämissen eines Fachhochschulstudiums (Anwendungsorientierung und Praxisbezug in wissenschaftlichen Disziplinen) etwas zur bewährten und hoch akzeptierten vierjährigen Diplomstruktur Vergleichbares in einem Bachelor-Studium auszubilden. Eng gepackte Curricula sperren sich deshalb dem eigentlichen Internationalisierungsgedanken, durch Modularisierung auch flexible Auslandsaufenthalte zu ermöglichen. Außerdem werden sich die Master-Studiengänge überwiegend nicht in Präsenzform, also einem Vollzeitstudium, unterbringen lassen, da in vielen Berufsfeldern die Wirtschaft die besten Bachelor-Absolventen mit attraktiven Angeboten davon abhalten wird. Um die qualitativ hochstehenden Ansprüche, die mit einem Master-Studium verbunden sind, realisieren zu können, wird es notwendig sein, Zeitmodelle zu finden, die den Ansprüchen der Praxis und der wissenschaftlichen Höherqualifizierung gerecht werden – das führt zu berufsbegleitenden Masterstudiengängen.

... BERUFSBEGLEITENDEM MASTER

STUDIENBEITRÄGE

Außerdem wird das Jahr 2006 als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem in einer Reihe von Bundesländern die staatliche Hochschulfinanzierung um eine zusätzliche Säule erweitert wurde. Über Studiengebühren oder Studienbeiträge werden Studierende bis zu 1.000 € pro Jahr an die Hochschule bezahlen müssen. Diese zusätzlichen Mittel sollen prinzipiell ausschließlich der Lehre und der Verbesserung der Studienbedingungen zugute kommen. Damit werden die Studierenden zu Kunden der Hochschule.

HOCHSCHULFREIHEITSGESETZ

Ebenfalls im bundesweiten Trend liegt die Anpassung von Hochschulen an unternehmerische Strukturen, wie sie das Hochschulfreiheitsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen ab dem 1. Januar 2007 vorsieht. Die Hochschulleitung wird zum Vorstand, der von einem neu geschaffenen Aufsichtsgremium, dem Hochschulrat, kontrolliert wird. Die gewohnten Legitimationsprozesse zur Basis hin werden dadurch gleichzeitig um 180 Grad verkehrt.

VERÄNDERUNG DER HOCHSCHULKULTUR

All diese Einflussfaktoren führen dazu, dass die herkömmliche und gelebte Hochschulkultur eine erhebliche Veränderung erfahren wird. Dadurch wird die Partizipations- und Demokratisierungswelle, die aus der so genannten 68er Bewegung resultierte, zurück gefahren.

I.1 RAHMENBEDINGUNGEN

I.1.1 LANDESPOLITISCHE ASPEKTE

STUDIENBEITRÄGE

»HOCHSCHULFINANZIERUNGS-GERECHTIGKEITSGESETZ«

Der Landtag hat zu Beginn des Jahres entschieden, dass alle staatlichen nordrhein-westfälischen Hochschulen Studienbeiträge einführen können. Das „Gesetz zur Finanzierungsgerechtigkeit im Hochschulwesen“, auch „Hochschulfinanzierungsgerechtigkeitsgesetz“ genannt, überlässt es allerdings jeder Hochschule, sowohl über den Einführungszeitraum als auch über die Höhe – nur die Obergrenze von 500 € pro Semester und Studierenden ist vorgegeben – selbst zu entscheiden. Damit haben alle Senate in den Hochschulen auch die politische Verantwortung über die Notwendigkeit der Einführung und über denkbare Ermäßigungs- oder Erlasstatbestände zu führen.

SENATSRESOLUTION ZUR KÜNFTIGEN HOCHSCHULFINANZIERUNG (17.10.2005)

Der Senat der Fachhochschule Münster hat bereits in seiner Sitzung am 17. Oktober 2005, als im politischen Raum über die gesetzliche Grundlage zur Einführung von Studienbeiträgen diskutiert wurde, alle politisch Handelnden aufgefordert, bei ihren Überlegungen zur künftigen Hochschulfinanzierung Folgendes zu beachten:

- Künftige politische Festlegungen sollen Bildung und Wissenschaft mit entsprechend hoher Priorität versehen. Hierzu gehören klare und mutige Entscheidungen, die diesen Bereich nachhaltig stützen.

- Ein zunehmender Wettbewerb unter den Hochschulen darf nicht mit einem Rückzug des Staates aus der Hochschulfinanzierung einhergehen. Vielmehr geht es darum, geeignete und zuverlässige finanzielle Rahmenbedingungen zu schaffen, die es der Hochschule erlauben, auch die großen, international abgestimmten politischen Ziele (Bologna-Prozess, Lissabon-Strategie) mit Nachdruck zu verfolgen. Die Hochschulen müssen dazu auch in der Lage sein, mehr und gut ausgebildete Akademikerinnen und Akademiker dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen.

- Bevor Studiengebühren als eine Säule in die Hochschulfinanzierung einbezogen werden, ist sicher zu stellen, dass jede bildungswillige Person die Chance hat, ein Studium an einer Hochschule aufzunehmen, ohne dass sie finanzielle Belastungen daran hindern. Dies bedeutet zum einen, dass ein überzeugendes Konzept zum Abbau der sozialen Selektion beim Hochschulzugang entwickelt und umgesetzt wird. Zum anderen würde die Einführung von Studiengebühren auch voraussetzen, dass zuvor ein funktionierendes Stipendien- und Darlehenssystem aufgebaut ist, das gerade bildungsfernen und sozial benachteiligten Schichten die Aufnahme eines Hochschulstudiums ermöglicht. Die Verwirklichung dieser wahrhaftigen Chancengleichheit ist Aufgabe des Staates und darf nicht der Kreditwirtschaft allein überlassen werden.

SENATSMEMORANDUM ZUR ÖKONOMISIERUNG DER HOCHSCHULEN (13.2.2006)

Zur Verdeutlichung der mit Studienbeiträgen einhergehenden Sorgen gerade aus studentischer Sicht hat der Senat in seiner Sitzung am 13. Februar 2006 zudem ein Memorandum einstimmig beschlossen, das sich mit der Ökonomisierung der Hochschulen auseinandersetzt. Es drohe in bestimmten Fächern, die keine große Drittmittelnähe zur Wirtschaft besitzen, ein Wegbrechen der Grundausstattung. Der Umgang in diesen Wissenschaftsfeldern dürfe aber nicht Luxus der Gesellschaft werden. Außerdem wird befürchtet, dass die Ökonomisierung des Hochschulsektors vor allem eine Chancenungleichheit für Studieninteressierte mit sich bringt. Das dafür erforderliche verlässliche Finanzierungs- und großzügige Fördersystem sei noch nicht vorhanden. Der Skandal der Chancenungleichheit, der sich durch das ganze Bildungssystem hindurch zieht, berge zudem auf lange Sicht ein erhebliches, explosives gesellschaftliches Potenzial.

HOCHSCHULPOLITISCHES FORUM ZU STUDIENGEBÜHREN (16.5.2006)

Im Rahmen des Hochschulpolitischen Forums Münster, ein von Stadt, WWU und FH Münster gemeinsam getragenes Diskussionsforum, fand am 16. Mai 2006 unter dem Thema „Studiengebühren zur Hochschulfinanzierung!?“ ein öffentliches Streitgespräch statt. Die hochschulpolitischen Sprecher der im Landtag vertretenen Parteien stellten sich der vom AStA vorgetragenen ablehnenden Position und verteidigten ihre Grundüberzeugungen je nach politischer Couleur.

SENATSRESOLUTION ZUR FINANZIERUNG VON STUDIENBEITRÄGEN (10.7.2006)

Die politisch Verantwortlichen haben die Sorgen der Fachhochschule Münster nicht bei der weiteren Einführung von Studienbeiträgen berücksichtigt. Vielmehr wurden Rahmenbedingungen für eine ermöglichte nachlaufende Finanzierung über die NRW.Bank geschaffen, die den Senat der Hochschule am 10. Juli 2006 zu einer weiteren einstimmigen Resolution veranlasste. Zum einen war für die Kreditvergabe, auf die übrigens die Nicht-EU-Bürger keinen Anspruch haben, ein Zinssatz von 5,9 % vorgesehen. Dies wird als ein Signal der Politik verstanden, dass Bildungskapital durchaus risikoreich einzuschätzen ist. Beleg dafür ist, dass dieser Zinssatz deutlich oberhalb marktüblicher Kredite für Konsumgüter und Immobilien liegt, mit denen er vergleichbar ist, da kein Ausfallrisiko getragen werden muss. Hierfür sollen nämlich 23 % aller Studienbeiträge in einen so genannten Ausfallfonds eingebracht werden, der das Risiko der NRW.Bank auf fehlende Zurückzahlungen und zur Abfederung sozialer Härten bei BAFöG-Empfängern auffängt. Nach der nordrhein-westfälischen Lösung brauchen BAFöG-Empfänger (die in der Regel die Hälfte des BAFöG-Satzes zurück zahlen müssen) pro Semester mit nicht mehr als 1.000 € Schulden zu rechnen.

Dies bedeutet, dass sie, wenn ihr durchschnittlicher BAFöG-Fördersatz oberhalb von 167 € monatlich liegt, bereits in den Genuss einer verminderten Rückzahlung kämen; bei einer monatlichen Förderung von zumindest 334 € wären sie während dieser Zeit gänzlich von Studienbeiträgen befreit. Neben dem hohen Zinssatz von 5,9 % hat insbesondere die Größenordnung von 23 % für den Ausfallfonds die Hochschulen sehr beunruhigt. Dieses Vorgehen hat zur Konsequenz, dass alle Studierende, die Beiträge entrichten, einen Teil ihrer Beiträge für Ausfallrisiken einer Landesbank aufbringen müssen und gleichzeitig BAFöG-Empfänger subventionieren, was eigentlich die Aufgabe der staatlichen Seite wäre. Damit wird der in den Ausfallfonds entrichtete Beitrag zu einer verdeckten Studierendensteuer.

10 SENATSSITZUNGEN ZU STUDIENBEITRÄGEN

Die Fachhochschule Münster hat sich im Jahr 2006 in insgesamt zehn Senatssitzungen (inkl. Sondersitzungen) mit Studienbeiträgen und deren Konsequenzen befasst. Sie hat schließlich zu Beginn des Wintersemesters 2006/07 eine Ordnung über den Einsatz der Studienbeiträge und eine Satzung über die Erhebung von Studienbeiträgen und -gebühren verabschiedet. Die Ordnung setzt sich neben der Verteilung auch mit der Verwendung der Studienbeiträge auseinander; ein Maßnahmenkatalog im Anhang präzisiert die Einsatzbereiche. Die Satzung enthält insbesondere Regelungen zur Beitragspflicht, zur Fälligkeit, zu Ausnahmen von der Beitragspflicht und das Procedere für das Prüfungsgremium, das Beschwerden beim Umgang mit Studienbeiträgen entgegennehmen kann.

GESTUFTE EINFÜHRUNG ALS VERTRAUENSSCHUTZ

Die Fachhochschule Münster schöpft nicht den gesetzlich möglichen Rahmen aus, der die Einführung von Studienbeiträgen für Erstsemester bereits zum Wintersemester 2006/07 ermöglicht. Vielmehr werden in einem einmaligen Stufenmodell erst ab Sommersemester 2007 Beiträge fällig. Es beginnt mit 300 € für alle Studierenden, und dieser Beitrag steigt semesterweise um jeweils 100 € bis zur vollen Höhe von 500 € ab dem Sommersemester 2008. Dadurch wird auf besonderen Wunsch der Studierenden ein Vertrauensschutz für die bereits eingeschriebenen Studierenden gewährt. Durch diesen im Senat verabschiedeten Kompromiss nimmt die Hochschule Mindereinnahmen von insgesamt 2,5 Mio. € in Kauf.

VIELFÄLTIGE BEFREIUNGEN UND ERMÄSSIGUNGEN

Als familienfreundliche Hochschule wird die Fachhochschule Münster Studierende mit Kindern großzügig von Studienbeiträgen befreien. Studierende mit Behinderungen und erkrankte Studierende, deren Beeinträchtigungen die Studienzeit nachweislich verlängern, erhalten ebenfalls einen beitragsfreien Rahmen. Großer Wert wird auf die Förderung studentischen Engagements gelegt. Für die Beteiligung an der Gremienarbeit in den verschiedenen Organen der Hochschule werden großzügige Ermäßigungen bis zu 50 % gewährt. Auch die Mitarbeit in studentischen Selbstverwaltungsgremien wie AStA, Studierendenparlament und zahlreichen Fachschaftsräten wird mit erheblichen Nachlässen bei den Studienbeiträgen belohnt. Hinzu kommen Sonderregelungen für ausländische Studierende.

STIFTUNG »QUALITÄT IN STUDIUM UND LEHRE« FÜR STIPENDIEN

Gerade das Fehlen eines begleitenden Stipendiensystems hat die Fachhochschule Münster als erste Hochschule bundesweit dazu veranlasst, eine Stiftung auf den Weg zu bringen, die es ermöglicht, Stipendien für Studienbeiträge zu gewähren. Dank der kompetenten Unterstützung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

wird seit April 2006 an einer solchen Einrichtung gearbeitet. Der Landtag hat schließlich auf Initiative des Innovationsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen dafür notwendige Anpassungen im Studienbeitrags- und Abgabengesetz im Oktober 2006 vorgenommen, so dass die Errichtung der Stiftung konsequent angegangen werden konnte. Die Stiftung „Qualität in Studium und Lehre“ an der Fachhochschule Münster soll in den ersten Jahren ein Stiftungsvermögen von mindestens 2 Mio. € aufbauen. Die gemeinnützigen Stiftungszwecke dienen vorrangig der Vergabe von Stipendien bis zur vollen Höhe der Studienbeiträge und nachrangig der Förderung von innovativen Projekten zur Verbesserung der Studienbedingungen und der Lehre. Der Zustiftungscharakter führt dazu, dass das Stiftungsvermögen aus weiteren Studienbeiträgen oder aus Zuwendungen Dritter aufgestockt werden kann. Damit eine frühestmögliche Wirkung des Stiftungszweckes erzielt werden kann, ist vorgesehen, maximal 15 % des Stiftungsvermögens bei Sicherstellung einer späteren Rückführung bereits vorzeitig in Anspruch nehmen zu können.

STIFTUNGSVERWALTUNG UND KURATORIUM MIT STUDENTISCHER BETEILIGUNG

Beide vorgesehenen Stiftungsorgane erfahren eine studentische Beteiligung: Für die Stiftungsverwaltung verantwortlich ist der Vorstand, dem Rektor(in), Kanzler(in), Prorektor(in) für Studium und Lehre und AStA-Vorsitzende(r) angehören. Die Programmentwicklung erfolgt durch das Kuratorium, dem vier Studierende, zwei Professor(inn)en, ein weiteres vom Hochschulrat benanntes Mitglied und ein Vertreter des gesellschaftlichen Interesses, vom Rektorat benannt, angehören. Somit ist gewährleistet, dass die Stiftung das besondere studentische Interesse berücksichtigt.

INNOVATIONSTRANSFER

Die Landesregierung hat beabsichtigt, den Transfer wissenschaftlicher Innovationen durch so genannte Steinbeis-Transferzentren zu befördern. Bei den Hochschulen hat das großen Unmut bewirkt, da gerade im Gründerland von Steinbeis, in Baden-Württemberg, aus Hochschulsicht sehr negative Erfahrungen mit diesem Modell gemacht wurden. Zum einen befördert es die Wahrnehmung von Grundaufgaben in Nebentätigkeit und zum anderen entziehen sich diese Aktivitäten der Hochschulstrategie. Eine absehbare Konsequenz wäre die Schwächung der innerhochschulischen Forschung.

INNOVATIONSALLIANZ DER NRW-HOCHSCHULEN

Deshalb haben die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ein partnerschaftliches Modell zur Intensivierung des Innovationstransfers entwickelt, das die Verantwortlichkeiten jeweils in den Hochschulen vor Ort belässt und gleichzeitig in einer Art strategischer Allianz erhebliche Synergieeffekte erzeugt. Dies führte schließlich zur Gründung der InnovationsAllianz der Hochschulen NRW, die erstmals am 29. November 2006 in Düsseldorf öffentlich auftrat. An ihr beteiligt sind alle staatlichen Fachhochschulen und eine ganze Reihe von nordrhein-westfälischen Universitäten.

HOCHSCHULFREIHEITSGESETZ (HFG)

VERSELBSTÄNDIGUNG DER HOCHSCHULEN

Das Hochschulfreiheitsgesetz, vom Landtag im Oktober 2006 verabschiedet, wird ab 1. Januar 2007 die staatlichen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen in eine selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts überführen. Landesbedienstete gehen in Hochschulbedienstete über; jede Hochschule bekommt dafür die Dienstherren- und Arbeitgebereigenschaft übertragen. Der Staat zieht sich aus der Fachaufsicht zurück und behält nur noch die Rechtsaufsicht. Die Fachaufsicht wird einem neuen Gremium, dem Hochschulrat, übertragen. Der Hochschulrat ernennt die Hochschulleitung, die auch von außen kommen kann. Gleichzeitig wird der Erweiterte Senat aufgelöst.

NEU: HOCHSCHULRAT

HOCHSCHULPOLITISCHES FORUM ZUM HFG (11.8.2006)

Diese immensen Veränderungen haben die Fachhochschule Münster dazu veranlasst, den Prozess der Anpassung der Grundordnung an diese neuen Verhältnisse hochschulöffentlich zu führen. Deshalb wurde am 11. August 2006 ein Hochschulpolitisches Forum zu diesem Thema mit Landtagsabgeordneten der Regierungsfraktion durchgeführt. Herr Dr. Brinkmeier (CDU), Herr Prof. Dr. Sternberg (CDU) und Herr Lindner (FDP) sollten als wissenschaftspolitische Sprecher ihrer Fraktionen während des Gesetzgebungsprozesses noch auf eine Reihe von Unstimmigkeiten aufmerksam gemacht werden.

DIES ACADEMICUS ZUM HFG (2.11.2006)

Nach Verabschiedung des Gesetzes hat sich die Hochschule einen Tag lang ausschließlich mit den Auswirkungen dieses Gesetzes beschäftigt. Der Dies Academicus am 2. November 2006 hat sich den vielfältigen Entscheidungskonsequenzen im Rahmen einer „Open Space“ Veranstaltung gewidmet; jedes Hochschulmitglied, das zu bestimmten Aspekten Beiträge einbringen wollte, konnte das im Rahmen dieser Veranstaltung tun. Die Ergebnisse wurden im Intranet dokumentiert (www.fh-muenster.de/hochschule/intern/openspace/protokolle.php).

Das Gesetz wurde schließlich im Oktober 2006 verabschiedet und ist seit dem 1.1.2007 in Kraft. Alle Hochschulen sind aufgefordert, im Jahre 2007 ihre Grundordnung entsprechend zu überarbeiten, so dass das Gesetz in Gänze ab dem Jahr 2008 wirken kann.

I.1.2 BUNDESPOLITISCHE ASPEKTE

FÖDERALISMUSREFORM

Im Juni und Juli des Jahres 2006 stimmten Bundestag und Bundesrat einer grundlegenden Änderung des Grundgesetzes zu, durch die u. a. die Bildungsverantwortung quasi vollständig auf die Länder übertragen wurde. Der entsprechende Artikel 91 b Abs.1 des Grundgesetzes lautet nun:

ARTIKEL 91 b (1) GG

„Bund und Länder können aufgrund von Vereinbarungen in Fällen überregionaler Bedeutung zusammenwirken bei der Förderung von:
1. Einrichtungen und Vorhaben der wissenschaftlichen Forschung außerhalb von Hochschulen;
2. Vorhaben der Wissenschaft und Forschung an Hochschulen;
3. Forschungsbauten an Hochschulen einschließlich Großgeräten.
Vereinbarungen nach Satz 1 Nr.2 bedürfen der Zustimmung aller Länder."

Dem Bund verbleibt im Wesentlichen nur noch die Möglichkeit, überragende Forschungsvorhaben mitfinanzieren zu können. Nur dann, wenn sich der Bund und alle Länder einig sind, können auch Vorhaben, die beispielsweise die Hochschullehre betreffen, über Bundesmittel mitfinanziert werden. Ein erster Ansatzpunkt hierzu hat sich bereits mit dem Hochschulpakt 2020 ergeben.

NUR NOCH REDUZIERTE AUSSTATTUNGS-FINANZIERUNG

Die Hochschulen haben dieses politische Machtspiel mit großem Argwohn verfolgt, denn die Perspektive, ausschließlich von den desaströsen Landeshaushalten abhängig zu sein, ist wenig erfreulich. Als ein Nebeneffekt dieser Grundgesetzänderung kommt hinzu, dass die alte Bund-Länder Finanzierung für Bauten und Ausstattungen (HBFG: Hochschulbauförderungsgesetz) für eine Übergangszeit auf einem niedrigeren Niveau neu geordnet wurde. Gerade Fachhochschulen werden darunter leiden, denn dies bewirkt künftig eine zusätzliche Einschränkung, wenn die Refinanzierung dringend benötigter Ausstattungs- und Infrastrukturvorhaben ansteht.

FÖRDERPROGRAMME DES BUNDES

FH³

Seit rund 15 Jahren fördert der Bund anwendungsorientierte Forschung an Fachhochschulen. Das in den letzten Jahren aufgelegte Programm FH³ hat dazu geführt, dass immer mehr förderungswürdige Anträge von Fachhochschulen aus der ganzen Bundesrepublik eine damit einhergehende geringere Förderungsaussicht erfuhren. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat daraufhin das Programm insofern weiterentwickelt, als es jeder Hochschule nun nur noch eine Höchstanzahl von Anträgen zugesteht, die im Wesentlichen durch die jeweilige bisherige Erfolgsquote bestimmt ist. Gleichzeitig wird durch eine deutliche Ausweitung des finanziellen Fördervolumens erreicht, dass im Ergebnis eine erhebliche Quote – Zielvorstellungen liegen bei 50 % – der förderungswürdigen Anträge auch eine tatsächliche finanzielle Unterstützung erfahren kann. Der Fachhochschule Münster wurden in diesem Zusammenhang aufgrund ihrer bisherigen Erfolge bei der Einwerbung von Fördermitteln in diesem Programm „FHprofUnd" neun Anträge zugestan-

FHprofUnd

den. Von diesen sind alle Anträge als förderungswürdig eingestuft worden. Aufgrund der hohen Einschätzung erfahren sechs von ihnen bereits zu Jahresbeginn 2007 eine finanzielle Unterstützung.

URHEBERRECHTSREFORM

Die Bundesregierung hat ihre Aktivitäten zur Reform des Urheberrechts weiter vorangetrieben. Die Münsteraner Fachhochschule und Universität haben wie schon im Jahr zuvor über die regionalen Bundestagsabgeordneten ihre Sorge zum Ausdruck gebracht, dass der wissenschaftliche Austausch ökonomischen Interessen insbesondere von Verlagen, die durch Unterhaltungsliteratur, Musik und Film bestimmt sind, unterworfen wird und deswegen den wissenschaftlichen Austausch erheblich erschwert.

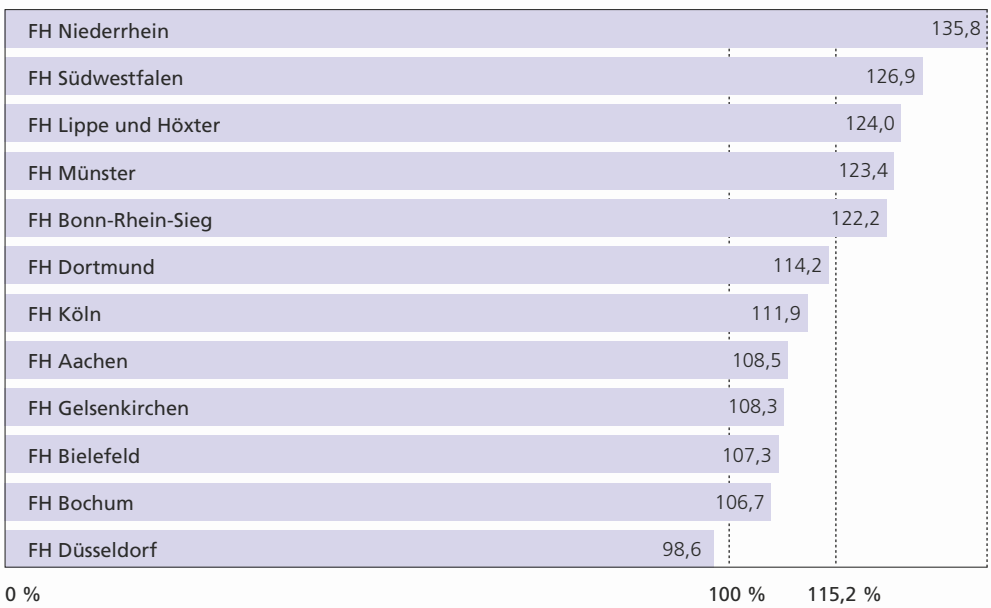
AKTIONSBÜNDNIS GEGEN ZUSÄTZLICHE INFORMATIONSKOSTEN IN DER WISSENSCHAFT

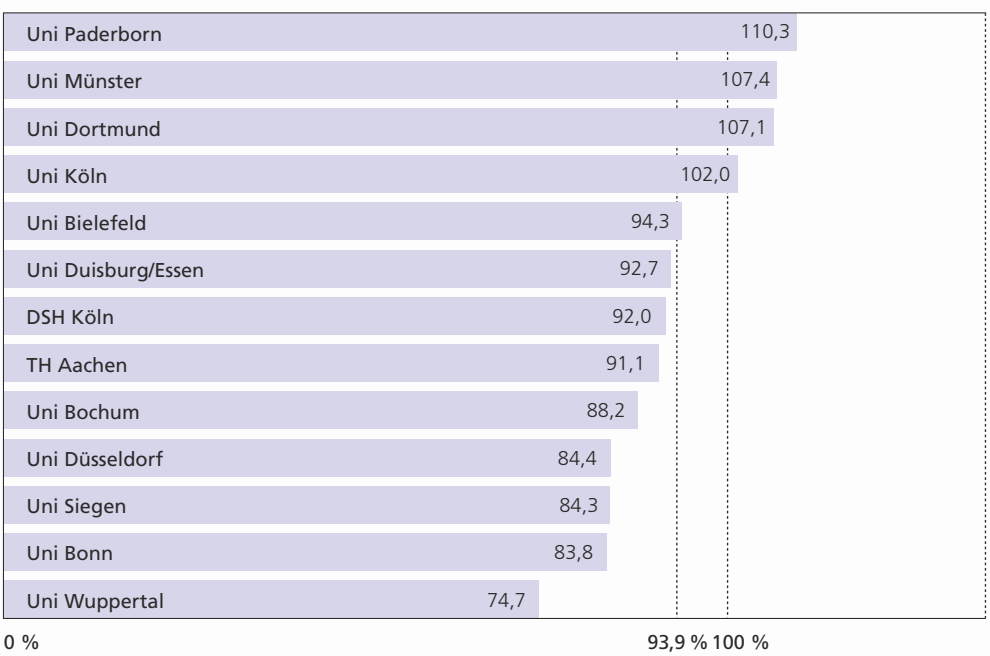
Die aktuelle Urheberrechtsnovelle sieht vor, den Bibliotheken gänzlich zu untersagen, Dokumente per Fax oder per E-Mail zu versenden, wenn dies auch über einen Verlag angeboten wird. Dass dies mit zusätzlichen finanziellen Belastungen verbunden ist, geben die Verlage unumwunden zu. Es bleibt zu hoffen, dass die Widerstände, die beispielsweise alle wissenschaftsbezogenen Einrichtungen über das Aktionsbündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“ gemeinsam vorbringen, letztendlich in einer vernünftigen Entscheidung Berücksichtigung finden werden.

I.2 HOCHSCHULFINANZIERUNG

Eine (mehr oder weniger) erträgliche Ausfinanzierung der Hochschulen von staatlicher Seite wird in erster Linie über den studentischen Auslastungsgrad gerechtfertigt. Die von der Landesregierung festgestellten Auslastungszahlen für das Wintersemester 2005/06 sehen die staatlichen Fachhochschulen des Landes mit einem Durchschnittswert von 115,2 % bis auf eine Ausnahme in einer Überlast, während rund 70 % der staatlichen Universitäten nicht voll ausgelastet sind; über alle Universitäten hinweg liegt der Auslastungsgrad bei 93,9 %.

AUSLASTUNG WS 2005/06





ZUKUNFTSPAKT

Am 18. August 2006 wurde in Düsseldorf der so genannte Zukunftspakt von der nordrhein-westfälischen Landesregierung und den Hochschulen des Landes unterzeichnet. Sowohl der Ministerpräsident als auch der Innovationsminister und der Finanzminister des Landes wollten den Hochschulen Planungssicherheit für die nächsten vier Jahre geben. Die Hochschulen sollen demnach bis einschließlich 2010 von haushaltswirtschaftlichen Eingriffen, insbesondere von globalen Minderausgaben und Ausgabensperren, ausgenommen werden.

PLANUNGSSICHERHEIT MIT EINSCHNITTEN

Die Finanzierung soll auf der Basis des Haushalts 2006 fortgeschrieben werden, wobei bereits festgelegte Stellenabsetzungen in Folge des so genannten Qualitätspaktes und der Arbeitszeitverlängerung für Beamte berücksichtigt werden. Die Hochschulen sind auf der anderen Seite verpflichtet, bei anstehenden Besoldungs- und Tarifanpassungen einen Anteil bis zur Höhe von insgesamt 0,8 % der im Haushalt 2006 ausgewiesenen Personalausgaben selbst zu tragen – dies bedeutet für die Fachhochschule Münster einen weiteren Stellenabbau von vier bis fünf Stellen. Außerdem wurden die Hochschulen dazu verpflichtet, zur Realisierung von kw-Vermerken („künftig wegfallend“) in Landeseinrichtungen außerhalb der Hochschulen jährlich 50 Landesbedienstete aus den Einrichtungen im Geschäftsbereich des zuständigen Ministeriums zu übernehmen – die Fachhochschule Münster ist hiervon durch drei Stellen betroffen, die jeweils mit einem Ausgleichsbetrag von 40.000 € in den nächsten Jahren den Haushaltszuschuss reduzieren werden. Schließlich wird die Pauschale für kleinere Baumaßnahmen, die bisher 0,5 % der Mietmittel jährlich ausmacht, ab 2007 nicht mehr gewährt. Für die Fachhochschule Münster bedeutet das ein weiteres Minus von ca. 400.000 €.

Mit dem Zukunftspakt wurde den Hochschulen ebenfalls zugestanden, die Einnahmen aus Studienbeiträgen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zusätzlich und außerhalb des Landeshaushaltes zur Verfügung zu stellen (formale Behandlung wie Drittmittel). Damit werden hierüber finanzierte Stellen nicht kapazitätserhöhend wirksam und können tatsächlich zur Verbesserung von Lehre und Studium eingesetzt werden.

GRUNDSÄTZE ZUR HOCHSCHULPLANUNG IM RAHMEN DER BUDGETIERUNG

Das Rektorat hat bereits im Jahre 2004 nach intensiven Beratungen in zwei Dekane-Workshops und in Hochschulgremien die „Grundsätze zur Hochschulplanung im Rahmen der Budgetierung an der Fachhochschule Münster“ verabschiedet. Die aufgestellten Prinzipien der Mittelbewirtschaftung im Personalbereich betreffen alle Fachbereiche und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie das Zentrum für Information und Kommunikation (ZIK) und die Zentralverwaltung.

INTERNE BUDGETVEREINBARUNGEN ZU REDUZIERTEM PERSONALETAT

Zentraler Aspekt ist die Personalentwicklung im Rahmen des Personalbudgets unter den Prämissen, dass die Hochschule vorgegebene Stellenreduktionen vornehmen muss und die vorhandenen bzw. verbleibenden Stellen durch den jährlichen Haushalt nicht mehr ausfinanziert sind. Dies lässt auf längere Sicht nur noch eine

Stellenbesetzungsquote in der Größe von 85 % zu, wenn als Basis der Stellenplan des Jahres 2000 zu Grunde gelegt wird. Die erforderlichen Planungen der einzelnen organisatorischen Einheiten sind im Jahr 2006 in Form von Budgetvereinbarungen mit dem Rektorat abgeschlossen worden. Dadurch ist es notwendig geworden, zu besetzende Stellen künftig bezüglich ihres Umfangs (Teilzeitstellen) und ihrer Dauer (Stellen auf Zeit) zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

FLEXIBLERE PERSONALPLANUNG
... IM PROFESSORENBEREICH

Im Bereich der Professorenschaft soll langfristig ein Anteil von 25 % Stellen auf Zeit verwirklicht werden. Um dies zu erreichen, soll zumindest jede vierte Stelle auf Zeit ausgeschrieben werden.

... IM WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERBEREICH

Im wissenschaftlichen Mitarbeiterbereich soll langfristig der Anteil der befristeten Stellen deutlich erhöht werden. Dazu werden Stellen auf Zeit ausgeschrieben. Eine Personalentwicklungskonzeption ist Voraussetzung für diese Maßnahme. Im weiteren Mitarbeiterbereich in den Fachbereichen, den zentralen Einrichtungen und der

... IM VERWALTUNGSBEREICH

Zentralverwaltung sollen Stellen zunächst ebenfalls nur auf Zeit ausgeschrieben werden. Diese Bereiche unterliegen derselben Stellenbesetzungsvorgabe wie die Fachbereiche und sollen langfristig einen Anteil von 25 % der Stellen auf Zeit verwirklichen.

Auf bestimmte Situationen ist besondere Rücksicht genommen worden, beispielsweise bei Ansprüchen auf Altersteilzeit oder bei Ersatzbeschäftigungen unter Gleichstellungsaspekten. In solchen Fällen wird für eine gerechte Lastenverteilung über die gesamte Hochschule hinweg gesorgt.

KAPAZITÄTSSCHONENDE STUDIENREFORM

Ein zweiter Aspekt betrifft die Studienreform im Rahmen des Globalbudgets. Die Hochschule wird die Umstellung auf konsekutive Studiengangsstrukturen dazu nutzen, ihre Studiengänge durch eine Straffung und Verschlankung des Angebotes deutlich zu konsolidieren. Die Zahl der Studiengänge wird dazu im grundständigen Bereich begrenzt; sie führen mit einer generalistischen Ausbildung und maßvoller Spezialisierung kapazitätsschonend zu einer Berufsbefähigung. Ausgesuchte Masterstudiengänge, die qualitativ exzellente profilbildende Angebote mit Forschungsbezug auf hohem Niveau darstellen, ergänzen die Bachelorstudiengänge. Maßnahmen, die eine gleichbleibend hohe Qualität bei gleichzeitig ausreichender Absolventenzahl sichern, werden soweit wie möglich zentral unterstützt.

NACH MITWIRKUNGSVERFAHREN VERBINDLICH SEIT 29.3.2006

Im Rahmen der Mitwirkung der Personalvertretung der (wiss.) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat man sich schließlich im ersten Quartal 2006 mit dem Hauptpersonalrat und dem zuständigen Landesministerium auf eine bestimmte Detailformulierung für den Mitarbeiterbereich verständigt; die jetzt gültige Fassung wurde vom Rektorat am 29. März 2006 beschlossen.

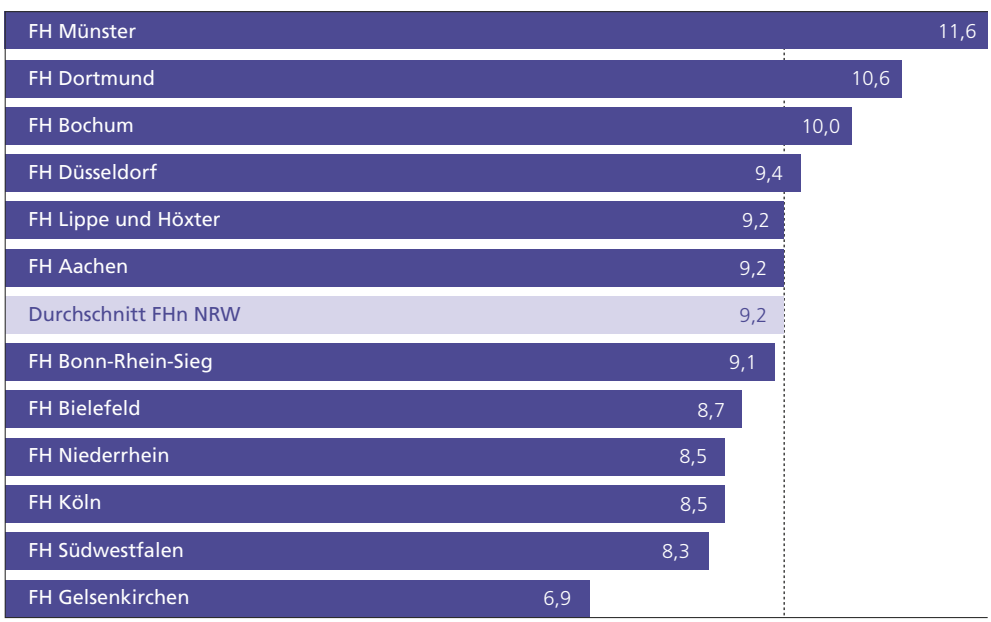
LEISTUNGSORIENTIERTE MITTELVERTEILUNG (LOM)

VERÄNDERTE INDIKATOREN FÜR DIE NÄCHSTEN 4 JAHRE

Das Land hat für die Jahre 2007 bis 2010 die leistungsorientierte Mittelverteilung umgestellt. Dabei spielen für alle Hochschulen künftig im Wesentlichen nur noch die Parameter Absolventen und Drittmittelausgaben eine Rolle; bei den Universitäten kommt der Aspekt Promotionen noch hinzu.

Absolventen von Bachelor- und Diplom-Studiengängen werden nicht differenziert, Absolventen von Master-Studiengängen (ohne Aufbau- und Zusatz-Studiengänge) gehen mit dem Faktor 0,5 in die Rechnung ein. Absolventen, die in der Regelstudienzeit ihr Studium erfolgreich abschließen, werden mit dem Faktor 2 gewichtet. Außerdem findet ein gleitender Durchschnittswert über die letzten Jahre statt; bei der leistungsorientierten Mittelverteilung für das Jahr 2007 bedeutet dies für die Fachhochschulen der gewichtete Durchschnitt aus den Jahren 2004 (30 %) und 2005 (70 %). Als fächerbezogene Gewichtung kommt bei den Fachhochschulen noch das Gewicht 1 bei den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, der Faktor 2,5 bei den Naturwissenschaften und ebenfalls der Faktor 2,5 bei den Ingenieurwissenschaften hinzu. Unter allen staatlichen Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen schneidet dabei, in Relation zur Hochschulgröße, die Fachhochschule Münster wiederum als beste ab.

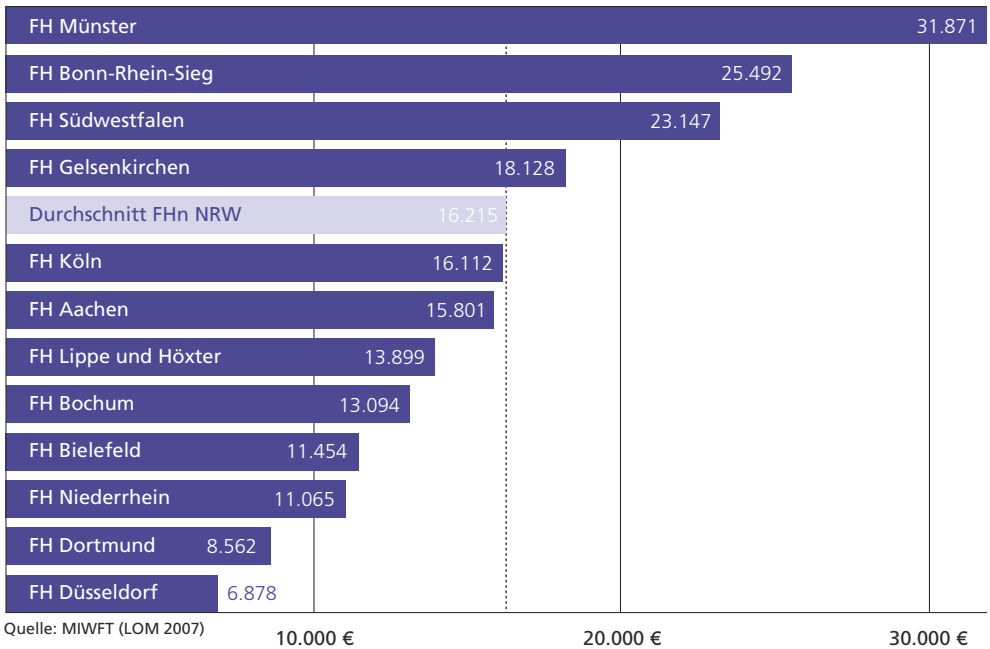
LEHRERFOLG: ABSOLVENTEN (GEWICHTET) PRO WISSENSCHAFTLER



Quelle: MIWFT (LOM 2007)

Bei den verausgabten Drittmitteln wird für alle Fachhochschulen des Landes wieder ein gewichteter Durchschnitt genommen; zur Berechnung der leistungsorientierten Mittelverteilung für das Jahr 2007 liegen dafür die Werte aus 2003 (30 %) und 2004 (70 %) zugrunde. Außerdem wird eine fächerbezogene Gewichtung berücksichtigt, die bei den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften den Faktor 2,5 und bei den Natur- und Ingenieurwissenschaften den Faktor 1 vorsieht. Auch in dieser Hinsicht hat die Fachhochschule Münster unter allen staatlichen Fachhochschulen des Landes seine Spitzenstellung behauptet.

FORSCHUNGSERFOLG: DRITTMITTEL (GEWICHTET) PRO WISSENSCHAFTLER

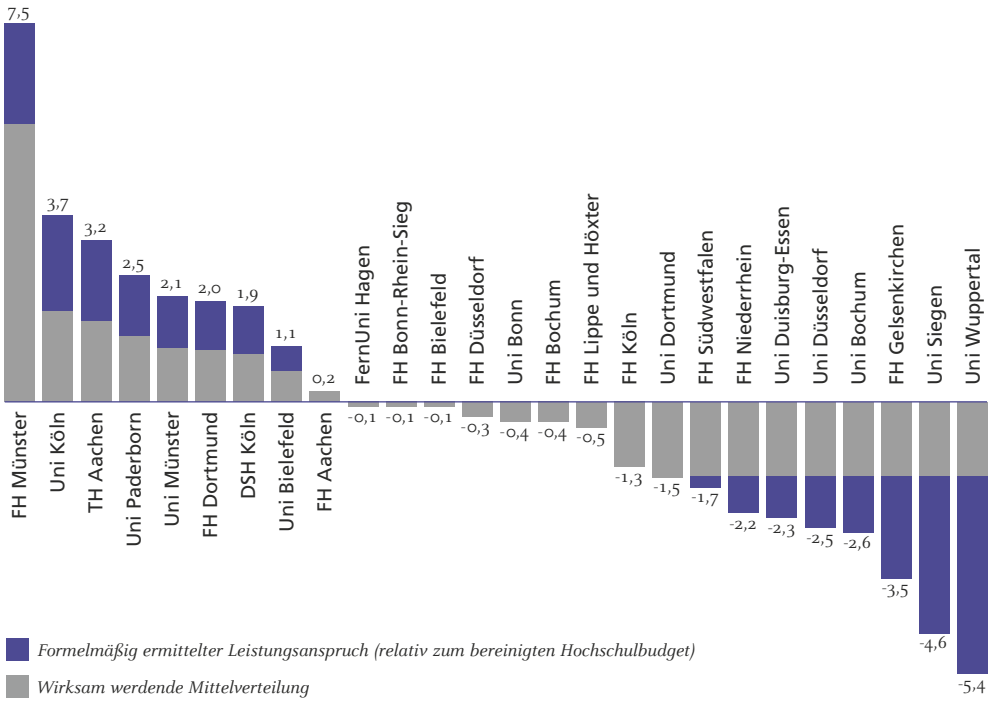


Quelle: MIWFT (LOM 2007)

KEIN GEMEINSAMES MAß MEHR FÜR UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

Leider hat das Land darauf verzichtet, bei der Leistungsbewertung der staatlichen Hochschulen auch übergreifende Vergleiche zwischen Universitäten und Fachhochschulen zuzulassen, wie es in den letzten drei Jahren praktiziert wurde. Im Ergebnis haben jeweils die Fachhochschulen ihre Leistungsstärke gegenüber den Universitäten behaupten können, so dass das System aufgrund der quantitativen Verteilung der beiden Hochschultypen keine mehrheitliche Akzeptanz mehr gefunden hat. Deshalb wurde innerhalb des universitären Systems die Leistungsorientierung über die Schlüsselung Absolventen 50 %, Promotionen 10 % und Drittmittelausgaben 40 % vorgenommen. Bei den Fachhochschulen erfolgte die Gesamtleistungsbewertung über die Parameter Absolventen zu 85 % und Drittmittelausgaben zu 15 %. Die erzielten Ergebnisse lassen sich ins Verhältnis zu den Landeszuschüssen für den laufenden Betrieb setzen, wobei bei einigen Hochschulen noch gewisse Sondertatbestände berücksichtigt wurden. Damit erhält man die folgende Übersicht über die Leistungsstärke der nordrhein-westfälischen Hochschulen.

LEISTUNGSBEWERTUNG DER HOCHSCHULEN IN BEZUG ZU IHREM HOCHSCHULBUDGET (QUELLE: MIWFT, LOM 2007)



IM GESAMTERFOLG: SPITZE!

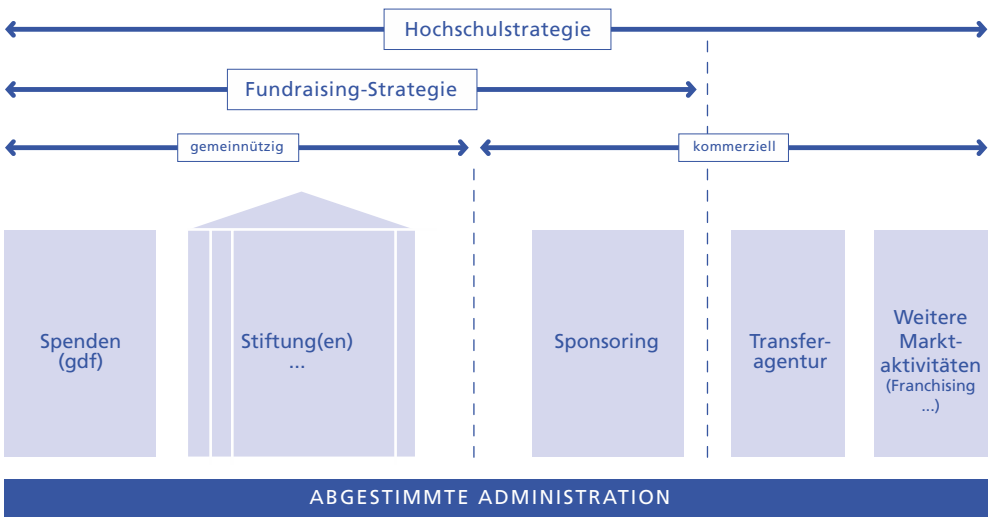
Die Fachhochschule Münster hat auch unter den neuen Berechnungsprämissen ihre klare Spitzenposition behauptet. Die wirksame Mittelumverteilung zwischen den Hochschulen, die durch das beschriebene leistungsorientierte Verfahren tatsächlich vollzogen wird, stimmt für die auffällig guten oder besonders schlechten Hochschulen nicht mit der berechneten Größe überein. Dies liegt daran, dass keiner Hochschule ein größerer Einschnitt als minus 1,5 % des zugrunde liegenden Hochschulbudgets zugemutet wird – egal, wie schlecht die Leistungsindikatoren sind. Damit können auf der anderen Seite auch nicht alle positiven Ansprüche an die besonders leistungsstarken Hochschulen erfüllt werden. Im Gegensatz zu einer bisher üblichen Deckelung auch im positiven Bereich werden nun alle „Gewinner“ dieser leistungsorientierten Mittelverteilung – getrennt nach Universitäten und Fachhochschulen – mit einem prozentualen Abzug so versehen, dass die Mittelumverteilung äquilibriert ist. Für die Fachhochschule Münster bedeutet das genauso wie für die beiden anderen Fachhochschulen im positiven Bereich einen Abzug von 26 % – ein Ergebnis, das sich deutlich positiv von der bisher praktizierten Deckelung unterscheidet. So verbleibt für die Fachhochschule Münster noch ein zusätzlicher Betrag in Höhe von rd. 1,9 Mio. €. Dies dokumentiert die fortwährende Leistungsstärke der Hochschule auf überragendem Niveau und damit das unvergleichliche Engagement aller Beschäftigten dieser Hochschule.

GERECHTERER VERTEILMODUS ALS BISHER

FUNDRAISING-STRATEGIE

ZUSÄTZLICHE MITTELEINWERBUNG

Die Hochschulen sind vermehrt gefordert, unternehmerisch zu agieren. Das bedeutet, dass sie sich neben den gewohnten Arbeitsfeldern Lehre, Forschung, Transfer und Weiterbildung auch damit auseinander setzen müssen, wie sie ihr Know-how vermarkten und über welche zusätzlichen Wege finanzielle Unterstützung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erfolgen kann.



Die Bereiche des Forschungstransfers und der wissenschaftsbasierten Weiterbildung verfolgt die Fachhochschule Münster schon seit mehreren Jahren in professionallisierter Form über die Transferagentur GmbH. Außerdem wird die Hochschule in vorteilhafter Weise von der Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster (gdf) unterstützt. Gleichwohl gibt es noch weitere Ansätze, die im Rahmen einer Hochschul-Strategie aufeinander abgestimmt werden sollten.

GEMEINNÜTZIGE UNTERSTÜTZUNGEN

Der Bereich der Einwerbung von zusätzlichen Mitteln zur Unterstützung der Hochschulaufgaben kann in einen gemeinnützigen und einen kommerziellen Bereich unterteilt werden. Der gemeinnützige Anteil setzt sich aus Spenden, die die Hochschule direkt oder über ihre Fördergesellschaft erfährt, und Stiftungen zusammen. Dazu bedarf es einer selbstständigen Stiftung, die dann als Dachstiftung für sogenannte unselbstständige Stiftungen fungieren kann. Unselbstständige Stiftungen können mit einem geringeren Aufwand betrieben werden. Außerdem lassen sich hierunter sogenannte Verbrauchsstiftungen subsumieren, die es erlauben, dass eingeworbene Stiftungsmittel innerhalb eines kürzeren Zeitraums durchaus komplett wieder verausgabt werden. Ein Beispiel hierfür ist eine Hörsaalstiftung: Es werden zunächst Mittel im Rahmen von Stiftungsoptionen eingeworben, um einen Hörsaal zu bauen oder ihn neu auszustatten. Mit der Realisierung des Vorhabens werden schließlich alle eingeworbenen Mittel wieder verbraucht sein, obwohl üblicher Weise ein Stiftungskapital nicht angreifbar ist und der Stiftungszweck nur aus den daraus erzielten Erträgen gefördert wird.

KOMMERZIELLE UNTERSTÜTZUNGEN

Zusätzlich zu diesen gemeinnützigen Komponenten enthält das so genannte Fundraising auch noch das Sponsoring. Sponsoren unterstützen gewisse Aktivitäten immer in Verbindung mit einem bestimmten Zweck, oft im Zusammenhang mit ihren Produkten oder ihrer Marktstrategie. Deswegen sind Aktivitäten in diesem Feld besonders zu prüfen, da eine Hochschule als staatliche Institution verpflichtet ist, sich durchweg neutral zu verhalten. Gleichwohl werden im Bereich des Sponsoring bundesweit rund zehnmal soviel Mittel eingesetzt wie in dem gesamten gemeinnützigen Bereich. Außerdem sind sie leichter zu akquirieren, da sie aus Unternehmenssicht als Betriebsausgaben geführt werden.

Formell getrennt davon sollte eine Hochschulstrategie auch noch weitere, kommerziell zu betreibende Aktivitäten einschließen: Neben dem Forschungstransfer, der wesentlich über die Transferagentur geleistet wird, können mit dem Know-how einer Hochschule auch weitere Geschäftsbereiche im Bildungsmarkt erschlossen werden. Dies betrifft beispielsweise auch Studiengänge, die im Rahmen des Franchising von anderen Institutionen durchgeführt werden; die Hochschule sichert dabei die Qualität des Curriculums und der Lehrenden ab, ist für die Prüfungen zuständig und vergibt den Abschlussgrad (§66 Abs.5 HG NW in der Form des HFG bzw. §96 Abs.1 des Vorgängergesetzes).

NOTWENDIGE ABSTIMMUNG DER AKTIVITÄTEN

Die Hochschule hat sich dazu entschlossen, ab dem Jahr 2007 die zugehörige Strategie zu entwickeln und dies mit einer entsprechenden personellen Fachkompetenz zu untermauern. Besonders wichtig ist bei den unterschiedlichen Aktionsfeldern eine zentrale Abstimmung, da sich die Zielgruppen durchweg überlappen. So ist es durchaus selbstverständlich, dass bestimmte Unternehmen sowohl im gemeinnützigen als auch im kommerziellen Bereich eine Hochschule unterstützen.

I. 3 PROFILENTWICKLUNG DER HOCHSCHULE

LEHRE UND STUDIUM

UMSTELLUNG AUF BACHELOR/MASTER-STRUKTUR

Der Hochschule ist es gelungen, den so genannten Bologna-Prozess – Umstellung des Studienangebotes auf die Bachelor/Master-Struktur – im Jahr 2006 nahezu vollständig zu vollziehen. Alle neuen Studienprogramme wurden auch im Sinne des neuen Verfahrens der Qualitätssicherung akkreditiert; bei den Master-Studienangeboten ist gleichzeitig der Zugang zum Höheren Dienst zusätzlich bestätigt worden (s. Kap. II.2).

MODELLVERSUCH ZUR PROZESSAKKREDITIERUNG

Zur Erprobung von Alternativen zur Programmakkreditierung hat sich die Fachhochschule Münster am bundesweiten Modellversuch zur Prozessqualität/Prozessakkreditierung beteiligt. Dieser Modellversuch ist im Jahr 2006 zum Ende geführt worden, allerdings ohne endgültig zu einem wirklich alternativen Akkreditierungskonzept für Studienangebote zu führen. Dies soll unter Beteiligung der Hochschulrektorenkonferenz in einem anschließenden Vorhaben geschehen. Der Fachhochschule Münster ist es während des Modellversuchs gelungen, ein umfassendes Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungskonzept aufzubauen und ein entsprechendes Qualitätsmanagementsystem in der Hochschule strukturell zu verankern (s. Kap. II.3).

EXTERNE EVALUATION

IEP DER EUA

Die Hochschule hat sich im Rahmen des Modellversuchs zu Prozessakkreditierung auch einer internationalen Evaluation gestellt. Das International Evaluation Programme (IEP) der European University Association (EUA) hat mit drei ausgewiesenen Experten der europäischen Hochschulszene die Fachhochschule Münster zweimal besucht (8. bis 10. Februar und 26. bis 28. April 2006) und dabei unter Beachtung der Organisations- und Gremienstruktur sowie des gesamtheitlichen Qualitätsmanagementsystems versucht, die Fähigkeit einzuschätzen, auf künftige Herausforderung vorteilhaft reagieren zu können („Capacity for Change“). Dabei wurde der Hochschule – insbesondere in Würdigung ihrer Leistungsstärke – bescheinigt, die bewegte Zeit in den letzten Jahren sehr gut gemeistert zu haben. Der Hochschule wird dabei empfohlen, die Bestrebungen zu einem alle Bereiche erfassenden durchgängigen Qualitätsmanagementsystem zügig voran zu treiben und die Finanzsteuerung noch deutlicher auf die mittel- bis langfristige strategische Planung auszurichten. Bemängelt wurde die starke Diversifikation in viele Fachbereiche und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen, die nicht eine angebrachte Balance zwischen Dezentralisierung und effektivem Management widerspiegelt. Außerdem wird der Gremienstruktur mit Senat, Dekanekonferenz und den ständigen Kommissionen zu große Beharrlichkeit zugesprochen; ihnen fehle die „Capacity for Change“. Insbesondere die Dekanekonferenz sollte nach der EUA-Empfehlung gezielt weiter entwickelt werden.

»CAPACITY FOR CHANGE«

Das Evaluationsteam der EUA hat empfohlen, nach einem Zeitraum von etwa zwei Jahren durch eine weitere externe Begehung eine Zwischenbilanz zu ziehen, um zu sehen, ob die eingeschlagenen Konsequenzen wirklich zielführend sind.

FORSCHUNG UND TRANSFER

NEUE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Der Senat der Fachhochschule Münster hat in seiner Sitzung am 13. Februar 2006 vier neue Forschungsschwerpunkte beschlossen: Facility Management/Integrale Planung/PPP, Wasser im urbanen Raum – Messen/Modellieren/Managen – WURM^3, Nachhaltige Ernährung/Nachhaltige Ernährungswirtschaft und Demografischer Wandel: individuelle, unternehmerische und gesellschaftliche Herausforderung einer alternden Bevölkerung. Hinzu kommt der Forschungsschwerpunkt DISACT – verteilte Software-Architekturen, für den sich der Senat in seiner Sitzung am 16. Oktober 2006 entschieden hat (s. Kap. III.4). Alle Forschungsschwerpunkte sind fachbereichsübergreifend aufgestellt und bündeln bedarfsgerecht und vielschichtig die in der Hochschule vorhandenen Kompetenzen. Die damit einhergehenden strukturellen Entwicklungen zeigen, das die Hochschule auch mit ihren Forschungsaktivitäten auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren versteht.

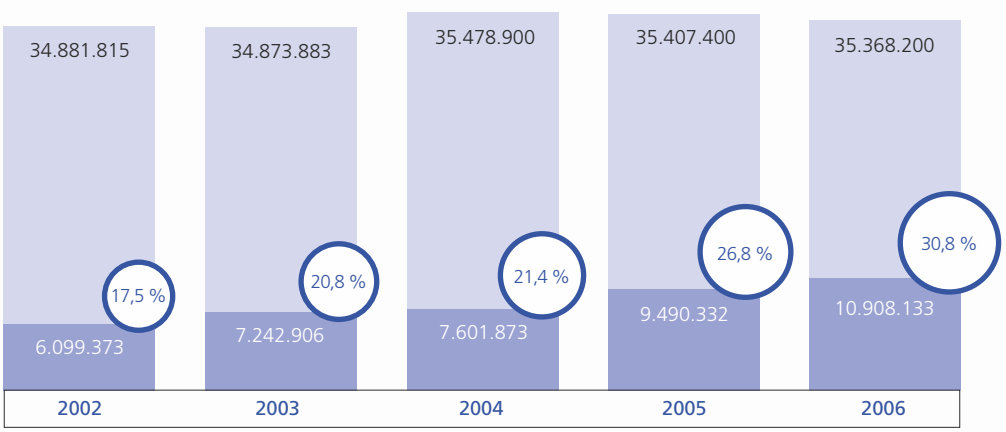
NEUE KOMPETENZPLATTFORM

Auf einer höher entwickelten Forschungsebene sind so genannte Kompetenzplattformen zu sehen, von denen bereits zwei federführend in der Hochschule verankert sind und bei zwei weiteren eine Beteiligung von Forschern der Fachhochschule Münster erfolgt (s. Kap. III.2). Der Hochschule ist es im Jahr 2006 gelungen, als weitere Kompetenzplattform „Life Cycle Assessment (LCA) neuer Kunststoffe“ einzuwerben. Diese bündelt Forschungskompetenzen aus den Fachbereichen Bauingenieurwesen und Chemieingenieurwesen auf äußerst hohem Niveau und wird durch Prof. Dr.-Ing. Müller-Rochholz und Prof. Dr. Kreyenschmidt verantwortet. Die Hochschule wird damit ihre Vorreiterrolle bei der Weiterentwicklung adäquater Forschungsstrukturen gestärkt wahrnehmen können.

HERAUSRAGENDE DRITTMITTELSTÄRKE

Die Einwerbung zusätzlicher Fördermittel – Drittmittel und zusätzlich eingeworbene Landesmittel – dient vornehmlich zur Belegung der Forschungsstärke einer Hochschule. Die Fachhochschule Münster hat in dieser Hinsicht bereits in den letzten Jahren enorme Steigerungsraten erzielen können. Auch im Jahr 2006 ist es ihr gelungen, den Spitzenwert des vorherigen Jahres noch einmal deutlich zu überbieten: Mit 10,9 Mio. € setzt die Hochschule in dieser Hinsicht neue Maßstäbe (s. Kap. III.1 und Kap. V.6). Liegt die Steigerungsrate zum Vorjahr bei 15 %, so ist es besonders erfreulich, dass die eingeworbenen Mittel aus der privaten Wirtschaft eine Steigerung von 30 % erfuhren;

BUDGET*) FACHHOCHSCHULE MÜNSTER 2002–2006 (IN EURO)



** Globalhaushalt (Personal-, Bewirtschaftungs- und Sachkosten sowie Investitionen)*

ihr Anteil liegt nun bei 3,4 Mio. € und stellt damit bei Weitem den größten Einzelbeitrag dar. Mit einem zusätzlich eingeworbenen Anteil von über 30%, gemessen am Hochschulbudget, gehört die Fachhochschule Münster zu den forschungsstärksten Fachhochschulen bundesweit.

STIFTUNGSPROFESSUREN

OECOTROPHOLOGIE

Die Hochschule hat im Jahr 2006 zwei weitere Stiftungsprofessuren einwerben können. Zum einen ist es dem Fachbereich Oecotrophologie gelungen, durch eine Stiftergemeinschaft von 12 Partnern den Aufbau des Lehr- und Forschungsgebietes „Nachhaltige Ernährung/Ernährungsökologie“ über fünf Jahre fremdfinanziert aufbauen zu können; dieser Bereich wird insbesondere den Masterstudiengang dieses Fachbereichs profilieren. Außerdem wird die Stiftungsprofessur „Immobilien

ARCHITEKTUR

Lebenszyklus Management“, die bundesweit von drei Finanz- und Immobiliendienstleistern für fünf Jahre finanziert wird, die Studienangebote des Fachbereichs Architektur und darüber hinaus bereichern (s. auch Kap VI.2).

FÖRDERUNGEN UND EHRUNGEN

DAAD-PREIS FÜR DAS INTERNATIONAL OFFICE

Dem International Office der Hochschule ist es als einzigem Auslandsamt einer Hochschule in NRW gelungen, im Jahre 2006 mit dem europäischen Qualitätssiegel des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für seine Arbeit ausgezeichnet zu werden. Dieses Qualitätssiegel wird für besondere Verdienste und Leistungen beim Austausch von deutschen und ausländischen Erasmus-Studierenden und Dozenten an deutsche Hochschulen vergeben. Das International Office der Fachhochschule Münster zeichnet sich vor allem durch flexible Beratungsangebote, den Aufbau neuer Partnerschaften mit Hochschulen und einen exzellenten Welcome-Service für ausländische Studierende aus.

DEUTSCH-POLNISCHES FÖRDERPROGRAMM

Die überzeugenden Beziehungen der Fachhochschule Münster zu polnischen Universitäten hat die Sparda-Bank in Münster unter der Schirmherrschaft von Dr. Helmuth Becker, ehemaliger Vizepräsident des Bundestages und ehemaliger Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, dazu bewegt, ein Förderprogramm zur Unterstützung der lebendigen Austauschbeziehungen der Hochschule zunächst für die kommenden drei Jahre aufzulegen. Durch dieses Programm konnten bereits im Jahr 2006 insbesondere der Studierendenaustausch intensiviert und weitere investive Maßnahmen zur Unterstützung dieser Beziehungen auf den Weg gebracht werden.

INVENTIO-PREIS

Unter den Auszeichnungen für Persönlichkeiten der Fachhochschule Münster sticht besonders der INVENTIO-Preis an Prof. Dr. Wickel vom Fachbereich Sozialwesen hervor, der 2006 bereits zum dritten Mal für herausragende musikpädagogische Innovationen vergeben wurde. Ziel dieses bundesweiten Förderpreises ist es, auf die Bedeutung musikalischer Breitenbildung für die Entwicklung sozialer und kognitiver Kompetenzen aufmerksam zu machen. Prof. Dr. Hans Hermann Wickel erhielt diesen Preis für „Musik mit alten Menschen: Berufsbegleitende Qualifizierung zum Musikgeragogen/zur Musikgeragogin“ in der Kategorie Innovative musikpädagogi-

sche Ausbildung; das Vorhaben wurde unter seiner Verantwortung in Kooperation mit der Universität Münster und der Hochschule Vechta entwickelt.

AUSZEICHNUNG VERDIENTER LEHRBEAUFTRAGTER

Am 23. Juni 2006 zeichnete die Fachhochschule Münster erstmals verdiente Lehrbeauftragte mit der neu geschaffenen Ehrennadel der Hochschule aus; die entsprechende Ordnung hatte der Senat zuvor in seiner Sitzung am 13. Februar 2006 verabschiedet. Aufgrund des langjährigen, uneigennützigen und für die Hochschule Gewinn bringenden Engagements wurden

- Dipl.-Ing. Elso Elias (Fachbereich Bauingenieurwesen),
- Dipl.-Ing. Rolf Fiene (Fachbereich Bauingenieurwesen),
- Dipl.-Kfm. Ewald Heitkamp (Fachbereich Chemieingenieurwesen),
- Richter Hans Küpper-Fahrenberg (Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt),
- Elisabeth Lechner (Fachbereich Wirtschaft),
- Hermann Lentfort (Fachbereich Design),
- Dr. Jürgen Löns (Fachbereich Chemieingenieurwesen),
- Terence Edmund Singleton (Fachbereich Oecotrophologie)

geehrt. Gerade diese ausgezeichneten Personen haben auf ganz besondere Weise und unvergleichlich zur Profilierung der Hochschule in den betreffenden Studiengängen beigetragen.

EHRENSENATORWÜRDE

Aufgrund seiner herausragenden Verdienste für die Hochschule hat der Senat am 16. Oktober 2006 beschlossen, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster die Ehrensenatorwürde zu verleihen. Herr Dr. Christian Brehmer, dem diese höchste Auszeichnung der Hochschule im Rahmen der Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft am 16. November 2006 zuteil wurde, ist erst der dritte Ehrensenator der Hochschule neben Herrn Dr. Altekamp, Gründer und langjähriger Vorsitzender der Fördergesellschaft, und Herrn Hans Michatsch, der als erster Kanzler über 25 Jahre hinweg der Hochschulleitung angehörte. Herausragende Verdienste hat sich Dr. Brehmer unter anderem durch seine unermüdliche Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und angewandter Wissenschaft sowie durch seinen jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz in verantwortlicher Position während der Aufbauphase von An-Instituten der Hochschule erworben.

LISSABON-REFERENZHOCHSCHULE

LISSABON-STRATEGIE DER EU (MÄRZ 2000)

Auf dem Sondergipfel aller Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union im März 2000 wurde in der portugiesischen Hauptstadt die so genannte Lissabon-Strategie entwickelt. Danach soll die EU bis zum Jahr 2010 „zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden." Einhergehend mit einem dauerhaften Wirtschaftswachstum und einer Optimierung der Arbeitsmarktbedingungen sollen dann auch der soziale Zusammenhalt sowie eine nachhaltige Umweltentwicklung gewährleistet sein. Man will damit die europäische Gesellschaft in eine moderne Wissensgesellschaft führen. Als markante Größe für diesen Fortschritt wurde vereinbart, dass spätestens im Jahre 2010 alle Staaten der Europäischen Union mindestens drei Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts in

Forschung und Entwicklung investieren. Diese Größe umfasst alle staatlichen (ein Drittel) und privaten (zwei Drittel) Investitionen.

BEDEUTUNG DER HOCHSCHULEN BEI DER LISSABON-ZIELERREICHUNG

Eine entscheidende Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung der Lissabon-Strategie kommt damit den 4000 europäischen Hochschulen zu, denn Bildung, Forschung und Innovation sind die Motoren der europäischen Wettbewerbsfähigkeit. Die Fachhochschule Münster hat – über ihr Kuratorium angeregt – schon früh erkannt, dass viele ihrer Aktivitäten die Lissabon-Agenda unterstützen; sie hat sich deshalb dazu entschlossen, diese Aspekte herauszuarbeiten und sie in Form einer Lissabon-Referenzhochschule zu präsentieren.

LISSABONPREIS DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Damit einhergehend hat sie im Jahr 2006 den Lissabonpreis der Fachhochschule Münster ausgeschrieben, der ein Hochschulmitglied würdigen soll, das sich in besonderer Weise über Transferaktivitäten um die Verwirklichung der Lissabon-Agenda verdient gemacht hat. Die Preisverleihung erfolgt im Jahre 2007.

ZIEL- UND LEISTUNGSVERARBEITUNG III

LEHRBEZOGENE ZIELE

Für die Jahre 2007 bis 2010 hat die Hochschule mit dem Land Nordrhein-Westfalen eine neue Zielvereinbarung erarbeitet. Die inzwischen dritte Vereinbarung dieser Form konzentriert sich im Rahmen der Lehre insbesondere auf deren Qualitätssicherung, auf die Festlegung voraussichtlicher Aufnahmekapazitäten in den verschienen Fächergruppen – für zusätzliche Anstrengungen im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 wird später eine ergänzende Vereinbarung abgeschlossen – und auf besondere Erfolgsquoten insbesondere in den Bachelorstudiengängen; hierbei geht es landesweit generell darum, den Anteil der Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit signifikant zu steigern. Im Rahmen der Zielaufnahmekapazitäten für das erste Fachsemester hat die Fachhochschule Münster nur eine positive Entwicklung zugesagt, wenn sich relevante Rahmenbedingungen nicht verschlechtern und sie zur Überwindung von Ressourcenengpässen eine institutionelle Kapazitätsbetrachtung anwenden darf.

FORSCHUNGSBEZOGENE ZIELE

Im Bereich von Forschung und Entwicklung werden Profilschwerpunkte insbesondere durch die bereits akquirierten oder zukünftig einzuwerbenden Kompetenzplattformen bestimmt. Damit gelingt es der Hochschule, Masterstudiengänge durch ausgewiesene Forschungsanteile zu stützen; Bestandteil der Kompetenzplattformen sind Qualifizierungsstellen, die an ein Masterstudium oder an eine Promotion gebunden sind. Des Weiteren bemüht sich die Hochschule darum, in Kooperation mit in- und ausländischen Universitäten kooperative Graduiertenkollegs in den Feldern aufzubauen, in denen sie über einen ungewöhnlich hohen Forschungsstandard verfügt. Damit kann gleichzeitig exzellenten Absolventinnen und Absolventen eine entsprechende Perspektive in ihrer wissenschaftlichen Weiterqualifizierung geboten werden.

TRANSFERBEZOGENE ZIELE

Im Bereich des Wissens- und Technologietransfers verpflichtet sich die Fachhochschule Münster, die InnovationsAllianz der Hochschulen NRW verantwortlich mit aufzubauen und ihre Erfahrungen bei der bereits erreichten Professionalisierung im Transfergeschehen mit einzubringen. Außerdem ist das Land bestrebt, den Bereich

der Erfindungen, Patente, Verwertungen und Existenzgründungen aus den Hochschulen heraus zu forcieren. Des Weiteren unterstützt die Hochschule Gleichstellungsaspekte beispielsweise durch eine besondere Beachtung von Bewerberinnen bei der Ausschreibung von Professuren. Außerdem sollen Lehraufträge insbesondere an Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben werden.

GLEICHSTELLUNG

Bei ihren weiteren Zielen legt die Fachhochschule Münster besonderen Wert auf die Stabilisierung und den Ausbau der kooperativen Lehrerausbildung. Dies betrifft zum einen den eingeschlagenen Weg der Ausbildung von Lehrer(inne)n an Berufskollegs, die inzwischen bereits in den acht beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Chemietechnik, Elektrotechnik, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften, Gestaltungstechnik, Gesundheit/Pflege, Maschinentechnik und Versorgungstechnik erfolgt. Außerdem ist die Hochschule Münster bereit, ihren Beitrag dazu zu leisten, dass das Lehrerbildungsangebot am Standort Münster aufrecht erhalten bleibt sowie in bestimmten Feldern erweitert werden kann. Das Innovationsministerium des Landes sagt zu, im Einvernehmen mit den Münsteraner Hochschulen Hemmnisse abzubauen, die eine Beteiligung der Fachhochschule Münster an der Lehrerbildung behindern oder diskriminieren. Außerdem hat sich die Hochschule in der Ziel- und Leistungsvereinbarung III dazu bekannt, ihre besonderen Ziele, die die Internationalität und den Aufbau strategischer Partnerschaften und Allianzen betreffen, weiterhin zielgerichtet voranzutreiben.

LEHRERBILDUNG

INTERNATIONALITÄT UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Das Land sagt in dieser Vereinbarung zu, das Vorhaben eines Neubaus für den Fachbereich Design auf dem Leonardo Campus mit höchster Priorität zu verfolgen und im Jahr 2007 zu einer Entscheidung zu bringen. Des Weiteren wird gewährleistet, dass für die Jahre 2007 bis 2010 die Leistungsorientierte Mittelverteilung nach einer neuen Verteilstruktur erfolgt. Dadurch wird der besonders hohe Leistungsanteil der Fachhochschule Münster im Gegensatz zur bisherigen Praxis deutlich angemessener gewürdigt. Außerdem verpflichtet sich das Land, den im Zusammenhang mit dem so genannten Qualitätspakt aufgebauten Innovationsfonds in den nächsten vier Jahren so zu verteilen, dass sich die Höhe der Zuweisungen an die einzelnen Hochschulen an dem Erfolg bei der Einwerbung anwendungs- und transferorientierter Drittmittel orientiert. Auch dieser Verteilschlüssel stärkt die überzeugende Position der Fachhochschule Münster in diesem Bereich.

LEISTUNGEN DES LANDES

Die noch im Jahr 2006 geplante Unterzeichnung dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung fand schließlich am 12. Januar 2007 statt.

ETHIK-KODEX

AUSRICHTUNG WISSENSCHAFTLICHEN HANDELNS AN ETHISCHEN KRITERIEN

Im Jahr 2002 wurde die Ordnung „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis an der Fachhochschule Münster“, die in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) von 1998 und 2001 sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom Juli 1998 formuliert wurde, für die Hochschule verbindlich. Diese Vorgaben verfolgen in erster Linie das Ziel, Vergehen aufzuzeigen und zu vermeiden. Da die Hochschule ihr wissenschaftliches Handeln in positiver Weise an klar formulierten ethischen Kriterien ausrichten möchte, hat sie sich entschlossen, diese Ordnung zu überarbeiten. Nach mehren Gremiendiskussionen wurde schließlich der Ethik-Kodex für wissenschaftliches Handels an der Fachhochschule Münster in der Senatsitzung am 26. Juni 2006 einvernehmlich verabschiedet.

WISSENSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Um der besonderen Verantwortung, der sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgesetzt sehen, gerecht zu werden, werden sich ihre Arbeiten an ethisch fundierten Prinzipien orientieren. Dabei geht es zum einen um die (Mit-)Verantwortlichkeit für absehbare Folgen ihres Tuns sowie um die Verantwortung ihrer Handlungen gegenüber Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Im Sinne einer strategischen Verantwortung werden von den Wissenschaftlern stets Alternativen mit einbezogen, neue Suchräume eröffnet und Fehlentwicklungen aktiv vermieden. Daraus ergibt sich ein Verbot für die Entwicklungen von Dienstleitungen und Produkten für eine unmoralische Verwendung. Als Wissenschaftler achtet man viel mehr auf den Vorrang von Menschenrechten vor Nutzenerwägungen und respektiert die natürliche Umwelt. Eine besondere Verpflichtung besteht in der Vermittlung von Kompetenzen für die Umsetzung ethisch orientierten Verhaltens, das insbesondere an die Studierenden und den wissenschaftlichen Nachwuchs weiterzugeben ist.

REGELN GUTER WISSENSCHAFTLICHER PRAXIS

Des Weiteren enthält der Ethik-Kodex Abschnitte zu konkreten Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, zur Qualitätssicherung und Gewährleistung durch die Hochschule sowie zum Daten- und Persönlichkeitsschutz. Für die Regelung von auftretenden Konfliktfällen werden vom Rektorat Ombudspersonen benannt.

FAMILIENFREUNDLICHE HOCHSCHULE

FAMILIENFREUNDLICHE BEDINGUNGEN FÜR STUDIERENDE UND BESCHÄFTIGTE

Im Rahmen ihrer Gleichstellungsaktivitäten hat sich die Hochschule u.a. das Ziel gesetzt, familienfreundliche Rahmenbedingungen sowohl für die Studierenden als auch für die Beschäftigten zu schaffen und auszubauen. Daraufhin wurde Mitte des Jahres 2006 gemeinsam mit der Westfälischen Wilhelms-Universität und dem Universitätsklinikum Münster eine Umfrage durchgeführt, um die entsprechenden Bedarfe bei den Studierenden und Beschäftigten zu ermitteln. Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Beschäftigten der Hochschule mit der Vereinbarkeit ihrer Arbeitszeit und der Betreuungszeiten ihrer Kinder überdurchschnittlich zufrieden sind. Eine Verbesserung der Betreuungszeiten wird insbesondere während der Schulferien und bei Dienstreisen gewünscht. Die Studierenden beurteilen eine Vereinbarkeit von Studium und Familie eher negativ; sie bemängeln vor allen Dingen ihre finanzielle Lage sowie unflexible und daher nicht geeignete Betreuungszeiten, wodurch ein Studium kaum ohne Verzögerungen zu absolvieren ist. Insbesondere in

der Examensphase und während der Praktika im Studienverlauf wird eine Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten gewünscht.

AUFBAU EINER ERWEITERTEN KINDERTAGESBETREUUNG

Aufgrund der Umfrageergebnisse, die bei den beteiligten Hochschulen die gleichen Handlungskonsequenzen aufweisen, streben Fachhochschule und Universität in Kooperation mit dem Studentenwerk die Errichtung einer Kindertagesstätte an, vorrangig für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren.

KURATORIUM DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

LISSABON-REFERENZHOCHSCHULE

LISSABON-PREIS

Das Kuratorium der Hochschule kam im Jahr 2006 zweimal zusammen. Am 10. Mai wurde ein Strategiepapier zum Beitrag der Fachhochschule Münster zur Verwirklichung der Lissabon-Agenda zu Ende geführt. Dabei ging es darum, die besonderen Aspekte, die zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie aus Sicht einer Hochschule geleistet werden können, herauszuarbeiten und mit den Aktivitäten der Fachhochschule Münster abzugleichen. Daraus entwickelte sich die Vorstellung, als Lissabon-Referenzhochschule aufzutreten und beispielsweise einen Preis für ein Hochschulmitglied auszuloben, das sich besonders um die Verwirklichung Lissabon-Strategie verdient gemacht hat („Lissabon-Preis“). Es hat sich nämlich herausgestellt, dass sowohl die besonderen Aktivitäten in der Lehre sowie in Forschung und Entwicklung als auch die Stärken, die durch strategische Partnerschaften und Allianzen aufgebaut werden, die Fachhochschule Münster in hervorragender Weise als Lissabon-Referenzhochschule ausweisen. Die Hochschule verpflichtet sich damit, den Lissabon-Zielsetzungen bei ihren Handlungen und Entscheidungen Vorrang einzuräumen und regelmäßig über die damit verbundenen Aktivitäten und Erfolge zu berichten.

ENTWURF DES HFG

Weiterhin hat sich das Kuratorium in seiner Mai-Sitzung mit den Konturen des neuen Hochschulfreiheitsgesetztes (HFG) auseinander gesetzt. Insbesondere bei der Ausgestaltung der neuen Leitungsstrukturen der Hochschule wurden sinnvolle Hinweise gegeben. Im Zusammenhang mit dem neuen Aufsichtsgremium „Hochschulrat“ wird die Hochschule aufgefordert, ausgewiesene Persönlichkeiten – national wie international – aus dem wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, politischen, nicht profitorientierten, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich zu gewinnen. Besonders vorteilhaft wären in diesem Zusammenhang auch Alumni-Beziehungen.

ZENTRALE ELEMENTE DES HFG:

➔ HOCHSCHULRAT

➔ BINNENSTRUKTUR

In seiner Sitzung am 15. November 2006 hat sich das Kuratorium im Zusammenhang mit dem gerade verabschiedeten Hochschulfreiheitsgesetz insbesondere mit den zentralen Elementen Hochschulrat, Binnenstruktur und Präsidium beschäftigt. Beim Hochschulrat wird eine externe Besetzung sehr begrüßt. Sollte die Hochschule mehrheitlich auch interne Mitglieder befürworten, so sollte deren Zahl sehr klein gehalten werden. Im Zusammenhang mit der Binnenstruktur wird die derzeitige Fachbereichsstruktur als nicht zukunftsfähig angesehen. Vielmehr müsse künftig die Organisation auch auf das neu geschaffene zweistufige Studiengangsystem Rücksicht nehmen. Da die grundständigen Bachelorstudiengänge disziplinorientiert ausgerichtet sind, könne hierfür die gewachsene Fachbereichsstruktur überwiegend passend sein. Im Bezug auf die Masterstudiengänge, die Exzellenz ausweisen müssen,

PRÄSIDIUM

sollte eine andere Zuordnungsform gefunden werden, beispielsweise eine oder mehrere Master-School(s). Im Zusammenhang mit dem Präsidium wird eine starke Hochschulleitung befürwortet. Das bedeutet, dass der Präsidentin oder dem Präsidenten die wesentlichen Rechte eingeräumt werden müssen. Des Weiteren ist man davon überzeugt, dass eine Hauptberuflichkeit auch von Vizepräsidenten zur Professionalisierung im Hochschulmanagement beiträgt.

KURATORIUM ZUM HOCHSCHULVERBUND EMOTIS

EUREGIONALE KOMPETENZFELDER

Das Kuratorium zum Hochschulverbund EMOTIS der drei Fachhochschulen in Enschede (NL), Osnabrück und Münster im grenzüberschreitenden Raum der EUREGIO hat sich am 10. April 2006 mit den regionalen Entwicklungsprozessen, die die Regionen der drei Hochschulstandorte betreffen, sowie daraus ableitbaren strategischen Kompetenzfeldern beschäftigt. Eine besondere Herausforderung wird darin gesehen, die vorhandenen Potenziale in den einzelnen Hochschulen mit den zu erwartenden Entwicklungen so abzugleichen, dass gemeinsame Kompetenzfelder gebildet werden können, die die grenzüberschreitende Entwicklung positiv beeinflussen. Neben den klassischen technischen Feldern wie Maschinenbau/Fahrzeugtechnik und Logistik werden insbesondere den Bereichen Neues Bauen/Facility Management, Energien/Biomasse/nachwachende Rohstoffe, Materialwissenschaft/Neue Werkstoffe, Sensortechnik/Optische Technologien und der Gesundheitswirtschaft außergewöhnliche EUREGIOnale Zukunftschancen eingeräumt. Hinzu kommen höchst interdisziplinäre Fragestellungen beispielsweise zum Thema demografischer Wandel.

I.4 INFRASTRUKTURELLE ENTWICKLUNGEN

EVALUATION UND OPTIMIERUNG DER IT-STRUKTUR

BESTANDSAUFNAHME DER IT-DIENSTLEISTUNGEN MIT ...

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien – in Zukunft eine wichtige strategische Größe – hat sich die Hochschulleitung dazu entschlossen, ein Projekt mit Unterstützung durch externes Know-how auf den Weg zu bringen (s. auch Kap. V.9). Aufgabe des Projektes ist es, eine Bestandsaufnahme zum Ist-Zustand der IT-Dienstleistungen in der Hochschule vorzunehmen und den Leistungsstand gemessen an den Anforderungen der Nutzer festzustellen sowie schließlich zu überprüfen, inwieweit die finanziellen und personellen Ressourcen zielgerecht ausgeschöpft werden. Daneben sollen die zukünftigen Anforderungen der Hochschule im IT-Bereich erfasst und der Ist-Zustand gemessen an diesen Anforderungen bewertet werden. Zur Durchführung dieses Projektes wurde ein Projektsteuerkreis gebildet, dem Vertreter der Fachbereiche, des Zentrum für Information und Kommunikation, der Nutzerkommission und der Verwaltung angehören. Eine Präsenz aller betroffenen Einheiten wurde zudem in einer zentralen Arbeitsgruppe zusammengefasst, in der Projektaufträge themenbezogen aufgefangen werden. Die Projektteams haben ihre Arbeit zu Beginn des Sommersemesters 2006 aufgenommen.

... PROJEKTSTEUERKREIS

... ZENTRALER ARBEITSGRUPPE

PORTFOLIOMANAGEMENT ZUR HOCHSCHULWEITEN ABSTIMMUNG

Bereits im Oktober 2006 wurden in der Hochschule erste Ergebnisse präsentiert. Dabei stellte sich heraus, dass an vielen Stellen schon zukünftige IT-Anwendungen geplant waren, ohne dass sie bisher in ein hochschulweites Konzept eingeflossen sind. Es wird einhellig als notwendig angesehen, die Entwicklung der IT-Struktur als strategische Aufgabe im Hochschulmanagement zu verankern. Um die vielschichtigen IT-Projekte aufeinander abzustimmen, wird ein Portfoliomanagement vorgeschlagen, das eine zusammenfassende Bewertung zulässt und zugleich zu Zeiten knapper Ressourcen zu einer Priorisierung der Projekte führt. Dieses neue Verfahren soll mit entsprechender Beteiligung aus der Hochschule in einem pilothaften Durchgang im ersten Halbjahr 2007 eingesetzt werden.

ABZUSTIMMENDE DIENSTLEISTUNGSLEVEL

Ein zweites Problem liegt in den nicht für alle Bereiche optimalen Unterstützungsleistungen durch einen zentralen IT-Support. Hierfür bietet es ich an, verschiedene Dienstleistungsebenen zu betrachten und für diese Standard-Unterstützungen festzulegen, auf die sich dann die Dienstleistungsbereiche und die Fachbereiche der Hochschule stützen können. Eine Betrachtung in dieser Weise lässt auch zu, dass gewisse gewünschte, zusätzliche Dienstleistungen erbracht werden können, die dann allerdings nicht zum zentralen Grundsupport gehören und deswegen extra honoriert werden müssen. Es verbleibt eine Betrachtung der DV-Kapazitäten in Übereinstimmung mit den zu erbringenden Dienstleistungen.

AGU-ZERTIFIZIERUNG

Die Fachhochschule Münster hat an ihrem Standort Steinfurt bereits ein Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz-Managementsystem (AGU) implementiert. Die Herausforderung im Jahr 2006 bestand darin, dieses System auf die andersartigen Gegebenheiten am Hochschulstandort Münster zu übertragen und damit gleichzeitig eine integrierte hochschulweite Lösung in diesem Bereich zu schaffen.

ERWEITERUNG VOM STANDORT STEINFURT AUF DIE GESAMTE HOCHSCHULE

Am 11. und 12. Oktober 2006 fand eine behördliche Systemkontrolle des AGU-Managementsystems durch die Landesunfallkasse NRW und das Staatliche Amt für Arbeitsschutz Coesfeld statt. Im Ergebnis wurde der Hochschule dann eine Urkunde ausgestellt, in der ihr bescheinigt wird, dass im Rahmen dieser Begehung die Teilbereiche Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsystem nachgewiesen wurden und dass ihr Managementsystem dem Standard des nationalen Leitfadens für Arbeitsschutzmanagementsysteme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, der obersten Arbeitsschutzbehörde der Länder, der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und der Sozialpartner entspricht. Die damit ausgestellte Zertifizierung des Systems für die gesamte Hochschule besitzt eine Gültigkeit von drei Jahren.

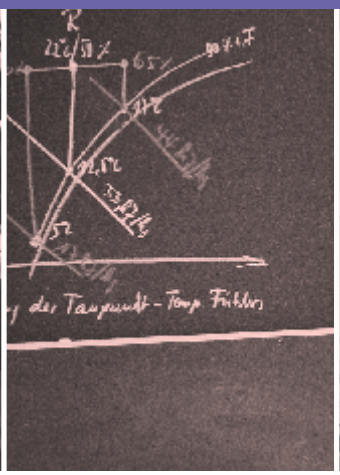
ZENTRUM FÜR INFORMATION UND KOMMUNIKATION (ZIK)

HOCHSCHULBIBLIOTHEK

Um die knappen Ressourcen der Fachhochschule Münster zu entlasten, wurde die elektronische Überspielung der Finanzdaten aus dem Bibliothekssystem in das Finanzverwaltungssystem der Hochschule realisiert. Damit entfällt die bisher notwendige doppelte Dateneingabe in der zentralen Verwaltung. Weiterhin hat die Hochschulbibliothek zusammen mit der Universitätsbibliothek Köln und dem Hochschulbibliothekszentrum eine neue Versorgungsschnittstelle pilotiert mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der Hochschulbibliotheken zu verbessern. Auf diese Weise konnten die Literaturmittel für die Fachbereiche in gleicher Höhe wie im Vorjahr gehalten werden.

DATENVERARBEITUNGSZENTRALE

Die Erneuerung und Erweiterung des hochschulinternen Datennetzes, LAN, wurde auch im Jahr 2006 erfolgreich fortgesetzt. Dabei hat die Datenverarbeitungszentrale (DVZ) mit einem Investitionsvolumen von 750.000 € schwerpunktmäßig die Netz-Infrastruktur am Standort Steinfurt den wachsenden Anforderungen entsprechend ausgebaut. Die Gesamtmaßnahme wird voraussichtlich im Dezember 2008 abgeschlossen sein. Mit der Inbetriebnahme eines weiteren Serverraumes im Fachhochschulzentrum (FHZ) wurde dem wachsenden Bedarf an Zentralisierung der IT-Ressourcen Rechnung getragen. Dadurch kann gleichzeitig eine erhöhte Ausfallsicherheit gewährleistet werden. Außerdem wurde mit Hochschulmitteln die Verfügbarkeit des zentralen Mail- und File-Server-Systems verbessert. Das Mailsystem selbst hat durch die Einführung eines zentralen Spam-Filters ebenfalls an Qualität gewonnen.



II. LEHRE, STUDIUM UND STUDIENREFORM

II.1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNGEN

LEHRE IM UMBRUCH

Lehre und Studium waren auch im Jahr 2006 durch den Übergang vom Diplom auf Bachelor-/Masterstrukturen gekennzeichnet. Dabei gelang es nicht nur, nahezu flächendeckend auf die neuen konsekutiven Strukturen umzustellen, sondern es wurden zudem die Möglichkeiten, die aus dem Bologna-Prozess für die Hochschulen erwachsen, zur Entwicklung neuer Programme – zumeist mit ausgewählten Partnern – genutzt. Alle abgeschlossenen Einführungen/Umstellungen sind in begleitenden Akkreditierungsverfahren erfolgreich einer externen Qualitätsüberprüfung unterzogen worden.

QUALITÄTSENTWICKLUNG

Der Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung nahm einen breiten Raum ein. Die Fachhochschule Münster beteiligte sich – um alternative Verfahren zur sehr aufwändigen Programmakkreditierung zu erproben – an einem Modellversuch zur Prozessakkreditierung sowie einer begleitenden institutionellen externen Evaluation. Parallel wurde mit einigen Studiengängen eine Konzeptakkreditierung erprobt. Neben dieser externen Qualitätsüberwachung gewann die interne Weiterentwicklung der Qualität in Lehre und Studium an Bedeutung. Dank der weiterhin geflossenen Einnahmen aus Zweit- und Langzeitgebühren konnten die Fachbereiche auch hier finanziell unterstützt werden. Ein zentraler Schwerpunkt unter dem Aspekt „Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre“ war die Entwicklung von Konzepten zur studierendenfreundlichen Neugestaltung des Webauftritts sowie zur Einführung des neuen HIS-Softwaretools LSF. Beide Projekte sind im Jahr 2006 gestartet und werden die Hochschule auch in den nächsten Jahren noch beschäftigen.

STUDIENBEITRÄGE

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Umsetzung des Studienbeitrags- und -abgabengesetzes. In einem sehr engagiert geführten Diskussionsprozess wurde zuerst eine Verwendungsordnung für die zu erwartenden Einnahmen erarbeitet, um den nachhaltigen und zielgerichteten Einsatz der Mittel zur Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium sicher zu stellen. Sie enthält die Verwendungs- und Verteilungsgrundsätze einschließlich der Festlegungen für ein qualitätsorientiertes, effektives Verfahren und ein transparentes Berichts- und Rechenschaftswesen. Sehr hilfreich war die im Vorjahr formulierte Qualitätspolitik der Hochschule, die eine klare Orientierung an den strategischen Qualitätszielen entlang der „Wertschöpfungskette“ ermöglichte. Darauf aufbauend wurde dann im zweiten Schritt eine Studienbeitragssatzung entwickelt.

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

Die Entscheidung über die Einführung von Studienbeiträgen hat – anders als zu befürchten war – nicht zu einem Einbruch bei den Neueinschreibungen geführt. An der Fachhochschule Münster nahmen zum Wintersemester 2006/07 1954 Studierende ihr Studium im ersten Fachsemester auf. Die Studierendenzahl insgesamt stieg um 0,7 % auf 9159. Sowohl bundes- als auch landesweit mussten die meisten Hochschulen dagegen für das Wintersemester 2006/07 rückläufige Studierendenzahlen registrieren. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts wurden in Deutschland 3,5 % weniger Erstsemester verzeichnet, der Rückgang lag bei den Universitäten bei knapp 5 %, bei den Fachhochschulen bei gut 1%. An den Nordrhein-Westfälischen Universitäten nahmen etwa 10 %, an den Fachhochschulen des Landes fast 3 % weniger Erstsemester ihr Studium auf. Die Zahlen basieren auf den Schnellmeldungen der Hochschulen, die im Herbst 2006 vor Abschluss der Einschreibungen erfolgten. Dennoch drücken sie eine deutliche Tendenz aus.

II.2 LEHRE IM UMBRUCH

Das Jahr 2006 war für die Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen im Bereich Lehre, Studium und Studienreform besonders stark durch den Abschluss der Akkreditierungsverfahren und die anschließende Umstellung des Studienbetriebs geprägt. Im Ergebnis wurden folgende Studiengänge erfolgreich akkreditiert:

- Elektrotechnik (B.Sc.)
- Angewandte Informatik (B.Sc.)
- Informationstechnik (M.Sc.)
- Maschinenbau (B.Eng/M.Eng.)
- Maschinenbauinformatik (B.Eng.)
- Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik (B.Eng.)
- Technisches Management in der Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik (M.Eng.)
- Bauingenieurwesen (B.Eng.)
- Baustellenmanagement (B.Eng.)
- Oecotrophologie (B.Sc.)
- Auditing, Finance and Taxation (M.A.)
- Pflege- und Gesundheitsmanagement (B.A.)
- Berufliche Bildung sowie Berufliche und Allgemeine Bildung (B.A./B.Sc.) mit z.Z. 8 beruflichen Fachrichtungen, Total Facility Management (B.Eng.) Internationales Infrastruktur- und Facility Management (M.Sc.), International Supply Chain Management (M.A.), Technische Betriebswirtschaft (MBA). Der Studienbetrieb wurde zum Wintersemester 2006/07 aufgenommen.

STUDIENANGEBOT

Die Fachhochschule Münster hat ihr breites fachspezifisches Angebot auch mit dem Übergang auf Bachelor- und Masterprogramme beibehalten und zusätzlich um interdisziplinäre Studiengänge ergänzt. Im Überblick stellt sich das Studienangebot im Jahr 2006 insgesamt wie folgt dar:

	BACHELOR		MASTER		DIPLOM
	Vollzeit	berufsbegleitend	konsekutiv/Vollzeit	weiterbildend	
Technik	8	1	8	0	1
Gestaltung	1	0	1	0	1
Soziales	4	0	2	1	0
Wirtschaft	3	1	1	1	0
Interdisziplinäres Angebot	6	0	4	1	1

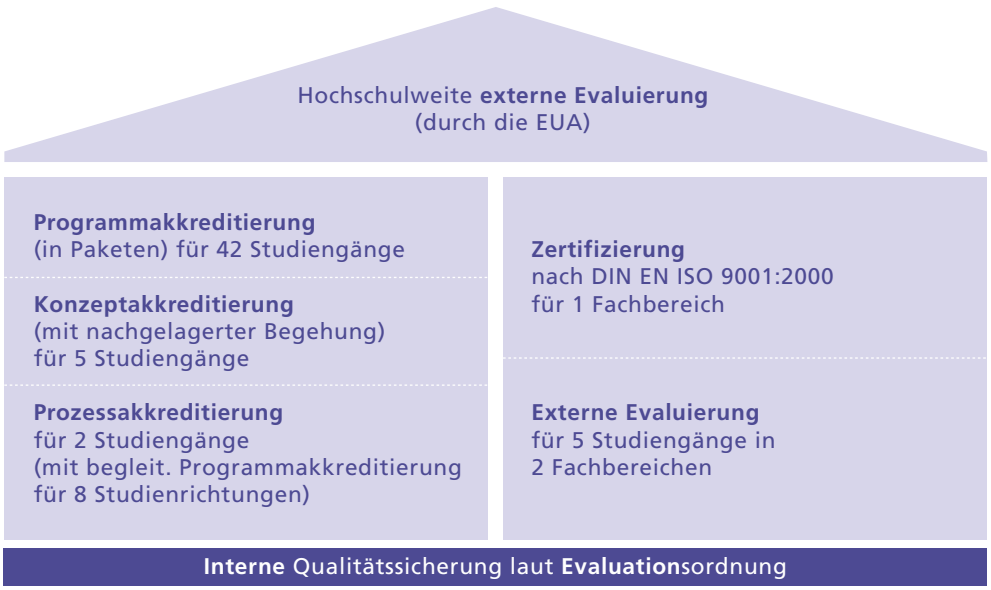
KOOPERATIVE PROGRAMME

Um Kompetenzen zu bündeln und gleichzeitig Kapazitäten zu schonen, entstanden in vielen Bereichen partnerschaftliche Programme, so dass sich hier nun folgendes Bild ergibt:

Programm	Kooperationspartner	Erläuterung
Lehramt am Berufskolleg (B/M)	WWU Münster	8 berufliche Fachrichtungen
Duale Bachelor-programme	1) IHK /VWA 2) Bauindustrie 3) UKM Schulen	1) Betriebswirtschaft 2) Baustellenmanagement 3) Therapiemanagement
EBP/CALA Europa/Lateinamerika	Diverse Hochschulen in	Double degree
Auditing, Finance and Taxation	FH Osnabrück	Erstes Masterprogramm mit Anerkennung nach §8 WPO
International Supply Chain Management	FH Osnabrück und Saxion Hogescholen/NL	Joint degree mit binationaler Akkreditierung
Technische Orthopädie	WWU/UKM, BUFA	Stiftungsprofessur
Internationales Infra-struktur- und Facility Management	FH Osnabrück und Saxion Hogescholen/NL	Angebot der FH Münster unter Beteiligung der anderen beiden Hochschulen

II.3 QUALITÄT DER LEHRE

Verschiedene Organisationseinheiten der Hochschule haben sich an diversen Maßnahmen zur internen und externen Überprüfung der Qualität beteiligt. Für das Jahr 2006 entstand ein aus einzelnen Bausteinen zusammengesetztes „Qualitätssicherungsgerüst“:



Die Bereitschaft aller Hochschulmitglieder zur Umsetzung der im Hochschulentwicklungsplan formulierten Ziele drückt sich in der gemeinsam verabschiedeten Evaluationsordnung aus, die das Fundament für alle weiteren Bemühungen zur Qualitätsentwicklung bildet. Zur Überprüfung dieses Engagements waren die Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen im Wintersemester

EVALUATIONSBERICHTE

2006/2007 erstmals aufgefordert, einen Evaluationsbericht zu formulieren, der die von ihnen zu verantwortenden Maßnahmen in den vier Bereichen „guter Übergang in die Hochschule“, „gute Lehre“, „gute Betreuung“ und „guter Übergang in den Beruf“ zusammenfasst. Gleichzeitig wurden in Vereinbarungen mit den Fachbereichen die Vorgaben der Evaluationsordnung konkretisiert und Angebote zur Unterstützung der Fachbereiche bei der Nutzung von „evasys“ aufgebaut. Diese Initiativen zur internen Qualitätssicherung wurden durch verschiedene Ansätze der externen Begutachtung

EXTERNE BEGUTACHTUNGEN

ergänzt. Neben dem erfolgreichen Abschluss zahlreicher Verfahren zur Programmakkreditierung einzelner Studiengänge ist insbesondere der erfolgreiche Abschluss des von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) getragenen Pilotprojekts „Prozessqualität – Prozessakkreditierung“ zu nennen. Im Rahmen des Projekts wurde ein Handbuch entwickelt, das die Arbeitsabläufe bei der Einführung, Durchführung und Aufhebung von Studiengängen dokumentiert. Neben umfassenden Informationen zum QM-System, zur Qualitätspolitik und zu den rechtlichen Rahmenbedingungen werden diese Materialien sowie weitere Arbeitshilfen auf der neu gestalteten Homepage zur Qualitätsentwicklung veröffentlicht. Hiermit greift die Hochschule eine Anregung der internationalen Gutachtergruppe auf, die im Frühjahr 2006 im Rahmen des Institutional Evaluation Programme (IEP) der European University Association (EUA) zwei mehrtägige Begehungen an unserer Hochschule absolviert hat.

INTERNE QUALITÄTS-ENTWICKLUNG

Zum Qualitätsverständnis der Hochschule gehört es, für ihre Studierenden einen guten Service in den zentralen Dienstleistungen vorzuhalten. Gleichzeitig bringt der Bologna-Prozess eine Vielzahl von Veränderungen im Prüfungswesen mit sich, was zu einer hohen Belastung der Prüfungsämter führt. Um diesem doppelten Anspruch nachkommen zu können, ist eine digitale Unterstützung der Prüfungsverwaltung dringend erforderlich. Die Hochschule hat daher beschlossen, die Web-Anwendung LSF der HIS GmbH einzuführen. LSF steht für Lehre, Studium, Forschung und ist eine internetgestützte Portallösung, die an der Hochschule zunächst schwerpunktmäßig Selbstbedienungsservices für die Studierenden sowie die Diploma Supplement- und Modulverwaltung für die Prüfungsämter anbieten bzw. unterstützen soll. In einem Pilotprojekt, an dem sich die Fachbereiche Chemieingenieurwesen, Energie • Gebäude • Umwelt, Bauingenieurwesen, Wirtschaft und Pflege beteiligen, wird LSF seit Mitte 2006 erprobt, um dann ab Mitte 2007 auf alle Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen ausgeweitet zu werden.

II.4 ENTSCHEIDUNG ÜBER STUDIENBEITRÄGE

ZUNEHMENDE UNTERFINANZIERUNG

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2006 die Einführung von Studienbeiträgen für die Hochschulen in NRW beschlossen. Den Hochschulen wurde zwar formal freigestellt, ob sie Beiträge von ihren Studierenden erheben. Faktisch klafft jedoch eine immer größer werdende Lücke zwischen der seit Jahren stetig abnehmenden Finanzierung der Hochschulen durch das Land einerseits und den Qualitätsansprüchen sowie dem tatsächlichen Mittelbedarf andererseits, so dass kaum eine Hochschule auf die Einnahmen wird verzichten können. Nach derzeitiger Schätzung läge das zu erwartende Defizit an der Fachhochschule Münster bei über 4 Mio. €.

GESTAFFELTE EINFÜHRUNG VON STUDIENBEITRÄGEN

Die Fachhochschule Münster hat sich intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt. In kontroversen, aber immer ergebnisorientierten Diskussionen haben sich alle Gruppen der Hochschule konstruktiv eingebracht. Angesichts der finanziellen Zwänge sprach sich der Senat letztlich für die Einführung aus. Ein gestuftes Einführungsmodell sorgt mit einer Beitragshöhe von 300 € im Sommersemester 2007 für eine gemäßigte Belastung der meisten Studierenden. Erst ab Sommersemester 2008 ist der Beitrag in voller Höhe von 500 € zu zahlen.

BEFREIUNGEN UND ERMÄSSIGUNGEN

Ein wichtiges Anliegen war es den beschließenden Gremien, dass die durch die Beiträge entstehenden nachteiligen Auswirkungen für Studierendengruppen, die ohnehin unter starken Belastungen stehen, möglichst abgefedert werden. Die Hochschule entschied sich daher für sehr weitgehende Befreiungen, z.B. für Kindererziehung oder Gremientätigkeiten. Zudem wird mit einem Teil der Studienbeiträge ein begleitendes Stipendiensystem aufgebaut, das leistungsorientierte und soziale Vergabekriterien berücksichtigt.

II.5 INTERNATIONALISIERUNG DES STUDIUMS

DATENBANK ZU INTERNATIONALEN PARTNERSCHAFTEN

Eine zentrale Bedeutung für die Darstellung und den Ausbau internationaler Partnerschaften hat die seit Dezember 2005 existierende Datenbank. Durch die ständige Aktualisierung und Ergänzung im Internet erhalten Studierende sowie Lehrende einen Überblick über internationale Hochschulkontakte und Kooperationen.

DAAD MATCHING FUNDS

Erneut konnte die Hochschule am Matching Funds Programm des DAAD teilnehmen. Die Katholische Studierendengemeinde Münster stellte zum zweiten mal 10.000 € zur Unterstützung von Studierenden in Notsituationen zur Verfügung, die im Rahmen des Programms verdoppelt werden konnten.

PASTA-PROJEKT

Das Projekt PASTA (Prozess-Analyse zum Studienerfolg ausländischer Studierender) wurde ihm Rahmen der Ausschreibung des DAAD Programms PROFIS in der ersten Antragsrunde als eins von 18 Projekten unter 49 Bewerbungen ausgewählt. Mittel zur Umsetzung wurden für eineinhalb Jahre bewilligt. Einem Antrag auf Ausfinanzierung des Projektes bis April 2007 wurde zugestimmt. Im Rahmen des Projektes fanden Gruppendiskussionen mit ausländischen Studierenden in den Fachbereichen statt. Insgesamt wurden 76 ausländische Studierende in elf Studiengängen aus 19 verschiedenen Ländern befragt. Die Ergebnisse der Befragungen mündeten ein in der Entwicklung von gruppenspezifischem, mehrsprachigem Informationsmaterial auf Zentral- und Fachbereichsebene; in der Entwicklung von Leitpapieren zur qualitätsorientierten Bewerberauswahl sowie in die Einführung von studienbegleitenden Fördermaßnahmen in Form von Deutschsprachkursen im hochschuleigenen Sprachenzentrum in Steinfurt. Die Maßnahmen sollen beitragen, das Studium ausländischer Studierender zu optimieren und die Zahl erfolgreicher und zeitnaher Studienabschlüsse deutlich zu erhöhen.

»INTERNATIONAL OFFICE MOVES YOU«

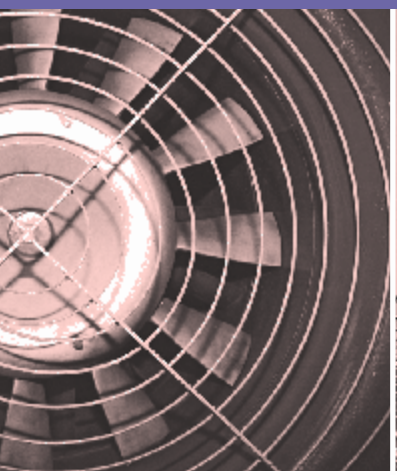
Die Bundesregierung und der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) haben sich mit der Kampagne „go out! studieren weltweit“ das Ziel gesetzt, den Anteil deutscher Studierender mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten deutlich zu erhöhen. Auch Projekte an der Fachhochschule Münster wurden zu der Kampagne "International Office moves you - Wer sich bewegt, bewegt die Welt ...“ gefördert. Die Aktionen sollten dazu beitragen, die Motivation von Studierenden der Hochschule zu erhöhen, einen Teil ihres Studiums im Ausland zu verbringen. Dafür bewilligte der DAAD 9. 000 €.

FHORUM INTERNATIONAL

In einer Sonderausgabe der hochschuleigenen Zeitung „FHorum“ wurde über Themen mit internationalem Bezug berichtet. Unter anderem wurden Erfahrungsberichte und Interviews von Studierenden veröffentlicht, Förderprogramme vorgestellt und der Service des International Office präsentiert.

FOTOWETTBEWERB »ANSICHTSSACHE«

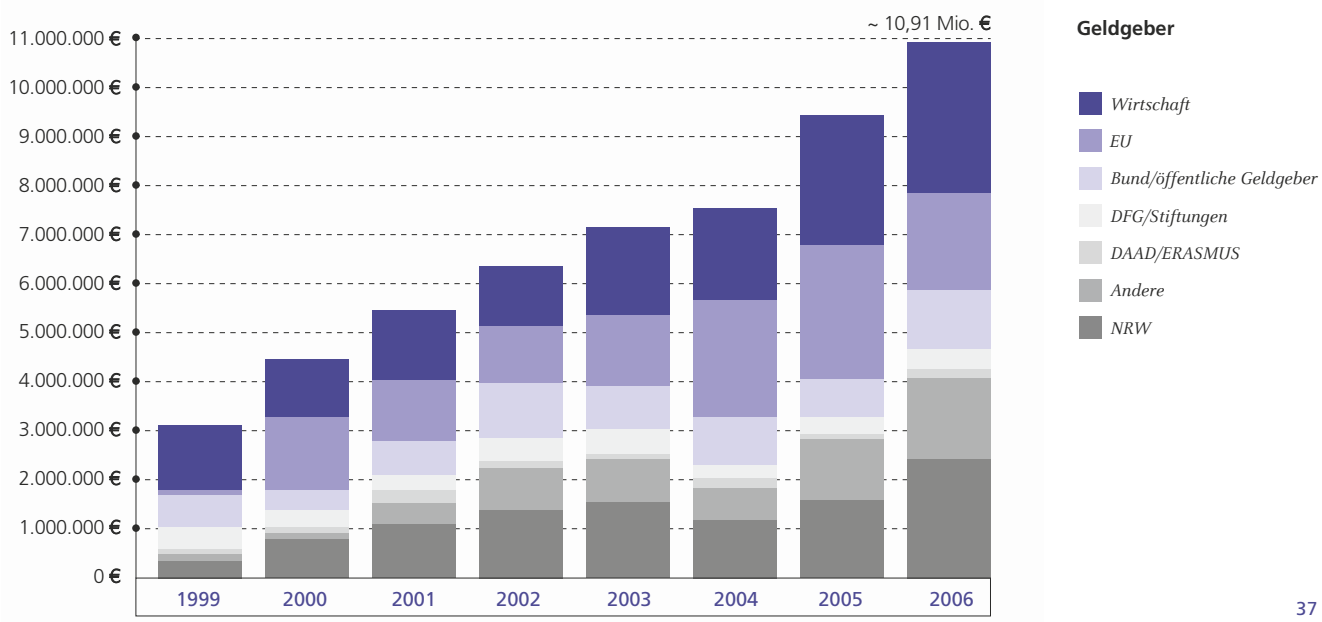
Über 200 Fotos von 70 Studierenden wurden bei dem Wettbewerb „Ansichtssache: Mein Ausland ins Bild gesetzt“ eingereicht. Alle Studierende, Outgoings sowie Incomings, waren aufgerufen, ihren Eindruck vom Ausland in Wort und Bild festzuhalten. Sechs Preisträger wurden durch eine Jury ermittelt.



III. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND WISSENSTRANSFER

III. 1 DRITTMITTELENTWICKLUNG

Zum vierzehnten Mal in Folge konnte im Jahr 2006 eine Steigerung der Drittmittel für Forschung und Entwicklung verzeichnet werden. Die Gesamtsumme dieser verausgabten zusätzlichen Mittel beläuft sich auf 10,9 Mio. € (+ 15 %) und entspricht damit bereits 31 % des Haushaltes der Fachhochschule Münster, den sie vom Land Nordrhein-Westfalen für die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben erhält. Hierzu zählen auch 2,5 Mio. € zusätzlich verausgabter Mittel für Forschungsprojekte und -aktivitäten aus dem Landeshaushalt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung um 0,81 Mio. € (+ 50 %), die durch Projekte des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) und des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) bedingt ist. Bei einem Gesamtvolumen der restlichen Drittmittel von 8,49 Mio. € entspricht dies einer Steigerung um 0,62 Mio. € (+ 8 %) von 2005 auf 2006. Dabei weisen die Drittmittel aus der Wirtschaft mit einem Volumen von 3,4 Mio. € (+ 30 %) wie im Vorjahr den größten Anteil auf.



III. 2 BETEILIGUNG AN FÖRDERPROGRAMMEN DES LANDES NRW

MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE (MIWFT)

Die zusätzlich verausgabten Landesmittel stammen im Wesentlichen aus den Fördermaßnahmen KOPF – Kompetenzplattform (0,30 Mio. €) und TRAFO –Transferorientierte Forschung (0,54 Mio. €).

KOMPETENZPLATTFORMEN

Die Fachhochschule Münster war im Jahr 2006 an folgenden Kompetenzplattformen beteiligt:

- Life Sciences – Medizintechnik
- Neue Werkstoffe: Nanoskalierte Materialien und funktionale Schichten
- Kommunikationstechnik und Angewandte Signalverarbeitung
- Optische Technologien – Photonik

Im Jahr 2006 wurde eine weitere Kompetenzplattform unter dem Namen „Life Cycle Assessment (LCA) neuer Kunststoffe“ beantragt, die ab 2007 mit 0,5 Mio. € gefördert wird.

LIFE SCIENES – MEDIZINTECHNIK

Die in 2003 gegründete Kompetenzplattform „Life Sciences – Medizintechnik“ unter der Leitung von Prof. Dr. Uvo Hölscher (Fachbereich Physikalische Technik) konnte sich erfolgreich auf der MedTec in Stuttgart, der Medica in Düsseldorf und der MD&M in Minneapolis präsentieren. Ferner erhielt sie vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie einen Auftrag zur Optimierung rechtlicher Strukturen von Kompetenzplattformen in Nordrhein-Westfalen. Neben den Fachbereichen Maschinenbau (Prof. Dr.-Ing. Klaus Baalman), Elektrotechnik und Informatik (Prof. Dr. Nicolaus Wulf), dem Institut für Logistik und Facility-Management (Prof. Dr. Frank Riemenschneider) und dem Fachbereich Design sind auch die Fachhochschule Hamburg, das Universitätsklinikum Münster und das Fraunhofer-Institut IMS in Duisburg beteiligt.

Einen Auszug aus den Forschungsaktivitäten bietet die folgende Übersicht:

- BMBF SOMIT Programm: Kopfchirurgisches Zentrum – CoHS; Entwicklung eines Femtosekunden-Lasers für ophthalmologische Eingriffe
- Technisch-wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen einer Masterarbeit für ein innovatives Bildungssystem zur Anwendung in der Medizintechnik
- Technisch-wissenschaftliche Vorarbeiten für den Einsatz von RFID-Tags in der Medizintechnik zu bestimmten Fragestellungen
- Vorarbeiten für ein internationales Forschungsprojekt im 7. EU Rahmenprogramm; Thema: Erhöhung der Patientensicherheit durch Anwendung sicherer Medizinprodukte
- Organisation einer wissenschaftlichen Sitzung auf dem DGBMT Kongress 2006 in Zürich

NEUE WERKSTOFFE: NANOSKALIERTE MATERIALIEN UND FUNKTIONALE SCHICHTEN

Die Kompetenzplattform „Neue Werkstoffe: Nanoskalierte Materialien und funktionale Schichten“ ist hochschulübergreifend organisiert und wird neben der Fachhochschule Münster von den Fachhochschulen Gelsenkirchen (Leitung) und Südwestfalen getragen. Die Fachhochschule Münster wird vertreten durch Prof. Dr. Michael Bredol, Prof. Dr. Ulrich Kynast, Prof. Thomas Jüstel (alle Fachbereich Chemieingenieurwesen), Prof. Dr.-Ing. Gerhard Kötting (Fachbereich Maschinenbau) und Prof. Dr. Bernhard Lödding (Fachbereich Physikalische Technik).

Die bereits im Jahr 2005 von den Rektoraten der drei beteiligten Fachhochschulen beschlossene Gründung eines hochschulübergreifenden Instituts für Angewandte Nanotechnologien (IAN) wurde im Jahr 2006 in die Tat umgesetzt.

An allen drei beteiligten Hochschulen konnte ein erheblicher Zuwachs an Industriepartnerschaften und FuE-Projekten realisiert werden. Allein an der Fachhochschule Münster wurden zwei neue FH^3-Projekte begonnen sowie die Teilnahme an zwei Verbundprojekten aus dem Fachprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gesichert. Neben diesen öffentlich geförderten Aktivitäten ist als zweites Standbein die exklusive Kooperation mit Industriepartnern vorangetrieben worden, die der KOPF-Gruppe an der Hochschule eine nachhaltige Unterhaltung von notwendiger Infrastruktur ermöglichen wird. Die Aktivitäten der KOPF sind – vom MIWFT veranlasst – extern evaluiert und dabei als „vorbildlich“ bezeichnet worden. Dank daraus resultierender zusätzlicher Unterstützung durch das Land NRW konnte ein Transmissionselektronenmikroskop angeschafft werden, mit dessen Hilfe die Arbeiten an Nanostrukturen noch zusätzliche Qualität gewinnen werden.

KOMMUNIKATIONSTECHNIK UND ANGEWANDTE SIGNALVERARBEITUNG

An der Kompetenzplattform „Kommunikationstechnik und Angewandte Signalverarbeitung“ ist neben der Fachhochschule Dortmund (Leitung), der Fachhochschule Südwestfalen der Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der Fachhochschule Münster beteiligt. Im Rahmen dieser Kompetenzplattform wird der standortübergreifende akkreditierte Master-Studiengang Kommunikationstechnik und Angewandte Signalverarbeitung (Communications and Applied Signal Processing) mit dem Abschluss Master of Science angeboten. Das Ziel ist die fächerübergreifende Forschung und Entwicklung in den Bereichen Embedded Signal Processing, mehrdimensionale Signalverarbeitung und Signalübertragungsverfahren, Sensorik und Aktorik mit ihren zugehörigen Anwendungsgebieten. Eingebunden in die Forschungsaktivitäten und in das Lehrangebot des Masterstudienganges sind Prof. Dr.-Ing. Heinz-Georg Fehn in dem Bereich der Theoretischen Nachrichtentechnik, Prof. Dr.-Ing. André Neubauer für den Bereich der Quellen- und Kanalkodierung, Informationsverarbeitende Systeme und Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter für den Bereich der Embedded Systems.

OPTISCHE TECHNOLOGIEN – PHOTONIK

Die Kompetenzplattform „Optische Technologien – Photonik“ nahm im Januar 2005 ihren Betrieb auf. Sie wird von Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik, geleitet. Als Mitglied dieses Fachbereichs beteiligt sich außerdem Prof. Dr. Joachim Nellessen; weitere Mitglieder dieser Kompetenzplattform sind Prof. Dr. Michael Bredol, Prof. Dr. Ulrich Kynast und Prof. Dr. Thomas Jüstel vom Fachbereich Chemieingenieurwesen sowie Prof. Dr.-Ing. Konrad Mertens vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik.

Im Jahr 2006 konnten von den Mitgliedern der Kompetenzplattform eine Reihe von Projekten des Bundes, des Landes NRW, der Industrie und europäischer Organisationen zu Forschungsthemen auf dem Gebiet der Optik eingeworben werden. Zu erwähnen sind hier die Entwicklung eines neuen, patentierten Laserkonzepts für die Anwendung im Weltraum, gefördert durch die European Space Agency (ESA), sowie die Implementierung adaptiver Optik und die Vermessung des Laserstrahls des Petawattlasers PHELIX der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI), Darmstadt, der mit 1015 W die höchste Pulsspitzenleistung in Deutschland aufweisen wird.

Die Forschungsaktivitäten spiegeln sich in mehr als 15 Vorträgen im Ausland und einer großen Zahl an Veröffentlichungen wider. Darüber hinaus wurden drei kooperative Promotionen erfolgreich abgeschlossen. Auch die sehr erfolgreiche und gut besuchte Kolloquiumsreihe „Optische Technologien“ wurde im Wintersemester 2006/2007 mit Fachvorträgen fortgesetzt.

LCA – LIFE CYCLE ASSESSMENT NEUER KUNSTSTOFFE

Die im Jahr 2006 gegründete und ab 2007 geförderte Kompetenzplattform „LCA – Life Cycle Assessment neuer Kunststoffe“ wird von Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz (Fachbereich Bauingenieurwesen) gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt (Fachbereich Chemieingenieurwesen) geleitet. Weitere Mitglieder dieses Forschungsverbundes sind Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Prof’in Dr.-Ing. Sabine Flamme, Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper (alle Fachbereich Bauingenieurwesen), Prof. Dr. Reinhard Lorenz und Prof. Dr. Klaus Schlitter (beide Fachbereich Chemieingenieurwesen). Schwerpunkte der gemeinsamen FuE-Aktivitäten betreffen vor allem Geokunststoffe für Erd- und Straßenbau sowie GFK- und CFK-Konstruktionen (Windkraft, Kanalsanierung, Flugzeugbau und allgemeiner Konstruktiver Ingenieurbau).

TRAFO – TRANSFERORIENTIERTE FORSCHUNG

Das Programm „TRAFO – Transferorientierte Forschung an Fachhochschulen in NRW“ wurde 2001 vom damaligen Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung zwecks Aufbau und Stärkung der Forschungsstrukturen gegründet. Die erfolgreiche Teilnahme der Fachhochschule Münster an den jährlichen Ausschreibungen hat wesentlich zum Forschungserfolg und somit auch zu ihrer Profilierung beigetragen. An der Ausschreibung zur Förderrunde 2005 beteiligte sich die Hochschule mit 20 Anträgen. Mit dem Hinweis auf die allgemeine Haushaltssituation des Landes wurde jedoch Mitte 2006 entschieden, keinen der zur Förderrunde 2005 eingereichten Anträge zu bewilligen und das Programm – bis auf laufende Projekte – zu beenden.

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (MUNLV)

WEITERE LANDESFÖRDERUNGEN

Die Fördermöglichkeiten des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) wurden von der Fachhochschule Münster intensiv genutzt. Das Ministerium unterstützte die Hochschule im Jahr 2006 mit insgesamt 1,31 Mio. €. Nach einer Steigerung von 2004 auf 2005 von fast 150 % bedeutet dies von 2005 auf 2006 eine erneute Steigerung von über 60 % der Fördersumme. Insgesamt wurden sechs Projekte gefördert; darunter waren folgende Forschungsarbeiten:

- Abscheidewirkung von Leichtflüssigkeitsabscheidern bei Zufluss von Biodieselprodukten (Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Fachbereich Energie, Gebäude, Umwelt)
- Einleitung des von Straßen abfließenden Oberflächenwassers in Gewässer (Prof. Dr.-Ing. Matthias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- GLS-gestützte Beurteilung der hydraulischen Belastung von Fließgewässern (Prof. Dr.-Ing. Matthias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- Erstellung eines Eignungsnachweises für Filtersubstrate von Retentionsbodenfiltern (Prof. Dr.-Ing. Matthias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- Mindestüberdeckung und Belastungsansätze für flach überdeckende Abwasserkanäle (Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- Kooperatives Indirekteinleiterkataster von unterer Wasserbehörde und Kommunen (Prof. Dr.-Ing. Manfred Lohse, Fachbereich Bauingenieurwesen)

III. 3 BETEILIGUNG AN WEITEREN FÖRDERPROGRAMMEN

Wie bereits in den vergangenen Jahren beteiligte sich die Fachhochschule Münster auch im Jahr 2006 mit einem Ausgabevolumen von 1,2 Mio. € an zahlreichen FuE-Vorhaben, finanziert durch den Bund und weitere öffentliche Einrichtungen. Wesentliche Voraussetzung für die Akquisitionserfolge war gerade hier eine zunehmende Vernetzung der Forschergruppen nicht nur innerhalb der Fachbereiche und der Hochschule, sondern auch über die Grenzen der Hochschule hinaus.

EUROPÄISCHE UNION

EU- PROJEKTE

Im Jahr 2006 verausgabte die Fachhochschule Münster 0,49 Mio. € an EU-Fördergeldern (ohne EUREGIO), mit denen im Wesentlichen das Projekt „Research on Energy, Water and Cleaning Agent Reduction in Commercial Dishwashers (REWARD)“ unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Rose, Fachbereich Physikalische Technik, und Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt, fortgeführt wurde.
Ferner entwickelte und erprobte Dr. Josef Gochermann, Institut für Technische Betriebswirtschaft, in Zusammenarbeit u.a. mit dem Handwerkskammerbildungszentrum in Münster ein Internet-Portal zum E-Learning im E-Business.

EUREGIO-PROJEKTE

Deutlich stärker als an zentralen EU-Projekten ist mit Ausgaben von 1,5 Mio. € der Anteil der Fachhochschule Münster am INTERREG IIIa-Programm des Europäischen Strukturfonds der EUREGIO.

Das bisher größte Drittmittelprojekt der Fachhochschule Münster, EUREGIO Biotech Business Support, konnte unter der Leitung von Prof. Dr. Karin Mittmann, Fachbereich Physikalische Technik, in 2006 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Im Rahmen des INTERREG IIIa-Programms wurden folgende Projekte gefördert:

- „Diabetischer Fuß", Arbeiten an einem Fußsohlenscanner zur frühzeitigen Erkennung von Veränderungen der Fußsohle bei Diabetikern (Prof. Dr. Uvo Hölscher, Fachbereich Physikalische Technik)
- Prozessdiagnose bei der Laserbearbeitung für Anwendungsbereiche in Medizin, industrieller Qualitätssicherung und Kulturgüter (Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik)
- Entwicklung einer Plattform für mittelständische Unternehmen im Bereich Oberflächentechnik (Dr. Josef Gochermann, Institut für Technische Betriebswirtschaft in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein, der DFO e.V., Düsseldorf, und der Fa. Syntens, Venlo)
- Qualifizierungskonzepte in der Oberflächentechnik (in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Osnabrück und deutschen sowie niederländischen Bildungseinrichtungen)

BUND UND WEITERE ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

BMPF-PROGRAMM FH[3]

Durch eine stark angestiegene Anzahl von Forschungsvorhaben gelang es, die Ausgaben in Fördersegmenten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) um 53 % auf insgesamt 1,2 Mio. € zu erhöhen.

Von den in der Antragsrunde 2005 eingereichten 18 Forschungsvorhaben wurden in 2005 zunächst zwei Anträge bewilligt; in 2006 folgten sechs weitere Vorhaben:

- Entwicklung eines Direktbestimmungsverfahrens zur Elementanalytik im Spuren- und Ultraspurenbereich für polymere Halbleitermaterialien im Umfeld organischer Leuchtdioden (Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen)
- Neuartige Ersatzfelder für gebrauchtes Bildschirmfrontglas (Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen)
- GFK-basierte Automobilscheinwerfer mit erhöhter Temperaturbeständigkeit (Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Fachbereich Chemieingenieurwesen)
- Phytoextraktion mit wässrigen Zweiphasensystemen: Wertvolle pflanzliche Inhaltsstoffe wie Oleanolsäure oder kosmetisch wirksame Substanzen sollen mit Hilfe von Mesophasen wässriger Tensidsysteme extrahiert werden (Prof. Dr.-Ing. Volkmar Jordan, Fachbereich Chemieingenieurwesen)
- Entwicklung eines Verfahrens zur Beurteilung der Standsicherheit älterer, rückverankerter Bauwerke – Herstellungszeit vor der Herausgabe von Technischen Regeln

im Jahr 1976 (Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- Rechnergestütztes Assistenzsystem für komplexe Entscheidungsprozesse im Facility Management (Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management)

BMBF-PROGRAMM FHProfUnd

Um die Erfolgsquote der Anträge zu erhöhen, hat das BMBF die Anzahl der einzureichenden Anträge inzwischen limitiert. Von den neun Forschungsvorhaben, die die Fachhochschule Münster im Rahmen der FHProfUnd-Runde 2006 einreichen durfte, wurden alle Vorhaben als „förderungswürdig" eingestuft und davon folgende sechs bewilligt:

- Optimierung der wissenschaftlichen Wertschöpfungskette durch einen nachfrageorientierten Wissens- und Technologietransfer (Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft)
- Navigation per Satellit mit benutzergeneriertem Kartenmaterial (Prof. Dr. Gernot Bauer, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik)
- Aufbereitung und Verwertung von Elektronikschrott zur Erreichung der geforderten Verwertungsquoten nach dem Elektronik- und Elektrogerätegesetz, ElektroG (Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- Neue Methoden zur theoretischen und experimentellen Untersuchung des Fließverhaltens metallischer Werkstoffe beim Zerspanungsprozess mit Hilfe der numerischen Stömungssimulation (Prof. Dr.-Ing. Hans-Arno Jantzen, Fachbereich Maschinenbau)
- Genauigkeit von Durchflussmessungen (Prof. Dr.-Ing. Rainer Mohn, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- RESIST – ein innovatives Beschichtungsverfahren zur Erhöhung der Verschleißbeständigkeit von Maschinen- und Anlagenbauteilen (Prof. Dr. Jürgen Peterseim, Fachbereich Maschinenbau)

BMBF/BMWA-FACHPROGRAMME

Um die Beteiligung von Fachhochschulen an themenorientierten BMBF-Fachprogrammen zu erhöhen, erhielten die Forscherinnen und Forscher der Fachhochschule Münster im Jahr 2006 eine Unterstützung von insgesamt 79.000 €. Dadurch konnte sie sich an folgenden BMBF-Förderprojekten beteiligen:

Fachbereich Physikalische Technik
- Fachprogramm Softwareinitiative 2006: Entwicklung eines Software Portals im Rahmen des Projektes BRIDGE.IT (Prof. Dr. Thomas Rose gemeinsam mit Industrieunternehmen und dem Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering)
- Fachprogramm Forschung für die Produktion von morgen: checkMate: Entwicklung eines Mobile Serviceroboter zur schritthaltenden Optimierung von Handhabung und Inspektion von Fertigungsabläufen in der Klein- und Mittelserienfertigung (Prof. Dr. Thomas Rose gemeinsam mit Industrieunternehmen und dem Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering)
- Fachprogramm SOMIT: Entwicklung eines Femtosekundenlaser-Systems zur Tresbyopie-Behandlung und dessen Integration in einen zukunftsfähigen, prozessoptimierten, ambulanten OP (Prof. Dr. Uvo Hölscher)

Fachbereich Chemieingenieurwesen

- Forschungsgebiet Optische Technologien: Entwicklung/Synthese von Rotemittermaterialien in photonischen Kristallen für die Farbkorrektur von Weißlicht-LEDs (Prof. Dr. Ulrich Kynast in Zusammenarbeit mit den Firmen Philips, Global Light und der Technischen Universität Darmstadt)
- Entwicklung/Synthese von nanoskaligen YAG:Ce-Leuchtstoffen für die Verwendung in Weißlicht-LEDs (Prof. Dr. Ulrich Kynast in Zusammenarbeit mit den Firmen Osram, Schott und Siemens)

ILF – Institut für Logistik und Facility Management

- Entwicklung von Methoden zur Unterstützung des Managements hybrider Wertschöpfung speziell in den Bereichen Logistik und Bauwirtschaft (Prof. Dr. Franz Vallée gemeinsam mit der Universität Frankfurt und Industriepartnern)

IBL – Institut für Berufliche Lehrerbildung

- Erarbeitung eines Verfahrens zur Sicherung der Prozessqualität in Lehre und Studium am Beispiel von lehrerbildenden Studiengängen (Prof. Dr. Irmhild Kettschau in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt sowie den Universitäten Bremen und Bayreuth)

Fachbereich Maschinenbau

- Erhöhung ihrer Verschleißbeständigkeit durch Tiefstkühlen von Stählen (Prof. Dr. Jürgen Peterseim)

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT, STIFTUNGEN UND STIFTERVERBAND

Im Jahr 2006 gelang es der Hochschule, die Drittmittelausgaben im Rahmen der Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und von Stiftungen um 31 % auf 0,4 Mio. € zu steigern.

DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT DBU

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt hat im Jahr 2006 folgende Forschungsprojekte unterstützt:

- Vollständige Nutzung des Deponiegaspotenzials durch Reformierung mit Biogas (Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt)
- Einfaches umweltfreundliches Beschichten von Bauteilen zum Verschleißschutz (Prof. Dr. Jürgen Petersheim, Fachbereich Maschinenbau)
- Lösungsmittelfreie Herstellung von Flexodruckformen (Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik)
- Aufbau eines Studienprogramms „Nachhaltiges Management komplexer Infrastruktur“ (Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen)

ROBERT BOSCH STIFTUNG

Gefördert von der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, bauten SchülerInnen, LehrerInnen, Studierende und ProfessorInnen unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins vom Fachbereich Physikalische Technik ein mobiles Schülerlabor auf, das u.a. mit den Themen Festkörper-, Atom- und Quantenphysik die Forschungsatmosphäre eines Physiklabors für SchülerInnen erlebbar macht und somit die Begeisterung für ein technisches Studium weckt.

STIFTERVERBAND FÜR DIE DEUTSCHE WISSENSCHAFT

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft unterstützte die gemeinsame Lehrerausbildung durch die Fachhochschule Münster und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster bei der Entwicklung des Informationsportals „Betriebliche Praxisfelder erschließen“. Die Projektleitung hatten Prof. Dr. Irmhild Kettschau und Prof. Dr. F. Stuber (Institut für Berufliche Lehrerbildung) .

PROJEKTMITTEL AUS DER WIRTSCHAFT

PRIVATE DRITTMITTEL

Mit einem Gesamtvolumen von 3,4 Mio. € konnte im Jahr 2006 erneut eine hohe Steigerungsrate (+ 28 %) bei den Projektmitteln aus der Wirtschaft erzielt werden. Besonders erfolgreich waren hierbei die Fachbereiche Physikalische Technik, Bauingenieurwesen und Chemieingenieurwesen mit einem Gesamtvolumen von 2,33 Mio. €. Darunter erreichten Prof. Dr.-Ing. Bernhard Gallenkemper, Fachbereich Bauingenieurwesen, Prof’in Dr. Karin Mittmann, Fachbereich Physikalische Technik, Prof. Dr. Werner Funcke, Fachbereich Bauingenieurwesen, und Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik, einen Anteil von zusammen 1,21 Mio. €.

Die Hochschule wird auch weiterhin ihr Engagement zur Steigerung der nicht öffentlich finanzierten Forschung forcieren. Wie die bisher erzielten messbaren Erfolge zeigen, liegt darin eine besondere Stärke der Hochschule. Angesicht zu erwartender rückläufiger Forschungsförderung durch die öffentliche Hand besteht die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit mit der regionalen, aber auch überregionalen Wirtschaft sowohl im Rahmen von Einzelprojekten wie von strategischen Allianzen zu vertiefen.

III. 4 KOMMISSION FÜR FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND WISSENSTRANSFER

EINRICHTUNG VON FORSCHUNGSSCHWERPUNKTEN

Auf Vorschlag der Kommission für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer (K2) richtete die Hochschule im Jahr 2006 einen weiteren Forschungsschwerpunkt mit dem Titel „DISACT – Verteilte Software“ ein, in dem sich fachübergreifend Prof. Dr. Gernot Bauer (Sprecher), Prof. Dr. Hans Effinger, Prof. Dr. Nikolaus Wulff (alle Fachbereich Elektrotechnik und Informatik), Prof. Dr. Laurenz Göllmann (Fachbereich Maschinenbau), Prof. Carsten Bock (Fachbereich Design) und Prof. Dr. Wolfgang Wicht (Fachbereich Wirtschaft) zusammengeschlossen haben.
Insgesamt sind damit folgende fünf Forschungsschwerpunkte an der Hochschule im Jahr 2006 neu etabliert:

- Facility Management (Integrale Planung /PPP)
- Wasser im urbanen Raum – Messen/Modellieren/Managen – WURM^3
- Nachhaltige Ernährung/ Nachhaltige Ernährungswirtschaft
- Demografischer Wandel: individuelle, unternehmerische und gesellschaftliche Herausforderung einer alternden Bevölkerung
- DISACT – Verteilte Software

INNOVATIONSALLIANZ NRW

Gemeinsam mit weiteren NRW-Hochschulen bereitete die Fachhochschule Münster auf Initiative des Rektorats, der K2 sowie der Transferagentur die Gründung der InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen vor. Der Anfang 2006 von insgesamt 23 Fachhochschulen und Universitäten gegründete Verein versteht sich als partnerschaftlich organisiertes Netzwerk mit dem Ziel, die Forschungs-, Entwicklungs- und Transferaktivitäten gemeinsam mit der Wirtschaft zu stärken.

STRATEGISCHE ALLIANZ – UAS 7

Vergleichbar mit den geplanten Maßnahmen in der InnovationsAllianz auf NRW-Ebene sind auf Bundesebene die FuE-Aktivitäten des Konsortiums UAS 7, in dem sich die Fachhochschulen Berlin, Bremen, Hamburg, Köln, München, Münster und Osnabrück zusammengeschlossen haben. Die Prorektoren für Forschung dieser Hochschulen entwickeln unter der Projektleitung des Leiters der Transferagentur der Fachhochschule Münster, Dipl.-Geogr. Carsten Schröder, Konzepte und Aktivitäten zur Etablierung hochschulübergreifender FuE-Netzwerke sowie zur Akquisition von EU- und DFG-Projekten.

ETHIK-KODEX

Der von der Kommission unter Einbeziehung externer Hochschulangehöriger erarbeitete Ethik-Kodex, der grundlegende Aspekte ethischer Verantwortung im FuE-Bereich enthält, wurde im Jahr 2006 vom Senat verabschiedet.

III.5 TRANSFERAGENTUR

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER

Prozesse zwischen Hochschulen und Unternehmen zu stimulieren, zu moderieren und zu professionalisieren ist seit über 20 Jahren Aufgabe des Transferbereichs der Fachhochschule Münster. Um den steigenden Anforderungen der Projektpartner im Bereich Forschung und Entwicklung an die Wissenschaftler und an die Hochschule

zu begegnen, wurde Anfang 2004 die Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH gegründet. Ihre Aufgabe ist es, für die Hochschule ergebnisorientierte Transferdienstleistungen zu organisieren, die passgenau auf die Anforderungen ihrer Partner abgestimmt sind. Damit die Transferagentur privatrechtlich agieren kann, hält die Hochschule nur 49 Prozent der Gesellschafteranteile. 51 Prozent hält ein Trägerverein, dem der Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft, angesiedelte Unternehmen und Wissenschaftler der Hochschule angehören.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Transferagentur eine Vielzahl von innovationsfördernden Aktivitäten und Projekten durchgeführt. So konnten die vorhandenen Geschäftsfelder Transferauftrag, Transferprojekte und Transfermanagement weiter gestärkt werden. Mit dem Bereich Unternehmensbeteiligung wurde ein weiteres Geschäftsfeld entwickelt.

TRANSFERAUFTRAG

Der Transferauftrag umfasst die Transferdienstleistungen einer klassischen Transferstelle für ihre Hochschule. Hierzu zählen unter anderem die Lotsenfunktion innerhalb der Hochschule, Forschungsförderungsberatung, Forschungsmarketing, die Arbeit des Patentbeauftragten und die Stimulierung von Existenzgründungen aus der Hochschule.

FÖRDERUNGSBERATUNG

Herausragend im Bereich der Forschungsförderungsberatung waren im Jahr 2006 unter anderem die Betreuung der Forscherinnen und Forscher bei den Antragsrunden zu den Programmen FHProfUnd und Kompetenzplattformen (s. Kap. III.2).

PATENTIERUNG UND VERWERTUNG

Eines der Hauptthemen im Jahr 2006 bildete die Patentierung und Verwertung. Aufgrund der steigenden Bedeutung des Themas hat die Fachhochschule Münster als eine der NRW-Pilothochschulen eine eigene Patent- und Verwertungsstrategie erarbeitet, die Mitte 2006 von der Kommission für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer und dem Rektorat verabschiedet wurde. Die Transferagentur moderierte den Prozess, bei dem neben Professoren der Hochschule auch Patentfachleute aus Unternehmen eingebunden waren, um die spätere Umsetzungsfähigkeit zu gewährleisten.

PATENTIERUNG UND VERWERTUNGSSTRATEGIE

Die Fachhochschule Münster steigert die Anzahl der auf sie angemeldeten gewerblichen Schutzrechte stetig, um ihre wissenschaftliche Kompetenz zu dokumentieren und langfristig zu sichern. Die Patent- und Verwertungsstrategie besteht aus sechs Grundbausteinen:

- *Einbindung der Anwender*
  Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ihre Industriepartner werden in die Strategieentwicklung und konkreten Entscheidungsprozesse aktiv eingebunden.

- *Optimierte Bearbeitungsabläufe*
  Ein Mitarbeiter der Transferagentur wurde zum Patentbeauftragten benannt; es wurde ein Patentgremium für besondere Fälle aufgebaut und externe Service- und Beratungspartner konsequent einbezogen.

- *Selbsttragendes Finanzierungskonzept*
  Angeboten wird ein Patentierungsfonds mit dem Ziel der Refinanzierung der Patentierungskosten.

- *Vereinfachte Vertragsbausteine*
  In den Projektverträgen werden die unterschiedlichen Anforderungen der Projektfallgruppen durch modulare Vertragsbausteine und Verhandlungsstrategien berücksichtigt.

- *Unterstützung von Ausgründungen*
  Diese gewährleistet die Hochschule, indem sie den Gründern attraktive Verwertungsregelungen anbietet, die dem neuen Unternehmen einen optimalen Start ermöglichen sollen.

- *Transparente Entscheidungsprozesse*
  Die Hochschule sucht bei Patent- und Verwertungsfragen das Gespräch mit den externen Projektpartnern, um Transparenz in den Entscheidungsprozessen zu garantieren. Zudem hat sie ihre Patentierungs- und Verwertungsstrategie in einen einfachen Handlungsleitfaden übertragen, der eine pragmatische und zielgruppenspezifische Vorgehensweise auch anhand von Beispielen sichert. Strategie und Handlungsleitfaden stehen allen Wissenschaftlern zur Verfügung, um eine möglichst große Handlungssicherheit zu gewährleisten. Die Strategie und die hochschulinternen Zuständigkeiten sind auch für externe Partner im Internet verfügbar (www.fh-muenster.de/transfer/unsere_dienstleistungen/patent_verwertungsstrategie.php).

ERFINDUNGEN

Im Jahr 2006 hat der Patentbeauftragte der Transferagentur insgesamt 25 Erfindungsmeldungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschule bearbeitet. Insgesamt 10 Erfindungsmeldungen wurden seitens der Hochschule in Anspruch genommen. Davon sind wiederum zwei Patente zur Anmeldung gelangt, sieben Patente an Unternehmen aufgrund bestehender Verträge übertragen worden. Ein Patent hat ein Unternehmen auf die Hochschule übertragen.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Die Transferagentur hat im aktuellen Berichtsjahr die strategischen Partnerschaften der Hochschule operativ betreut. Mit der BASF Coatings AG wurden die Grundlagen für eine langjährige Forschungskooperation zu chemischen und physikalischen Fragestellungen im Lackherstellungsprozess gelegt sowie eine Studie zum Thema „Alternde Belegschaft“ erstellt. Im Rahmen der strategischen Allianz der Hochschule mit dem Kreis Steinfurt führte die Transferagentur das Leitprojekt TRAIN – Transfer in Steinfurt durch. In der strategischen Allianz UAS7 der Fachhochschule Münster mit sechs weiteren Fachhochschulen koordinierte die Transferagentur die gemeinsame Offensive zum 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union.

FORSCHUNGSMARKETING

Im Bereich Forschungsmarketing setzte die Transferagentur im Jahr 2006 drei Schwerpunkte: den Relaunch der Internetseiten für Forschung und Transfer, den weiteren Ausbau des digitalen Forschungskatalogs sowie vielfältige Messepräsentationen.

INTERNETRELAUNCH

Im Rahmen des Internetrelaunch der Fachhochschule Münster hat die Transferagentur die Bereiche Forschung und Transfer neu gestaltet. Auf der einen Seite werden die Kompetenzen, Strukturen und strategischen Grundlagen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs der Hochschule nutzerfreundlich zur Verfügung gestellt, auf der anderen Seite präsentiert die Transferagentur ihre Serviceangebote und gibt durch Projektbeispiele Anregungen für Innovationspartnerschaften. Der digitale Forschungskatalog wurde erneut ausgebaut. Er beinhaltet zum Ende des Berichtsjahres 2006 insgesamt 118 Personenprofile von Professorinnen und Professoren mit rund 221 eingestellten Projekten.

MESSEAKTIVITÄTEN

Neben den Messeaktivitäten im Projekt TIMP hat die Transferagentur die Fachbereiche bei Messepräsentationen organisatorisch unterstützt (s. auch Anhang D.1). Auf der CeBIT in Hannover wurde die neue mobile Fahrplanauskunft „moFahr“ von Prof. Dr. Gernot Bauer und seinem Team vom Labor für Software Engineering des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik vorgestellt.
Das interdisziplinäre „Netzwerk Wasser – Hochschulen in Münster“, ein Zusammenschluss von mehr als 30 Arbeitsgruppen der Fachhochschule Münster und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster war auf der internationalen Fachmesse „Wasser Berlin“ vertreten.
Der Fachbereich Chemieingenieurwesen präsentierte sich im Mai auf der Achema in Frankfurt, einer der größten Messen für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie.

TRANSFERPROJEKTE

Das Geschäftsfeld Transferprojekte umfasst die Innovations- und Transferinitiativen, die die Transferagentur für und mit Partner(n) außerhalb der Hochschule konzipiert und koordiniert. Wie in den Vorjahren waren dies im Jahr 2006 die beiden Transferprojekte TRAIN und TIMP.

TRAIN – TRANSFER IN STEINFURT

TRAIN – Transfer in Steinfurt ist die Gemeinschaftsinitiative der Hochschule und der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WESt) zur Förderung des Wissenstransfers im Kreis Steinfurt. Das Projekt stellt eine optimale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, zwischen praxisorientierter Forschung und alltagsgeprüften Unternehmen dar.
Seit 2004 finanzieren die beiden Partner das Projekt aus eigenen Mitteln. TRAIN ist mittlerweile zum festen Bestandteil der Innovationspolitik im Kreis Steinfurt und zum Leitprojekt der strategischen Allianz zwischen dem Kreis Steinfurt und der Hochschule geworden. Das Team betreut regelmäßig einen Pool von über 300 Unternehmen im Kreis Steinfurt zu Forschungs- und Innovationsfragestellungen. Im Jahr 2006 konnte TRAIN wieder eine Vielzahl unterschiedlichster Projekte realisieren (www.transfer.fh-muenster.de/TRAIN), beispielsweise:

- Das Labor für Heizungstechnik der Fachhochschule Münster arbeitete in Kooperation mit der Firma Plüth Regelsysteme GmbH aus Rheine an der Entwicklung einer Regelung der Volumenströme für den hydraulischen Abgleich in bestehenden und neu zu errichtenden Heizungsanlagen. Diese sollen dadurch wirt-

schaftlicher, komfortabler und leiser werden. Das Vorhaben, das noch über das Jahr 2007 hinaus läuft, wird vom Bundesministerium für Wirtschaft im Programm PRO INNO II gefördert, das die Stärkung der Innovationskraft von kleinen und mittleren Unternehmen zum Ziel hat.

- Im Labor für Raumluft- und Kältetechnik konnte eine effiziente Arbeitsweise der Produkte über eine rechnergestützte Simulation bestätigt werden. Unternehmen aus Rheine und Wettringen nutzen die ermittelten wissenschaftlichen Daten im Nachgang für ihr Marketing.

- Ziel eines Forschungsprojektes der IPM Leichtbau GmbH aus Saerbeck in Zusammenarbeit mit dem Labor für Baustoffe und dem An-Institut tBU – Textile Bau und Umwelttechnik GmbH aus Greven ist die Entwicklung einer Leichtbauwand aus nachwachsenden Rohstoffen mit erhöhtem Feuerwiderstand mittels biologisch abbaubarer Produkte.

- Nach einem ersten über das Programm PRO INNO geförderten Projekt des Labors für Wasser-, Abwasser- und Umwelttechnik mit der Firma EVERS e.K. WASSER-TECHNIK und ANTHRAZITVEREDELUNG aus Hopsten wurde im Jahr 2006 ein Folgevorhaben im Rahmen des Förderprogramms FH³ bewilligt. Mit einem weiteren Unternehmen aus Hopsten haben sich die Partner die strömungstechnische Analyse zum Einfluss des konstruktiven Aufbaus von geschlossenen Schnellfiltern auf das Filtrations- und Spülverhalten zum Ziel gesetzt.

- Im Bereich der erneuerbaren Energien unterstützten auf Vermittlung von TRAIN zwei Professoren aus den Fachbereichen Chemieingenieurwesen und Energie • Gebäude • Umwelt die Farmer-Automatic Josef Kühlmann GmbH & Co. KG aus Laer bei der Entwicklung eines neuen Verfahrens zur Gülleentsorgung.

NETZWERKARBEIT UND QUALIFIZIERUNG

Über weitere von TRAIN vermittelte Hochschulkontakte, auch in Form von Praxissemestern, Diplom-, Bachelor- bzw. Masterarbeiten, konnten den Unternehmen im Kreis wichtige Impulse gegeben werden. Viele Unternehmen sehen hierin einen zentralen Baustein ihrer Innovationsstrategie.

Die Fachhochschulinformationstage (FIT) sowie der Industrietag auf dem Campus der Hochschule in Steinfurt unterstützen die Netzwerkbildung zwischen Akteuren der Region und der Hochschule ebenso wie weitere Veranstaltungen im Kreis Steinfurt. Dazu gehören der Austausch mit dem Wirtschaftsforum Greven, der Unternehmertag „Alles an Bord?“ oder auch der „Ideensommer im Kreis Steinfurt“.

GRIPS

Nach nur neunmonatiger Bauzeit konnte Anfang 2006 der Gründer- und Innovationspark Steinfurt (GRIPS) auf dem Campus der Hochschule eröffnet werden. Hier erhalten junge Unternehmen einen idealen Standort, um von der unmittelbaren Nähe zur „Technologiehochburg“ der Hochschule in Steinfurt zu profitieren. Kreis und Hochschule haben die Finanzierung bis Ende 2009 gesichert.

TIMP

TIMP – Partners in Medical Product Development ist ein deutsch-niederländisches Unternehmensnetzwerk für die Medizin- und Rehabilitationstechnik, das im Rahmen des Programms INTERREG-IIIA von der EU und ihren nationalen Partnern gefördert und von der Transferagentur gemanagt wird.

Im Berichtszeitraum bildete die Betreuung der Focus Gruppen einen Arbeitsschwerpunkt. Diese setzen sich jeweils aus drei bis vier Mitgliedsunternehmen zusammen und „focussieren" mit ihren Entwicklungsleistungen und Produktideen spezifische Teilmärkte. So arbeitete im Berichtsjahr die Focus Gruppe Drug Delivery daran, die Technologie „DosiSpray" für das neue Geschäftsfeld „Nebulising unit for ventilator devices" weiter zu entwickeln. Diese unikale Technologie soll als Türöffner dienen, die Kontakte mit internationalen Großkunden auch kurzfristig in konkrete Projektaufträge zu verwandeln. Durch gute Kontakte der Partnerunternehmen Jüke Systemtechnik und complex-x mit einem Zahnarzt in der Region ist die Focus Gruppe Electro Medical Devices auf eine neue Technologie aufmerksam geworden, welche die Erkennung von Karies durch Ultraschall erlaubt. Marktchancen sind insbesondere vom mobilen Einsatz dieser Innovation zu erwarten. Darüber hinaus konnten 2006 eine Reihe übergeordneter Projekte für das Netzwerk realisiert werden.

Im März konnte das TIMP Demonstration Center im Hochschulgebäude Bürgerkamp der Hochschule in Steinfurt eröffnet werden. Der integrierte Ausstellungsbereich bietet die Möglichkeit, die große Palette der TIMP-Produkte übersichtlich Kunden und Projektpartnern zu präsentieren. TIMP bietet zudem regelmäßig „Mini Symposien" für seine Netzwerkpartner aber auch für interessierte Externe zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen an.

Wie auch in den Vorjahren präsentierte sich TIMP auf den internationalen Leitmessen. So war die Focus Gruppe ELECTRO MEDICAL DEVICES mit einem Stand auf der MedTec 2006 in Stuttgart vertreten. Die Messe MEDICA gilt als weltweiter Dreh- und Angelpunkt der Branche. TIMP präsentierte dort im Rahmen des NRW Gemeinschaftsstandes unter anderem ein Transportsystem für Spenderorgane und eine neuartige zahnmedizinische Diagnosetechnik. Darüber hinaus nahm TIMP erstmalig an der Medical Device Technology 2006 exhibition and conference in Birmingham (GB) und der Medical Design and Manufacturing Minneapolis (USA) teil.

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2006 mit der Unterstützung der EUREGIO eine Verlängerung der Projektlaufzeit bis Anfang 2008 erzielt werden. Zur Stärkung der Marktposition streben die Mitgliedsunternehmen an, neben der „klassischen" Zulieferrolle ihre Marktposition durch eigene Produkte zu stärken. Die Kooperation im Netzwerk TIMP bietet nahezu ideale Möglichkeiten, diese Weiterentwicklung zu beschleunigen und zu erleichtern (www.transfer.fh-muenster.de/timp).

TIPS

Als eine neue Initiative konnte im Berichtsjahr TIPS – Transfer und Innovation pro Soziale Dienstleistungen gestartet werden. Das zunächst auf zwei Jahre angelegte Transferprojekt wurde gemeinsam mit den Fachbereichen Oecotrophologie, Sozialwesen und Pflege sowie dem Rektorat konzipiert, um speziell den Forschungs- und Wissenstransfer im Bereich der Sozialen Dienstleistungen zu fördern. Hierzu informiert die Projektmitarbeiterin die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

über Ausschreibungen zu Förderprogrammen, koordiniert hochschulintern externe Entwicklungs-, Kooperations- und Beratungsanfragen und fördert interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Forschungs- und Entwicklungsstrategien. Darüber hinaus unterstützt das Projekt auch Aktivitäten wie beispielsweise den Forschungsschwerpunkt „Alter“ der Hochschule oder die UAS7-Arbeitsgruppe „Demografischer Wandel“.

Vor allem konnte das Projekt 2006 auch die Chancen und den Bedarf einer systematischen, interdisziplinären und fachbereichsübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsstrategie aufzeigen. Darauf haben die Fachbereiche mit der Gründung des In-Institutes „IPE – Institut für Praxisentwicklung und Evaluation im Bereich Sozialer Dienstleistungen“ reagiert, das sowohl interne Synergien schaffen und nutzen sowie extern die speziellen Kompetenzen der Fachhochschule in diesem Bereich vertreten will (www.transfer.fh-muenster.de/tips).

7FOR7 Das Konsortium UAS7 bereitet sich in einer gemeinsamen Initiative auf das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (7. RP) vor, um strategische UAS7-Forschergruppen aufzubauen sowie kooperative Projektanträge zu formulieren. Während die Fachhochschulen Münster und Osnabrück diese EU-Initiative der UAS7 koordinieren, obliegen die Konzeption und das Projektmanagement ebenso wie die Betreuung der Forschergruppen der Transferagentur.
In einem ersten Schritt wurden bereits 23 Handlungsfelder und Kooperationsideen der Mitgliedshochschulen definiert und Folgeprozesse zur Erarbeitung von Themenfeldern initiiert (www.transfer.fh-muenster.de/7for7).

TRANSFERMANAGEMENT

Die Transferagentur unterstützt die Wissenschaftler der Hochschule und ihre Projektpartner bei der Entwicklung und Durchführung von FuE-Projekten. Neben ihrer Funktion als Maklerin führt sie auch Projekte als direkter Vertragspartner der Unternehmen durch. In diesem Zusammenhang erbringt die Hochschule ihre Leistungen als Untervertragspartner und greift auf ihre umfangreiche Forschungsinfrastruktur zurück. Der große Vorteil für die Projektpartner liegt dabei in der flexiblen Projektgestaltung.

Im Jahr 2006 konnte die Transferagentur die Aktivitäten in diesem Geschäftsfeld erneut deutlich ausbauen. Die Transferagentur hat insgesamt 49 Forschungsprojekte mit einem Volumen von rund 655.000 € durchgeführt (2005: 21 Projekte mit einem Volumen von rund 320.000 €). Hierbei waren 21 wissenschaftliche Projektleiterinnen und Projektleiter aus insgesamt 11 der 15 Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschule beteiligt (2005: 15 Projektleiterinnen und Projektleiter aus acht Fachbereichen). Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen beispielsweise in den Bereichen Software Engineering, Strömungssimulation, Laserbearbeitung, Analytik, Internationale Marktforschung, Siedlungswasserwirtschaft oder Sicherheit von Kommunikationsnetzwerken.

UNTERNEHMENSBETEILIGUNGEN

UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULAKTIVITÄTEN

Vor dem Hintergrund der sich stark verändernden Forschungsstruktur an Hochschulen wurden gemeinsam mit dem Rektorat die Grundlagen für das Geschäftsfeld „Unternehmensbeteiligungen“ gelegt. Durch Konzentrierung und Ausbau ausgewählter Forschungsexzellenzbereiche soll verstärkt eine Profilbildung erreicht werden. Die Hochschule verankert entsprechende Lehrinhalte in allen Studienangeboten, legt bei Berufungen Wert auf unternehmerische Berufserfahrungen, bindet Unternehmer und Praktiker in die Lehre ein und bietet zentrale Gründerseminare mit Unterstützung ihrer Netzwerkpartner an. Im Einzelfall stellt die Hochschule Ausgründungen ihre Infrastruktur und Ressourcen zur Verfügung.

Im Herbst 2006 hat die Transferagentur ihre erste Beteiligung realisiert. Gemeinsam mit zwei Absolventinnen und einem Dozenten der Hochschule wurde die „Lotse GmbH“, ein Dienstleistungsunternehmen für Technologiemarketing, gegründet.

VERNETZUNG UND PARTNERSCHAFTEN

Die Erfolge im Bereich Forschung und Drittelmitteleinwerbung haben die Hochschule und die Transferagentur zu einem national und international gesuchten Diskussionspartner für Innovations- und Transferprozesse gemacht.

PROTON EUROPE

Im Rahmen des Netzwerks ProToN Europe (Public Research Organisations Transfer Office Network), einem paneuropäischen Netzwerk der Technologiebüros öffentlicher Forschungsinstitute und Universitäten, besuchten Transferakteure der University of Sunderland, der Coventry University (beide England), der Universität Bologna (Italien), der Minho Universität (Portugal) und der Eötvös Loránd Universität (Ungarn) die Transferagentur. Im Gegenzug hospitierte Carsten Schröder, Geschäftsführer der Transferagentur, vier Tage bei der Coventry University Enterprise.

INNOVATIONSALLIANZ NRW

Die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen e.V. ist seit Ende des Jahres 2006 die gemeinsame Initiative von 23 Universitäten und Fachhochschulen des Landes, um ihren Wissens- und Technologietransfer zu verstärken und weiter zu professionalisieren. Sie funktioniert als ein partnerschaftlich organisiertes Netzwerk zur Unterstützung der regionalen Aktivitäten mit Partnern aus der Wirtschaft. Vom gemeinsamen Wirken erhoffen sich die Beteiligten mehr Forschungsstärke für die einzelnen Hochschulen sowie erhebliche Wettbewerbsvorteile. Die Allianz unterstützt dieses Ziel unter anderem mit nachfrageorientierten Serviceleistungen und einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin sollen gemeinsame Qualitätsstandards festgelegt, Label, Marketing und Werbung sowie eine Kommunikationsplattform entwickelt werden. Weitere wichtige Themen sind Lobbyarbeit, Forschungsförderung und -beratung, auch auf EU-Ebene, sowie der Ausbau von Transferstrukturen beispielsweise für Existenzgründungen und Patente aus den NRW-Hochschulen. Schlanke Strukturen und ein unbürokratischer Umgang miteinander sollen die Grundlage einer effizienten Arbeit sein. Federführend von der Fachhochschule Münster initiiert, haben die Hochschulen ein Konzept entwickelt, was auf eigene

privatrechtliche Verwertungsstrukturen an den Hochschulen setzt. Die Transferagentur war beispielgebend für diesen hochschulübergreifenden Vorstoß im Land und hat die Hochschulen intensiv als Mitglied der Arbeitsgruppe bei der Konzeption der InnovationsAllianz unterstützt. Der Geschäftsführer der Transferagentur, Carsten Schröder, wurde Anfang 2007 in den fünfköpfigen Vereinsvorstand gewählt. Als operativer Vorstand betreut er den Bereich Einrichtung und Optimierung von (insbesondere privatrechtlichen) Verwertungsstrukturen an den Hochschulen.

IV. KOORDINATION UND PARTNERSCHAFTEN

Im Jahr 2006 kam die dreijährige Aufbauarbeit der Rektorats- und Senatskommission „Koordination und Partnerschaften“ erfolgreich zum Tragen. Die aktiven Netzwerke und strategischen Allianzen der Hochschule wurden ausgebaut und verstetigt. Darüber hinaus wurden weitere wichtige Partner für die Zusammenarbeit mit der Hochschule gewonnen. In den sechs Sitzungen der Kommission standen der Ausbau der strategischen Allianzen und die Intensivierung der Beziehungen zu den Stakeholdern der Hochschule sowie die Positionierung und Präsentation der Hochschulen im lokalen, regionalen und internationalen Bildungs- und Wissenschaftsraum im Zentrum der Beratungen.
Im Rahmen der hochschulpolitischen Diskussion zum Hochschulfreiheitsgesetz konzipierte und organisierte die Kommission einen Dies Academicus, bei dem alle Hochschulmitglieder eingeladen waren, sich mit der Gestaltung der Zukunft der Hochschule auseinanderzusetzen.

IV.1 NETZWERKE

Im Rahmen der Evaluierung der Hochschule durch die EUA (European University Association) im Februar 2006 haben sich die internationalen Gutachter in Gesprächen mit den Partnern aus Wirtschaft, Kommunen, Politik und Verbänden von der erfolgreichen Vernetzung der Hochschule mit ihren externen Stakeholdern überzeugen können. Sie haben die aktiven Kooperationen in ihrem abschließenden Gutachten entsprechend gewürdigt.

UNTERNEHMENSNETZWERK

Ihrem Leitbild entsprechend ist es der Hochschule auch im Jahr 2006 gelungen, ihr Netzwerk mit renommierten Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik auszubauen. Neben den bereits bestehenden, intensiv gelebten Kooperationen mit regionalen und nationalen Unternehmen sind neue interdisziplinär angelegte Arbeitskreise mit der Degussa AG, Merck AG und der Schmitz Cargo Bull AG entstanden.

SCHULNETZWERK

Das regionale Schulnetzwerk der Hochschule konnte um drei weitere Gymnasien bereichert werden, die eine strategische Rolle in dem Schulnetzwerk übernehmen: Geschwister Scholl Gymnasium Stadtlohn, Gymnasium Borghorst in Steinfurt und das Geschwister Scholl Gymnasium in Münster.

INTERNATIONALE HOCHSCHULKOOPERATION

Auch auf der internationalen Ebene entstanden weitere Hochschulkooperationen. So wurde neben weiteren Kooperationen im nordamerikanischen Raum eine strategische Partnerschaft mit der Drexel University, Philadelphia aufgebaut.

IV.2 STIFTUNGSPROFESSUREN

ARCHITEKTUR

Im Jahr 2006 ist es der Hochschule gelungen, zwei weitere Stiftungsprofessuren zugesprochen zu bekommen: Die IKB Immobilien Management GmbH Düsseldorf, die HVB Immobilien AG, München, sowie die Conject AG, München, haben zusammen mit dem Fachbereich Architektur der Hochschule eine Stiftungsprofessur „Immobilien Lebenszyklus Management“ ins Leben gerufen. Ein Schwerpunkt dieser Professur ist die Verbindung von Facility Management Aspekten mit Planungsprozessen in der Architektur.

OECOTROPHOLOGIE

Ein Konsortium aus 12 Stiftern unterstützt den Fachbereich Oecotrophologie mit dem Lehr- und Forschungsgebiet „Nachhaltige Ernährung/Ernährungsökologie“. Die Studieninhalte im korrespondierenden Masterstudiengang umfassen neben gesundheitlichen Aspekten der Ernährung auch ökonomische und ökologische Fragestellungen. Zu den Stiftern gehören die folgenden Unternehmen und Institutionen überwiegend aus der Region: Die Schweisfurth-Stiftung, die Eden-Stiftung und die Zukunftsstiftung Landwirtschaft sowie die Unternehmen Apetito AG, Weiling GmbH, Niehoffs Kaffeerösterei GmbH, Davert GmbH, Super Biomarkt AG, Teutoburger Ölmühle GmbH, Molkerei Söbbeke GmbH, SV GmbH und die Ulrich Walter GmbH.

IV.3 PARTNERSCHAFTEN

STADT MÜNSTER

WISSENSCHAFTSSTADT

Insbesondere mit der Stadt Münster verbindet die Hochschule ein lebendiges Netzwerk mit zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten. Neben vielen Projekten zwischen einzelnen Professorinnen und Professoren der Hochschule und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Münster sind einige größere interdisziplinäre Projekte mit einer überregionalen Ausstrahlung in Planung oder wurden bereits realisiert.

SCIENCE CENTER KOMMUNIKATION

Im Rahmen der Bewerbung der Stadt Münster um den Titel „Wissenschaftsstadt 2006“ wurde die Idee eines „Science Center Kommunikation“ für Münster entwickelt. Hier sollte das gesellschaftlich hoch relevante und interdisziplinär angelegte Thema Kommunikation aus unterschiedlichsten Perspektiven in einer Kombination von „Education“ und „Edutainment“ bearbeitet werden. In mehreren Planungsgesprächen über Konzept und Realisierungsmöglichkeiten wurde die Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

DESIGN FÜR ALLE

Zusammen mit der Stadt Münster, der Westfälischen Wilhelms-Universität, dem Europäischen Institut Design für Alle e.V. und der Firma Neumann Consult hat die Hochschule Veranstaltungen wie das zweitägige Symposium zur barrierefreien Gestaltung von Bauten, Produkten und Medien sowie die Ringvorlesung „Design für Alle“ durchgeführt.

WESTFÄLISCHER FRIEDEN

Unter dem Titel „Helfen, Frieden sichern, Krisen bewältigen“ haben Fachbereiche der Hochschule zusammen mit der Stadt Münster die Ausstellung „Westfälischer Frieden gestern. heute. morgen. Münster 2006“ konzipiert und realisiert. Im Rahmen der Festwoche im Oktober wurde u.a. die Arbeit der Hochschule als „Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe“ vorgestellt und damit verbundene Projekte der Fachbereiche präsentiert.

STRATEGIEGESPRÄCH

Bei dem jährlich stattfindenden Strategiegespräch des Rektorates mit der Stadt Münster standen die hochschulpolitischen Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft auf der Tagesordnung. Ebenso wurden die Folgen der Einführung von gestuften Studiengängen sowie von Studienbeiträgen für die demografische Entwicklung Münsters diskutiert.

STADT STEINFURT

HOCHSCHULSTANDORT STEINFURT

Im Oktober des Jahres 2006 fand das Kooperationstreffen zwischen der Stadt Steinfurt und dem Rektorat der Hochschule statt. Im Rahmen dieses Strategiegesprächs wurden weitere mögliche Kooperationsfelder identifiziert. Darüber hinaus spielten Aspekte der Integration des Hochschul-Campus in das Stadtgeschehen eine Rolle.

IV.4 STRATEGISCHE ALLIANZEN

KREIS STEINFURT

STRATEGIEGESPRÄCH

Der strategische Arbeitskreis, bestehend aus dem Landrat und Mitgliedern der Kreisverwaltung, der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (WEST) sowie dem Rektorat der Hochschule, tagte im Januar 2006. Hauptthemen des Treffens waren die Weiterführung von TRAIN (Transfer in Steinfurt), der Ausbau des GRIPS (Gründer- und Innovations-Park Steinfurt), die Festlegung einer gemeinsamen Strategie zur Forcierung des Baus der Westumgehung sowie Austausch und Information über die Kreisentwicklungsplanung und die Arbeitsmarktsituation. Darüber hinaus stand die Planung gemeinsamer themenbezogener Initiativen auf der Agenda.

GRIPS-ERÖFFNUNG

Als ein zentraler Meilenstein der strategischen Allianz kann die offizielle Eröffnung des GRIPS-Gebäudes am 2. März 2006 angesehen werden. Der von beiden Partnern verfolgte Ansatz ist so erfolgreich, dass bereits zu Beginn alle zur Verfügung stehenden Flächen belegt sind.

WISSENSCHAFT FÜR JEDERMANN

Um wissenschaftliche Themen einem breiten Publikum näher zu bringen, hat die Hochschule zusammen mit dem Kreis die Reihe „Wissenschaft für Jedermann“ initiiert. Vorträge von Wissenschaftlern, die auf dem Steinfurter Campus forschen und lehren, tragen darin Erkenntnisse und Ergebnisse nach außen. Die speziell für Kinder konzipierte Veranstaltung „Einstein junior“ erfreute sich dabei ebenso großer Beliebtheit wie Informationen über die Möglichkeit der Aufbereitung von Regenwasser oder die Einrichtung von Biogasanlagen. Die in 2006 begonnene Reihe wird im folgenden Jahr fortgesetzt.

BASF Coatings AG

In der strategischen Allianz zwischen der BASF Coatings AG und der Hochschule sind vielfältige Kooperationen bereits gelebter Alltag. Attraktive Angebote für Studierende bestehen in der Vermittlung von Praktika im In- und Ausland, in betrieblichen Abschlussarbeiten und Informationsveranstaltungen oder auch durch Literaturstipendien. Zudem stehen Stellenausschreibungen des Unternehmens bevorzugt Studierenden der Hochschule zur Verfügung. Auf der anderen Seite erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von BASF Lehraufträge an der Hochschule und können bevorzugt an Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschule teilnehmen.

Über diese Maßnahmen hinaus ist es das Ziel der Partner, den gezielten Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu intensivieren. Führungskräfte beider Organisationen bilden daher ein „strategisches Forum“, das sich mit innovativen strategischen Visionen und konkreten Projekten auseinandersetzt. Im Jahr 2006 tagte dieses Forum viermal, ergänzt um ein interdisziplinäres Team von Forscherinnen und Forschern der Hochschule sowie Spezialisten der BASF Coatings AG.

Auf der operativen Ebene wurden im Rahmen strategischer Workshops konkrete Forschungsgebiete diskutiert, die Ansatzpunkte für mögliche interdisziplinäre Kooperationen bieten. Diese betreffen vor allem die Themenfelder „Wachsende Komplexität“, „Höhere Prozesseffizienz“ sowie die Handlungskette „Alternde Belegschaft – Personalentwicklung“.

Schließlich wurden unter Beteiligung der Fachbereiche Chemieingenieurwesen und Physikalische Technik insgesamt vier interdisziplinäre Forschungsgebiete mit langjährig angelegtem Forschungsaufwand identifiziert. Zwei von ihnen standen Ende des Jahres 2006 als Forschungsauftrag der BASF Coatings AG kurz vor einem vertraglichen Abschluss.

Dieser interdisziplinäre Forschungsansatz in engster Kooperation mit einem Unternehmen, bei dem nicht nur die Kompetenzen der Hochschule mit den Anforderungen der BASF Coatings AG in Deckung gebracht, sondern diese auch um neue zusätzliche Vorschläge ergänzt wurden, stellt ein Novum im Forschungsprofil der Hochschule dar. Gleichzeitig bildet dieser Ansatz einen zentralen Baustein der erfolgreichen Partnerschaft, indem er die Einbeziehung der Hochschule in strategische Forschungsleitfragen der BASF Coatings AG begründet.

UAS7 – SEVEN GERMAN UNIVERSITIES OF APPLIED SCIENCES – ALLIANCE FOR EXCELLENCE

KONSORTIUM UAS7

„Das Konsortium UAS7 setzt sich aus folgenden sieben Mitgliedshochschulen zusammen: Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Hochschule Bremen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachhochschule Köln, Fachhochschule München, Fachhochschule Münster, Fachhochschule Osnabrück.
Zweck des Konsortiums ist die Zusammenarbeit der Mitgliedshochschulen im Bereich der Internationalisierung, insbesondere in der Kooperation mit US-amerikanischen Hochschulen, Einrichtungen und Firmen, des Angebotes und der Vermarktung international ausgerichteter Studienangebote in den USA. Zu diesem Zweck unterhält das Konsortium gemeinsam und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) ein Verbindungsbüro im Deutschen Haus in New York, NY, USA. Die Kooperation ist langfristig angelegt."(Auszug aus der Konsortialvereinbarung)

Der strategische Arbeitskreis der UAS7 hat im Jahr 2006 fünfmal getagt. Dabei ging es neben der Definition des Selbstverständnisses des Konsortiums und der Ausgestaltung der Geschäftsführungsaktivitäten in New York auch um die Konzipierung von öffentlichkeitswirksamen Medien zum Konzept und den Aktivitäten des Verbundes.

PILOTPROJEKT

Auf Antrag der UAS7 stellte der DAAD Mittel für ein Pilotprogramm zur Verfügung, das nordamerikanischen Studierenden ein einsemestriges Studium und ein sechsmonatiges Praktikum an einer UAS7 Hochschule ermöglicht. In kurzer Zeit konnten mehrere amerikanische Studenten für das Programm gewonnen werden.

STUDY & INTERNSHIP PROGRAM (SIP-GERMANY)

Gemeinsam mit dem DAAD wurde im August der Folgeantrag für das „Study and Internship Program" (SIP) beim Bundesministerium für Wirtschaft erfolgreich eingebracht. Das neue Programm wird von 2007 bis 2010 sowohl vom DAAD als auch durch das Transatlantik-Programm aus ERP-Mitteln (European Recovery Program) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert. Für die Stipendien, die von den UAS7 Partnerhochschulen angeboten werden, erhalten die Hochschulen gebührenfreie Studienplätze für ihre Studierenden in den USA.

WISSENSTRANSFER IN WASHINGTON

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung planen die sieben Verbindungsbüros, die von deutschen Hochschulen in New York unterhalten werden, eine gemeinsame Veranstaltung in Washington D.C. zum Thema „Wissenstransfer". Ziel der Veranstaltung ist es, „den Dialog zwischen high-level Experten aus Deutschland und den Vereinigten Staaten über Probleme und Perspektiven des Technologietransfers in und zwischen beiden Ländern anzustoßen und Strategien für den Wissenstransfer in einer globalisierten Welt zu entwickeln."

ATLANTIC TRANSFER

Die von der VolkswagenStiftung finanzierte Veranstaltungsreihe „Atlantic Transfer: Great Ideas are Mobile“ in San Francisco, New York und Chicago unter Federführung der UAS7 wurde in 2006 erfolgreich durchgeführt. Zudem hat das UAS7-Büro die Veranstaltung „Science to Industry“ am 16. November auf dem Campus des Illinois Institute of Technology in Chicago organisiert. Beteiligt waren unter anderem auch Professoren der Fachhochschule Münster.

KONSORTIAL-PARTNERSCHAFT

Mit dem SIP bietet UAS7 ein attraktives Programm, mit dem weitere potenzielle Partner für eine hochschulübergreifende Kooperation mit UAS7 gewonnen werden können. Erste Gespräche sind bereits mit interessierten Universitäten, darunter die SUNY Binghamton, University of Michigan, Western Michigan University und das Illinois Institute of Technology, geführt worden. Insbesondere mit der Drexel University (Philadelphia) sind im Jahr 2006 intensive und zielführende Dialoge geführt worden, die letztlich zu einer vertraglichen Partnerschaft geführt haben. Die Drexel University bietet ein ähnliches vielfältiges Lehrangebot wie die UAS7 Hochschulen an und besitzt unter den amerikanischen Universitäten ein hohes Ansehen.

EXTERNES RECRUITMENT

Neben einer zielorientierten Öffentlichkeitsarbeit und der Ansprache von potenziellen Studieninteressierten im Rahmen von „Recruitment-Tours“ in den USA wurden auch die intern gesteckten Ziele realisiert. So hat sich die Vernetzung innerhalb des Konsortiums über die Leitungsebene hinaus auf allen Hochschulebenen weiterentwickelt.

INTERNE ENTWICKLUNG

Unter den Hochschulen der UAS7 finden regelmäßig Austauschprozesse über Selbstverständnis, Ziele und die strategische Entwicklung des Konsortiums in Lehre und Forschung statt. Dies umfasst auch die Verständigung auf gemeinsame, hohe Qualitätsstandards in der Personal- und Organisationsentwicklung. Darüber hinaus stimmen sich die International Offices der beteiligten Hochschulen regelmäßig über die Organisation und Abwicklung der internationalen Aktivitäten auf operativer Ebene ab.

7FOR7

Unter Federführung der Transferagentur der Fachhochschule Münster in Kooperation mit den jeweiligen Transferstellen haben die Prorektoren für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer eine gemeinsame Initiative zur strategischen Vorbereitung auf das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union – 7for7 – gestartet. Gleichzeitig wurde ein zentrales Coaching-Angebot für die Forschergruppen installiert, das von den beteiligten Hochschulen in Osnabrück und Münster koordiniert wird (s. auch Kap. III.5).

IV.5 KOMMUNIKATION

WEBSITE

Im April 2006 erfolgte die Freischaltung der neu entwickelten Zielgruppen gerechten website der Hochschule. Zunächst mit zwei Modell-Fachbereichen entwickelt, wurde diese in Folge auch von allen anderen Fachbereichen eingerichtet. Unter den drei Hauptnavigationspunkten „Studium – Forschung&Transfer – Die Hochschule" erleichtert die neue Website sowohl den Hochschulangehörigen als auch allen Interessentinnen und Interessenten den Zugang zu Informationen der Hochschule. Die neu installierten technischen Tools erlauben den sukzessiven Ausbau der Website zum zentralen Informations- und Kommunikationsmedium der Hochschule.

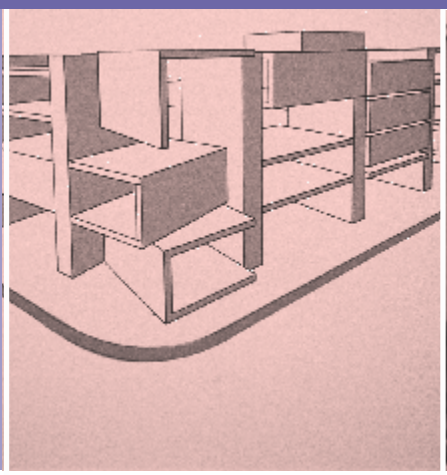
Im November trafen sich alle Webverantwortlichen der Hochschule zu einem eintägigen Workshop „webtogether". Dieser Workshop diente zum einen dem fachlichen Austausch und der Vernetzung der Webverantwortlichen, zum anderen wurden Strukturen diskutiert, mit denen die mittlerweile 250 „Webredakteurinnen und -redakteure" unter einer inhaltlich und gestalterisch einheitlichen „Kommunikationsstrategie" der Hochschule vereinigt werden können.

POWERPOINT-PRÄSENTATIONEN

Um die Selbstdarstellung der Hochschule im Sinne ihres Selbstverständnisses zu unterstützen und den Wiedererkennungswert der Präsentationen zu erhöhen wurde eine umfangreiche PowerPoint-Präsentation in deutscher und englischer Sprache als „Baukastensystem" entwickelt, die es Hochschulmitgliedern ermöglicht, eigene Präsentationen in kurzer Zeit zu erstellen.

DIES ACADEMICUS ZUM HFG

Mitte des Jahres 2006 wurde der erste Entwurf der Landesregierung zum neuen Hochschulfreiheitsgesetz (HFG) vorgestellt. Darin sind Gestaltungsspielräume für die Hochschulen vorgesehen, die sie in ihrer neu zu fassenden Grundordnung definieren muss.
Die Kommission „Koordination und Partnerschaften" (K4) hat die Planung und Durchführung eines hochschulöffentlichen Dies Academicus zum HFG übernommen, um mit allen Hochschulmitgliedern Chancen und Risiken des neuen Gesetzes zu diskutieren. An der als „Open Space" konzipierten Veranstaltung am 2. November 2006 nahmen rund 200 Mitglieder der Hochschule teil. In insgesamt 21 Workshops wurden u.a. folgende Themen erörtert: künftige Rolle des Hochschulrates, des Präsidiums, des Senats und der Fachbereiche, Aufgaben der Hochschule, Professionalisierung der Leitungsstrukturen, Etablierung privatrechtlicher Strukturen, Märkte der Zukunft, Umsetzbarkeit studentischer Mitverwaltung sowie die Zukunft zentraler Betriebseinheiten. Die Ergebnisse der Workshops wurden zeitgleich in ein Hochschulforum auf der website der Hochschule eingestellt, so dass alle Hochschulmitglieder auch nach dem Dies Academicus die Möglichkeit hatten, sich an der Diskussion zu beteiligen. Der Dies Academicus wurde von den Beteiligten als eine konstruktive und identitätsstiftende Veranstaltung gewürdigt. Im Nachgang des Dies Academicus konzipierte die K4 weitere Workshops zur Ausgestaltung der neuen Grundordnung.



V. PLANUNG UND FINANZEN

V.1 RAHMENBEDINGUNGEN INNERHALB DES GLOBALHAUSHALTES

GLOBALHAUSHALT

Nach dem Auslaufen der dreijährigen Phase als Pilothochschule zur Einführung des Globalhaushaltes stellte 2006 das erste Jahr des „regulären" Globalhaushaltsbetriebes dar. Die internen Verfahren sind dazu weitgehend eingespielt und die Abwicklung und Umsetzung verlaufen inzwischen in geregelter Routine.

GESAMTBUDGET

Die finanziellen Rahmenbedingungen innerhalb des Globalhaushaltes 2006 stellen sich wie folgt dar: Als Gesamt-Etat standen der Hochschule Mittel in Höhe von 35.368.178 € (2005: 35.407.400 €) zur Verfügung (bestehend aus den Zuführungen des Landes, Sonderzuweisungen und Überträgen aus dem Vorjahr, aber ohne Drittmittel); hinzu kamen Mietmittel in Höhe von 7.983.300 € (2005: 7.830.800 €) als durchlaufender Posten für den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) des Landes. Dem standen Ausgaben von insgesamt 34.995.828 € (2005: 34.554.800 €) zzgl. der Mietausgaben in Höhe von 7.979.030 € (2005 7.748.977 €) sowie zusätzlich gebundene Mittel in Höhe von 5.653.943 € (2005: 4.373.544 €) gegenüber. In den zusätzlich gebundenen Mitteln sind u. a. die Rückstellungen der Fachbereiche und andere Beträge enthalten, die im Globalhaushalt auf das nächste Haushaltsjahr übertragen werden können.

VERÄNDERUNGEN BEI DEN LANDESMITTELN

Die Zuweisungen des Landes verringerten sich für die Personalausgaben um 424.022 €; diese Kürzungen sind vor allem in der budgetmäßigen Absetzung von Stellen im Qualitätspakt, den Kürzungen aufgrund der Arbeitszeitverlängerung bei den Beamten und anderen Anpassungsmaßnahmen begründet. Der Ansatz für die laufenden Sachkosten ist dagegen unverändert geblieben. Die Budgetplanungen zu Beginn des Jahres 2006 ergaben eine zu erwartende Finanzierungslücke von ca. 250.000 € im Personalbereich und eine Deckungslücke für die geplanten Mittelverwendungen bei den Sachmitteln von ca. 200.000 €; nachdem im Vorjahr (2005) noch Überschüsse im Personalbereich genutzt werden konnten, führte die oben genannte Kürzung bei den Personalansätzen dazu, dass – zumindest bei dem erwarteten Verlauf der Personalkosten in 2006 – eine Deckungslücke von ca. 450.000 € zu erwarten war. Daraufhin hat das Rektorat zu Beginn des Jahres 2006 beschlossen, einen Einbehalt von 10 % der Planungsansätze bei den sächlichen Mitteln für die Fachbereiche und die Verwaltung vorzusehen und ggf. im Verlaufe des Jahres über die Freigabe dieser Einbehalte zu entscheiden. Die Entwicklung im Verlaufe des Jahres hat die Planungen

des Jahresbeginns allerdings bestätigt, so dass die einbehaltenen 10% - Abschläge nicht mehr freigegeben werden konnten.

Das Haushaltsjahr 2006 wurde gemäß Abschlussbericht mit einem Überschussbetrag von 227.628,22 € (2005: 311,55 €) abgeschlossen. Dieser am Ende doch noch positive Gesamtsaldo kam im wesentlichen durch eine im Dezember eingegangene einmalige Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen zustande.

V.2 ZUWEISUNGEN AUFGRUND DER LEISTUNGSORIENTIERTEN MITTELVERGABE (LOM)

LEISTUNGSDATEN FÜR 2006

Die Mittel, die auf der Landesebene – neben den Mitteln des Globalhaushaltes – nach dem Verfahren der „Leistungsorientierten Mittelvergabe“ zwischen den Hochschulen aufgrund ihrer Erfolgsparameter verteilt werden, sind – wie wiederholt dargestellt – gekappt. Bisher galt eine Kappungsgrenze von 1 % (gegenüber dem Ausgangswert von 2004); für das Haushaltsjahr 2006 wurde die Kappungsgrenze auf 2 % angehoben. Für die Fachhochschule Münster bedeutet dies zusammen ein Plus von 693.200 € oder zusätzlich 346.600 € gegenüber 2005. Ohne diese Kappung hätte der Fachhochschule Münster aufgrund ihre hervorragenden Leistungsdaten in Lehre und Forschung ein Plus von 3.014.000 € (!) zugestanden – mit 8.7 % Steigerung zu 2004 hat die Hochschule dabei den mit Abstand besten Wert aller Hochschulen in NRW zu verzeichnen (s. auch Bericht des Rektorats 2005).

Die „erste Rate“ von 346.600 € wurde ähnlich wie im Haushalt 2005 zur Verstärkung der sächlichen Mittel eingeplant; sie sind bereits in den oben genannten Bilanzen berücksichtigt. Die „zweite“ Rate wurde in 2006 für investive Zwecke in der Hochschule bereitgestellt (zusammen mit den Mitteln aus dem Innovationsfonds nach dem Qualitätspakt – siehe Abschnitt V.5). Weitere Details zum Gesamthaushaltes 2006 der Hochschule sind der Anlage C.1 zu entnehmen.

V.3 PERSONALKOSTENBUDGETIERUNG UND STELLENPLANUNG

PLANUNGSSICHERHEIT MIT BUDGETVEREINBARUNGEN

Die Budgetierung der Personalkosten und die Stellenbesetzungsplanung wurden in der bisherigen Weise fortgeschrieben. Diese beruhen auf den mit den Fachbereichen abgeschlossenen Budgetvereinbarungen für den Personalbereich, die bis zum WS 2009/10 gelten und damit eine Planungssicherheit für diesen Zeitraum ermöglichen.

V.4 HAUSHALTSMITTEL FÜR AUFGABEN IN LEHRE UND FORSCHUNG

MITTEL FÜR LEHRE UND FORSCHUNG

Für ihre „Aufgaben in Lehre und Forschung“ konnten den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen der Hochschule – nach Abzug des 10 % - Einbehaltes gegenüber der ursprünglichen Planung – Gesamtmittel in Höhe von 3.647.051 € (2005: 3.919.967 €) zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel („Titelgruppe 94“) umfassen die Budgets für Sachausgaben, Investitionen, Lehraufträge und die Beschäftigung stu-

dentischer Hilfskräfte in den Fachbereichen und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen; ferner sind die sächlichen Aufwendungen für das Zentrum für Information und Kommunikation, das die Hochschulbibliothek und die Datenverarbeitungszentrale umfasst, enthalten.
Die Verteilung dieser Mittel innerhalb der Hochschule erfolgte auch in 2006 nach dem im Jahre 1999 eingeführten und in der Folge mehrfach weiterentwickelten Verteilverfahren, das von einem bedarfsorientierten und leistungsabhängigen Ansatz ausgeht. Zur Berechnung der jeweiligen Fachbereichsbudgets wurden dazu für die relevanten Parameter (Anzahl Lehrende, Studierende, Absolventen, Aufwand für Praxissemester, Studierende in internationalen Studiengängen, Drittmittel) feste Bedarfs- bzw. Anrechnungssätze festgesetzt. Im Haushaltsjahr 2006 wurde dieses System mit geringfügigen Veränderungen fortgeführt.

Ebenfalls fortgeschrieben wurden die Lehrauftragsmittel für vakante Professuren als Ausgleich für nicht besetzte oder nicht besetzbare Stellen mit dem Ziel, eine – zumindest teilweise – Kompensation der sonst aufgrund der Vakanzen ausgebliebenen Lehrveranstaltungen zu ermöglichen.

INTERNE AUSGLEICHSZAHLUNGEN

Neu eingeführt wurden Ausgleichszahlungen für Import- bzw. Exportleistungen zwischen den Fachbereichen, deren Höhe sich an den Kosten von äquivalenten Lehraufträgen bemisst. Ferner wurden mit dem Haushaltsjahr 2006 Ausgleichszahlungen bei Abweichungen von den in den Budgetvereinbarungen festgelegten Besetzungsquoten der Fachbereiche wirksam; dabei sind pro Stellenäquivalent 15.000 € (ab dem Jahr 2007 30.000 €) bei einer Überschreitung zu zahlen bzw. werden bei einer Unterschreitung als Vergütung erhalten. Auf diese Weise soll ein Ausgleich zwischen den Bereichen erfolgen und ein Anreiz für die Erfüllung der notwendigen Vorgaben gegeben werden.

RAUMHANDELSMODELL

Das Raumhandelsmodell der Fachhochschule Münster wurde in 2006 mit den aktualisierten Daten und den folgenden Veränderungen fortgeführt:

- Verwendung der vom MIWFT festgesetzten CNW- Werte für Bachelor und Master-Studiengänge für die Ermittlung der flächenbezogenen Studienplätze
- Begrenzung der Auswirkungen der Bedarfskorrektur (Anpassung an die vorhandenen Flächen) durch Bestimmung einer minimalen Raumausstattung

Die Höhe der einbehaltenen Mieten betrug 35.472 € (2005:28.611 €), die zweckgebunden für Baumaßnahmen zur Verbesserung der Raumsituation eingesetzt wurden. Wie im Vorjahr haben auch wieder Fachbereiche mit einem Flächenüberschuss Räume für andere Nutzer freigegeben.

V.5 MITTEL FÜR INVESTITIONEN UND RESTRUKTURIERUNGSMAßNAHMEN

SICHERUNG DER INFRASTRUKTUR

Neben der Planung der Ausgaben für den laufenden Betrieb der Hochschule muss sichergestellt werden, dass durch investive Maßnahmen die Substanz der Ausstattung und der Infrastruktur im Rahmen des Möglichen gesichert wird.

Nach den Überlegungen des Rektorates sollen dabei die Fachbereiche für Investitionen bis zu einer Höhe von 20.000 € (Obergrenze einer Einzelmaßnahme) – 10.000 € bei den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen – zuständig sein. Hierzu sollen auch gezielte Rücklagen durch Resteübertragungen eingesetzt werden können. Für Maßnahmen, deren Kosten oberhalb dieser von einem Fachbereich zu tragenden Grenze liegen, wurde bereits 2005 ein zentraler Investitionsfonds eingerichtet.

INVESTITIONSFONDS

Im Haushalt 2006 konnten dazu die Mittel des Innovationsfonds von 301.100 € und die zweite Rate aus der leistungsorientierten Mittelvergabe in Höhe von 346.600 € zur Verfügung gestellt werden. Die Mittel wurden im Verlauf des Sommersemesters 2006 in einem antragsbezogenen Verfahren mit der Zweckbindung für Investitionen oder Restrukturierungsmaßnahmen vergeben; aufgrund der Bewilligungen konnten wichtige Modernisierungen bzw. Neuausstattungen in mehreren Laboren und im Bereich des Zentrums für Information und Kommunikation finanziert und umgesetzt werden.

V.6 DRITTMITTEL UND ZUSÄTZLICHE LANDESMITTEL

ZUSÄTZLICH EINGEWORBENE MITTEL IM WETTBEWERB

Die Summe der im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten eingeworbenen Drittmittel außerhalb des Landeshaushaltes konnte nach der Zunahme des Jahres 2005 in Höhe von 1.543.069 € erneut, und zwar um weitere 611.924 €, gesteigert werden; damit erreicht das Drittmittel-Budget (nach Ausgaben) eine Höhe von nun 8.486.172 € (2005: 7.874.248 €). Diese Gelder konnten damit wieder in einem sehr beachtlichen Umfang zur zusätzlichen Finanzausstattung der Hochschule beitragen; außerdem spielen sie eine wesentliche Rolle als erfolgsbezogener Parameter für die Mittelverteilung des Ministeriums und damit der künftigen Finanzzuweisung. Die herausragende Position der Fachhochschule Münster bei den Drittmitteleinwerbungen im landesweiten Vergleich konnte damit erneut gefestigt und sogar ausgebaut werden.

Zusätzlich zu diesen nach Landessicht definierten Drittmitteln wurden für vom Land im Wettbewerb geförderte Projekte weitere Mittel eingeworben; aus diesen wurden in 2006 Ausgaben in Höhe von 2.421.960 € (nach 1.616.083 € in 2005) getätigt. Die Fachhochschule Münster konnte damit im Jahr 2006 aus zusätzlichen, wettbewerblich eingeworbenen Mitteln Vorhaben in einer Gesamthöhe von 10.908.133 € (2004: 9.490.332 €) umsetzen; damit wurde erstmals die Grenze von zehn Mio. € überschritten; dies entspricht inzwischen etwa ein Drittel des regulären Haushaltsvolumens (ohne Mieten) (siehe auch Abschnitt III).

V.7 EVALUATION UND WEITERENTWICKLUNG DER STEUERUNGSPARAMETER

Die hochschulinternen Verfahren zur Mittelverteilung und Ressourcenallokation sind in den vergangenen Jahren neu und als Reaktion auf neue Tatbestände und Problemstellungen fortwährend weiterentwickelt worden. In diesem Zuge sind die Systeme aber auch zunehmend differenzierter und komplexer geworden. Im Verlaufe des Jahres 2006 zeichnete sich zudem ab, dass das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW (MIWFT) zu einem neuen Verfahren der leistungsorientierten Mittelvergabe („LOM“) übergehen will. Nach diesem neuen System sollen 20 % des Globalhaushaltes in eine Umverteilung zwischen den Hochschulen gegebenen werden; dabei soll es eine Kappung für die „Verlierer“ bei 1.5 % des Ausgangsbudgets, aber keine Kappung für die „Gewinner“ mehr geben. Die Zuwächse sollen dabei unter den „Gewinnern“ linear aufgeteilt werden. Die „LOM“ stellt demnach nicht für Alle zusätzliche Mittel zur Verfügung, sondern aufgrund der Leistungsunterschiede ist mit deutlichen Budgetverschiebungen zu rechnen. Die Leistungsparameter, die das MIWFT anwenden wird, sind die Anzahl der Absolventinnen /Absolventen (in der Regelstudienzeit) zu 85 % und Drittmittel zu 15% (s. auch Kapitel I.2).

NEUES VERTEILSYSTEM BEI LOM

ANALYSE DER INTERNEN MITTELVERTEILUNG

Aufgrund dieser internen und externen Ausgangssituation hat sich die Kommission für Planung und Finanzen (K3) im Verlaufe der zweiten Jahreshälfte 2006 mit der Frage beschäftigt, ob

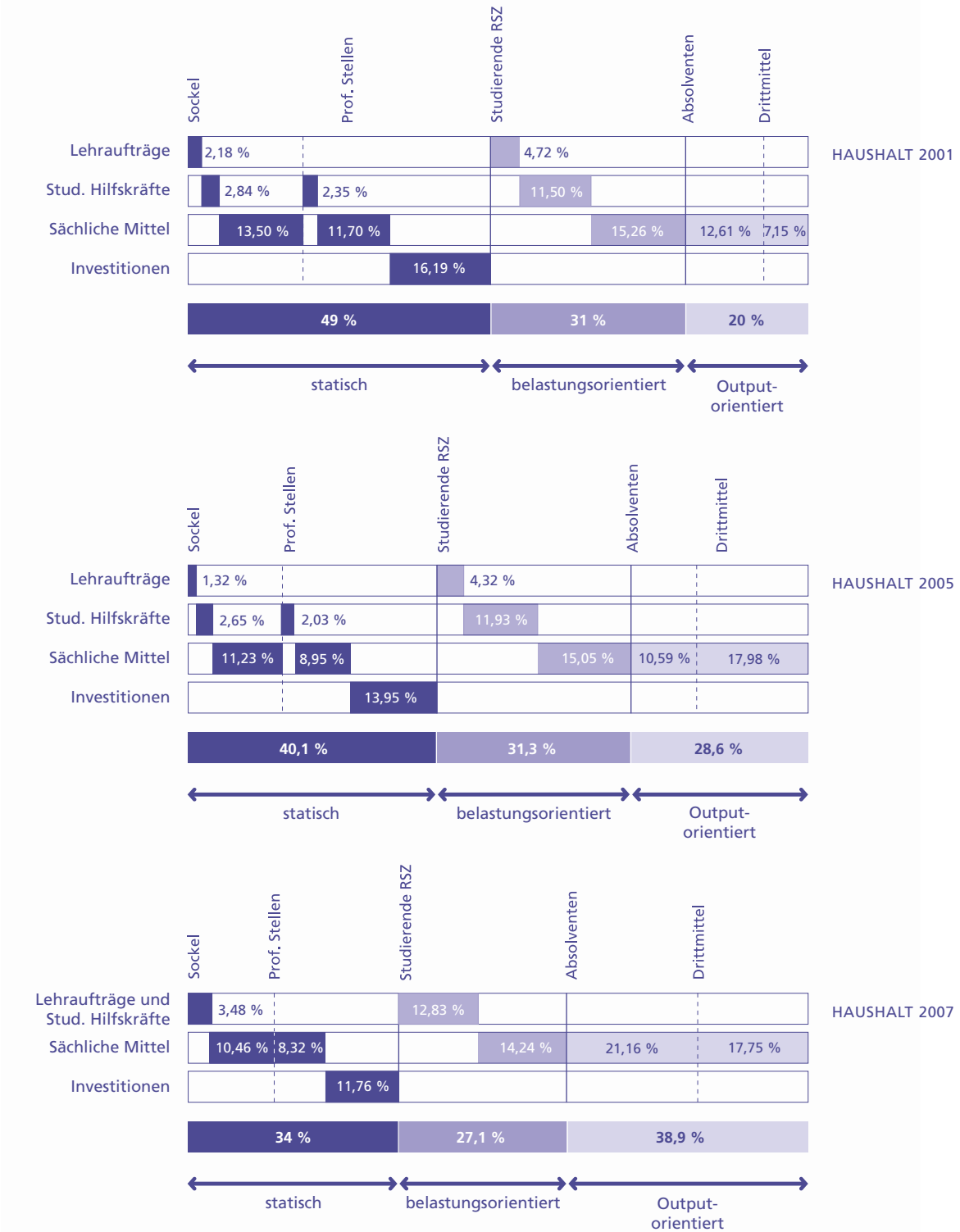
a. die hochschulinternen Steuerungsparameter mit ihren Wirkungen noch richtig „justiert“ sind und den Anforderungen der künftigen LOM entsprechen und ob
b. eine Vereinfachung und bessere Transparenz der bisherigen Verfahren sinnvoll erscheint.

Dabei konzentrierten sich die Überlegungen auf die Verteilung der „Mittel für Lehre und Forschung“, d.h. den personellen und sächlichen Mitteln, die den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen direkt zur Verfügung gestellt werden.

Zu der Analyse wurden die Parameter, nach denen die Mittel verteilt werden, unterteilt in feste/statische Größen, volumen- oder belastungsorientierte und outputorientierte Leistungsparameter. Zu den statischen Größen zählen feste Sockelzuweisungen und die Anzahl von Professuren; belastungsorientiert ist vor allem die Anzahl der Studierenden, während die output-orientierten Leistungsgrößen durch die Anzahl der Absolventinnen/Absolventen für die Lehre und durch die eingeworbenen Drittmittel für die Forschung gegeben sind. Für die Bewertung wurden die relativen Gewichte dieser Kategorien betrachtet und vor allem deren zeitliche Entwicklung zur Beurteilung der Wirkungsmechanismen analysiert.

Die Ergebnisse sind verkürzt und exemplarisch in den folgenden Abbildungen dargestellt. In der ersten Graphik ist die Situation des Haushaltsjahres 2001 dargestellt: es fällt auf, dass der statische Anteil fast gleich groß ist wie die beiden leistungsabhängigen Anteilen. Die zweite Graphik zeigt die Situation im Jahre 2005; hier ist zu erken-

nen, dass insbesondere der Leistungsanteil in Bezug auf die Drittmittel stark zugenommen hat – bei gleichzeitig geringer werdendem Anteil des statischen Sockels. Hier zeigen sich die Auswirkungen der starken Förderung der Forschungsaktivitäten in der Hochschule. Allerdings macht die Graphik deutlich, dass der Leistungsanteil „Absolventen“ (also lehrbezogen) gegenüber dem Anteil „Drittmittel“ (forschungsbezogen) an relativem Gewicht verloren hat.



KONSEQUENZEN

Aufgrund der oben geschilderten Ausgangslage hat die Kommission für Planung und Finanzen empfohlen, in den künftigen Verteilungen eine „Stärkung“ des Absolventenanteils zu erreichen, dies aber nicht auf Kosten des forschungsbezogenen Leistungsanteils, sondern aufgrund einer weiteren Verschiebung von Seiten der „statischen Blocks“. Weiter hat die Kommission eine Vereinfachung des Systems durch Zusammenlegung von ähnlichen Bereichen erarbeitet.

Als Ergebnis wurde ein neues Modell vorgeschlagen, das diesen Zielsetzungen Rechnung trägt; es ist in den Veränderungen mit den Daten für den Haushalt 2007 in der dritten Abbildung dargestellt. Der statische Anteil liegt bei ca. 1/3, die beiden Leistungsparameter erreichen zusammen nunmehr knapp 40 %, der Absolventenabhängige Teil erreicht bzw. übersteigt den Drittmittelanteil.

Diese Ergebnisse wurden in der weiteren Folge als Basis für die konkrete Ausgestaltung des Haushaltsansatzes für das Jahr 2007 genutzt und weiter umgesetzt.

V.8 MITTEL AUS DEM STUDIENKONTENFINANZIERUNGSGESETZ

Nach den Bestimmungen des „Studienkontenfinanzierungsgesetzes“ (StKFG) wurden von Langzeitstudierenden (d.h. bei Überschreitung der Regelstudienzeit um mehr als die Hälfte) Studiengebühren in Höhe von 650 € pro Semester erhoben. Mit der Verabschiedung des Studienbeitragsgesetzes endet die Laufzeit des StKFG mit dem Wintersemester 2006/07. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden diese Mittel direkt von der Hochschule vereinnahmt. Als Resultat erhielt die Fachhochschule Münster einen Gesamtbetrag in Höhe von 816.043,35 €. Zusammen mit den Restbeständen der Studiengebühren aus 2005 in Höhe von 29.543,35 € wurden diese Mittel zur Verbesserung der Qualität der Lehre für folgende Projekte eingesetzt:

QUALITÄTSVERBESSERNDE MAßNAHMEN IN DER LEHRE

Ausgleich für vakante Professuren	227.525,69 €
Mittel für Tutoren	48.000,00 €
Lehrauftragsmittel	24.600,00 €
Akkreditierung	7.000,00 €
DV-Unterstützung Prüfungsverwaltung	32.500,00 €
Summe	**339.625,69 €**

Ein Konzept für die weitere Verwendung der noch verfügbaren Mittel, die im wesentlichen der Rate aus dem Wintersemester 2006/07 entsprechen, ist in der Entwicklung; geplant ist vor allem die Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der IT- Strukturen und entsprechender Angebote für die Lehrenden und Studierenden an der Hochschule; die Gelder wurden für diese Zwecke in das Haushaltsjahr 2007 übertragen.

V.9 PROJEKT „EVALUATION UND OPTIMIERUNG DER IT-STRUKTUREN AN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER“

BESTANDSAUFNAHME

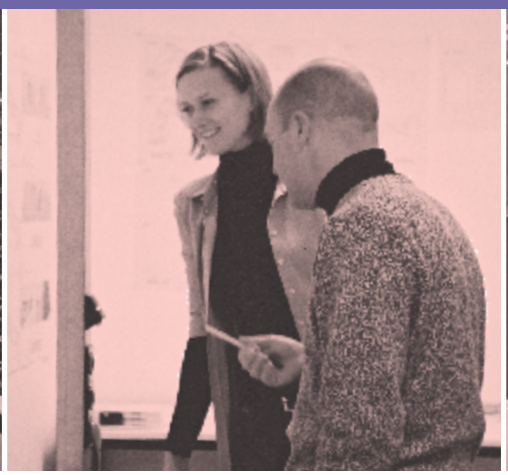
Aufgrund von Beratungen und Empfehlungen der Dekanekonferenz zu Beginn des Jahres 2006 wurde von April bis Oktober 2006 mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens (Corphis Management Consulting, München) eine Untersuchung zur Evaluation und Optimierung der IT-Struktur der Hochschule durchgeführt (s. auch Kap. I.4). Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme unter Berücksichtigung aller personeller und sächlicher Ressourcen, die innerhalb des ZIK, der Verwaltung sowie in den Fachbereichen und den übrigen Einrichtungen der Hochschule IT-Dienstleistungen erbringen, vorgenommen.

Die Erhebung der Finanzstruktur erfolgte nach den in den Jahren 2001 bis 2005 getätigten Investitionen (durchschnittlich knapp 1,4 Mio. Euro in Hard- und Software), den laufenden Kosten und den jährlichen Abschreibungen sowie den Finanzierungsquellen und den Nutzergruppen. Daraus wurde der zukünftige Bedarf für die Investitionen in die IT der Hochschule abgeleitet.

Die Analyse der bestehenden IT-Infrastruktur erfolgte für Anwendungen, Storage-Dienste, Basis-Systeme Client und Server, Basis-Dienste und zu den personellen Ressourcen, die für die Bereitstellung und den Betrieb der Infrastruktur tätig sind. Um die weitere Entwicklung der IT optimieren zu können, wurden alle laufenden Projekte und die Anforderungen der Nutzer und von Studierenden an die zukünftige IT-Struktur erhoben.

OPTIMIERUNGSPOTENZIALE

Auf Basis der Bestandsanalysen wurden Optimierungspotenziale für Prozesse, zur Organisation der IT und zur strategischen Steuerung der Weiterentwicklung aufgezeigt. Das Projekt wurde mit der Präsentation einer Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse in der Dekanekonferenz am 23.10.2006 für diesen Teil abgeschlossen. Als erster Schritt zur Umsetzung ist ein übergreifendes Projektportfoliomanagement eingeführt. Als nächstes sollen im Jahr 2007 die Prozesse zur Bereitstellung und zum Betrieb der IT- Infrastruktur optimiert werden.



VI. HOCHSCHULKOMMUNIKATION

KERNWERTE DER HOCHSCHULE

Vier Kernwerte hat die Fachhochschule Münster in ihrem Leitbild verankert: leistungsstark, neugierig, initiativ und nachhaltig. Mit ihrem Bildungsangebot und ihrer Forschungsarbeit stellt sie sich in den Dienst der Menschen in unserer Gesellschaft. Handlungsgrundsätze formulieren die Ziele, die sich die Hochschule gesetzt hat. Wichtige Eckpunkte sind die Bedarfsgerechtigkeit und der Praxisbezug in der Ausbildung, der Forschungstransfer, eine gelebte interkulturelle und interdisziplinäre Hochschulkultur sowie ein ausgeprägtes Dienstleistungsverständnis.

ZIEL DER HOCHSCHUL-KOMMUNIKATION

Dieser gesetzte Rahmen findet unmittelbar Ausdruck in der Hochschulkommunikation. Deren Ziel ist es, die Kernwerte und die Handlungsgrundsätze den unterschiedlichen Zielgruppen zu vermitteln. Dazu gehören Studieninteressierte, Lehrer, Studierende, Hochschulangehörige, Unternehmensvertreter, Kooperationspartner, Journalisten aus Tages- und Fachmedien, Vertreter des öffentlichen Lebens und die nicht näher zu spezifizierende „breite Öffentlichkeit“.

VI.1 MEDIENARBEIT IN MÜNSTER UND STEINFURT

PRESSEMITTEILUNGEN

Kerngeschäft der zentralen Hochschulkommunikation ist die Medienarbeit. Täglich gibt die Hochschule Pressemitteilungen heraus. Im Jahr 2006 waren es insgesamt 383. Abhängig vom Thema werden diese Mitteilungen an lokale, regionale sowie überregionale Medien oder Fachmedien verteilt. Ebenfalls beliefert werden die Abonnenten des Pressedienstes, die über einen Eintrag auf der Internetseite „Aktuelles/Pressemitteilungen“ die Mitteilungen beziehen und auch wieder abbestellen können. Derzeit zählt die Datenbank rund 300 Abonnenten. Ein weiterer

VERMITTLUNG VON EXPERTEN

Schwerpunkt der Medienarbeit ist die Vermittlung von Experten. Nahezu täglich stellt die Pressestelle Kontakt zwischen Journalisten und Ansprechpartnern in der Hochschule zu unterschiedlichsten Themen her oder gibt Medienvertretern Anregungen, ein bestimmtes Thema aufzugreifen.

VI.2 PUBLIKATIONEN

Während die klassische Pressearbeit vor allem die ständige Präsenz der Hochschule in den Medien sicherstellt, wenden sich die hochschuleigenen Publikationen an spe-

zifische Zielgruppen. Imagebroschüre und -film – beide deutsch-englisch – das Magazin FHocus und die Rektorpreisbroschüre wenden sich direkt mit unterschiedlichen Schwerpunkten an Unternehmensvertreter, Kooperationspartner und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Die Imagebroschüre für Schüler, die deutsch-englische Broschüre „Kick-off“ sowie eine Vielzahl von Flyern sprechen Studieninteressierte aus dem In- und Ausland an. Gemeinsame Projekte mit den Schulen sorgen darüber hinaus für einen frühzeitigen Kontakt zu Schülern und Lehrern. Die Hochschulzeitung FHorum schließlich wendet sich an die verschiedenen internen Zielgruppen wie Bedienstete und Studierende.

IMAGEBROSCHÜRE, FHOCUS, FHORUM,...

VI.3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2006 war ein Jahr der Öffentlichkeit: Viele Ringvorlesungen und andere Vorträge, an der jeder Interessierte teilnehmen konnte, machten die Hochschule zu einem Forum für Studierende, Lehrende, Schüler und Bürger in Steinfurt und Münster. Pressemitteilungen luden diese Zielgruppen zu den Veranstaltungen ein und berichteten über Resonanz und Diskussionsergebnisse.

VORTRÄGE UND AUSSTELLUNGEN

Dabei setzten die Fachbereiche auf Bewährtes, etwa die Reihe Speakers Corner des Fachbereichs Design, in der bekannte Designer ihr Berufsbild vorstellen. Eine feste Größe im Terminkalender der Fachhochschule ist außerdem die Vortragsreihe am Fachbereich Pflege und Gesundheit. Im Wintersemester stehen dort branchenspezifische EDV-Lösungen im Mittelpunkt, im Sommersemester geht es um andere aktuelle Themen aus dem Pflegemanagement. Begeisterung wecken die Rundgänge der Designer, die ihre Abschlussarbeiten zu Semesterende vorstellen. Verschiedene Perspektiven auf Metropolen und andere Orte werfen die Architekten in ihrer Vortragsreihe „Stadtansichten“. In Steinfurt zählt das elektrotechnische Kolloquium zu den bewährten Veranstaltungen, die sich an Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit richten. Das Netzwerk Wasser, ein gemeinsames Projekt der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Hochschule, lädt seit drei Semestern zu einer interdisziplinären Ringvorlesung „Wasser zum Leben“ ein.

INTERDISZIPLINÄRE NETZWERKE

Interdisziplinarität zeigt auch die Gründung und Erfolge anderer Netzwerke, die über die Hochschule hinaus gehen. Dazu gehört das von Prof. Dr. Gernot Bauer vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik mitgegründete Geonetzwerk Münsterland ebenso wie das grenzüberschreitende Netzwerk für die Maschinenbaubranche, zu dessen Gründungsmitgliedern Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rinker vom Fachbereich Maschinenbau gehört.

WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Zertifikate, Master, berufsbegleitende Fortbildungen, Seminare und Vorträge: Zu den Angeboten der Hochschule für die Öffentlichkeit gehören auch die vielfältigen Weiterbildungsveranstaltungen an den Fachbereichen.
So sprechen die Reihe „Wissenschaft für Jedermann“ mit sechs Vorträgen zu aternativen Energien und Regenwassernutzung oder die Physikshow „Einstein Junior“ vor allem Interessierte in Steinfurt an. In Münster beschäftigte sich die Ringvorlesung „Design für Alle“ mit Barrierefreiheit in verschiedensten Bereichen des Lebens. Wissenschaftler der Universität und der Fachhochschule Münster referierten über

zukunftsfähige Konzepte. Die Ringvorlesung „Intelligente Logistik“ setzte ebenfalls auf Vielfalt. Die Referenten kamen aus großen Unternehmen der Branche und berichteten über Warenströme und Planungsprozesse in der Praxis.

CAMPUSRADIO

Bei einem Besuch auf dem Steinfurter Campus gab Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart den Startschuss für das Campusradio in Steinfurt. Seit dem 29. September 2006 ist Radio Q nun auch in Steinfurt zu empfangen.

INFOTAGE

Für Studierende und Unternehmen fand zum ersten Mal der Steinfurter Industrietag statt. Zukünftige Arbeitgeber informierten Interessenten über Praktika, Berufseinstieg und Examensarbeit im Unternehmen.
Schüler stürmten die Standorte der Hochschule beim Hochschultag Münster. Der eingerichtete Bustransfer reichte zum ersten Mal nicht mehr aus, um alle interessierten Schüler nach Steinfurt zu transportieren.
Gut angenommen wurde auch der erste internationale Tag auf dem Steinfurter Campus. Studierende informierten sich rund um Stipendien, Auslandspraktika und ein Studium im Ausland.

MITTEILUNGEN ÜBER BESONDERE EREIGNISSE

Der FH-Chor blickt ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurück, und zwar nicht nur auf musikalischer Ebene. Er lud zu einem Benefizkonzert für die Sudan-Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes ein und sammelte 2.500 Euro für den guten Zweck.
Viel Beachtung fand eine Studie am Fachbereich Oecotrophologie, die sich mit den Auswirkungen des Schneechaos im Münsterland im November 2005 beschäftigt hat und mögliche Verbesserungen der Versorgung in solchen Fällen vorschlägt.
Im Laserzentrum wurden 300 Grafiken des niederländischen Künstlers Jan Heesters von unerwünschten Verfärbungen durch Stempelfarbe befreit. In einem weiteren Projekt forschten Prof. Dr.- Ing. Klaus Dickmann und sein Team gemeinsam mit einem rumänischen Wissenschaftler an einem Verfahren zur Reinigung von rußverschmutzten Wandfresken in Kirchen.
Großes mediales Interesse weckte auch eine Kooperation mit dem Regionalverkehr Münsterland und den Stadtwerken Münster. Das Ergebnis der Zusammenarbeit ist die mobile Fahrplanauskunft „moFahr“. Es wurde unter anderem auf der CeBIT präsentiert.

VI.4 INTERNET

NUTZERORIENTIERUNG

Nach einem Vorlauf von rund einem Jahr gingen im Frühjahr 2006 die ersten neuen Internet-Seiten der Fachhochschule Münster online (s. auch Kap. IV.5). Neben einem frischen Design bietet der neue Auftritt vor allem eine zeitgemäße Technik. Das Content-Management-System (CMS) erlaubt es, mit einfachen Mitteln neue Inhalte einzufügen. Die entscheidende Neuerung ist allerdings die Möglichkeit zur weit reichenden internen Vernetzung des Auftritts – im Sinne der Nutzer. In zentralen Datenbanken werden eine Vielzahl von Informationen bereitgestellt, die von allen Organisationseinheiten genutzt werden können. Über so genannte Infoboxen können spezifische Informationen wie Termine oder Pressemitteilungen, die für die Fachbereiche und andere Einrichtungen von Interesse sind, auf den eigenen Seiten angezeigt werden. Die stärkere Vernetzung stellt insbesondere für die Zielgruppen

Studieninteressierte und Studierende einen erheblichen Servicegewinn dar: Allgemeine Hinweise, von zentraler Seite angeboten, und spezifische Informationen der Fachbereiche liegen eng beieinander. Ein einheitliches Navigationssystem und Erscheinungsbild erleichtert die Orientierung. Bis Ende 2006 hatte die überwiegende Zahl aller Fachbereiche und Zentralen Einrichtungen die Inhalte ihres Auftritts überarbeitet, neu strukturiert und in das neue System überführt.

VII. HOCHSCHULVERWALTUNG

VII.1 HAUSHALTSWIRTSCHAFT

GLOBALHAUSHALT

Im bereits vierten Jahr des Globalhaushaltes an der Fachhochschule Münster hat sich ein routinierter Umgang mit diesem Instrument ergeben. Auch durch diese Routine konnte der Mehraufwand, der durch ein erhöhtes Mittelaufkommen (u.a. nochmalige Steigerung bei den Drittmitteln und zusätzliche Einnahmen durch die Langzeitstudiengebühren) hervorgerufen wird, kompensiert werden.

HOCHSCHULFREIHEITSGESETZ

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Jahres 2006 standen die Vorbereitungen auf das Hochschulfreiheitsgesetz und die damit verbundenen neuen Aufgaben. Dazu gehört u.a. die Tatsache, dass die Fachhochschule Münster ab dem 1. Januar 2007 nicht – wie bisher – nur auf vom Land vorgehaltene Mittel zugreifen kann, sondern die Mittel zur eigenständigen Bewirtschaftung zugewiesen erhält. Mit der Bereitstellung „eigenen Geldes“ ergibt sich die Notwendigkeit der Schaffung einer eigenständigen Bankverbindung. Darüber hinaus bedarf es nunmehr eines Liquiditätsmanagements sowie der Entwicklung von Anlagestrategien. Hinzu kommt das Thema Versicherungen, bei dem eine differenzierte Betrachtung des Schadensrisikos notwendig ist.

OPTIMIERUNG VON PROZESSABLÄUFEN

Weiterhin wurden die Weichen für die Schwerpunkte in den Jahren 2007 bis 2009 gestellt, indem Anträge für die Projekte „Datawarehouse“ und „Kaufmännische Buchführung (Doppik/FiBu)“ formuliert und den Entscheidungsgremien vorgelegt wurden.

Zusätzliche Kompetenzen wurden im Bereich Steuern aufgebaut, um den auf diesem Gebiet auch für Hochschulen bestehenden rechtlichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Gleiches gilt für die Optimierung von Prozessabläufen. Hier führte u.a. die Implementierung einer Schnittstelle zwischen DV-Programmen der Hochschulbibliothek und des Finanzdezernates zu einem wirtschaftlicheren Ressourceneinsatz.

TARIFRECHT DER LÄNDER (TV-L)

ÜBERLEITUNG IN NEUE ENTGELTGRUPPEN

Zum 01.11.2006 ist das neue Tarifrecht der Länder (TV-L) in Kraft getreten. Zu den wesentlichen Änderungen zählen u.a. die Einführung eines neuen Entgeltsystems und die Vereinbarung einer neuen Regelarbeitszeit von 39,83 Stunden wöchentlich.

Die Tarifbeschäftigten der Hochschule waren alle in die neuen Entgeltgruppen überzuleiten; die Überleitung konnte durch das Dezernat Personal in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Besoldung und Versorgung bis Ende Januar abgeschlossen werden. Ebenso wurden die Arbeitszeitkonten auf die neue Regelarbeitszeit umgestellt. In Zusammenarbeit mit den Personalräten wurden vom Dezernat Personal mehrere Informationsveranstaltungen in Münster und Steinfurt angeboten sowie im Internet ausführliche Informationen bereitgestellt (s. http://www.fh-muenster.de /hochschule /intern/infos_beschaeftigte/neues_tarifrecht_der_laender.php?p=6,3,0).

NEUER DIENSTHERR HOCHSCHULE

ÜBERLEITUNG DER BEAMTINNEN UND BEAMTEN

Im Rahmen des Hochschulfreiheitsgesetzes hat die Hochschule zum 1.1.2007 die Dienstherrenfähigkeit erhalten. Während die Dienst- und Arbeitsverhältnisse im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge automatisch vom Land auf die Hochschule übergingen, mussten die Beamtinnen und Beamten übergeleitet werden. Die Überleitungsschreiben wurden vom Dezernat Personal vorbereitet und zu Jahresbeginn zugestellt. Zu den personalrechtlich relevanten Themen des Hochschulfreiheitsgesetzes wurden ebenfalls im Internet Informationen bereitgestellt (s. http://www.fh-muenster.de /hochschule/intern/infos_beschaeftigte/hfg.php).

VII.2 RÄUMLICHE ENTWICKLUNGEN

ERWEITERUNG DER GRIPS-FLÄCHEN IN STEINFURT

NEUE FLÄCHEN FÜR GRÜNDER, FORSCHUNG UND STUDIUM

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der GRIPS-Flächen um ca. 615 m² für den Gründer- und Innovationspark Steinfurt, finanziert durch die Wirtschaftsförderung des Kreises Steinfurt, erstellt die Fachhochschule ca. 280 m² hochinstallierte Laborfläche in fünf Räumen, die von einzelnen Forschungsprojekten zeitlich befristet angemietet werden können. Darüber hinaus werden ca. 300 m² Aufenthalts- und Arbeitsräume für die Studierenden im Obergeschoss des Neubaus geschaffen, die den Studierenden jederzeit während der Öffnungszeiten der Hochschule zur Verfügung stehen. Der Neubau auf dem Campus in Steinfurt wird voraussichtlich im Juni 2008 genutzt werden können.

ERWEITERUNG UND GRUNDSANIERUNG FACHHOCHSCHULZENTRUM (FHZ)

NEUBAU AN FHZ

Die Hochschule wird versuchen, die Anmeldung dieses Investitionsvorhabens im Zusammenhang mit dem Hochschulpakt 2020 umzusetzen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung aller Nutzer des Fachhochschulzentrums eingesetzt, die bis spätestens Mitte 2007 ein Raumkonzept für den Neubau in einer Größenordnung von ca. 1.600 m² Hauptnutzfläche erstellen wird, dabei aber auch die bestehende Nutzung im Bestand im Zusammenhang der Grundsanierung zu optimieren versucht. Die Maßnahme soll in der Mietbauliste des Landes so platziert werden, dass die Erweiterungsflächen so früh wie möglich zwischen 2010 und 2012 zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird die Arbeitsgruppe einzelne Umbaumaßnahmen, wie z.B.

die kurzfristige Schaffung eines weiteren großen Hörsaales unter Berücksichtigung des Gesamtkonzeptes, vorschlagen, die von der Hochschule aus eigenen Mitteln finanziert werden sollen.

NEUBAU FACHBEREICH DESIGN

NEUBAU AUF DEM LEONARDO-CAMPUS

Seitens der Hochschule wurden in 2006 alle Voraussetzungen für den Neubau auf dem Leonardo-Campus geschaffen. Die Haushaltsunterlage Bau wurde am 30.10.2006 gelesen und baufachlich mit Gesamtkosten von 12.985.000 € zusammen mit dem Raumprogramm und dem Ersteinrichtungsprogramm in Höhe von 885.000 € genehmigt. Soweit das Bauvorhaben in der Landesmietbauliste berücksichtigt wird, soll mit dem Neubau bereits im September 2007 begonnen werden; der Fachbereich Design könnte dann zum WS 2009/10 seinen Lehrbetrieb dort aufnehmen.

ASBESTSANIERUNG STEINFURT

SANIERUNGSABSCHNITTE

Mit Beginn des Sommersemesters 2006 wurde wie geplant ein 800 m² großer Sanierungsabschnitt im Bauteil E mit einem Aufwand von 1.226.000 € bedarfsgerecht für den Fachbereich Elektrotechnik und Informatik saniert, zurückgebaut und termingerecht zum Sommersemester 2007 den Nutzern übergeben. Parallel wurde mit dem gleichen Fachbereich ein weiterer Sanierungsabschnitt von 500 m² geplant, der zum Beginn des Sommersemesters 2007 an den BLB zur Sanierung übergeben wurde.

Spätestens zum Wintersemester 2012/2013 wird die Sanierung der restlichen Flächen auf dem Campus in Steinfurt abgeschlossen werden können.

VII.3 ARBEITSSICHERHEIT, ARBEITS-, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

AGU-ZERTIFIZIERUNG

Unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Ramsauer (Fachbereich Oecotrophologie) in seiner Funktion als Managementbeauftragter der Hochschule für den Bereich Arbeitssicherheit, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz hat eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Mitarbeiter der Verwaltung die Voraussetzungen für eine Übertragung des computergestützten Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagements (AGU) nach Münster geschaffen, sodass auch hier im Jahr 2006 eine Zertifizierung stattfinden konnte.

AGM

Parallel zu der Übertragung des AGU nach Münster hat eine landesweite Arbeitsgruppe im Rahmen eines durch die Landesunfallkasse NRW (LUK) geförderten Projektes der Universität Bielefeld auf der Grundlage des Steinfurter AGU-Systems ein NRW-weites Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem (AGM) erarbeitet. Gleichzeitig wurde eine Projektgruppe eingesetzt, die sich mit der Thematik „Durchführung datenbankgestützter Gefährdungsbeurteilungen“ befasst.

Im Bereich Gesundheitsschutz wurden im Jahr 2006 mehrere Herz-Kreislauf-Präventionstage durchgeführt, die sich großer Resonanz erfreuten.

Im Jahre 2006 wurden – wie in den Vorjahren – im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes mehrere Brandschutzübungen angeboten. Des Weiteren wurde eine Feuerwehrübung mit der Feuerwehr Steinfurt im Hochschulgebäude Innenstadt durchgeführt.

MINIMIERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Im Bereich Umweltschutz wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt anhand von Diplomarbeiten Datenmaterial zur Erfassung der Energieverbräuche der Hochschule zusammengestellt. Darauf basierend hat die Hochschule sich Ende 2006 dem Projekt „ÖKOPROFIT“ angeschlossen. ÖKOPROFIT unterstützt Unternehmen bei der Senkung von Betriebskosten durch Umweltschutzmaßnahmen. Aufgrund einer Landesförderung kann die Stadt Münster den Betrieben der Region und damit auch der Hochschule die Teilnahme kostengünstig anbieten.

Ziel ist hier zum einen die Minimierung von Energieverbräuchen durch Entwicklung von Methoden zur Mitarbeitermotivation sowie die Erweiterung des AGU-Systems um die Inhalte eines Umweltmanagementsystems.

VIII. GESELLSCHAFT DER FÖRDERER DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER (gdf)

UNTERSTÜTZUNG VON LEHRE, FORSCHUNG UND TRANSFER

Die Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster (gdf) steht der Hochschule seit 1977 bei der Bewältigung ihrer umfangreichen Aufgaben in Lehre, Forschung und Transfer zur Seite. Die Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik begleiten und fördern die Hochschule durch unterschiedliche Aktivitäten. Dabei haben sich die Förderer fünf Schwerpunkte für ihr Engagement gesetzt. Großen Wert legen die Mitglieder auf die Förderung der praxisbezogenen Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage und der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der beruflichen Praxis in Form eines Wissens- und Technologietransfers. Weiterhin setzt sich die Gesellschaft für die Verbesserung der Ausstattung in Lehr-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie für die Unterstützung der internationalen Kooperation mit Hochschulen und Unternehmen ein.

FÖRDERUNG IM JAHR 2006

Mit Unterstützung der Gesellschaft konnte eine Datenerhebung zur Vorbereitung eines umfangreichen Forschungsprojektes „Onkologisches Casemanagement bzw. Versorgungsmanagement“ des Fachbereichs Pflege realisiert werden. Des Weiteren förderte die gdf einen Sommer-Workshop für Studierende des Fachbereichs Design zum Thema „Erkundungen“ im Tessin.

BERNARD-RINCKLAKE-PREIS

AUSZEICHNUNG HERVORRAGENDER ABSCHLUSSARBEITEN

Zum 20. Mal wurde im Mai 2006 der mit 1.500 € dotierte Bernard-Rincklake-Preis für besonders herausragende innovative Abschlussarbeiten verliehen. Die gdf stiftet diesen Preis mit dem Ziel, Studierende der Hochschule für ihr besonderes Engagement auszuzeichnen und die damit verbundenen Leistungen zu honorieren. Darüber hinaus möchte die Gesellschaft Studierende zu innovativem Denken ermutigen und würdigt auch den persönlichen Einsatz der Absolventen.

Die Jury ermittelt den oder die Preisträger aus den besten Abschlussarbeiten eines Jahres, die bereits zuvor mit dem Preis des Rektors gewürdigt wurden. Der Kommission liegen dabei strenge Auswahlkriterien zugrunde: Die Abschlussarbeit

soll einen beachtlichen Beitrag auf dem Gebiet des jeweiligen Faches leisten, sie soll sich durch herausragende Qualität und eine besonders innovative Kraft der erarbeiteten Lösungen auszeichnen und zudem durch unmittelbare Umsetzbarkeit in die Praxis gekennzeichnet sein.

ZWEI AUSZEICHNUNGEN

Im Jahr 2006 trafen diese Kriterien in besonderem Maße auf zwei Abschlussarbeiten zu:

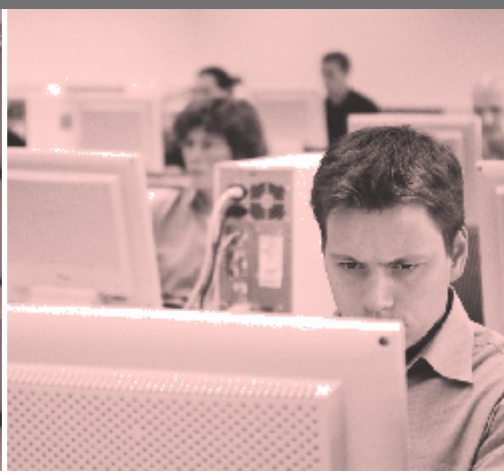
Die Diplomarbeit von Oliver Griep „Nonverbale Kommunikation für die Internationale Humanitäre Hilfe“ zeigt auf, mit welchen Symbolen kulturelle Barrieren überwunden werden können. Die Arbeit wurde im Fachbereich Design von Prof. Dipl. Des. Gisela Grosse in Kooperation mit Prof. Dr. Joachim Gardemann vom Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe betreut.

Thomas Czichowsky hat in seiner Masterthesis ein Verfahren aufgezeigt, das eine erhebliche Kostensenkung durch Minimierung von Beschaffungszeiten bei materialintensiven Branchen ermöglicht. Seine Arbeit wurde am Institut für Logistik und Facility Management von Prof. Dr. Christiane Fühner und Prof. Dr. Wolfgang Buchholz betreut und trägt den Titel: „Reduzierung von auftragsspezifischen Wiederbeschaffungszeiten in der variantenorientierten Kleinserienfertigung eines mittelständischen Maschinenbauunternehmens – Definition von Entkopplungspunkten sowie Auswahl optimaler Beschaffungs- und Dispositionsverfahren.“

Die Laudationes für die Preisträger hielten Herr Dr. Sascha Rolf Lüder vom DRK Landesverband Westfalen-Lippe sowie Herr Dr. Stefan Plogmann von der Firma Windmöller und Hölscher KG.

INHALT – ANHANG

A.	**Lehre, Studium und Studienreform**	**82**
A.1	Fachbereiche und Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen	82
A.2	Weiterbildung	83
A.3	Studierendenzahlen	92
B.	**Personalia**	**98**
B.1	Berufungen	98
B.2	Ausgeschiedene Professoren	99
B.3	Professorenvertretung	100
C.	**Planung und Finanzen**	**101**
C.1	Haushalt	101
C.2	Baumaßnahmen	106
C.3	Bewirtschaftetes Haushaltsvolumen insgesamt	107
D.	**Wissens- und Technologietransfer**	**108**
D.1	Messen und Ausstellungen	108
D.2	Konferenzen und Vorträge	114
D.3	Auszeichnungen und Preise	137
E.	**Internationales**	**144**
E.1	Internationale Partnerhochschulen	144
E.2	Förderprogramme und eingeworbene Mittel	156
E.3	Einzelheiten zu den eingeworbenen Mitteln	157
E.4	Gastdozenten, Besuche und Gastvorträge von internationalen Partnern	160
E.5	Lehraufträge und Gastvorträge im Ausland	164
E.6	Weitere internationale Aktivitäten	172



A. LEHRE, STUDIUM UND STUDIENREFORM

A.1 FACHBEREICHE UND ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

Folgende Fachbereiche (numerische Bezeichnung) und Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen bestanden im Jahr 2006 an der Fachhochschule Münster:

Fachbereich Chemieingenieurwesen (1)
Fachbereich Elektrotechnik und Information (2)
Fachbereich Maschinenbau (3)
Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt (4)
Fachbereich Architektur (5)
Fachbereich Bauingenieurwesen (6)
Fachbereich Design (7)
Fachbereich Oecotrophologie (8)
Fachbereich Wirtschaft (9)
Fachbereich Sozialwesen (10)
Fachbereich Physikalische Technik (11)
Fachbereich Pflege und Gesundheit (12)

Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)
Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL)
Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen Nordrhein-Westfalens – IV NRW – als gemeinsame zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

Seit dem Jahr 1997 nutzt die Fachhochschule Münster zur Durchführung des Verbundstudiengangs Technische Betriebswirtschaft und zur Entwicklung weiterer Verbundstudienangebote das als gemeinsame zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen errichtete „Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen Nordrhein-Westfalens – IV NRW “ mit Sitz am Hochschulstandort Hagen der Fachhochschule Südwestfalen.

A.2 WEITERBILDUNG

Folgende Weiterbildungen wurden im Jahr 2006 durchgeführt:

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

Institut für ingenieurwissenschaftliche Weiterbildung Steinfurt e.V.
11. und 12. Studienergänzungsmaßnahme für ausgesiedelte Elektroingenieure

FACHBEREICH ENERGIE • GEBÄUDE • UMWELT

Lehrgang Gewässerschutzbeauftragter BEW, Februar 2006
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging

Haustechnik kompakt, Teil 1: Praxis der Wasserver- und -entsorgung,
Ganztagesseminar am 13.03.2006 in Essen
Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler

Trinkwasserhygiene, Schulung nach VDI 6023 am 30.03.2006 in Essen
Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler

Legionellen, Teil Trinkwassererwärmung, Vortrag im Rahmen eines
Ganztagesseminars am 31.05.2006 in Essen
Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler

Lehrgang Gewässerschutzbeauftragter BEW, Duisburg, September 2006
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging

Haustechnik kompakt, Teil 1: Praxis der Wasserver- und -entsorgung,
Ganztagesseminar am 14.11.2006 in Essen
Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler

Patient Krankenhaus - Technische Lösungen, Tagungsleitung und Moderation am
28./29.11.2006 in Frankenthal
Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler

ZfW Oldenburg, Seminar Netzingenieur Gas in Oldenburg
Prof. Dr.-Ing. Thomas Schmidt, Prof. Dr.-Ing. Bernhard Mundus

GWI Essen, Seminar Gasgerätetechnik für Bereitschaftsdienste
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Mundus

FACHBEREICH ARCHITEKTUR

Das Tagesseminar zum Thema Bauen und Gesundheit sowie die Veranstaltungsreihe wurden als Fortbildungen von der Architektenkammer NRW genehmigt.

Vortragsveranstaltung „Bauen und Gesundheit“,
Themen: Nebenwirkungen der Technisierung, 25 Grundregeln der Baubiologie, Vastu Shastra, 24.11.2006,
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Reichardt

Vortrags- und Diskussionsreihe: „Stadtansichten“

- 31.05.2006 Stadtansichten Hans Hoorn, Wolfgang Roters
- 14.06.2006 Stadtansichten Alf Skogstad Aamo
- 21.06.2006 Stadtansichten Winston von Engel
- 05.07.2006 Stadtansichten Klaus Trojan
- 11.10.2006 Stadtansichten Henk Döll
- 15.11.2006 Stadtansichten Bjarke Ingels
- 06.12.2006 Stadtansichten Roman Delugan

Prof. Dipl.-Ing. Franz-Josef Höing

FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN

Fortbildung zum „Zertifizierten Kanalsanierungsberater“, Thema „Standsicherheit - Einführung in die Statik“. Schulungen von Ingenieuren am
26.01./27.01.2006, Mannheim
24.02./25.02.2006 BFW Bau Dortmund
06.04./07.04.2006 Feuchtwangen
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

VSVI-Seminar „Geokunststoffe“, Februar 2006
Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz

Projekte zur Standsicherheit im Rohrleitungsbau und in der Rohrsanierung sowie andere Gebiete.
25. Steinfurter Stahlbauseminar am 17.05.2006 in Rheine (Vortrag und Moderation),
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

Aktuelle Themen in der Linerstatik. Vortrag anlässlich des 7. VSB-Beratertages am 23.09.06 in Weimar
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

Standsicherheit von dünnwandigen Kunststoffkonstruktionen. Vortrag anlässlich der Tagung Ikon ´06 Innovation und Forschung im Konstruktiven Ingenieurbau an deutschen Fachhochschulen am 13.10.2006 in Konstanz,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

Statische Berechnung von Rohren. Vortrag anlässlich der DWA-Tagung Fachgerechte Herstellung von Abwasserleitungen und -kanälen am 19.10.2006 in Bremen,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter
Münsteraner KI-Seminar 2006: Wind- und Schneelasten nach der neuen DIN 1055. 24.11.2006, Veranstalter: Fachhochschule Münster, Fachbereich Bauingenieurwesen, Fachgebiet Konstruktiver Ingenieurbau, Prof. Dr. Peter Baumann, Prof. Dr. Bernward Büsse; Referenten: Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Niemann, Ruhr-Universität Bochum und Prof. Dr.-Ing. Peter Schmidt, Universität Siegen

Seminar DIN 1055 am 24.11.2006
Veranstalter: Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann, Prof. Dr.-Ing. Bernward Büsse;
externe Vortragende: Prof. Dr. Niemann, Prof. Dr. Schmidt

FACHBEREICH WIRTSCHAFT

Entwicklung und Durchführung eines Weiterbildungsprogramms zum Thema SRM zusammen mit der Transferagentur, 03. bis 12.06,
Prof. Dr. Wieland Appelfeller

Praxisforum Organisation und Wirtschaftsinformatik zum Thema „Supplier Relationship Management“, Praktiker und Studierende, 4. Kongress an der Fachhochschule Münster, Teilnehmer: Praktiker und Studierende, 24. März 2006,
Prof. Dr. Wieland Appelfeller

Weiterbildungsveranstaltung „Supplier Relationship Management“, insgesamt 12 halbe Tage mit Abschlussprüfung und Zertifikat, Teilnehmer aus der Unternehmenspraxis, Oktober 2006 bis Januar 2007,
Prof. Dr. Wieland Appelfeller und M. Schulte in den Bäumen

„Zivilgesellschaften in Lateinamerika“ im Franz-Hitze-Haus Münster, Tagung organisiert durch Martina Ratermann und Franz Hitze Haus; Teilnehmer: CALA-Studierende und offen für andere Teilnehmer, 04.05.2006 bis 06.05.2006

FACHBEREICH SOZIALWESEN

a) Einzelveranstaltungen

- Führen in Non-Profit-Organisationen - Bausteine des Führungsmanagements
- Bau und Spielen von eigenen Instrumenten
- Biografisches Schreiben
- Einführung in das Betreuungsrecht
- Einführung in das Video-Home-Training
- Einführungskurs Systemische Beratung
- Gesprächsführung mit schwierigen Klienten
- Haftung des rechtlichen Betreuers

- Kommunikation für Führungspersonen
- Liedbegleitung auf der Gitarre
- Lösungsorientierte Abschlussbotschaften
- Lösungsorientierte Arbeit mit und in Gruppen
- Lösungsorientierte Gesprächsführung - Aufbaukurs
- Lösungsorientierte Gesprächsführung - Grundkurs
- Lösungsorientierte Gesprächsführung -Vertiefungskurs
- Lösungsorientierte Supervision
- Lösungsorientiertes Einzelcoaching
- Moderation von Konflikten
- Moderation von Konflikten
- Persönlichkeitsdiagnostik
- Praxisbegleitung für Berufspraktikanten/innen
- Rechtliche Betreuung und Behördenangelegenheiten
- Ressourcenorientierte Biographiearbeit
- Selbstmanagement in helfenden Berufen
- Sozialrecht - Einführung in das SGB
- Teamentwicklung
- Wirksames Fundraising in kleineren Organisationen

b) Weiterbildungsreihen

- Anwalt des Kindes/Anwältin des - Verfahrenspflegschaften
- Case Management
- Musikgeragogin/Musikgeragoge
- Qualifizierung für Vormünder
- Sozialmanagement
- Spieltherapie

c) Laufende Weiterbildungsreihen

- Deeskalationstrainer
- Systemische Familienberatung
- Systemisch-, ressourcen- und lösungsorientierte/r Trainer/in und Berater/in

d) Sprachkurse

- Spanisch I für die soziale Arbeit
- Spanisch II für die soziale Arbeit
- Türkisch I für die soziale Arbeit

„Persönlichkeit und Körpersprache“
WestLB-Akademie, Schloss Krickenbeck, 3/2006
Kreditanstalt für den Wiederaufbau KfW – die Bankengruppe, Frankfurt, Bonn
3/2006, Management Center, Innsbruck 2/2006, 3/2006
Günter Rebel

Führungskräftetraining für Vorstände
Wyeth-Pharma, Münster 3/2006
Günter Rebel

FACHBEREICH PHYSIKALISCHE TECHNIK

Leitung der Exkursion mit 15 Studierenden des 5. Semesters des Studiengangs Technische Orthopädie zur Bauerfeind AG in Zeulenroda, Prof. Dr. Klaus Peikenkamp

Physikpraktika und Physikvorlesungen für Schüler von Münsteraner Gymnasien im Rahmen des dualen Orientierungspraktikums 1/2006

Schülerpraktika im Physiklabor: zweitägig im März für Gesamtschule Nordwalde, Gymnasium Borghorst zweitägig 3/2006

Mobiles Labor: Aufbau eines Schülerlabors im Rahmen eines von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Projektes. Zehn vierstündige Physikpraktika im Mai/Juni für die drei beteiligten Schulen. Dreimaliger Besuch der Schülergruppen an ihren Schulen und Betreuung bei ihren Projektaufgaben.

Laserseminar „Westfalen AG“, Fachhochschule Münster in Steinfurt, 27.09.2006

Kombiniertes Schüler-/Studenten-Praktikum zur Physik des Elektrons am Mobilen Labor: Schüler lernen von Studenten, wöchentlich dreistündiges Praktikum von 10/2006 bis 1/2007

Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Druck- und Muskelaktivitätsmessung, Seminar für Orthopädieschuhtechnikerinnen und Orthopädieschuhtechniker,
Leitung Prof. Dr. Klaus Peikenkamp und Dr. Jörg Natrup

Betreuung von zwei Facharbeiten (je eintägiges Physikpraktikum) von Schülern der 12. Klasse des Arnoldinums, Burgsteinfurt und des Geschwister-Scholl Gymnasiums, Münster

Kolloquium „Optische Technologien“ im Wintersemester 2006/2007

FACHBEREICH PFLEGE UND GESUNDHEIT

Vortragsveranstaltung „EDV-Tools in der Pflege“ im WS 2005/2006 und 2006/2007 mit Öffnung für Interessenten aus Einrichtungen des Gesundheitswesens,
Prof. Dr. Rüdiger Ostermann

Vortragsveranstaltung „Aktuelle Themen im Gesundheitswesen“ im SS 2006 mit Öffnung für Interessenten aus Einrichtungen des Gesundheitswesens,
Prof. Dr. Sigrun Schwarz

Internationales Experten-Hearing in Berlin zum Thema Prävention und Integrierte Gesundheitsversorgung bei Burn-Out, 17.02.2006,
Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause und Forschungsgruppe Pflege und Gesundheit e.V. in Kooperation mit Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal

Fallstudienarbeit in der pflegerischen Aus- und Weiterbildung, Klinik am Eichert, Göppingen, 15.05. bis 16.05.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Lernerfolgskontrollen auf der Basis des neuen Gesetzes für die Krankenpflege, DRK-Schwesternschaft Berlin, 01.06. bis 02.06.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Fallstudiendidaktik in der Altenpflegeausbildung, DRK-Mannheim, 27.07. bis 28.07.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Beurteilung von Fallarbeit, Ev. Ausbildungsstätten, Bodelschwingh-Anstalten, Bethel, 11.08. bis 12.08.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Lernerfolgskontrollen in der Pflegeausbildung auf der Basis der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, Gesundheitszentrum für Pflegeberufe, Berlin-Buch, 18.08. bis 19.08.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Moderationstechniken für den Pflegeunterricht, Uniklinikum Magdeburg, 28.08. bis 29.08.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Ausgewählte Inhalte des neuen Curriculums im Fach Gesundheitswissenschaften für die FOS 12 Anlage C Apo-BK“ Teil 1 einer ganztägigen Lehrerfortbildung für den Regierungsbezirk Arnsberg, 05.09.2006 in Dortmund,
Prof. Dr. Friederike Störkel

Fallarbeit mit der Mediationsmethode. Europäischer Heimleiterkongress (E.D.E) vom 22.09. bis 24.09 2005 in Ljubljana, Slowenien,
Prof. Dr. Märle Poser, W. Schlüter

Pflegetag für Praktiker und Theoretiker, Pflegeakademie München, 09.10. bis 10.10.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Einführung in das Lernfeldkonzept, OTA-Kongress, Kardinal Hengstberghaus, Essen, 06.11. bis 07.11.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Neue Prüfungsanforderungen in der Pflegeausbildung, Arbeitskreis der privaten Altenpflegeschulen Baden-Württemberg, Basel, 23.11. bis 24.11.2006,
Prof. Dr. Kordula Schneider, K. Oetting-Roß

Ausgewählte Inhalte des neuen Curriculums im Fach Gesundheitswissenschaften für die FOS 12 Anlage C Apo-BK“ Teil 2 einer ganztägigen Lehrerfortbildung für den Regierungsbezirk Arnsberg, 30.11.2006 in Dortmund,
Prof. Dr. Friederike Störkel

Arbeit mit Eltern von Kindern und jugendlichen Patienten, 02.12.2005, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,
Prof. Dr. Märle Poser

SONSTIGE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Career Service

Im Rahmen des Career Service Münster, einer Arbeitsgemeinschaft des Arbeitsamtes Münster, der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein hochschul- und fachübergreifendes Informations- und Beratungsangebot zur Förderung des Übergangs von Schule zum Studium bzw. vom Studium zum Beruf anzubieten, wurde auch im Jahre 2006 ein umfangreiches Programm durchgeführt. Innerhalb dieses Programms hat die Fachhochschule Münster an Veranstaltungen der Partner der Arbeitsgemeinschaft teilgenommen und auch eigene Veranstaltungen angeboten:

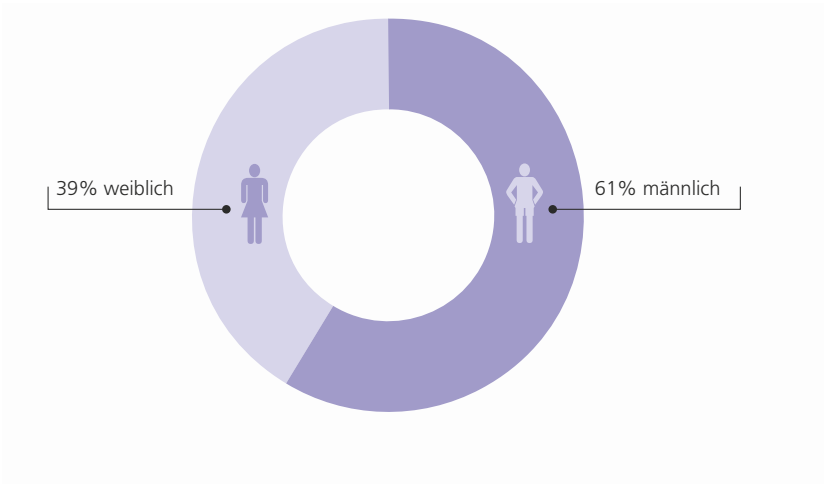
- 26.01.2006 Weiterbildungsmesse u.a. für Hochschulabsolventen, Studierende, Akademiker
- 24.03.2006 Tag der offenen Tür des European Business Programme und des Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengangs Betriebswirtschaft
- 07.04.2006 Praxisfelder der Oecotrophologie: Redaktionstätigkeit bei Printmedien
- 25.04.2006 Der Career Service informiert: Im Fachhochschulzentrum
- 27.04.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- 04.05.2006 Forum Bau: Informationstag für Studierende und Absolventen der Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Architektur, Energie-Gebäude-Umwelt
- 04.05.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Kultur- und Stadtteilarbeit, Schwerpunkt Berufliche Bildung und Medien
- 05.05.2006 Praxisfelder der Oecotrophologie: Leitung der Ernährungsberatung in einer Lehrklinik für Ernährungsmedizin
- 11.05.2006: Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Sozialpsychiatrischer Dienst

- 18.05.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Integrationsfachdienst
- 01.06.2006 Arbeitsfeld Information und Dokumentation: Tätigkeitsfelder, Einstiegsvoraussetzungen, Aufstiegschancen
- 19.06.2006 Workshop: Praktikum im Ausland
- 22.06.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Pflegeberatung
- 23.06.2006 Praxisfelder der Oecotrophologie: Leitung der Wirtschaftsdienste
- 28.06.2006 Auslandspraktikum mit dem EU-Programm „Leonardo-da-Vinci“
- 30.06.-02.07.2006 Kommunikationstraining: Rhetorik-Körpersprache-NLP
- 28./29.09.2006 Fachhochschulinformationstage (FIT Tage) in Steinfurt
- 26.10.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Mieterbetreuung und Mietschuldnerberatung
- 30. bis 31.10.2006 Business Contacts am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster
- 02.11.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Sexualität und Gesundheit
- 09.11.2006 Hochschultag in Münster
- 09.11.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Beratung für Langzeitarbeitslose
- 10.11.2006 Connecta International Münster: Messe für internationale Studierende
- 16.11.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Sozialpädagogische Familienhilfe
- 21.11.2006 Vom Studium zum eigenen Unternehmen: Veranstaltung im Technologiepark Münster
- 24.11.2006 Arbeitsfelder der Oecotrophologie: Kundenbetreuer Softwaresysteme
- 04.12.2006 Bewerbungstraining und Selbstmarketing für Studierende der Fachhochschule Münster
- 07.12.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Jugendgerichtshilfe
- 08.12.-10.12..2006 Kommunikationstraining: Rhetorik-Körpersprache-NLP
- 14.12.2006 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Erwachsenenbildung/Familienbildung

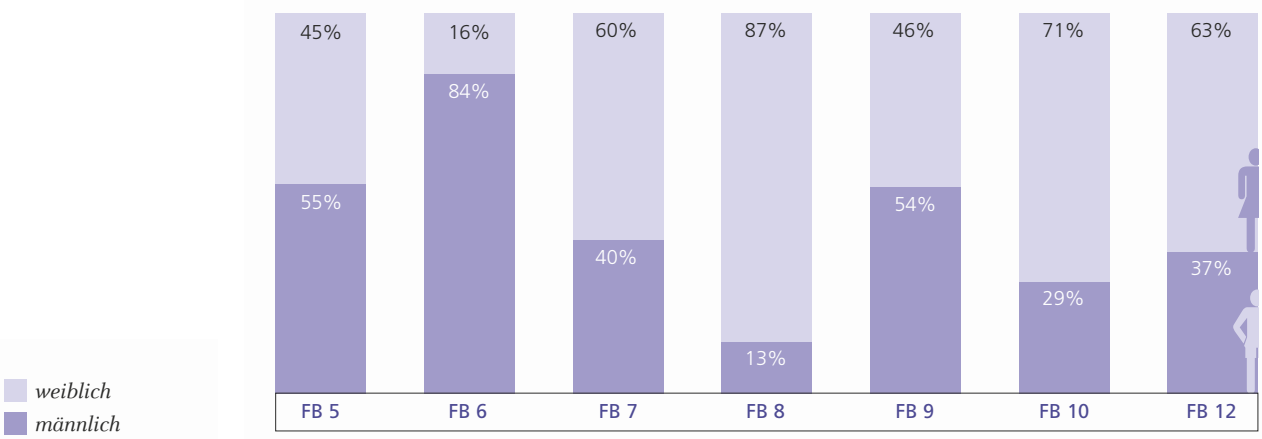
- 14.12.2006 Campus Chances Münster 2006: Firmenkontaktmesse
- 15.12.2006 Arbeitsfelder der Oecotrophologie: Produktentwicklung in der Lebensmittelindustrie

A.3 STUDIERENDENZAHLEN

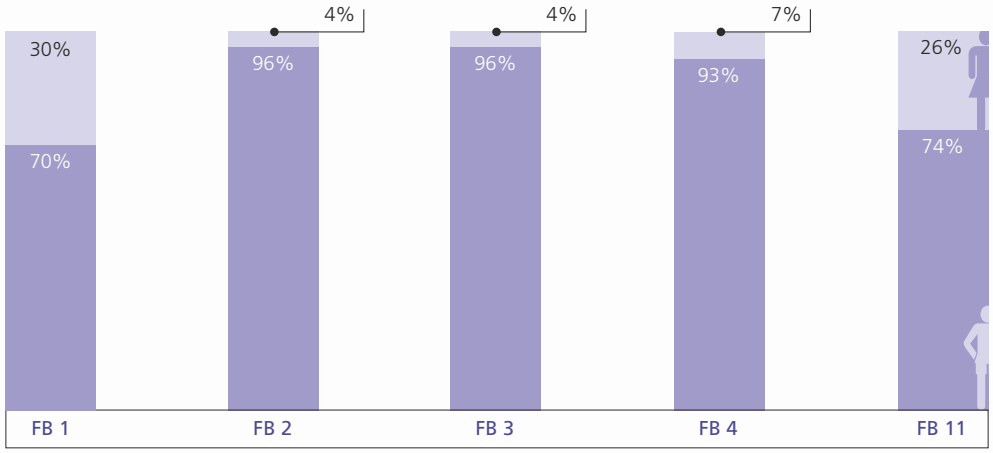
STUDIERENDE FACHHOCHSCHULE MÜNSTER



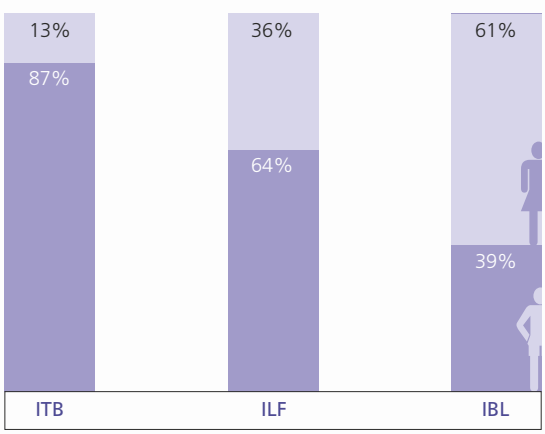
ANTEIL STUDIERENDER AM STANDORT MÜNSTER NACH GESCHLECHT



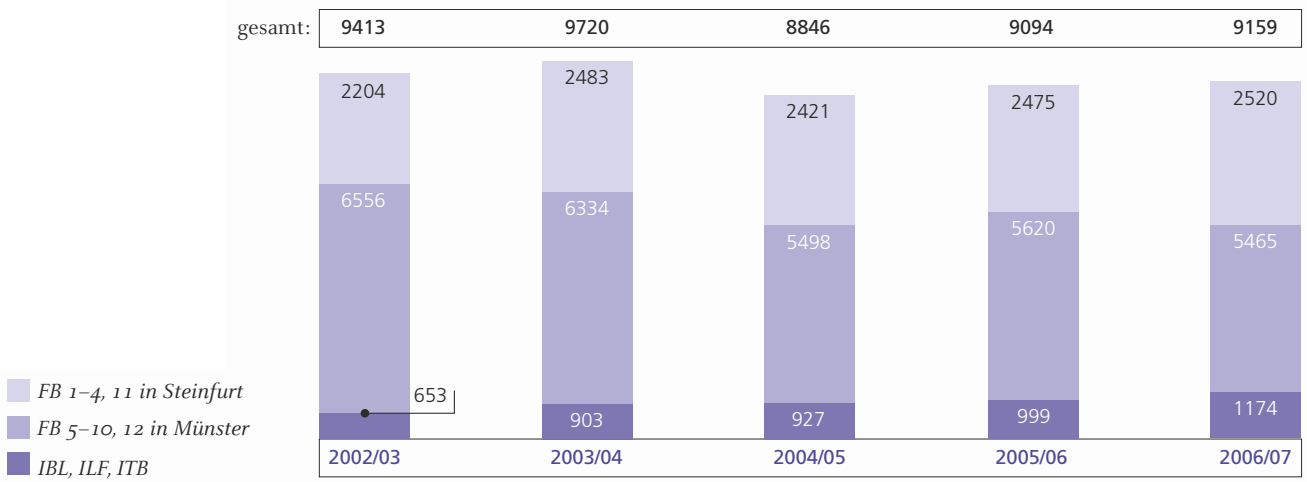
ANTEIL STUDIERENDER AM STANDORT STEINFURT NACH GESCHLECHT



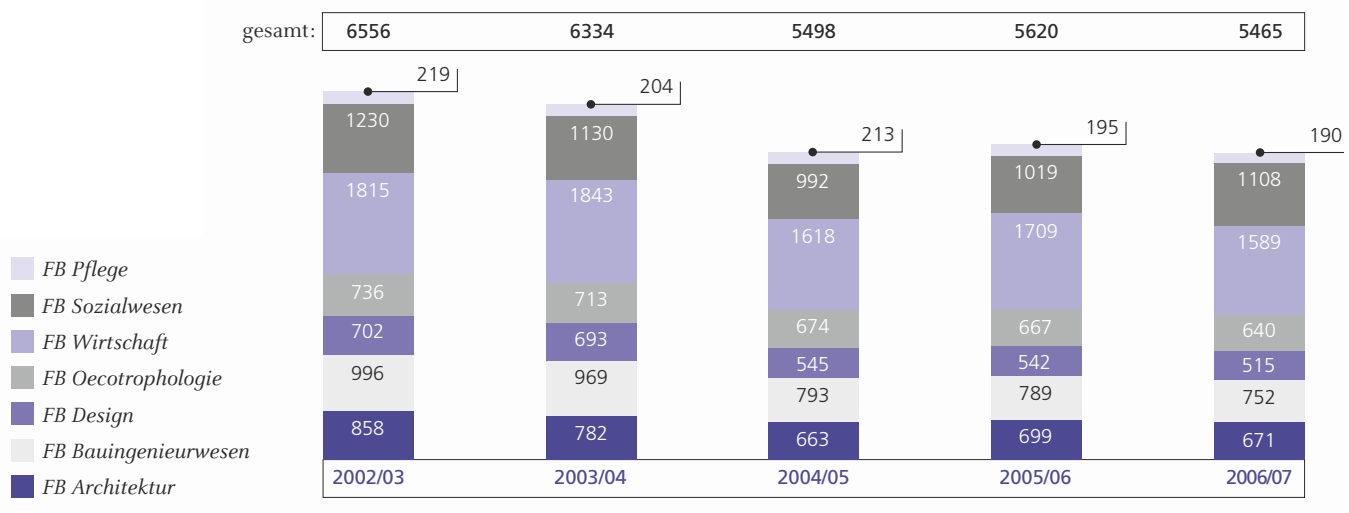
ANTEIL STUDIERENDER AN INTERDISZIPLINÄREN/STANDORTÜBERGREIFENDEN EINRICHTUNGEN NACH GESCHLECHT



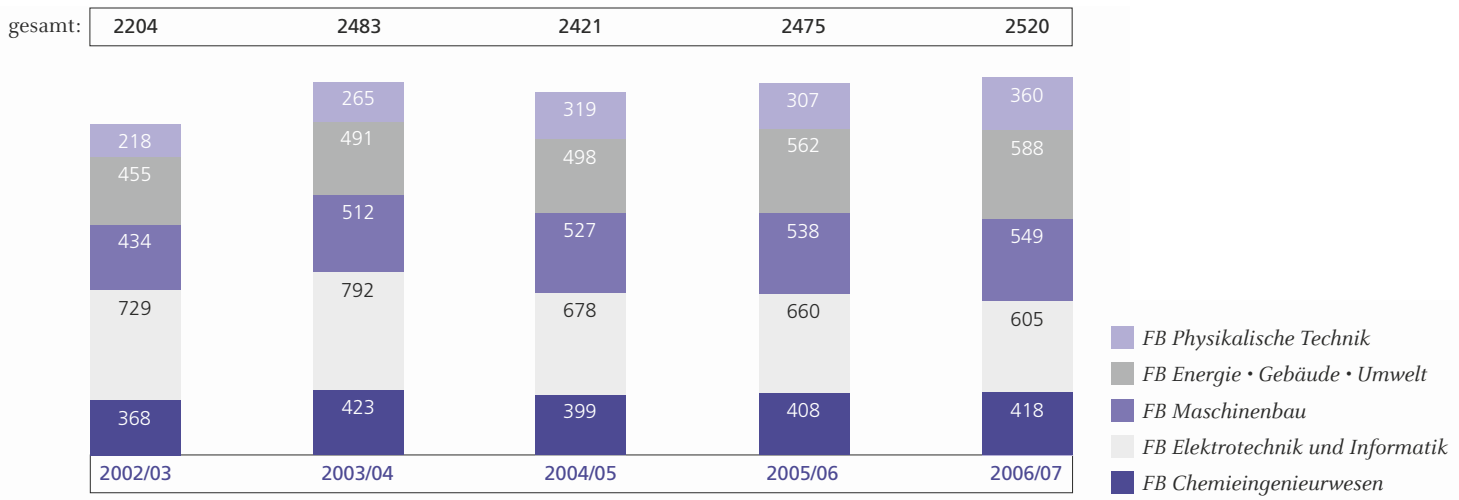
STUDIERENDE FACHHOCHSCHULE MÜNSTER



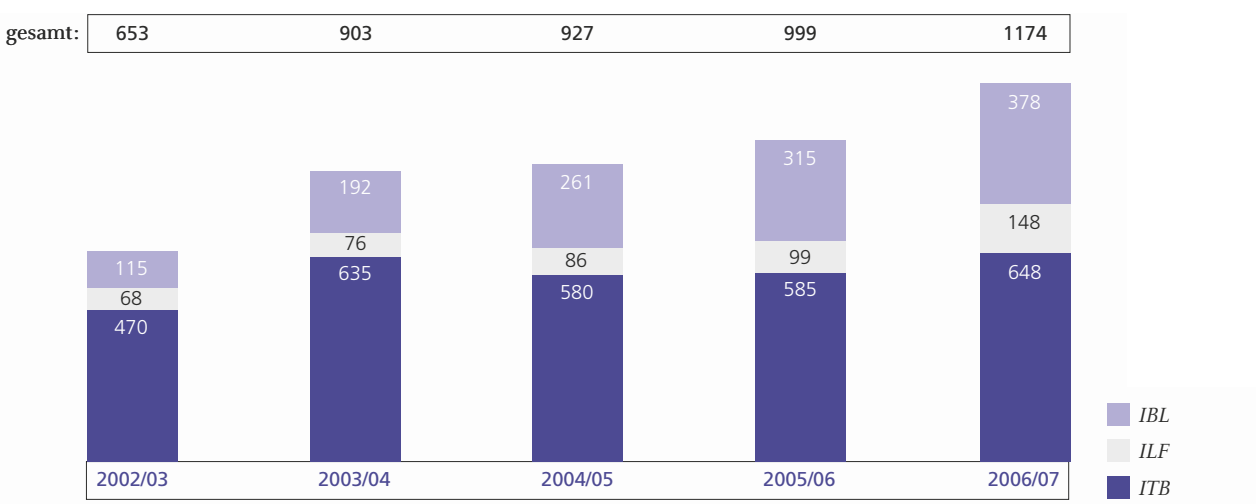
STUDIERENDE AM STANDORT MÜNSTER



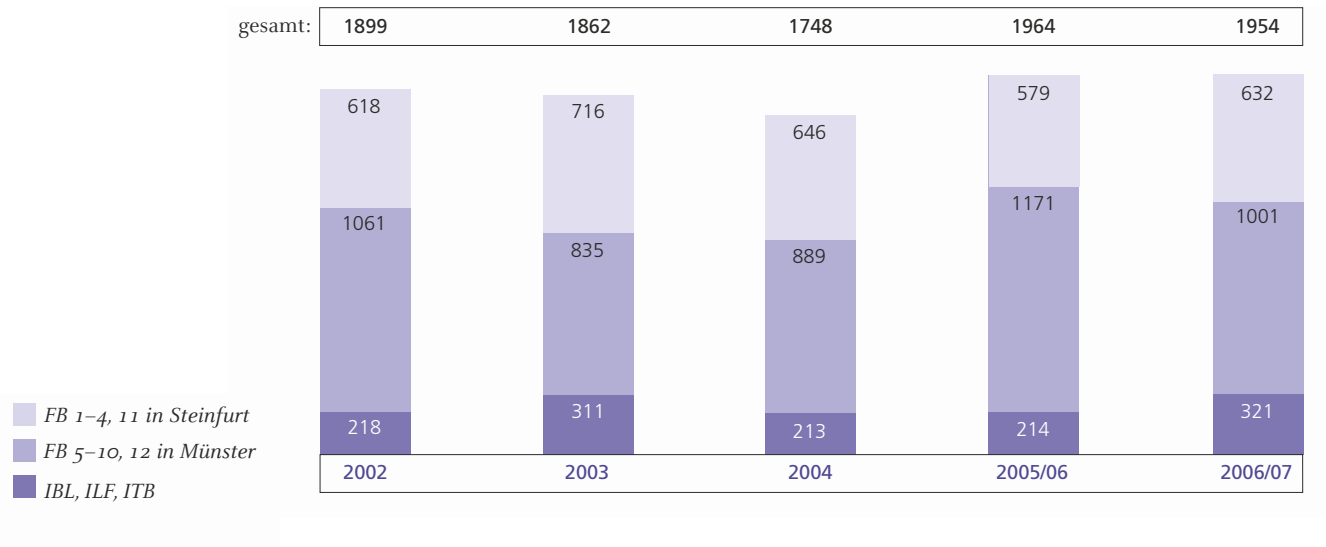
STUDIERENDE AM STANDORT STEINFURT



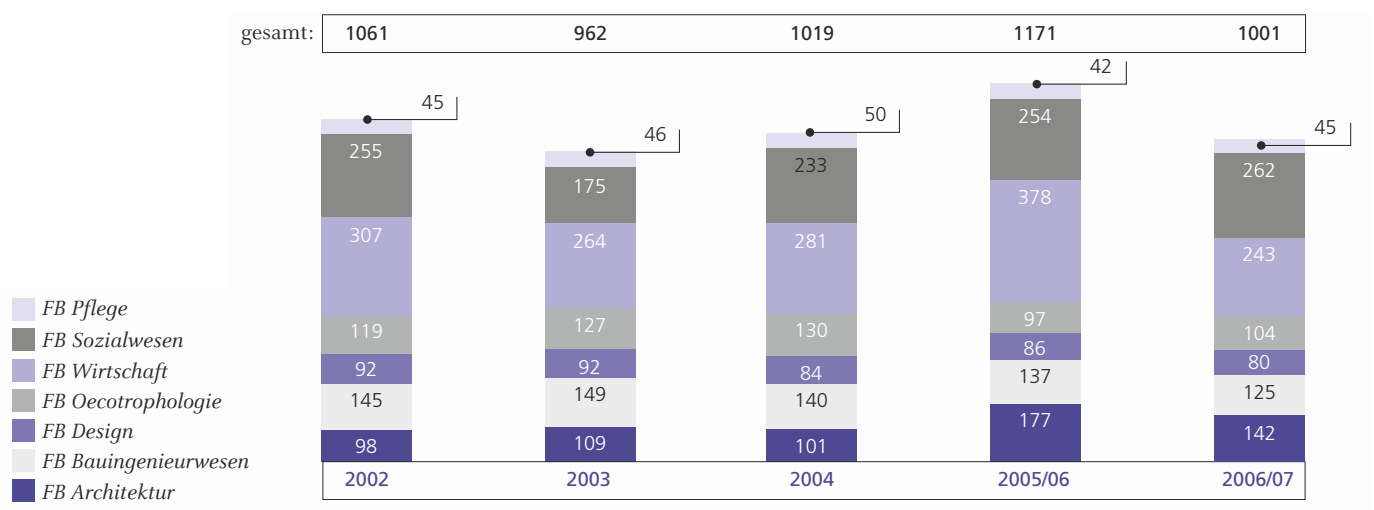
STUDIERENDE INTERDISZIPLINÄRER/STANDORTÜBERGREIFENDER EINRICHTUNGEN



STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

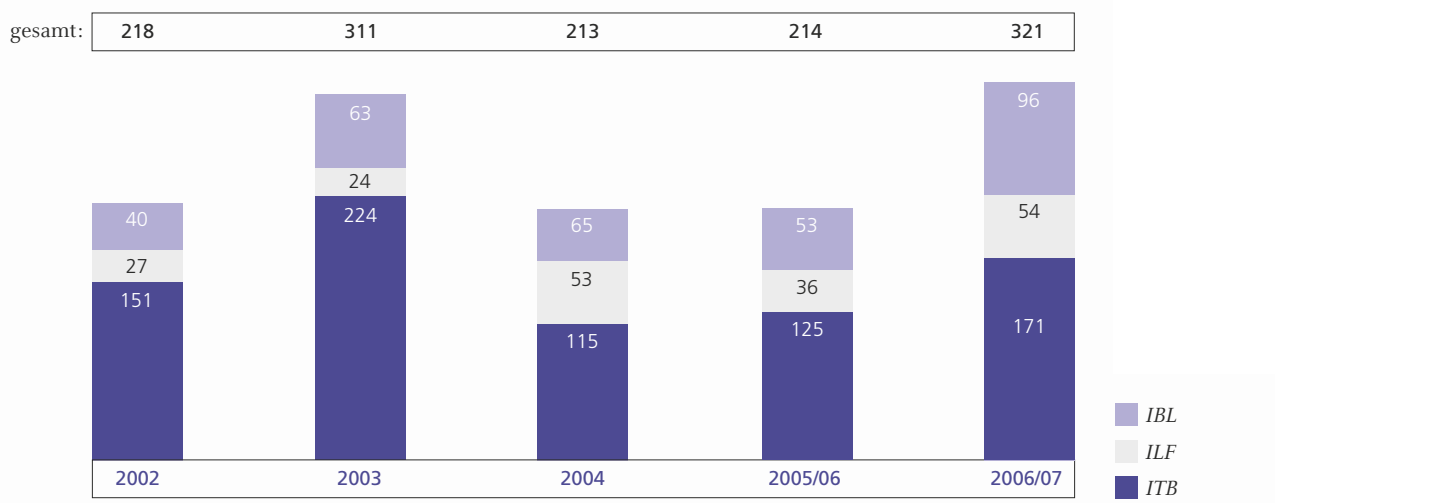


STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) AM STANDORT MÜNSTER



STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) AM STANDORT STEINFURT

STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) INTERDISZIPLINÄRER/STANDORTÜBERGREIFENDER EINRICHTUNGEN



B. PERSONALIA

B.1 BERUFUNGEN 2006

01.03.2006 **Dr. Heike Englert** – *FB Oecotrophologie*
Lehrgebiet: Ernährungsmedizin, Ernährungsberatung und Diätetik

Dr. Reinhold Schone – *FB Sozialwesen*
Lehrgebiet: Organisation und Management in der Sozialen Arbeit

Dr.-Ing. André Neubauer – *FB Elektrotechnik und Informatik*
Lehrgebiet Mikroprozessortechnik

01.09.2006 **Dr. Reiner Kurzhals** – *FB Wirtschaft*
Lehrgebiet: Wirtschaftsmathematik, Statistik und Operations Research

Dr. Peter Glösekötter – *FB Elektrotechnik und Informatik*
Lehrgebiet: Elektrotechnik

Dr.-Ing. Ulrich Greveler – *FB Elektrotechnik und Informatik*
Lehrgebiet: Informatik

Dr. Lars Heinert – *FB Energie • Gebäude • Umwelt*
MSR-Technik und Gebäudeautomation

01.10.2006 **Dr. Hans-Hermann Weßelborg** – *FB Bauingenieurwesen*
Lehrgebiet: Verkehrswegebau

NEBENBERUFLICHE PROFESSUREN

02.10.2006 **Dr. Thomas Werner** – *FB Architektur, Lehrgebiet: Architekturgeschichte*

01.11.2006 **Dr. Markus Schwering** – *ITB*
Lehrgebiet: Technische Betriebswirtschaft, insbesondere Technologie- und Innovationsmanagement und -marketing

B. 2 AUSGESCHIEDENE PROFESSOREN

Prof. Dr. Dietmar Schön **28.02.2006**
Lehrgebiet: Betriebswirtschaftslehre, insb. Finanzierung und Controlling
Institut für Technische Betriebswirtschaft
Ruf an eine andere Hochschule

Prof. Dr.-Ing. Hans-Everhard Mennemann
Lehrgebiet: Bauaufnahme/Vermessungslehre, Fachbereich Architektur
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dr.-Ing. Dieter Otto **31.07.2006**
Lehrgebiet: Automatisierungstechnik/Elektrotechnik
Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Fleischhaker
Lehrgebiet: Fügetechnik und Stahlbau, Fachbereich Maschinenbau
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dr. soz. Martin Doehlemann
Lehrgebiet: Soziologie, insb. Sozialisation und Familiensoziologie
Fachbereich Sozialwesen
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dr. rer. nat. Manfred Gayko
Lehrgebiet: Technik im Haushalt, Angewandte Physik, Fachbereich Oecotrophologie
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dipl.-Soz. Roland Stiegler
Lehrgebiet: Soziologie, soziol. Aspekte des Bildungs- u. Personalwesens
Fachbereich Wirtschaft
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dipl.-troph. Gisela Hotz-Mittmann
Lehrgebiet: Lebensmittellehre, insb. Lebensmittel tierischer Herkunft
Fachbereich Oecotrophologie
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dr. jur. Erhard Kausch
Lehrgebiet: Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit, Fachbereich Sozialwesen
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dr. rer. pol. Peter Westerheide
Lehrgebiet: Statistik, Operations Research, Wirtschaftsmathematik
Fachbereich Wirtschaft
Eintritt in den Ruhestand

31.08.2006 **Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Bartsch** – *FB Wirtschaft*
Lehrgebiet: Betriebswirtschaftslehre, insb. Datenverarbeitung und Organisation
Eintritt in den Ruhestand

VERSTORBENE PROFESSOREN

13.08.2006 **Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Hacken** – *Fachbereich Maschinenbau*

B. 3 PROFESSORENVERTRETUNGEN

SS 06 und WS 06/07 **Dr.-Ing. Martin Pott-Langemeyer** – *Fachbereich Chemieingenieurwesen, Mathematik*

Dr. Josef Gochermann – *ITB, Physik, Innovations- und Technologiemanagement sowie Technologiemarketing*

Prof. Dr.-Ing. Henner Niemann – *Fachbereich Maschinenbau, Mechanik und Maschinendynamik*

WS 05/06 **Dipl.-Ing. Petra Jakob** – *Fachbereich Architektur, Entwerfen*

WS 05/06 bis WS 06/07 **Dipl.-Ing. Manuel Thesing** – *Fachbereich Architektur, Bauerhalt/Baudenkmalpflege*

WS 05/06 und SS 06 **Dr. Thomas Werner** – *Fachbereich Architektur, Baugeschichte/Architekturtheorie*

Dipl.-Ing. Carsten Bock – *Fachbereich Design, Mediendesign (3-D/Animation)*

SS 06 **Prof. Dr. Hans-Everhard Mennemann** – *Fachbereich Architektur, Bauerhalt/Baudenkmalpflege*

WS 06/07 **Dipl.-Des. Kristian Wolf** – *Fachbereich Design, Mediendesign*

WS 06/07 bis SS 08 **Dipl.-Des. Sebastian Spingler** – *Fachbereich Design, Mediendesign (Computerbasierte 3-D Darstellung/Animation)*

WS 06/07 und SS 07 **Dipl.-Ing. Björn Severin** – *Fachbereich Architektur, Entwerfen*

C. PLANUNG UND FINANZEN

C.1 HAUSHALT

Ausgewählte Daten zum Haushalt 2006

Vergleich der Haushaltsmittel (Ist-Ausgabe) in den Haushaltsjahren 2006 und 2005:

1. GESAMTBUDGET

a) Gesamtzuweisung MIWFT	2006	2005
Personalkosten	29.016.178,00 €	29.440.200,00 €
Bewirtschaftungskosten	2.530.600,00 €	2.464.400,00 €
Laufende Sachkosten	3.611.100,00 €	3.292.500,00 €
Investitionen	210.300,00 €	210.300,00 €
Gesamt	**35.368.178,00 €**	**35.407.400,00 €**
Mietkosten (für BLB)	7.983.300,00 €	7.830.800,00 €

b) zusätzliche Mittel und Überträge		
	5.504.952,73 €	3.439.434,00 €

c) Gesamtergebnis (Ist-Ausgabe + gebundene Mittel)		
Personalkosten	28.716.930,01 €	28.257.484,00 €
Bewirtschaftungskosten	2.661.987,51 €	2.647.844,00 €
Laufende Sachkosten	3.377.876,16 €	3.571.788,00 €
Investitionen	239.034,80 €	77.685,29 €
Gesamt	**34.995.828,48 €**	**34.544.801,29 €**
Mietkosten (für BLB)	7.979.030,72 €	7.748.977,00 €
zusätzlich gebundene Mittel	5.653.943,31 €	4.373.544,64 €
Insgesamt*	**48.628.802,51 €**	**46.677.322,93 €**

>>

** in 2006 inklusive (in 2005 exklusive) Studienkontenfinanzierungsgesetz*

d) davon verausgabte Mittel für die Fachbereiche u. die zentralen Einrichtungen	2006	2005
(TG 94 „Ausgaben für Lehre u. Forschung")		
Personalausgaben Lehraufträge/ Stud. Hilfskräfte (Titel 42994)	1.030.436,28 €	1.014.354,00 €
Sächliche Ausgaben (Titel 54794)	2.661.987,51 €	2.569.557,00 €
Darin enthalten:		
-Literatur und Sachausgaben der Hochschulbibliothek	446.942,53 €	465.735,00 €
-Ausgaben für Datenverarbeitung Geräte, Ausstattungsgegenstände	299.614,02 €	367.887,00 €
- Maschinen (Titel 81294)	163.403,27 €	75.851,00 €
zusätzlich gebundene Mittel	451.217,26 €	110.572,41 €
Gesamt	**4.307.044,32 €**	**3.770.334,41 €**

2. AUSGABEN ZUSÄTZLICH EINGEWORBENER MITTEL

Für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wurden im Haushaltjahr 2006 insgesamt 10.908.133 € an Drittmitteln und zusätzlich eingeworbenen Landesmitteln verausgabt (2005: 9.490.332 €).

Drittmittelausgaben und zusätzlich eingeworbene Mittel pro Geldgeber:

Drittmittel	2006	2005
Bund u. andere öffentl. Geldgeber	1.243.446 €	808.224 €
DAAD/ERAMUS	195.048 €	315.261 €
Wirtschaft	3.400.314 €	2.616.779 €
DFG und Stiftungen	408.773 €	310.960 €
Europäische Union	486.868 €	865.922 €
EUREGIO	1.488.529 €	1.915.821 €
Andere	1.263.194 €	1.041.281 €
TRAFO-Projekte	542.034 €	479.509 €
Forschungsschwerpunkte (FuE)		30.000 €
Kompetenzplattform	300.000 €	287.050 €
Andere Landesministerien	1.306.860 €	806.925 €
Sonstige	273.066 €	12.600 €
Gesamt	**10.908.132 €**	**9.490.332 €**

Drittmittelausgaben und zusätzlich eingeworbene Mittel pro Fachbereich:

	2006	2005
Fachbereich Chemieingenieurwesen	1.169.092,40 €	682.128,44 €
Fachbereich Elektrotechnik	130.474,58 €	109.765,37 €
Fachbereich Maschinenbau	401.920,04 €	324.461,02 €
Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt	818.166,66 €	475.672,61 €
Fachbereich Physikalische Technik	3.065.902,33 €	3.692.258,65 €
Fachbereich Architektur	95.106,00 €	101.782,31 €
Fachbereich Bauingenieurwesen	2.683.019,76 €	1.558.906,77 €
Fachbereich Design	212.227,33 €	185.960,49 €
Fachbereich Oecotrophologie	31.530,58 €	41.465,38 €
Fachbereich Wirtschaft	394.655,22 €	325.523,30 €
Fachbereich Sozialwesen	482.273,53 €	493.600,56 €
Fachbereich Pflege	235.619,08 €	195.046,93 €
ITB	146.445,00 €	90.988,66 €
ILF	284.982,57 €	128.874,23 €
IBL	85.256,02 €	146.765,84 €
zentralverwaltete Hochschulprojekte	671.461,48 €	937.131,24 €
	10.908.132,56 €	**9.490.331,81 €**

Die Drittmittel-Ausgaben (außerhalb des Landeshaushaltes) verteilen sich auf folgende Geldgeber:

Bund u. andere öffentl. Geldgeber	1.243.446 €	808.224 €
DAAD/ERAMUS	195.048 €	315.261 €
Wirtschaft	3.400.314 €	2.616.779 €
DFG und Stiftungen	408.773 €	310.960 €
Europäische Union	486.868 €	865.922 €
Euregio	1.488.529 €	1.915.821 €
Andere	1.263.194 €	1.041.281 €
Gesamt:	**8.486.172 €**	**7.874.248 €**

Die aus diesen Beträgen Dritter finanzierter Personal- und Sachausgaben verteilen sich auf die nachstehend aufgeführten Einrichtungen der Hochschule wie folgt:

Fachbereich Chemieingenieurwesen	1.061.592,40 €	619.504,44 €
Fachbereich Elektrotechnik	130.474,58 €	109.765,37 €
Fachbereich Maschinenbau	281.530,04 €	228.462,02 €
Fachb. Energie • Gebäude • Umwelt	420.924,78 €	325.696,93 €
Fachbereich Physikalische Technik	2.694.652,33 €	3.322.708,65 €
Fachbereich Architektur	95.106,00 €	101.782,31 €
Fachbereich Bauingenieurwesen	1.511.162,33 €	722.559,52 €
Fachbereich Design	212.227,33 €	185.960,49 €
Fachbereich Oecotrophologie	31.530,58 €	41.465,38 €
Fachbereich Wirtschaft	394.655,22 €	295.523,30 €
Fachbereich Sozialwesen	482.273,53 €	493.600,56 €
Fachbereich Pflege	235.619,08 €	195.046,93 €
ITB	146.445,00 €	90.988,66 €
ILF	169.827,57 €	57.286,23 €
IBL	85.256,02 €	146.765,84 €
zentralverw. Hochschulprojekte und Verbindlichkeiten	532.895,68 €	937.131,24 €
	8.486.172,45 €	**7.874.247,88 €**

die zentralverwalteten Hochschulprojekte sind:

Train	42.500,00 €	157.500,00 €
TIMP	18.750,00 €	90.697,00 €
DAAD/ERASMUS	195.048,11 €	173.159,18 €
Sonstige (u.a. Abrechnung alter Euregio Projekte)	276.597,57 €	515.775,06 €
Gesamt	**532.895,68 €**	**937.131,24 €**

Die aus dem Landeshaushalt zusätzlich eingeworbenen Mittel wurden im Jahr 2006 (2005) folgendermaßen verausgabt:

Trafo-Projekte	542.034,00 €	479.509,00 €
Forschungsschwerpunkte (F+E)		30.000,00 €
Kompetenzplattform	300.000,00 €	287.050,00 €
Andere Landesministerien	1.306.860,31 €	806.924,93 €
Sonstige	273.065,80 €	12.600,00 €
Gesamt	**2.421.960,11 €**	**1.616.083,93 €**

Aufteilung der Ausgaben dieser zusätzlich eingeworbenen Forschungsmittel als Summe pro Fachbereich:

Fachbereich Chemieingenieurwesen	107.500,00 €	62.624,00 €
Fachbereich Elektrotechnik		
Fachbereich Maschinenbau	120.390,00 €	95.999,00 €
Fachb. Energie • Gebäude • Umwelt	397.241,88 €	149.975,68 €
Fachbereich Physikalische Technik	371.250,00 €	369.550,00 €
Fachbereich Architektur		
Fachbereich Bauingenieurwesen	1.171.857,43 €	836.347,25 €
Fachbereich Design		
Fachbereich Oecotrophologie		
Fachbereich Wirtschaft		30.000,00 €
Fachbereich Sozialwesen		
Fachbereich Pflege		
ITB		
ZWELF	115.155,00 €	71.588,00 €
IBL		
Zentralverw. Hochschulprojekte	138.565,80 €	
Gesamt	**2.421.960,11 €**	**1.616.083,93 €**

3. SONDERMITTEL

	2006	2005
HBFG-Großgeräte	294.500,00 €	
HBFG-Datenverarbeitung/FB	370.500,00 €	1.030.000,00 €
HBFG-Datenverarbeitung/DVZ	750.000,00 €	500.000,00 €
Studienkontenfinanzierungsgesetz	816.043,35 €	1.121.574,00 €
Innovationsfonds	354.996,00 €	301.100,00 €
Sonstige Zuweisungen (Ausbildungsinitiative)	120.400,00 €	89.121,00 €
Insgesamt	**2.706.439,35 €**	**3.041.795,00 €**

4. SACHSPENDEN

Der Wert der eingegangenen Sachspenden (68.136,81 €) hat im Vergleich zum Vorjahr (45.696,77 €) erhöht.

C.2 BAUMAßNAHMEN

	2006	2005
1. Bauunterhaltung		
Münster (Geb. FHZ, Hüfferstift und		
Sentmaringer Weg 53)	**165.000,00 €**	**400.000,00 €**
Allgemeine Bauunterhaltung		
Fassaden-Teilrenovierung Hüfferstift		
Dachsanierung „Flachbau-FHZ"		
Steuerschränke für Notstrom,		
Heizung erneuert		
Steinfurt (Geb. HC, HGI und HGB)	**105.000,00 €**	**222.000,00 €**
Renovierung von Flurbereiche		
Erweiterung der Brandmeldeanlage		
Allgemeine Bauunterhaltung		
2. Größere Baumaßnahmen in Münster	**627.000,00 €**	**750.000,00 €**
Ausbau des Wasserlabors	110.000,00 €	
Mensa-Erweiterung Leonardo-Campus	180.000,00 €	
Planung Ersatzbau FB Design	337.000,00 €	
3. Größere Baumaßnahmen in Steinfurt	**2.394.000,00 €**	**1.868.000,00 €**
Kanal- u. Parkplatzsanierung	299.000,00 €	
Mensaerweiterung	257.000,00 €	
Asbestentsorgung in Steinfurt	1.345.000,00 €	
Dachsanierung	180.000,00 €	
Fassadensanierung im Innenhof	38.000,00 €	
Brandschutz	275.000,00 €	
4. Kleinere Baumaßnahmen in Münster	**375.000,00 €**	**350.000,00 €**
FHZ: *Umgestaltung des Außenbereiches, Renovierung und Umbau verschiedener Büro- und Seminarräume, Flurbereiche, Hauptkern-Treppen-Aufzüge, Foyer, weiterer Ausbau Kellerraum zum Serverraum für DVZ* **Hüfferstift:** *Umbau und Sanierung verschiedener Räume, LAN, Postraum, Küche 1.OG, Dez.1-Räume* **Sentmaringer Weg:** *Umbau verschiedener Büro- und Seminarräume* **Leonardo-Campus:** *Umbau Medientechnik der Seminarräume*		
5. Kleinere Baumaßnahmen in Steinfurt	**403.000,00 €**	**409.000,00 €**
Erweiterung und Ausbau des LAN-Netzes im Zusammenhang mit der Beschaffung von neuen Kopierern, Abtrennung eines staubgeschützten Raumes im Labor R. 264, Einbau einer Zwischendecke im Rahmen der Asbestsanierung, Austausch der Rauchschutztüren im BT. A, Einbau einer Schallschutzkabine im Maschinenlabor, FB. 3, Erneuerung und Erweiterung von Blend- und Sonnenschutzanlagen, Verlagerung der Holzwerkstatt in den Raum 003 im BT. E, Abtrennung im Raum 213, Herrichtung von Räumlichkeiten im Gebäude HGB für Use-Lap		
Gesamtausgaben	**4.069.000,00 €**	

C.3 BEWIRTSCHAFTETES HAUSHALTSVOLUMEN INSGESAMT

	Ergebnis 2006	*Ergebnis* 2005	*Veränderung z. Vorjahr (in € u. in v.H)*	
Budget Globalhaushalt	47.812.759,16 €	46.677.322,93 €	1.085.436.23 €	2,33
Studienkontenfinanzierungsgesetz	816.043,35 €	1.121.574,00 €	-305.530,65 €	-27,24
Innovationsfonds	354.996,00 €	301.100,00 €	53.896,00 €	17,90
HBFG- Großgeräte	294.500,00 €		294.500,00 €	
HBFG Datenverarbeitung/FB	370.500,00 €	1.030.00,00 €	-659.500,00 €	-64,03
HBFG-Datenverarbeitung/DVZ	750.000,00 €	500.000,00 €	250.000 €	50,00
Sonst. Zuweisung (Ausbildungsinitiative)	120.400,00 €	89.121,00 €	31.279,00 €	35,10
Drittmittel-Ausgaben	8.486.172,45 €	7.874.247,88 €	563.480,37 €	7,77
Zusätzlich eingeworbene Landesmittel	2.421.960,11 €	1.616.083,93 €	854.310,38 €	49,87
Wert der erhaltenen Sachspenden	68.136,81 €	45.696,77 €	22.440,04 €	49,11
Bauausgaben	4.069.000,00 €	3.999.000,00 €	70.000,00 €	1,75
Gesamtsumme	**65.564.467,88 €**	**63.254.146,51 €**	**2.310.321,37 €**	**3,65**

Das Haushaltsvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,31 Mio € (+ 3,65 %). Die Steigerung konnte durch zusätzlich eingeworbene Landesmittel, durch den Anstieg der Drittmittelausgaben sowie durch ein höheres Volumen des Globalhaushaltes erzielt werden. Die im Vergleich zum Vorjahr um 7,77 % angestiegenen Drittmittelausgaben verdeutlichen das nach wie vor erfolgreiche Bemühen der Hochschule, den ohnehin schon starken Forschungsbereich weiter auszubauen.

D. WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

D.1 MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

17.01.–21.01.2006	**Deubau** Internationale Baufachmesse für Hochbau, Ausbau, Tiefbau, Essen, Fachbereich Bauingenieurwesen
26.01.2006	**Weiterbildungsmesse** des Career Service, Münster, Fachbereich Sozialwesen
27./29.01.2006	**Musical Haboub – Der Sandsturm** Benefizkonzert, Münster, Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen
01.02.–03.02.2006	**ASA-Abfalltage** Messepräsenz, Hannover, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe u. Recyclingholz e.V., Fachbereich Bauingenieurwesen
17.02.–19.02.2006	**Ausstellung „Ein weißer Fleck“ –** **Vorschläge für die Passage von Drubbel bis Fischmarkt** Präsentation Studentischer Arbeiten in der Passage vor Ort unter der Leitung von Prof. Dipl.-Ing. Julia Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur
08.03.2006	**Retentionsbodenfilter zur Behandlung von Niederschlagsabflüssen** Forum Kies und Sand, Bundesverband der Deutschen Kies- und Sandindustrie e.V., Aachen, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen
10.03.2006	**Hochschultag in Ahaus** Frau Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft
15.03.–17.03.2006	**Hochschultage berufliche Bildung** Fachtagung Hauswirtschaft in Bremen, Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachbereich Oecotrophologie

16.03.–23.04.2006	**Pixelprojekt Ruhrgebiet 2005** Ausstellung und Internet, Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design
17.03.–18.03.2006	**EINSTIEG ABI** Schüler-Messe, Köln, - Stand des Fachbereichs Oecotrophologie, Frau Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Fachbereich Oecotrophologie - Stand des Fachbereichs Architektur, Tutoren von public 05 in Zusammenarbeit mit der Fachschaft, Prof. Herbert Bühler, Fachbereich Architektur - Stand des Fachbereichs Wirtschaft, Frau Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft
20.03.2006	**Infotag** Internationale Wirtschaftsstudiengänge, Münster, Fachbereich Wirtschaft
23.03.–24.03.2006	**SFT-Congress** Messe anlässlich des SFT-Congresses, Präsentation von Arbeiten aus dem Wintersemester 2005/2006 in Zusammenarbeit mit Extrabuch, Münster, Prof. Annette Hillebrandt und Prof. Franz-Josef Höing, Fachbereich Architektur,
03.04.–07.04.2006	**Wasser Berlin** Gemeinschaftsstand des „Netzwerk Wasser Münster“, Ausstellung „Anthrazit-Einschichtfilter mit Schwerkraftspülung“, Berlin, Prof. Dr. Christian Becke, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen
25.04.–27.04.2006	**Kasseler Abfallforum** Messepräsenz, Kassel, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe und Recyclingholz e.V., Fachbereich Bauingenieurwesen
02.05.–05.05.2006	**Diplomarbeiten und Masterthesen** Ausstellung, Absolventen „Frühling 2006“, Münster Fachbereich Architektur
03.05.2006	**10. Kunststoffforum Münster** Fortbildungsveranstaltung des VDI-Kunststoffe Münsterländer Bezirksvereins Postervorstellung zu den Studienmöglichkeiten am Fachbereich Chemieingenieurwesen sowie zu den FuE-Aktivitäten in den Laboratorien für Kunststofftechnologie und Instrumentelle Analytik, Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Fachbereich Chemieingenieurwesen
04.05.2006	**Forum Bau 2006** Messepräsenz, Münster, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, LASU, Fachbereich Bauingenieurwesen

09.05.–13.05.2006

Orthopädie- und Rehatechnik-Messe
Informationsstand „Studiengang Technische Orthopädie“, Leipzig,
Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik

15.05.–19.05.2006

ACHEMA – 29. Internationaler Ausstellungskongress für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie
Frankfurt am Main, Posterdarstellungen
Prof. Dr. Horst Altenburg, Dr. Julian Plewa, N. Brunets, Fachbereich Chemieingenieurwesen; P. Droste, SurfaceNet (Rheine), O. Shpotyuk, R. Holovchak, beide RSC CARAT (Lviv, UKR), H. Dyck, N. Munser beide IMPEX High-Tech (Rheine)

Gemeinschaftsstand des Fachbereichs Chemieingenieurwesens mit sieben Einzelausstellern, Organisator: Prof. Dr. Richard Korff

1. Aussteller Prof. Dr. Horst Altenburg
Standbetreuer: Dr. J. Plewa, Dr. R. Golovchak (UKR), Prof. Dr. E. Krahe, Dipl.-Phys. N. Brunets, B. Kahl
Ausstellung: oxidische Einkristalle, halbleitend Gläser, spezielle Laser

2. Aussteller Prof. Dr. Hermann Büttner
Standbetreuer: s. bei Prof. Jordan/Korff
Ausstellung: Organische Materialien

3. Aussteller Prof. Dr. Michael Bredol
Standbetreuer: Dr. M. Schem, Dr. Ping Yang, Dipl.- Ingenieure(innen) A. Szatkowski, I. Mroz, H. Hartmann
Ausstellung: Komposite, Hybride, Gläser

4./5. Aussteller Prof. Dr. Volkmar Jordan, Prof. Dr. Richard Korff
Standbetreuer: Dipl.-Ingenieure: Broser, Fischer, Jonker, Schmitz
Ausstellung: Phytoextraktion, Materialien

6. Aussteller Prof. Dr. Thomas Jüstel
Standbetreuer: Dr. J. Plewa, Dipl.-Ing(e). H. Bettentrup, S. Möller, D. Ulich
Ausstellung: Leuchtstoffe und Coating

7. Aussteller Prof. Dr. Ulrich Kynast
Standbetreuer: Dr. M. Lezhnina, Dipl.- Ingenieure(innen) R. Cusera, H. Kätker, M. Torsthove, N. Yatnaninova
Ausstellung: Nanotechnologie

17.05.2006

25. Steinfurter Stahlbauseminar
Fachhochschule Münster, DVS, Stahlbauverband
Vorträge, Projektpräsentationen über Forschung und Entwicklung im Stahlbau, Stadthalle Rheine,
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Fleischhaker, Fachbereich Maschinenbau

30.05.–01.06.2006	**iaf Internationale Ausstellung Fahrwegtechnik** Münster, Prof. Dr.-Ing. Martin Robert Lühder, Fachbereich Bauingenieurwesen
30.05.–16.07.2006	**Pixelprojekt Ruhrgebiet 2005** Ausstellung, Kunstbunker Tumulka, München, Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design
31.05.2006	**Musical Haboub – Der Sandsturm** Benefizkonzert, Münster, Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen
11.05.–15.05.2006	**ACHEMA, Internationaler Ausstellungskongress für Chemische Technik** Viertägiger Studienzyklus, Frankfurt/Main Prof. Dr. Horst Altenburg, Betreuer für sieben Besichtigungsgruppen: Prof. Dr. E. Krahe, Dr. Julian Plewa und die Dipl.-Ingenieure(innen) N. Brunets, C. Mans, M. Florak, O. Buttler, C. Simons, A. Wegener **Phosphors and Coatings** ACHEMA, Frankfurt/Main Prof. Dr. Thomas Jüstel, H. Bettentrup, Dr. Julian Plewa, S. Möller, D. Uhlich, Fachbereich Chemieingenieurwesen
06.06.2006	**Erfolgsrezept Euregio Biotech** Ausstellung und Informationsveranstaltung für regionale Biotech-Unternehmen Ideenschiff NRW, Podiumsdiskussion mit Unternehmensgründern, Münster, Prof. Dr. Karin Mittmann, Fachbereich Physikalische Technik
08.06.2006	**Grenzübergreifendes Unternehmertreffen (EDR EmsDollartRegion)** Messepräsenz, Aurich, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, LASU, Fachbereich Bauingenieurwesen
21.06.2006	**Qualitätssicherung und Datenprüfung** Seminar „Niederschlag-Abfluss-Messungen – Grundlage der Generalentwässerungsplanung, Technische Akademie Hannover/ Fachhochschule Münster, Münster, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen **Studienbörse 2006** Betreuung eines Info-Standes, Soest, Frau Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Fachbereich Oecotrophologie
17.09.2006	**Choreographie** Weltkindertag der UNICEF, Münster Günter Rebel, Fachbereich Sozialwesen
28.09.–29.09.2006	**Fachhochschuleinformationsstage (FIT-Tage)** Fachbereiche in Steinfurt

18.10.2006	**Musikerportraits** Fotoausstellung, Musikhochschule Münster, Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design
18.10.–22.10.2006	**Familiengeschichten, Family-/Familiar Stories** Wanderausstellung, Frankfurter Buchmesse, Coex Mall Seoul, Südkorea, Chongro, Seoul, Südkorea, Stadtbücherei Münster, Musashino Art University, Tokio, Japan, Prof. Markus Herrenberger, Fachbereich Design
22.10.–15.03.2006	**Westfälischer Frieden, gestern.heute.morgen** Ausstellung im Bürgersaal der Stadt Münster, Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass v. Deyen, Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
24.10.–27.10.2006	**Entsorga-Enteco** Messepräsenz, Köln, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe u. Recyclingholz e.V., Fachbereich Bauingenieurwesen
27.10.2006	**Berufsinformationstage** Pascal-Gymnasium Münster, Frau Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft
27.10.–28.10.2006	**Diplomarbeiten und Masterthesen D06/T 9** Ausstellung, Absolventen D06 und T9, Fachbereich Architektur
30.10.–31.10.2006	**Business Contacts** Recruitingmesse mit den Unternehmen: arvato/Bertelsmann, Beiersdorf, B. Braun, buw, GlaxoSmithKline, KPMG, L'OREÁL und PwC in der Fachhochschule Münster, Prof. Dr. Ulrich Balz, Frau Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft
06.11.–04.12.2005	**Kunst in unserer Region** Ausstellung und Katalog, Kunsthaus Hörstel, Kloster Gravenhorst, Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design
09.11.2006	**Hochschultag** Steinfurt, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
15.11.2006	**Hochschultag in Hamm** Bildungsmesse, Frau Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft
16.11.2006	**Industrietag auf dem Campus Steinfurt** Fachbereiche in Steinfurt

19.11.2006	**14. Münsteraner Tanzfestival** Choreographie, Städtische Bühnen Münster, Günter Rebel, Fachbereich Sozialwesen
22.11.2006	**Waste to energy** Fachveranstaltung, Lingen, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, LASU, Fachbereich Bauingenieurwesen
30.11.–06.12.2006	**ARCHITEKTURSKIZZEN Armando Dal Fabbro** Ausstellung, Department Baukonstruktion, Münster, Prof. Herbert Bühler, Fachbereich Architektur
06.12.–12.12.2006	**Die Zukunft des Stadtschlosses Münster** Ausstellung: Renovationsmodul D12, Münster, Prof. Herbert Bühler, Fachbereich Architektur
16.12.2006	**Ein Herz für Kinder** Benefiz-Veranstaltung für UNICEF, Kinderkrebsstation der Uni Münster, Franziskus-Hospital, Münster, Günther Rebel, Fachbereich Sozialwesen
17.12.2006	**Interpretationen zu Werken von Edouardo Souto de Moura** Ausstellung, Räume der Weberbank, Düsseldorf, Konzeption und Realisierung: Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrand, Fachbereich Architektur

D.2 KONFERENZEN UND VORTRÄGE

11.01.2006

„Filtration – Basis der Trinkwasseraufbereitung“
Ringvorlesung, Netzwerk Wasser, Münster,
Prof. Dr. Christian Becke, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

„Architektur als dynamische Raumkunst“
Über das Verhältnis von Architektur und Musik im 20. Jahrhundert,
Dr.-Ing. Kahled Saleh Pascha, TU Berlin, Fachbereich Architektur

„Cape Arcona – The King“
Vortragsreihe „Speakers Corner“,
Thomas Schostock, THS, Fachbereich Design

16.01.2006

„Selbststeuerung und selbstorganisiertes Lernen“
Wannseeakademie Berlin,
Prof. Dr. Kordula Schneider, Fachbereich Pflege

17.01.2006

„Zeitzeuge Olaf Leu: SEIN halbes Jahrhundert“
Vortragsreihe „Speakers Corner“,
Prof. em. Olaf Leu, Fachbereich Design

18.01.2006

„Neue Beleuchtungskonzepte mit Nanostrukturen“
IHK Arnsberg,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Schaltungsdesign und -Auslegung bei elektronischen Dieselmotor-Steuergeräten“
Jochen Schneider, Robert Bosch GmbH, Stuttgart,
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

20.01.2006

„Belastung aus biomechanischer Sicht“
Vortrag beim Stiftertag (Bauerfeind AG) „Technische Orthopädie“,
Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik

23.01.2006

„Grundlagen der Laserreinigung“
Akademie des Handwerks, Schloss Raesfeld,
Dipl.-Ing. Ludger Jens Hildenhagen, Fachbereich Physikalische Technik

24.01.2006

„Universal Design: Verpackungen für Jung und Alt“
Ringvorlesung „Von Barrierefreiheit zum Design für Alle“, Kooperationspartner:
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Stadt Münster und Neuman Consult
Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz, Fachbereich Design

25.01.2006

„Visual Systems“
Vortragsreihe „Speakers Corner“,
Eike König, Martin Lorenz, Eikes Grafischer Hort, Fachbereich Design

„Arbeits- und Lebenswelt gestalten: Lebensbegleitend lernen!“
3. Stadtgespräch: Mit Jung und Alt in die Zukunft – demografischer Wandel in Münster, Stadt Münster,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

27.01.2006	**Ringseminar** Universitätsbauten, Yu-Han Michael Lin, Fachbereich Architektur
28.01.2006	**„Ethanol aus der Landwirtschaft – Chancen und Perspektiven“** Tagung und Ausstellung „Energie aus der Landwirtschaft“, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Bad Sassendorf, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
18.01.–19.01.2006	**„Rechtliche Rahmenbedingungen beim Bau landwirtschaftlicher Biogasanlagen“** Workshop „Finanzierung von Biogasanlagen“, Clean Energy Power 2006, Berlin, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
01.02.2006	**„Ausgliederung von Unternehmensteilen als Vorbereitung zur Übertragung von Unternehmen in die nächste Generation“** Prof. Dr. Günther-Herbert Melcher, Münster, Fachbereich Wirtschaft **„Auf der Suche nach dem Anlass der Form“** Prof. Volker Staab, Münster, Fachbereich Architektur
02.02.2006	**Chancen und Probleme des Bologna-Prozesses** Konrad-Adenauer-Stiftung, Eichholz, Prof. Dr. Ute von Lojewski, Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform
03.02.2006	**„Theaterbauten“** Ringseminar, Fred Humblé, Fachbereich Architektur **„Mobile Marketing – Chancen und Einsatzmöglichkeiten“** Marketingclub Münster/Osnabrück, Greven, Prof. Dr. Ralf Schengber, Fachbereich Wirtschaft
04.02.2006	**50jähriges Jubiläum des Stadttheaters** Podiumsdiskussion, Stadttheater Münster, Prof. Dipl.-Ing. Julia Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur
08.02.2006	**„Science Marketing – ein neuer Ansatz zur Revolution des Technologietransfers. Erwartungen von Forschungskunden als Ausgangspunkt“** Workshop Responsible Partnering – Effektivere Kooperationen zwischen Hochschule und Industrie und Verwertung von Forschungsergebnissen (Europäische Good Practice) von ProTon Europe, Universität Bonn, Bonn Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

09.02.2006	**„Beanspruchungen und Verformungen beim grabenlosen Auswechseln von duktilen Gussrohrleitungen“** Oldenburger Rohrleitungsforum, Odenburg, Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen
	„Science Marketing – ein innovativer Ansatz zur Weiterentwicklung des Technologietransfers und zur erfolgreichen Drittmitteleinwerbung“ Konferenz Zukunftsszenarien des Wissens und Technologietransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft: Erfolgsmodelle, Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe, Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
14.02.2006	**„Das visuelle Quintett“** Fachvortrag, Römerturm Wiesbaden, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
	„Wirtschaftswissenschaften – Zahlen, Menschen und der Weg zum Chefsein“ gemeinsame Veranstaltung mit Prof. Dr. Olaf Arlinghaus, Dr. Christian Brehmer (IHK Münster) und Prof. Dr. Andreas Pflingsten (WWU Münster) für Schüler und Abiturienten der Region Münster/Münsterland, Prof. Dr. Olaf Arlinghaus, Fachbereich Wirtschaft
16.02.2006	**„Prüfung von Durchflussmessanlagen und Drosseleinrichtungen – Stand der Technik“** Fachgespräch „Überprüfung von Einrichtungen zur Messung und Drosselung von Abflüssen“, Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Hennef, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen
17.02.2006	**„Wissenschaftliche Nachwuchsförderung: eine fächerübergreifende Aufgabe“** Weiterbildungsveranstaltung der Klinik und Poliklinik für Technische Orthopädie und Rehabilitation, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik
22.02.2006	**„Mobile Marketing und mCRM“** Mobile Advertise Convention, München, Prof. Dr. Ralf Schengber, Fachbereich Wirtschaft
24.02.2006	**Schüler fragen Chefs** Information über Studium und Beruf des Ingenieurs, Veranstaltungsreihe des Rotary Club, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
01.02 2006	**„Machbarkeitsstudie zur Absolutierung von Bioethanol aus landwirtschaftlichen Brennereien“** Vortrag der „59. Mitgliederversammlung des Verbandes westfälischer Korn- und Getreidebrenner“, Sendenhorst, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

01.03.2006	**„Aufklärung der Alterungsmechanismen in PUR Weichschaumstoffen mit der HPLC“** ChromForum, Hamburg, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, W. Wang, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„Bodenturnen oder Bodengestaltung – Worauf beruht die heutige hohe Leistungsfähigkeit der HPLC und wie war die Entwicklung dorthin.“** ChromForum, Hamburg, Prof. Dr. Anton Janssen, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen
05.03.2006	**Jahrestagung der Studiengemeinschaft für Orthopädie-Schuhtechnik** Podiumsdiskussion, Hannover, Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik
07.03.2006	**„Bestimmung von regulierten Elementen in Kunststoffen mit der WD RFA“** RFA Anwendertreffen in Steinfurt, C. Mans, Dipl-Ing. Stefanie Hanning, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„RFA-Analytik der „RoHS“-Elemente“** RFA Anwendertreffen in Steinfurt, Prof. Dr. Anton Janßen, Dipl-Ing. Stefanie Hanning, H. Mans, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„LASER und optische Technologien im Alltag“** Frühjahrstagung der Physiklehrer/innen des Bistums Münster, Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik
10.03.2006	**Info-Veranstaltung für Studieninteressierte** Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Frau Dr. Bordewick-Dell, Dipl.-Oecotroph. Ulrike Wittland, Frau Dipl.-Oecotroph. Doris Große-Börding, Fachbereich Oecotrophologie
16.03.2006	**„Engpass Finanzierung“** Fast Forward Wirtschaftsförderung Münster, Prof. Dr. Ulrich Balz, Fachbereich Wirtschaft
24.03.2006	**„Supplier Relationship Management: Strategie, Organisation und IT des modernen Beschaffungsmanagements“** 4. Praxisforum Organisation und Wirtschaftsinformatik, Supplier Relationship Management - Intelligente Lösungen zur Optimierung von Beschaffungsprozessen, Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft
28.03.2006	**„Klinker in der Architektur“** Fa. Hagemeister, Nottuln, Prof. Dipl.-Ing. Julia Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur

29.03.2006	**„Das PFSR-Modell zur Ausgestaltung strategischer und operativer Beschaffungsprozesse“** 8. Paderborner Frühjahrstagung des Fraunhofer Anwendungszentrums für Logistik orientierte Betriebswirtschaft „Die Supply Chain von morgen“, Paderborn, Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft **„Das GFSR-Modell zur Ausgestaltung einer Beschaffungsstrategie“** 8. Paderborner Frühjahrstagung des Fraunhofer Anwendungszentrums für Logistik orientierte Betriebswirtschaft „Die Supply Chain von morgen“, Paderborn, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft **„Kunden- und Mitarbeiterorientierung als Qualitätselement“** Meisterverleihung IHK Münster, Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft
30.03.2006	**„Alternde Belegschaften – Herausforderung für die betriebliche Personalpolitik der Zukunft“** IHK-Regionalausschusses Steinfurt, Fa. Pool Management Holding GmbH, Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft
31.03.2006	**SIMa – Symposium** Steinfurter Initiative für Materialforschung, Kooperationstreffen FH/SIMa, Darstellung der Aktivitäten in der Region, Steinfurt, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen **Alumni-Tagung** Fachbereich Oecotrophologie
31.03.–04.04.2006	**„Growing up in poverty and the coping strategies of children: research results related to Germany“** im Rahmen des Internationalen Kongresses „WELLCHI-Conference: Well-beeing of children and labour markets”, Hamburg, Prof. Dr. Margherita Zander, Fachbereich Sozialwesen
04.04.2006	**„Mitarbeiterkapitalbeteiligung“** Cheftag 2006, Dortmund, Prof. Dr. Ulrich Balz, Fachbereich Wirtschaft **„Leistungsorientierte Entgeltsysteme“** Dortmund, Prof. Dr. Thomas Jansen, Fachbereich Wirtschaft
11.04.2006	**„Alternde Belegschaften“** AOK Westfalen-Lippe, Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

19.04.2006	**„Modellgetriebene Testentwicklung (MDTD) – MDA in der Qualitätssicherung“** Carsten Sensler, blueCarat AG, Köln und Freimut Hennies, IDG, Köln, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik **Besichtigung und Vorträge** KKW Emsland, RWE Power AG, Lingen Prof. Dr. Uwe Mohr, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
20.04.2006	**„Luminescent Materials for Gas Discharge and Solid-State Light Sources“** Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„Der Aspekt des sfumato im Werk des David Hamilton“** Prof. Dr. Thomas Werner, Museum Gut Altenkamp, Emsland, Fachbereich Architektur
22.04.2006	**Aktuelle Informationen vom Studiengang Technische Orthopädie an der Fachhochschule Münster** Jahreskongress der Landesinnung Bayern für Orthopädie-Schuhtechnik Garmisch-Partenkirchen, Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik
26.04.2006	**„Wasserundurchlässige Betonkonstruktionen“** Vortrag im Fortbildungswerk der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen, Ratingen, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Jürgen Weber und Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Fix, Fachbereich Bauingenieurwesen **„Wasser, zu schade um es zu vergeuden – Möglichkeiten zum Wassersparen“** Ringvorlesung Netzwerk Wasser, Münster, Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt **„Energie vom Hof: landwirtschaftliche Biogasanlagen“** Vortrag der Dienstagsgespräche mit der Hochschule des Kreises Steinfurt, Fachhochschule Münster, Altenberge, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
27.04.2006	**„Lernortkooperation – ein wichtiger Beitrag in der Pflegeausbildung“** Pflegeakademie München, Prof. Dr. Kordula Schneider, Fachbereich Pflege
28.04.2006	**„Das Unternehmenstestament“** Prof. Dr. Günther-Herbert Melcher, Fachbereich Wirtschaft

28.04.2006	**Info-Veranstaltung für Studieninteressierte** Frau Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Frau Dr. Bordewick-Dell, Frau Dipl.-Oecotroph. Ulrike Wittland, Frau Dipl.-Oecotroph. Doris Große-Börding, Fachbereich Oecotrophologie
04.05.–06.05.2006	**„Zivilgesellschaften in Lateinamerika. Engagiert, aber auch wirksam?“** Münstersche Lateinamerika-Tage, Franz Hitze Haus Münster, Dipl.-Geogr. Martina Ratermann, Fachbereich Wirtschaft
03.05.2006	**„UV-Strahlungsquellen zur Aufbereitung von Trink-, Prozess- und Abwasser“** Ringvorlesung Netzwerk Wasser, Münster, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
05.05.2006	**„Architektur + Fotografie“** Akademie der Architektenkammer NRW, Düsseldorf, Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design
08.05.2006	**„Neue maßgeschneiderte thermoplastische Kunststoffe für den ferromagnetischen Kern und die Ummantelung des neuen Hochleistungs-Wirbelstrom-Sensors der Fa. epro“** Vorstellung des Teilprojektes in Steinfurt, (Kooperations-Partner: Fa. Epro, Gronau und FH Strahlsund), Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„Science-to-Business Marketing – ein innovativer Ansatz zur Revolution des Technologietransfers“** Workshop der Technologiestiftung Schleswig Holstein, Haus der Wirtschaft, Kiel, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
09.05.2006	**Werkbericht** Kunsthalle Bielefeld, BDB Bielefeld, Prof. Dipl.-Ing. Julia Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur **LonTech Seminar NRW** Thema: EIB und LON, Münster, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
10.05.2006	**„Design des Schreckens – Ausstellungsgestaltung zu Themen des Nationalsozialismus“** Universität Leipzig, Historisches Seminar, Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design **Erste Schritte zum Prozesscontrolling** 3. Internationale Geschäftsprozess-ownerkonferenz, Dr. Oetker, Bielefeld, Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft **„Wasser und Hygiene im pakistanischen Erdbebengebiet“** Netzwerk Wasser, Münster, Prof. Dr.-Ing. Rainer Mohn, Fachbereich Bauingenieurwesen

11.05.2006	**Impressionen aus Bangalore** Vortrag und Impressionen aus dem gemeinsamen Workshop mit der dortigen Partnerhochschule, Prof. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur
12.05.2006	**„Aufklärung Hydrolyseverhalten PUR“** ChromForum, Ludwigshafen, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen
	„Rethinking ‚Classical‘ Twinning Arrangements“ Vortrag im Rahmen der Kooperationsgespräche mit der University of Adelaide, Prof. Dr. Wolfgang Wicht, Fachbereich Wirtschaft
	„Prävention und Rehabilitationsprozesse“ Dortmund, BIG-Krankenkasse, Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause, Fachbereich Pflege
17.05.2006	**„HPLC und tautomere Verbindungen“** Kongress der Firma Shimadzu, Prof. Dr. Hermann Büttner, Dipl.-Ing. Jürgen Müller, Dipl.-Ing. Alexander Wolf Fachbereich Chemieingenieurwesen
	„Qualitätsmanagement mit SIX SIGMA – Revolution oder Modeerscheinung?“ Dipl.-Ing. Guido Silies, Silies Consulting, Köln, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
	„Alternde Belegschaften – Herausforderung für die betriebliche Personalpolitik“ Seminare „Altersdynamik in Unternehmen“, Münster, Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft
18.05.2006	**„Studiengebühren zur Hochschulfinanzierung?!“** Hochschulpolitisches Forum in der Hüfferstiftung, Fachhochschule Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Stadt Münster
19.05.2006	**Info-Veranstaltung für Studieninteressierte** Frau Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Frau Dr. Bordewick-Dell, Frau Dipl.-Oecotroph. Ulrike Wittland, Frau Dipl.-Oecotroph. Doris Große-Börding, Fachbereich Oecotrophologie
	„Sponsoring Erfolgsfaktor Partnerschaft“ des MTP Wissenschafts-Sponsoring/Konferenz Marketing Horizonte 2006 - Der Marketingfachkongress, Münster, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
22.05.–24.05.2006	**„Steuergestaltung bei Personengesellschaften“** 28. Tagung des Arbeitskreises Steuern und Wirtschaftsprüfung, Erfurt, Prof. Dr. Dirk Kiso, Fachbereich Wirtschaft

23.05.2006	**Alternde Belegschaften, Dialog mit der Fachhochschule Münster** IMB – Institut für Mittelstandsorientierte Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Münster, Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft **Chancen und Schwierigkeiten der Einführung und Zertifizierung eines Qualitätsmanagements (QMS) – am Beispiel der Fachhochschule Münster** Startworkshop zur Einführung und Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) in der VHS Essen, Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft **„Die Fachhochschule im Überblick"** IHK Nordwestfalen, Münster, Prof. Dr. Ute von Lojewski, Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform
24.05.2006	**„Zukunft der Medienstudiengänge an den Hochschulen"** Medienforum in Köln, Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal, Fachbereich Pflege **„An Seele und Leib versorgt werden – Zu den Pflegebedürfnissen von NS-Verfolgten"** Fachtagung „NS-Verfolgte in der Altenhilfe – wo ist das Problem?" des Bundesverbandes Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V., Villa ten Hompel, Münster, Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege
25.05.–28.05.2006	**1. Norddeutsche Tanztage** Dozent für Tanztheater, Worpswede, Günter Rebel, Fachbereich Sozialwesen
27.05.2006	**„Infrastrukturelles Facility Management"** Vorlesungsreihe, Prof. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur **„Energetische Sanierung von Schul- und Verwaltungsgebäuden"** Energie-Symposium, Prof. Dr. Bernhard Mundus, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt **„Lernfeldkonzeptionierung in der MRTA-Ausbildung"** Röntgenkongress, Berlin, Prof. Dr. Kordula Schneider, Fachbereich Pflege
29.05.2006	**Besichtigung und Vorträge** Hella KGaA Hueck & Co., Lippstadt, Exkursionsleiter: Prof. Dr.-Ing. Robert Nitzsche, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
31.05.2006	**„Festkörperlaser: Untersuchung neuer Laserkonzepte und adaptiver Optik"** Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Braunschweig, Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik

31.05.2006	**„Austellungsgestaltung und Visualisierung zu Themen des Nationalsozialismus“** Ringvorlesung des Germanistischen Instituts der WWU, Münster Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
15.05.2006	**„Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen“** Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
22.05.2006	**„Grundlagen der Biogaserzeugung und Verstromung“** VWEW-Fachtagung: Biogas in der Strom- und Wärmeerzeugung, Fulda, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
01.06.2006	**„Übertragung von Immobilien unter Nießbrauchsvorbehalt“** Prof. Dr. Günther-Herbert Melcher, Fachbereich Wirtschaft **„Grundlagen und Präparation von HochTemperaturSupraLeitern (HTSL)“** Vortrag beim Chemikertreffen in Salzungen, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
03.06.2006	**„Aus- und Weiterbildung im Handwerk – nur Chancen oder auch Risiken?“** Münster, Prof. Dr. Thomas Jansen, Fachbereich Wirtschaft
04.06.2006	**„Theoretischer und Methodologischer Rahmen für eine Evaluation von Versorgungsmanagement und Rehabilitationsprozessen bei Patienten mit Burn-Out“** Berlin, Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause, Fachbereich Pflege
06.06.2006	**„Engpass Finanzierung durch den Käufer“** Wirtschaftsvereinigung Kreis Steinfurt, Ibbenbüren, Prof. Dr. Ulrich Balz, Fachbereich Wirtschaft
07.06.2006	**„Zusammenarbeit zwischen KMU und Hochschulen“** Zenit, Mühlheim, Dipl.-Ing. Kirstin Greiwe, Fachbereich Physikalische Technik
08.06.2006	**Qualitätsziele- und Qualitätsmanagement** CHE Hochschulkurs, Gütersloh, Prof. Dr. Ute von Lojewski, Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform **„Gesundheits-Studiengänge an der Fachhochschule Münster“** Studienkundliche Vortragsreihe der Agentur für Arbeit Soest in Bad Sassendorf Frau Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Fachbereich Oecotrophologie

09.06.2006	**Info-Veranstaltung für Studieninteressierte** Frau Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Frau Dr. Bordewick-Dell, Frau Dipl.-Oecotroph. Ulrike Wittland, Frau Dipl.-Oecotroph. Doris Große-Börding, Fachbereich Oecotrophologie
13.06.2006	**„Strom aus der Sonne: Photovoltaikanlagen“** Reihe „Wissenschaft für Jedermann“ in Zusammenarbeit mit dem Kreis Steinfurt, Prof. Dr. Konrad Mertens, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
	„Vom Nutzen der Soziologie im beruflichen Alltag“ Vortragsreihe „Aktuelle Themen im Gesundheitswesen“, Fachhochschule Münster, Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal, Fachbereich Pflege
14.06.2006	**„Entwicklung von Qualitätszielen in Studium und Lehre“** Tag der Lehre an der Fachhochschule Erfurt, Erfurt, Prof. Dr. Ute von Lojewski, Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform
19.06.2006	**„Professionalisierung und Vernetzung in Transfer und Wissenschaftsmarketing. Good practice international“** Strategie-Workshop „Aufbau einer InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen“, Münster, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
20.06.2006	**„Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS“** Euroforum Deutschland GmbH, Hamburg, Prof. Dr. Holger Pooten, Fachbereich Wirtschaft
21.06.2006	**„SMTP-Gateways für Unternehmen“** Uwe Sommer, NetCon Unternehmensberatung, Greven, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
	„Niederschlag-Abfluss-Messungen – Grundlage der Generalentwässerungsplanung“ Fachtagung an der Fachhochschule Münster, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen
	„Alternde Belegschaften“ Gaz de France Produktion Exploration Deutschland GmbH, Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft
	„Prävention und Gesundheitsförderung in der Allgemeinmedizin“ Vortrag im Rahmen einer von der Ärztkammer Westfalen-Lippe zertifizierten Veranstaltung, Fachgesprächskreis Allgemeinmedizin Universität Witten-Herdecke, Prof. Dr. Friederike Störkel, Fachbereich Pflege
23.06.–24.06.2006	**„Kinderarmut in Europa – Anforderungen an gesellschaftliche Institutionen und Politik“** Fachtagung der EU-Fraktionen GUE/NGL, Berlin, Prof. Dr. Margherita Zander, Fachbereich Sozialwesen

29.06.2006	**„Ersatzbrennstoffe zur Energieerzeugung“** Euroforum-Seminar, Vortrag: Qualitätsstandards – Sicherung durch das RAL-Gütezeichen, Düsseldorf, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
04.07.2006	**„Supplier Reltionship Management (SRM) – Strategie, Organisation und IT des modernen Beschaffungsmanagements“** Internationales Hochschulinstitut Zittau (IHI), Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft
07.07.2006	**„Best-Practice von IFRS-Anwendern – Wie einheitlich sind bzw. können IFRS-Abschlüsse sein?“** Universität Siegen, Prof. Dr. Isabel von Keitz, Fachbereich Wirtschaft
11.07.2006	**„Abscheidewirkung von Leichtflüssigkeitsabscheidern bei Zufluss von Biodieselprodukten“** Köln, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
12.07.2006	**„1 x 1 der Abfallwirtschaft“** IIR Deutschland-Seminar, Die Organisation der Abfallwirtschaft – Der Weg vom Abfallproduzenten zum Entsorger/ Wiederverwerter, Frankfurt, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
13.07.2006	**„Dampf aus halmgutartiger Biomasse“** Expertengespräche, Fachhochschule Münster in Zusammenarbeit mit dem Grünen Zentrum Agrar-Service GmbH und dem Zentrum für nachwachsende Rohstoffe, Laer, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
18.07.2006	**„Science-to-Business Marketing – ein innovativer Ansatz zur Revolution des Technologietransfers“** Strategie-Workshop der hessischen Staatskanzlei „Wissens- und Technologie-transfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft“, Wiesbaden, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
25.07.2006	**„e-Procurement und Supplier Relationship Management, das Handwerkszeug des modernen Beschaffungsmanagements“** ONVENTIS Praxis-Forum E-Procurement und Supplier Relationship Management (SRM) on Demand, Stuttgart, Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft
09.08.2006	**Die besten Geschäftsberichte 2006** Jurysitzung des Manager Magazins, Münster, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
11.08.2006	**„Der Preis der Freiheit – Das Hochschulfreiheitsgesetz NRW“** Hochschulpolitisches Forum in der Hüfferstiftung, Fachhochschule Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Stadt Münster

22.08.2006	**„Unternehmenskommunikation – Weiterentwicklung des CCI“** Diskussionsforum des CCI mit Prof. Olaf Leu, Dr. Herbert Meyer, Sabine Stadelmann, Münster, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
	„Erfolgreiche Kooperationen zwischen regionalen Unternehmen und dem Laserzentrum der FH Münster“ Ideensommer im Kreis Steinfurt, Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik
23.08.2006	**„Die visuellen Elemente im Geschäftsbericht“** Fachvortrag, BASF Ludwigshafen, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
25.08.2006	**„Ungesättigte Polyesterharze – ein Überblick“** Fraunhofer Institut IZM, Berlin/Teltow, Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Fachbereich Chemieingenieurwesen
30.08.2006	**„Handlungsfelder in der musikalischen Altenarbeit“** Fachtagung „Musik in der Altenarbeit“, Berlin, Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen
31.08.–02.09.2006	**„Die Zukunft der Weiterbildung – Erwartungen aus der Sicht einer Fachhochschule“** Vortrag zum Jubiläumskongress „30 Jahre Weiterbildung“, Weiterbildungsstätte für Intensivpflege & Anästhesie und Pflege in der Onkologie am Universitätsklinikum Münster, Münster, Prof. Dr. Marcellus Bonato, Fachbereich Pflege
01.09.2006	**Preisverleihung „Der beste Geschäftsbericht“** Podiumsdiskussion, Steinfurt, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
05.09.2006	**„Dimensionierung von Rückhalte- und Versickerungsanlagen“** Seminar „Versickerung und dezentrale Rückhaltung von Regenabflüssen“, DWA, Hannover, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen
06.09.2006	**„Wirkung von Anlagen zur Regenwasserbehandlung“** Tagung „Praxis und Zukunft der Regenwasserbehandlung“ Fachhochschule Münster/Technische Akademie Hannover, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen
	„Musik und Demenz – Möglichkeiten der Verständigung“ 2. Demenzkongress Rheinland-Pfalz, Mainz, Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen

„Gegenwart und Zukunft der Regenwasserbehandlung“
Fachkongress, Fachhochschule Münster,
Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen

07.09.2006

„Geneering TM Zielplanung komplexer Fabrikprojekte“
Praxisseminar Fabrikplanung, Institut für Fabrikplanung TU Hannover,
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur

08.09.2006

„Das GFSR-Modell zur Ausgestaltung der strategischen Beschaffung für KMUs – Darstellung des Gesamtmodells und ausgewählter Merkmale“
SiMio6 Siegener Mittelstandstagung der Universität Siegen,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft

„Wie Pädagogen, Musiker und Therapeuten musikalische Bildung in der Altenarbeit befördern“
Fachtag „Musik im dritten Lebensalter“, Landesmusikrat Rheinland-Pfalz, Mainz,
Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen

12.09.2006

„Aminophenole – Herausforderungen bei der Probenvorbereitung für die HPLC-Analytik“
ChromForum, Steinfurt,
O. Buttler, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Immer schneller – immer empfindlicher – Neueste Säulenentwicklungen“
ChromForum, Steinfurt,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

13.09.2006

„Ultraschnelle HPLC“
ChromForum, Steinfurt,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Photovoltaik: Wie kommt die Sonne in die Steckdose“
VDI-Schülerforum, Münster,
Prof. Dr. Konrad Mertens, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

13.09.–14.09.2006

„Lösemittelfreie Herstellung von Flexodruckformen“
Innovationen für die Druckereibranche, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU),
Osnabrück, Dipl.-Ing. Jürgen Gröninger, Fachbereich Physikalische Technik

13.09.–15.09.2006

„Kinderarmut – Konsequenzen für die Soziale Arbeit“
Sechstes Kinderschutzforum 2006, Köln,
Prof. Dr. Margherita Zander, Fachbereich Sozialwesen

14.09.–17.09.2006

„Beschichtung von Leuchtstoffen“
Universität Tübingen, Institut für Anorganische Chemie,
Prof. Dr. H.-J. Meyer, Tübingen,
Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

14.09.2006	**„Die Versorgung älterer und chronisch kranker Menschen – Casemanagement und Anforderungen an die Pflege“** Neue Pflege- und Versorgungsmodelle für ältere Menschen, Biersdorfer Krankenhausgespräche, Sanamed – Klinikgesellschaft, Biersdorf, Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause, Fachbereich Pflege
15.09.2006	**„Luminescent Materials for Solid State Light Sources“** Universität Tübingen Institut für Anorganische Chemie, Tübingen, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
19.09.2006	**„Essen im Nationalsozialismus“** Workshop zur Ausstellungsgestaltung im Rahmen des geplanten „Haus der Geschichte Essen“, Stadtarchiv Essen/Dezernat für Bildung und Kultur der Stadt Essen, Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
20.09.–22.09.2006	**„Faserverbundwerkstoffe, Rohstoffe, Produktionstechnologie und Anwendungen“** AVK-TV-Konferenz und Composite Europa, Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Fachbereich Chemieingenieurwesen
20.09.–21.09.2006	**„Erfolgreich beraten“** Sparkassenakademie, Münster, Günter Rebel, Fachbereich Sozialwesen
21.09.2006	**„Aminophenole – Herausforderungen bei der Probenvorbereitung für die HPLC-Analytik“** ChromForum, Darmstadt, O. Buttler, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen
21.09.–23.09.2006	**„Konzeption eines Intranets für Pflegeschulen“** Lernwelten, Dresden, Kietzmann, R. & Prof. Dr. Rüdiger Ostermann, Fachbereich Pflege
24.09.2006	**„Plädoyer für Musik in der Altenarbeit – auch als Hochschuldisziplin“** Interdisziplinäre Tagung „Musikkultur, Gesundheit und Beruf: Bildungsperspektiven in alternden Gesellschaften“, Paderborn, Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen
26.09.2006	**„Komposite aus lumineszierenden Halbleiterpartikeln und anorganischen Matrizen“** Nanokomposite, Transferworkshop, TU Dresden, Prof. Dr. Michael Bredol, Dr. Ping Yang, Fachbereich Chemieingenieurwesen
27.09.–29.09.2006	**„Visualisierung pflegerischer Daten“** European Nursing Informatics, Fachhochschule Osnabrück, Prof. Dr. Rüdiger Ostermann, Fachbereich Pflege

28.09.2006	**„Möglichkeiten für Kommunen zur Biomassenutzung am Beispiel von Biogas und Bioethanol“** Gronau, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
28.09.–29.09.2006	**Heidelberger Forum Geschäftsberichte** Fachkongress, Heidelberg, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
29.09.2006	**„Architekturen integrierter Systeme für drahtlose Kommunikationssysteme“** Ehemaligen-Treffen, Campus Steinfurt, Prof. Dr. André Neubauer, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
30.09.2006	**Bioethanol und E85 aus dezentralen Brennereien** Informationsgespräch, Warendorf, Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt **„Land- und Landschaftsraum – Deponie Hülsten“** Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur **„Land- und Landschaftsraum – Haltern am See“** Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur **Anorganisches-Chemisches Kolloquium** Universität Tübingen, Institut für Anorganische Chemie, Prof. Dr. Jürgen Meyer, Tübingen, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
01.10.2006	**„Kunststoffanalytik mit der RFA – Alles Plastik?“** C. Mans, S. Hanning, C. Simons, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen
04.10.–06.10.2006	**„Thermische Untersuchungen zur Beschichtung von Leuchtstoffen“** Tagung der Deutschen Gesellschaft für Thermische Analyse GEFTA, Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld, Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
06.10.2006	**Werkbericht** Volker Staab, TU Delft, Fachbereich Architektur
07.10.–08.10.2006	**Saarländischer Staatspreis Design** Jurysitzung, Frankfurt, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design

09.10.–13.10.2006	**Schnupper-Woche für Schüler** Frau Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Fachbereich Oecotropholgie
12.10.2006	**Kreativ Service Geschäftsberichte** Symposium unter Leitung des CCI, Frankfurt a. M., Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design **„Infografiken“** Reihe „Visuelles Quintett“ bei der „Visuellen Bilanz 2006“, CCI der Fachhochschule Münster, Römerturm Feinstpapieren und Papierfabrik Scheufelen, Frankfurt, Prof. Dr. Rüdiger Ostermann, Fachbereich Pflege
13.10.2006	**Info-Veranstaltung für Studieninteressierte** Frau Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Frau Dr. Bordewick-Dell, Frau Dipl.-Oecotroph. Ulrike Wittland, Frau Dipl.-Oecotroph. Doris Große-Börding, Fachbereich Oecotrophologie
14.10.2006	**„Die Visuelle Bilanz 2005“** Fachvortrag, München, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
16.10.2006	**„Entwicklung zukunftsfähiger Energiekonzepte für die Gemeinde Altenberge unter besonderer Berücksichtigung der Biogastechnologie“** Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
17.10.2006	**Informationen zum Studiengang Technische Orthopädie / exemplarische Praktikumsversuche** Schülerinnen und Schüler des Max-Born-Berufskollegs, Labor Biomechanik, Steinfurt, Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik **„Laser-Mikroperforation „on-fhe-fly” von Metallfolien und anschließendem Walzen“** BIAS, Seminar, Bremen, Dipl.-Ing. Marc Baumeister, Fachbereich Physikalische Technik **Informationen zum Studiengang Technische Orthopädie/exemplarische Praktikumsversuche** Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Essen-Mitte, Labor Biomechanik, Steinfurt, Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik
18.10.2006	**„Dimensionierung von Retentionsbodenfiltern“** Seminar „Retentionsbodenfilter“, DWA, Augsburg, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen **„Design zwischen Effektivität und Effizienz“** Forum Unternehmenskommunikation, Landesbank Rheinland-Pfalz, Heisters und Partner, Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design

Konzeptentwicklung für das Qualitätsmanagementsystem in Lehre und Studium
Abschlusskonferenz Prozessakkreditierung, Berlin,
Prof. Dr. Ute von Lojewski, Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform,
Dr. Annika Boentert, Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL)

18.10.2006 – 14.02.2007 **Ringvorlesung „Design für Alle“**
Fachhochschule Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster,
Handwerkskammer Münster, Stadt Münster, Europäisches Institut Design für Alle in Deutschland e.V. (EDAD), NeumannConsult,
Fachbereich Architektur, Fachbereich Design

19.10.2006 **Besichtigung und Vorträge**
Enercon und Janssen, Aurich,
Prof. Dr. Robert Nitzsche, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

20.10.2006 **Pilotprojekt Prozessakkreditierung – Ergebnisse aus Sicht der Fachhochschule Münster**
AQAS-Mitgliederversammlung, Bonn,
Prof. Dr. Ute von Lojewski, Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform

25.10.2006 **„Der Fachbereich Design der Fachhochschule Münster: Wie schärft man das Profil und erhöht die Wahrnehmbarkeit?“**
Vortragsreihe „Speakers Corner“, Münster,
Prof. Dr. Ulrich Kern, Fachhochschule Trier, Fachbereich Design

26.10.2006 **Stiftertag (Bauerfeind AG) „Technische Orthopädie“**
mit den Vorträgen
- Prof. Dr. Hans-Henning Wetz
Klinische Prüfung Orthopädischer Hilfsmittel - Beispiel C-Leg
- OTM Stefan Bieringer
Orthopädie-Technik zwischen Handwerk und Dienstleistung
- OSM Michael Möller
Standortbestimmung in der Orthopädieschuhtechnik. Wo sind wir und wo wollen wir hin?
- Dipl.-Ing. (FH) Katja Speth
Erfassung der Tagesaktivität und der entsprechenden Kniewinkelverläufe anhand einer achtstündigen Bewegungsanalyse
- Dr. Dieter Gisbertz Dipl.-Ing.
Technische Orthopädie - Beruf zwischen Tradition und Zukunftschancen
- Prof. Dr. Klaus Peikenkamp
Modelle in der Biomechanik - Anwendungsbeispiele
Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik

28.10.2006 **„Elternalarm“**
Veranstaltung für Eltern Studierender in Münster, Hochschulen in Münster

„Geschmacks-Contest für Studierende und ihre Eltern“
Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

„Was wir ohne Worte sagen“
Günther Rebel, Fachbereich Sozialwesen

31.10.–01.11.2006

„Was ist gute Architektur?“
Symposium, Fachhochschule Münster, Stadt Münster, Amt für Planung und Marketing, Städtische Bühnen Münster, Fachbereich Architektur

02.11.2006

„LEDs als neue Lichtquelle für die Innenraumbeleuchtung“
Handwerkskammer Münster,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Lichtwellenleiter im Handwerk“
Innovationsforum „Wachstumsmarkt Optische Technologien“,
Handwerkskammer Münster,
Prof. Dr. Konrad Mertens, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

„Integrierte Gesundheitsversorgung, Prävention und Rehabilitation bei Burn-Out-Patienten“
BIG-Forschungsergebnisse eines dreijährigen Projektes, Die Direktkrankenkasse, Dortmund,
Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause, Fachbereich Pflege

Dies Academicus – Hochschulöffentliche Open-Space Veranstaltung zum Hochschulfreiheitsgesetz,
Leonardo-Campus, Münster

05.11.2006

„Essen im Nationalsozialismus“
Workshop zur Ausstellungsgestaltung im Rahmen des geplanten „Haus der Geschichte Essen“, Stadtarchiv Essen/Dezernat für Bildung und Kultur der Stadt Essen, Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

07.11.2006

„Neuproduktentwicklung in der Lebensmittelbranche“
Fachhochschule Flensburg, Flensburg,
Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie

08.11.2006

Werkbericht
Volker Staab, Landrätesaal der Regierung von Oberfranken, Fachbereich Architektur

„Der Fachbereich Design der Fachhochschule Münster:
Wie schärft man das Profil und erhöht die Wahrnehmbarkeit?“
Vortragsreihe „Speakers Corner“, Münster,
Prof. Dr. Ulrich Kern, Fachhochschule Trier, Fachbereich Design

09.11.2006

„Musik als Jungbrunnen und Lebenselexier“
Seniorentag 2006, Münster,
Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen

Neuartige Leuchtstoffe für Hochleistungs-LEDs
VDI-Tagung „Innovative Beleuchtung mit LED“, Düsseldorf,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

09.11.–11.11.2006 **18. intern. wissenschaftliche Konferenz Mittweida (IWKM)**

„Kontrollierter Mikroabtrag an Schichtsystemen mittels Laserstrahlung und Online Plasma-Spektroskopie (LIPS)“
Dipl.-Ing. Marco Lentjes, Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

„Selektiver Oberflächenabtrag mittels Kurzpuls-Nd:YAG-Strahlung am Beispiel von kunsthistorischen Papier- und Pergamentobjekten“
Dipl.-Ing. Ludger Jens Hildenhagen, Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

„Simulation der „on-the-fly“ Laser-Mikroperforation mit der FEM-Software COMSOL“
Dipl.-Ing. Marc Baumeister, Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

11.11.2006 **„Ganganalyse mit Hilfe von Muskelaktivitätsmessungen“**
Gesellschaft für Biomechanik Münster,
Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik

13.11.2006 **„Grundlagen des Prozessmanagements“**
Workshop zu Prozessmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen der IHK Gießen, Gießen, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft

14.11.2006 **„Kinderschutz: Neues Gesetz – alte Probleme?!“**
Fachtag, Münster, Prof. Dr. Luise Hartwig, Fachbereich Sozialwesen

15.11.2006 **„Irreguläre Abtastung – Neue Verfahren zur Signalrekonstruktion und ihre Anwendungen“**
Antrittsvorlesung, Steinfurt,
Prof. Dr. André Neubauer, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

16.11.2006 **„Körpersprache im Alltag und Beruf“**
Zwei Löwen Club für „Monasteria“, Münster,
Günter Rebel, Fachbereich Sozialwesen

17.11.2006 **„Hochschulpraxistag: Neues Wissen für den Holzbau“**

- Das Ei des Kolumbus. Holzlamellenschale eines Kaufhauses in Köln
  Die Entwicklung einer ungewöhnlichen Konstruktion
  Dipl.-Ing. Thorsten Helbig, Knippers Helbig, Stuttgart
- Schadensvermeidung. Sachkunde bei Planung und Bauüberwachung
  Erfahrungsbericht eines Sachverständigen aus der Praxis
  Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Hinkes, Hannover, FH
- Nachgeschaut. Holzbauprojekte in NRW
  Eine Bestandsaufnahme im Wohnungsbau
  Dipl.-Ing. Martin Grap, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes NRW, Aachen
- Systemvielfalt. Stab oder Fläche, Skelett oder Rahmen?
  Bewertungs- und Auswahlkriterien
  Dipl.-Ing. Architekt Hans-Joachim Seinecke,
  ARCHPLAN Münster
  Prof. Reichardt, Fachbereich Architektur, Münster

Ringseminar
Entwerfen in Denkmodellen, Münster,
Dipl.-Ing. Mirko Baum, Fachbereich Architektur

Energie in der chemischen Industrie
VI. Chemieforum, Vortrag: Ersatzbrennstoffe für die Mit- und Monoverbrennung in industriellen Energieerzeugungsanlagen, Leverkusen,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Integrierte Marketingkommunikation und ihre Effizienz“
Kaminabend der Kompetenzpartner, Düsseldorf,
Prof. Dr. Frank Dellmann, Fachbereich Wirtschaft

„Verletzungen und deren Prävention bei Trendsportarten“
Sport in allen Lebenslagen
Symposium der Raphaelsklinik Münster, Münster,
Günther Rebel, Fachbereich Sozialwesen

„Energiekostensenkung durch Biogasnutzung – Praxisbeispiel Molkerei Söbbeke“
Ökoprofit-Vortragsveranstaltung des Netzwerkes Münster-Steinfurt: Wirtschaft und Umwelt: Energiekosten senken für produzierendes Gewerbe, Dienstleistung und Handel, Steinfurt,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brügging, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

17.11.–18.11.2006 **ADLAF-Tagung**
Tagung Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lateinamerika-Forscher, Bonn,
Martina Ratermann, Fachbereich Wirtschaft

18.11.2006	**„Systemische Paarberatung“** Fachtag, Münster, Prof. Dr. Horst Blatt, Fachbereich Sozialwesen
21.11.2006	**Besichtigung und Vorträge** Infineon Eupec, Warstein, Prof. Dr. Robert Nitzsche, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik **„Hydraulische Belastung der Gewässer durch Niederschlagswassereinleitungen“** Expertenworkshop „Niederschlagswasserbehandlung“, Bundesministerium für Umwelt, Berlin, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen **„Die strategische Marketingplanung“** Kongress MML, Berlin, Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie **„Marketing“** Marketingleiter Forum 2006, Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie
22.11.2006	**„Rostfreie Stähle, Eigenschaften und Anwendung“** Seminar an der Technischen Akademie Ahaus, Ahaus, Prof. Dr. Jürgen Peterseim, Fachbereich Maschinenbau
24.11.2006	**Ringseminar** Spielbanken, Harald Deilmann, Fachbereich Architektur **Market and Business Intelligence** Symposium mit folgenden Vorträgen: - Jörg Gieger, Dymatrix Consulting Group: Web Analytics bei der ARD: Vom OLAP zum Text Mining durch analytisches CRM - Marc Kienitz, Axel Schräer, Kaufhof Warenhaus AG: Einsatzgebiete von Warenkorbanalysen bei der Kaufhof Warenhaus AG - Christiane Maaßen, Cablecom GmbH: Scoringmodelle zur Kündigungsprävention - Proaktives Customer Retention am Beispiel von Festnetzkunden in der Schweizer Telekommunikationsbranche - Christiane Horn, Arcor AG & Co. KG: Wie entsteht erfolgreiche Werbung? Prof. Dr. Frank Dellmann, Fachbereich Wirtschaft
28.11.–29.11.2006	**Patient Krankenhaus** VDI Fachtagung, Technische Gebäudeausrüstung, Wissenschaftliche Tagungsleitung, Ludwighafen/Mannheim, Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
01.12.2006	**„Mit Körpersprache führen“** Degussa/PCI, Wittenberg, Günter Rebel, Fachbereich Sozialwesen

05.12.2006	**Konstituierende Beiratssitzung** Orthopädie- und Rehatechnik-Messe in Leipzig 2008, Berlin, Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik
06.12.2006	**„Erzeugung von ultrakurzen Pulsen im weichen und harten Röntgenbereich“** KOPF-Kolloquium Optische Technologien, Prof. Dr. Helmut Zacharias, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Centrum für Nanotechnologie und Physikalisches Institut, Münster, Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik **„Sicheres Homebanking mit dem virusverseuchten PC“** Antrittsvorlesung, Prof. Dr. Ulrich Greveler, Fachbereich Elektrotechnik u. Informatik
07.12. - 08.12.2006	**Exkursion Studierender des Studiengangs Technische Orthopädie zur Bauerfeind AG Zeulenroda,** Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachbereich Physikalische Technik
12.12.2006	**„Armut von Kindern – Präsentation einer Arbeitshilfe“** Fachtagung, Diakonie und Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA): „Umgang mit Kinderarmut und Kindesvernachlässigung in evangelischen Kindertageseinrichtungen“, Berlin, Prof. Dr. Margherita Zander, Fachbereich Sozialwesen **„Einstein Junior“** Physikshow für 150 Kinder, Fachhochschule Münster, Steinfurt, Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins, Fachbereich Physikalische Technik
13.12.2006	**„Der Infografiker im Mediendschungel – Erfahrungen und Aussichten in einem spannenden und vielschichtigen Beruf“** Vortragsreihe „Speakers Corner“, Münster, Jan Schwochow, KircherBurkhardt, Fachbereich Design
15.12.2006	**Ringseminar** Wohnbauten, Roland Bondzio, Fachbereich Architektur
16.12.2006	**Berufsziel Wirtschaftsprüfer – Informationstag in Münster** Fachbereich Wirtschaft **„Alternative Kraftstoffe“** Vortrag von Herrn Dr. Köster vom Kompetenznetzwerk „Kraftstoffe der Zukunft“ bei der Landesinitiative Zukunftsenergien NRW im Rahmen der Lehrveranstaltungen „Kolbenmaschinen“ und „Energietechnik“. Prof. Dr.-Ing. Rudolf Ullrich, Fachbereich Maschinenbau **Berufs-Info-Börse** Präsentation des Fachbereichs Physikalische Technik durch Vorträge und Experimente am Pascal Gymnasium Münster und am Gymnasium Borghorst Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins, Fachbereich Physikalische Technik

D.3 AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Innovationspreis „Handwerk trifft Wissenschaft“
Sonderpreis für Prof. Dr. Christof Wetter, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt, für den Beitrag „Zurüstsätze für Otto-Motoren“, Weiterentwicklung und Anpassung von Zurüstsätzen für den Biotreibstoff E 85 in Kooperation mit der Fa Rüschkamp, Lüdinghausen

Orden der Politechnika
an Prof. Dr.-Ing. Karl-Richard Korff, Fachbereich Chemieingenieurwesen für besondere Verdienste um die Kooperation und die Entwicklung des Doppeldiplom

Reiners Prize 2005
Award für Prof. Dipl.-Ing. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur

„Am Alten Hafen” Überseequartier Hafen City Hamburg – Wohnbebauung,
1. Preis an Prof. Dipl.-Ing. Volker Staab, Fachbereich Architektur

Innovationspreis Inventio 2006
des Deutschen Musikrates an Prof. Dr. Hans Hermann Wickel vom Fachbereich Sozialwesen für die Weiterbildung Musikgeragogik der Fachhochschule Münster

Kölner Architekturpreis 2006
für Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling vom Fachbereich Architektur für den G94 - Neubau des Verwaltungsgebäudes, Stadtentwässerungsbetriebe Köln

Holzbaupreis Rheinland-Pfalz 2006
für Prof. Dipl.-Ing. Michael Schanné für das Gau-Algesheim Ambulantes Hilfezentrum, Kaiserslautern, Fachbereich Architektur

Internationaler Wettbewerb für das Monteluce Areal in Perugia
1. Preis an Prof. Dipl.-Ing. Julia Bolles-Wilson (Architekturbüro Bolles+Wilson), Fachbereich Architektur

STUDIERENDE

Innovationspreis „Handwerk trifft Wissenschaft“
an Kathrin Bonhoff vom ITB für ihre Diplomarbeit: „Kriterien zur Bestimmung des Entwicklungsstadiums von technologieorientierten KMU in Bezug auf unterschiedliche Unternehmensentwicklungsmodelle“ (Betreuung: Dr. Josef Gochermann)

„pack ein pack aus pack zu“
3. Preis für Natali Pilic beim Wettbewerb Verpackungsgestaltung, Universität der Künste, Berlin, Universal Design – generationsübergreifende Verpackungskonzepte für Jung und Alt (Betreuer: Prof. Steffen Schulz, Fachbereich Design)

Java Award für Innovation
1. Preis an Carsten Sensler vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik für seine Diplomarbeit „Generierung von Testskripten für automatische Regressionstests mit Werkzeugen und Methoden der generativen Softwareentwicklung“ (Betreuer Prof. Dr. Thomas Weik)

Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Förderpreis 2006
an Sebastian Aberle vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik für seine Abschlussarbeit zur Entwicklung eines mobilen Outlook-Clienten (Betreuer Prof. Dr. Peter Richert, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik)

an Dimitrij Beck vom Fachbereich Bauingenieurwesen für seinen Entwurf einer neuen Verkehrsführung am Ludgeri-Kreisel (Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Martin Lühder)

an Markus Helftewes vom Fachbereich Bauingenieurwesen für seine Diplomarbeit über die Verwertungswege von Elektro-Altgeräten unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit (Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Gallenkemper)

Taut-Preis 2006 und Taut-Stipendium
an Dominik Tenhumberg vom Fachbereich Architektur für seine Masterthesis „Weinbau – The Rust en Vrede Wine Estate“ (Betreuung: Prof. Herbert Bühler und Prof. Martin Weischer)

Bauhaus Award 2006
an Michél Flaßkamp und Stephan Weber vom Fachbereich Architektur für ihre Arbeit „EMMER moved out“ (Betreuung: Prof. Herbert Bühler, Prof. Marc Mer)

Sonderpreis „Ästhetik beim Brückenbauwettbewerb der ikbau NRW“
an Burhan Osmani, Dirk Schlarmann, Patrick Noll, Christine Schulte und Dominik Honerboom vom Fachbereich Bauingenieurwesen (Betreuung: Prof. Dr. Bernward Büsse)

Deutscher Preis für Wirtschaftskommunikation 2006
an Michael Tewiele vom Fachbereich Design für die von ihm entworfenen und umgesetzten Online-Abenteuer für den Internet-Auftritt der Degussa AG

Comenius edumedia Medaille
für Martin Zumdiek vom Fachbereich Design für die DVD „Aufbau West“ im Rahmen der Ausstellung des LWL über Vertreibung und Neuanfang nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs

Zukunftspreis „Designkonzepte Ruhrgebiet“
an Timo Dinkler für seine Arbeit „DemonStraight“

Red Dot Junior Award
an Lisa Schwarz vom Fachbereich Design für ihre Diplomarbeit „Technik des Kochens“ (Betreuung: Prof. Hartmut Brückner, Prof. Cordula Hesselbarth)

Bernhard-Rincklake-Preis 2006 der Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster (gdf)
an Thomas Czichowsky von der Zentralen wissenschaftlichen Einrichtung für Facilitymanagement und Logistik (ZWEFL) für seine Mastherthesis „Reduzierung von auftragsspezifischen Wiederbeschaffungszeiten in der variantenorientierten Kleinserienfertigung eines mittelständischen Maschinenbauunternehmens“ (Betreuung: Prof. Dr. Christiane Fühner, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz)

an Oliver Griep vom Fachbereich Design für seine Diplomarbeit „Nonverbale Kommunikation für die Internationals Humanitäre Hilfe“
(Betreuung: Prof. Gisela Grosse, Prof. Dr. Joachim Gardemann)

Animationsworkshop im Rahmen des „Lesofanten Festival“
Einladung an Alex Beste und Henning Rosenbrock vom Fachbereich Design aufgrund ihres Diplomfilms „Zwischen den Zeilen“ der Bibliotheken in Wien.

Fachbereichsoskar
an Dipl.-Oecotroph. Julia Eberlein vom Fachbereich Oecotrophologie als Jahrgangsbeste

DAAD-Preis 2006
an Rong Yang vom Fachbereich Wirtschaft für ihr besonderes Engagement und herausragende Studienleistungen

Internationaler Bauhaus Award
1. Preis an Stephan Weber und Michèl Flaßkamp vom Fachbereich Architektur für ihre Arbeit „EMMER moves out“ (Betreuer: Prof. Herbert Bühler und Prof. Marc Mer)

Wettbewerb „Fit for Sales Challenges“
1. Preis an Nicolas Oelrich vom Fachbereich Wirtschaft für seine Diplomarbeit im Bereich Vertrieb (Betreuung: Prof. Dr. Thomas Baaken)

Wettbewerb „Rückblende“
2. Preis an Frank Hoppmann Absolvent vom Fachbereich Design für eine Karikatur

Preis Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN)
Michael Kurzschenkel vom Fachbereich Physikalische Technik für seine Diplomarbeit „Entwicklung einer Norm für patientenbezogene Regelkreise in medizinischen Geräten“

European Logo Design Award 2006
an Lisa Nieschlag und Lars Wentrup, Absolventen des Fachbereichs Design

Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien 2005
an Selda Marlin Soganci, Absolventin des Fachbereichs Design, für das Kinderbuch „Herr Jemineh hat Glück"

Preis der 100 besten Plakate vom Vorstand des Vereins 100 beste Plakate e.V.
an Christian Büning, Absolvent des Fachbereichs Design, für sein Plakat „Vincent van Gogh – The Complete Paintings"

Motofwrd-Wettbewerb
1. Preis an Thomas Knüwer des Fachbereichs Design für seinen Beitrag „Lensis"

Zukunftspreis „Designkonzepte Ruhrgebiet"
an Timo Dinkler, Absolvent des Fachbereichs Design, für sein Projekt „Demon Straight"

Deutscher Preis für Wirtschaftskommunikation 2006
an Michael Tewiele, Absolvent des Fachbereichs Design, für die Gestaltung von Online-Abenteuern für die Präsentation eines Unternehmens
(Betreuer: Prof. Norbert Nowotsch und Prof. Cordula Hesselbarth)

Comenius-EduMedia-Medaille
an Martin Zumdiek, Absolvent des Fachbereichs Design, für seine Begleit-DVD zur Ausstellung „Aufbau West" (Betreuer: Prof. Norbert Nowotsch)

Deutsch-Polnisches Förderprogramm
für Marta Prociak und Michal Kaczmarek des Fachbereichs Chemieingenieurwesen für besondere fachliche sowie soziale Leistungen

Taste Talents Wettbewerb
2. Platz an Robert Richter des Fachbereichs Design für seinen Entwurf „mediacup"

Bürgermedienpreis der Landesanstalt für Medien
1. Preis im Bereich Campus-Radio an Yvonne Strüwing für den „Aircheck" und an Volker Petersen für „Coffeeshop"

Förderpreis der Stiftung Goldener Zuckerhut
an Lisa Kiene, Absolventin des Fachbereichs Wirtschaft

WEITERE AUSZEICHNUNGEN

DAAD „Europäisches Qualitätssiegel 2005 – E-Quality“
für eine besonders gute Umsetzung der Studierenden- und Lehrendenmobilität im ERASMUS-Programm

HERVORRAGENDE DIPLOMARBEITEN DES JAHRES 2006, AUSGEZEICHNET VOM REKTOR DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER UND DER GESELLSCHAFT DER FÖRDERER DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Ermittlung des Heizenergiebedarfs eines Industriebetriebes in Hörstel-Bevergern
Diplomarbeit
Brigitte Kiele-Dunsche u. Stefan Wermers
Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Mundus, Prof. Dr.-Ing. Dieter Otto

Naturkundemuseum im Wandel der Tages- und Jahreszeiten
Bachelorthesis
Marco Molitor
Fachbereich Architektur
Betreuer: Prof. Annette Hillebrandt, Dipl.-Ing. Arch. Martin Schneider

Weinbau in Südafrika – Wine Estate „Rust en Vrede“
Masterthesis
Dominik Tenhumberg
Fachbereich Architektur
Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Herbert Bühler, Prof. Dipl.-Ing. Martin Weischer

Brückenlager Torminbrücke – Zustand nach 17 Jahren Betrieb, dynamische Kräfte und Erschütterungen aus Verkehr
Diplomarbeit
Rajeevan Sithamparanathan
Fachbereich Bauingenieurwesen
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper

Heutige und zukünftige Anforderungen an ein zeitgemäßes EDV-gestütztes Verpflegungsmanagementsystem
Diplomarbeit
Helge Johann Hüllen
Fachbereich Oecotrophologie
Betreuer: Prof. Dr. Hertje Funke, Prof. Dr. Frank Ramsauer

Usability of Medical Devices under European and US-American Laws, Regulations and Market Aspects
Diplomarbeit
Esther Butke
Fachbereich Physikalische Technik
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Uvo Hölscher, Dipl.-Ing. Stephan Scheuer (TÜV Rheinland)

Diversity Management – Vielfalt als Potenzial? Analyse von Nutzen und Umsetzungsmöglichkeiten in Einrichtungen des Gesundheitsbereichs
Diplomarbeit
Eva Herrmann und Sandra Kätker
Fachbereich Pflege
Betreuer: Prof. Dr. Märle Poser, Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni

Einsatz von Javabatch in Versicherungen und Banken
Bachelorthesis
Michael Lambers
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Betreuer: Prof. Dr. Gernot Bauer, Houtan Navidi-Kasmai (LVM Versicherungen, DV-Organisation)

Umsetzung eines Serienreglers auf ein Rapid-Prototyping-System und Entwicklung neuer Regelstrategien zur Spannungsregelung des Generators im Kfz
Diplomarbeit
Markus Höing
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Doris Danziger, Dipl.-Ing. Bernd Moosmann

Rechnerunterstützte Simulation eines Schlittenmodells mit anschließender stochastischer Strukturanalyse
Diplomarbeit
Dana Fresmann
Fachbereich Maschinenbau
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Peter Steinke, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rinker

Die Bedeutung des salutogenetischen Konzeptes für die Soziale Arbeit am Beispiel allein erziehender Frauen
Diplomarbeit
Andrea Tekamp
Fachbereich Sozialwesen
Betreuer: Prof. Dr. Christina Hölzle, Dipl.-Päd. Ulrike Grewe

„Laß mich einen Schritt ganz alleine tun“ – Sozialpädagogische Begleitung im Leben und Sterben von lebensbegrenzt erkrankten Kindern und ihren Familien
Diplomarbeit
Sonja Eßmann
Fachbereich Sozialwesen
Betreuer: Dipl. Soz.-Päd. Ursula Slump, Prof. Dr. Dorothea Kuhrau

Einfluss- und Erfolgsfaktoren auf Geschäftsabschlüsse im Key Account und Relationship Management
Diplomarbeit
Mario Schulze
Fachbereich Wirtschaft
Betreuer: Prof. Dr. Thomas Baaken, Eduard Bobiatynski

Business Process Outsourcing im Finanzdienstleistungssektor – dargestellt am Beispiel des Foreign Exchange-Prozesses
Diplomarbeit
Stefan Schröer
Fachbereich Wirtschaft
Betreuer: Prof. Dr. Wolfgang Wicht, Prof. Dr. Ulrich Balz

Reduzierung von auftragsspezifischen Wiederbeschaffungszeiten in der variantenorientierten Kleinserienfertigung eines mittelständischen Maschinenbauunternehmens
Masterthesis
Thomas Czichowsky
Zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Facilitymanagement und Logistik (ZWEFL)
Betreuer: Prof. Dr. Christiane Fühner, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz

Die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS unter besonderer Betrachtung eines mineralölverarbeitenden Unternehmens
Diplomarbeit
Linda Kröninger
Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)
Betreuer: Prof. Dr. Dietmar Schön, Dr. Josef Gochermann

Nonverbale Kommunikation für die Internationale Humanitäre Hilfe
Diplomarbeit
Oliver Griep
Fachbereich Design
Betreuer: Prof. Gisela Grosse, Prof. Dr. Joachim Gardemann

E. INTERNATIONALES

E.1 INTERNATIONALE PARTNERHOCHSCHULEN

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
ÄGYPTEN	**Design**	University of Helwan, Kairo	Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse	
ARGENTINIEN	**Wirtschaft**	Universidad del Centro Educativo Latinoamericano, Rosario	Prof. Dr. Frank Dellmann	
ÄTHIOPIEN	**Chemieingenieur-wesen**	Addis Ababa University, Addis Ababa	Prof. Dr. Norbert Ebeling	
	Bauingenieurwesen	Mekelle Universität, Mekelle	Prof. Dr. Rainer Mohn	
	Bauingenieurwesen	Arba Minch Water Technology Institute of Ethiopia, Arba Minch	Prof. Dr. Rainer Mohn	
AUSTRALIEN	**Chemieingenieur-wesen**	Monash University, Melbourne	Prof. Dr. Ulrich Kynast	
	Elektrotechnik u. Informatik	University of Queensland, Brisbane	Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn	
	Elektrotechnik u. Informatik	James-Cook-University, Townsville	Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn	
	Wirtschaft	University of Adelaide, Adelaide	Prof. Dr. Thomas Baaken	
BELGIEN	**Design**	Académie royale des Beaux-Arts de Bruxelles, Brüssel	Patrick Lange	■
BRASILIEN	**Architektur**	USP- Universidade de Sao Paulo, Sao Paulo	Andreas Krys	
	Wirtschaft	UNIFAE Business School, Curitiba	Prof. Dr. Frank Dellmann	

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
Wirtschaft	Universidad Austral de Chile, Valdivia	Prof. Dr. Frank Dellmann	CHILE
Chemieingenieur-wesen	Zhejiang University of Technology, Hangzhou	Prof. Dr. Volkmar Jordan	CHINA
Chemieingenieur-wesen	Hangzhou Institute of Applied Engineering, Hangzhou	Prof. Dr. Volkmar Jordan	
Chemieingenieur-wesen	Wuhan Polytechnische Universität, Wuhan	Prof. Dr. Volkmar Jordan	
Elektrotechnik u. Informatik	Zhejiang University of Technology, Hangzhou	Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn	
Elektrotechnik u. Informatik	Hangzhou Dianzi University, Hangzhou	Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn	
Elektrotechnik u. Informatik	Wuhan Polytechnische Universität, Wuhan	Prof. Dr. Heinz Georg Fehn	
Maschinenbau	Zhejiang University of Technology, Hangzhou	Prof. Dr. Dieter Scholz	
Maschinenbau	Hangzhou Dianzi University, Hangzhou	Prof. Dr. Dieter Scholz	
Maschinenbau	Wuhan Polytechnische Universität, Wuhan	Prof. Dr. Dieter Scholz	
Energie • Gebäude • Umwelt	Zhejiang University of Technology, Hangzhou	Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler	
Energie • Gebäude • Umwelt	Hangzhou Dianzi University, Hangzhou	Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler	

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
CHINA	**Energie • Gebäude • Umwelt**	Wuhan Polytechnische Universität, Wuhan	Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler	
	Bauingenieurwesen	Wuhan Polytechnische Universität, Wuhan	Prof. Dr. Rüdiger Runge	
	Design	Zhejiang University of Media and Communications, Hangzhou	Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege	
	Physikalische Technik	Zhejiang University of Technology, Hangzhou	Prof. Dr. Gerd Klinge	
	Physikalische Technik	Hangzhou Dianzi University, Hangzhou	Prof. Dr. Gerd Klinge	
	Physikalische Technik	Tonji Medical College, Huazhong University of Sciences and Technology, Wuhan	Prof. Dr. Uvo Hölscher	
COSTA RICA	**Wirtschaft**	Universidad Nacional Heredia, Heredia	Prof. Dr. Frank Dellmann	
DÄNEMARK	**Oecotrophologie**	Suhr's University, Kopenhagen	Prof. Dr. Petra Teitscheid	■
	Wirtschaft	Niels Brock – Copenhagen Business College, Kopenhagen	Prof. Dr. Henner Hentze	■
FINNLAND	**Elektrotechnik u. Informatik**	North Karelia Polytechnic, Joensuu	Prof. Dr. Martin Poppe	■
	Bauingenieurwesen	North Karelia Polytechnic, Joensuu	Prof. Dr. Gerhard Schaper	■
	Oecotrophologie	North Karelia Polytechnic, Joensuu	Prof. Dr. Petra Teitscheid	■
	Oecotrophologie	Laurea Polytechnic, Vantaa	Prof. Dr. Petra Teitscheid	■

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus	
Chemieingenieur-wesen	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr. Claus Bliefert	■	FRANKREICH
Chemieingenieur-wesen	Université de Nice, Nizza	Prof. Dr. Claus Bliefert		
Elektrotechnik u. Informatik	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr. Doris Danziger	■	
Elektrotechnik u. Informatik	Université Bordeaux 1 [EEP], Bordeaux	Prof. Dr. Martin Poppe	■	
Maschinenbau	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr. Dieter Scholz	■	
Energie • Gebäude • Umwelt	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler	■	
Bauingenieurwesen	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr. Rüdiger Runge	■	
Wirtschaft	Bordeaux École de Management [EBP], Bordeaux	Prof. Dr. Klaus Kobold	■	
Wirtschaft	Université Claude Bernard 1, Lyon	Prof. Dr. Hans-Peter Schauwecker	■	
Wirtschaft	IUT 2 de l´Université Pierre Mendès, Grenoble	Prof. Dr. Hans-Peter Schauwecker	■	
Wirtschaft	Université de Picardie Jules Verne, Amiens	Prof. Dr. Hans-Peter Schauwecker	■	
Wirtschaft	Ecole de Management de Normandie, Sup Europe CESEC (vormals Groupe ESC Normandie), Caen	Petra Timpe	■	
Chemieingenieur-wesen	Cardiff University, Cardiff	Prof. Dr. Ulrich Kynast	■	GROßBRITANNIEN
Elektrotechnik u. Informatik	University of Portsmouth [EBP/EEP], Portsmouth	Prof. Dr. Martin Poppe	■	

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
GROßBRITANNIEN	**Maschinenbau**	Coventry Universiy, Coventry	Prof. Dr. Dieter Scholz	
	Bauingenieurwesen	University of Portsmouth [EBP/EEP], Portsmouth	Prof. Dr. Gerhard Schaper	
	Bauingenieurwesen	Southbank University London, London	Prof. Dr. Christoph Heckötter	
	Bauingenieurwesen	Napier University Edinburgh	Prof. Dr. Gerhard Schaper	
	Oecotrophologie	Metropolitan University, London (nur Dozenten-austausch)	Prof. Dr. Petra Teitscheid	■
	Wirtschaft	University of Portsmouth [EBP/EEP], Portsmouth	Prof. Dr. Klaus Kobold	
	Wirtschaft	University of Hull, Hull	Prof. Dr. Jobst Thalenhorst	
	Wirtschaft	Coventry University, Coventry	Prof. Dr. Thomas Baaken	
	Wirtschaft	University of Lincoln, Lincoln	Prof. Dr. Jobst Thalenhorst	
INDIEN	**Architektur**	School of Architecture, R.V. College of Engineering, Bangalore	Prof. Hans Jürgen Reichardt	
IRLAND	**Chemieingenieur-wesen**	Institute of Technology, Tralee	Prof. Dr. Norbert Ebeling	■
	Chemieingenieur-wesen	University of Limerick, Limerick	Prof. Dr. Michael Bredol	
ITALIEN	**Chemieingenieur-wesen**	Universitá di Padova, Padova	Prof. Dr. Claus Bliefert	
	Architektur	Universitá IUAV di Venezia, Venedig	Prof. Prof. h. c. Herbert Bühler	
	Design	Politecnico Di Milano, Mailand	Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz	
JAPAN	**Design**	Musashino Art University, Tokio	Prof. Dipl.-Des. Marcus Herrenberger	

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus	
Chemieingenieur-wesen	Dalhousie University, Halifax,	Prof. Dr. Richard Korff		KANADA
Bauingenieur-wesen	Royal Military College, Kingston, Kingston, Ontario	Prof. Dr. Jochen Müller-Rochholz		
Bauingenieur-wesen	Queen's University in Kingston, Kingston, Ontario	Prof. Dr. Bernhard Falter		
Design	University of Alberta, Edmonton, Edmonton, Alberta	Prof. Dr. Reinhold Happel		
Wirtschaft	Universidad de La Sabana, Santafe de Bogota	Prof. Dr. Frank Dellmann		KOLUMBIEN
Wirtschaft	Universidad Pontificia Bolivariana, Medellin	Prof. Dr. Frank Dellmann		
Elektrotechnik u. Informatik	Kyonggi Institute of Technology, Seoul	Prof. Dr. Doris Danziger		KOREA
Elektrotechnik u. Informatik	Duksung Women's University, Seoul	Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn		
Architektur	University of Seoul, Seoul	Prof. Kirsten Schemel		MEXIKO
Architektur	Soongsil University, Seoul	Prof. Kirsten Schemel		
Design	Duksung Women´s University, Seoul	Prof. Dr. Marcus Herrenberger		
Architektur	CUJAE Habana, Havanna	Prof. Dipl. Herbert Bühler		KUBA
Architektur	Technical University, Riga	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	■	LETTLAND
Bauingenieur-wesen	Technical University of Riga, Riga	Prof. Dr. Rüdiger Runge		
Physikalische Technik	Technical University of Riga, Riga	Prof. Dr. Gerd Klinge		
Chemieingenieur-wesen	Vilnius University, Vilnius	Dr. Julian Plewa	■	LITAUEN

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
MEXICO	**Architektur**	Universidad de Guadalajara, Guadalajara	Prof. Prof. h. c. Herbert Bühler	
	Wirtschaft	Instituto Tecnologico y de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM), Mexico Stadt	Prof. Dr. Frank Dellmann	
NIEDERLANDE	**Bauingenieur-wesen**	Hogeschool van Arnhem in Nijmegen, Nijmegen	Prof. Dr. Richard Dellen	
	Design	Saxion Hogeschool Enschede, Enschede	Prof. Dr. Reinhold Happel	
	Oecotrophologie	Saxion Hogeschool IJselland, Deventer	Prof. Dr. Petra Teitscheid	■
	Oecotrophologie	Hogeschool van Arnhem in Nijmegen, Nijmegen	Prof. Dr. Karl Josef Groneuer	
	Wirtschaft	Hogeschool INHOLLAND, Alkmaar	Prof. Dr. Henner Hentze	■
	Wirtschaft	Hanzehogeschool Groningen – International Business School, Groningen	Prof. Dr. Ulrich Balz	■
NORWEGEN	**Elektrotechnik u. Informatik**	Norwegian School of Information Technology, Oslo	Prof. Dr. Hans Effinger	■
	Maschinenbau	Sor-Trondelag University College, Trondhei	Prof. Dr. Dieter Scholz	■
	Wirtschaft	Agder University College, Kristiansand	Prof. Dr. Henner Hentze	■
	Sozialwesen	Oslo University College, Oslo	Prof. Dr. Peter Hansbauer	■
OMAN	**Chemieingenieur-wesen**	Sultan Qaboos University, Muscat	Prof. Dr. Richard Korff	

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus	
Chemieingenieur-wesen	University of Silesia, Katowice	Prof. Dr. Michael Bredol	■	POLEN
Chemieingenieur-wesen	Technical University of Szczecin, Szczecin	Dr. Julian Plewa	■	
Chemieingenieur-wesen	Politechnika Krakowska, Krakau	Dr. Julian Plewa/ Prof. Dr. Volkmar Jordan	■	
Chemieingenieur-wesen	AGH University of Science and Technology, Krakau	Dr. Julian Plewa/ Prof. Dr. Michael Bredol	■	
Chemieingenieur-wesen	Silesian University of Technology, Gliwice	Dr. Julian Plewa	■	
Chemieingenieur-wesen	Czestochowa University of Technology, Czestochowa	Dr. Julian Plewa		
Architektur	Politechnika Krakowska, Krakau	Prof. Prof. h. c. Herbert Bühler	■	
Bauingenieurwesen	Czestochowa University of Technology, Czestochowa	Prof. Dr. Bernhard Falter	■	
Bauingenieurwesen	Wroclaw University of Technology, Warschau	Prof. Dr. Bernhard Falter	■	
Wirtschaft	Warsaw University of Commerce and Law, Warschau	Prof. Dr. Peter Trapp	■	
Wirtschaft	Cracow University of Economics, Krakau	Prof. Dr. Detlef Steinhausen	■	
Sozialwesen	Elblag University of Humanities and Economy, Elblag	Prof. Dr. rer. pol. Margherita Zander	■	
Architektur	Instituto superior de Ciencia do Trabalho e da Empresa, Lissabon	Prof. Annette Hillebrandt	■	PORTUGAL
Architektur	Escola Universitária das Artes, Coimbra	Prof. Annette Hillebrandt	■	

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
PORTUGAL	**Bauingenieur-wesen**	Universidade de Aveiro, Aveiro	Prof. Dr. Jochen Müller- Rochholz	
	Bauingenieur-wesen	Universidade do Porto, Porto	Prof. Dr. Jochen Müller-Rochholz	
	Design	Instituto de Artes Visuais, Design e Marketing, Lissabon	Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz	■
	Wirtschaft	Universidade de Aveiro, Aveiro	Prof. Dr. Klaus Rother	■
RUANDA	**Bauingenieur-wesen**	Kigali Institute of Science, Technology and Management, Kigali	Prof. Dr. Jochen Müller-Rochholz Prof. Dr. Rainer Mohn	
RUSSLAND	**Chemieingenieur-wesen**	Moscow State University, Moskau	Prof. Dr. Ulrich Kynast	
	Bauingenieur-wesen	Wologda State Technical University, Wologda	Prof. Dr. Mathias Uhl	
	Sozialwesen	Dubna International University for Nature, Society and Man, Dubna	Dipl.-Soz.Päd. Karin Zink	
	Physikalische Technik	Ural Staatliche Technische Universität, Ekaterinburg	Prof. Dr. Gerd Klinge	
	Physikalische Technik	Moscow State University, Moskau	Prof. Dr. Gerd Klinge	
SCHWEDEN	**Wirtschaft**	Kristianstad University, Kristianstad	Prof. Dr. Henner Hentze	■
SCHWEIZ	**Elektrotechnik u. Informatik**	Hochschule Wallis (EEP), Sitten/Sion	Prof. Dr. Martin Poppe	■
	Energie • Gebäude • Umwelt	Hochschule für Technik und Architektur, Luzern	Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler	
	Design	Haute école d'arts appliqués of Geneva, Genf	Patrick Lange MA	■

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus	
Oecotrophologie	Hochschule Wädenswil – Zürcher Fachhochschule, Zürich	Prof. Dr. Petra Teitscheid	■	SCHWEIZ
Chemieingenieur-wesen	Comenius University, Bratislava	Dr. Julian Plewa	■	SLOWAKEI
Chemieingenieur-wesen	Universidad de Alicante, Alicante	Prof. Dr. Richard Korff	■	SPANIEN
Chemieingenieur-wesen	Universidad de Cádiz, Cádiz	Prof. Dr. Norbert Ebeling	■	
Elektrotechnik u. Informatik	Universidad de Granada, Escuela Técnica Superior de Ingenierias Informática y de Telecomunicación, Granada	Prof. Dr. Peter Glösekötter	■	
Maschinenbau	Universidad Politecnica, Escuela Técnica Superior de Ingenieria del Diseño (ETSID), Valencia	Prof. Dr. Dieter Scholz	■	
Architektur	Universitat Politecnica de Catalunya (UPC) - Escola Tecnica Superior d'Arquitectura (ETSAB), Barcelona	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler		
Design	Universidad Politecnica, Escuela Técnica Superior de Ingenieria del Diseño (ETSID), Valencia	Prof. Dr. Reinhold Happel	■	
Design	Universidad Politécnica, Facultad de Bellas Artes, Valencia	Prof. Dipl.-Des. Cordula Hesselbarth	■	
Design	Universitat de Valencia, Escuela de Arte y Superior de Diseno (EASD), Valencia	Prof. Dipl.-Des. Cordula Hesselbarth	■	
Design	Universidad de Salamanca, Facultad de Bellas Artes, Salamanca	Prof. Dipl.-Des. Cordula Hesselbarth	■	

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
SPANIEN	**Wirtschaft**	Universidad Antonio de Nebrija [EBP], Madrid	Prof. Dr. Ulrich Balz	■
	Wirtschaft	Real Centro Universitario, Escorial – María Cristina, Madrid	Prof. Dr. Frank Dellmann	■
	Sozialwesen	Universidad de Valencia, Departament de Treball Social i Serveis Socials, Valencia	Prof. Edgar Wilhelm	■
SRI LANKA	**Architektur**	University of Moratuwa, Katubedda, Moratuwa	Prof. Hans Jürgen Reichardt	
SÜDAFRIKA	**Institut für technische Betriebswirtschaft**	University of South Africa, Pretoria	Dr. Josef Gochermann	
TOGO	**Bauingenieur-wesen**	Universite du Benin, Lome	Prof. Dr. Rüdiger Runge	
TSCHECHISCHE REPUBLIK	**Chemieingenieur-wesen**	Tomas Bata University, Zlin	Prof. Dr. Ulrich Kynast	■
	Architektur	Tschechische Technische Universität, Prag	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	■
	Design	University of Technology, Brno	Prof. Dr. Reinhold Happel	■
	Wirtschaft	Skoda Auto Hochschule, Mlada Boleslav	Prof. Dr. Detlef Steinhausen	■
TÜRKEI	**Design**	Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi, Istanbul	Dipl.-Designer Knut Willich	■
	Wirtschaft	Marmara University, Istanbul	Prof. Dr. Jobst Thalenhorst	■
UKRAINE	**Chemieingenieur-wesen**	L´viv State Ivan Franko University, L´viv	Prof. Dr. Volkmar Jordan	
UNITED KINGDOM	**Sozialwesen**	Queen's University, Belfast, Nordirland	Prof. Dr. Bernhard Brugger	■

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus	
Sozialwesen	Universidad Catolica del Uruguay, Montevideo	Dr. phil. Dipl.-Soz.Päd. Wigbert Flock		URUGUAY
Chemieingenieur-wesen	Juniata College, Huntingdon, Pennsylvania	Prof. Dr. Volkmar Jordan		USA
Elektrotechnik u. Informatik	Juniata College, Huntingdon, Pennsylvania	Prof. Dr. Thomas Weik		
Bauingenieur-wesen	California State, University Fresno	Prof. Dr. Jochen Müller-Rochholz		
Bauingenieur-wesen	Louisiana Tech University Ruston, USA, Ruston, LA	Prof. Dr. Bernhard Falter		
Bauingenieur-wesen	Tulane University New Orleans, New Orleans, LA	Prof. Dr. Bernhard Falter		
Design	Ball State University, Muncie, Indiana	Prof. Dr. Reinhold Happel		
Design	Purdue University, West-Lafayette, Indiana	Prof. Dr. Reinhold Happel		
Wirtschaft	Juniata College, Huntingdon, Pennsylvania	Prof. Dr. Ralf Schengber		
Pflege	University of California, San Francisco	Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause		
Wirtschaft	Universidad Metropolitana de Caracas, Caracas	Prof. Dr. Olaf Arlinghaus		VENEZUELA

E.2 FÖRDERPROGRAMME UND EINGEWORBENE MITTEL

Projekt/Stipendium	Summe	Teilprojekte/Teilträger	Teilsumme	Zeitraum
Projekte, Programme				
PASTA	139.716,66 €	Pasta 2006	99.800 €	01.01.2006 bis 31.12.2006
		Pasta 2007	39.916,66 €	01.01.2007 bis 30.04.2007
Drittmittel	119.730,00 €	DAAD: Go out-Kampagne	9.000 €	01.10.2006 bis 28.02.2007
		Erasmus Intensiv-programm – FB 1	24.820 €	01.10.2005 bis 30.09.2006
		DAAD Förderung von Entwicklungsländern – FB 5	46.500 €	01.01.2005 bis 31.12.2006
		DAAD-ISAP – FB 9	39.410 €	01.08.2005 bis 30.09.2006
Stipendien, Programme				
Matching Funds	20.000 €	KSHG	10.000 €	Jahr 2006
		DAAD	10.000 €	
ERASMUS 2005/2006	90.080 €	Studierendenmobilität	73.500 €	
		Dozentenmobilität	4.800 €	
		Organisation der Mobilität	11.780 €	
FREE-MOVER	8.550 €			
Leonardo	24.025 €			
STIBET	26.669 €			
	428.770.66 €			

E.3 EINZELHEITEN ZU DEN EINGEWORBENEN MITTELN

FÖRDERPROGRAMME FÜR STUDIERENDE 2006

OUTGOINGS

1. SOKRATES/ERASMUS 2005/2006 (EU-Mobilitätsmaßnahmen)

Im Rahmen des SOKRATES/ERASMUS-Programms konnten im akademischen Jahr 2005/2006 122 Studierende an europäischen Partnerhochschulen für ein oder zwei Semester studieren.

2. Leonardo da Vinci-Stipendium (Unternehmenspraktika in Europa)

Gesamtzahlen: 20 Stipendien (+ 6, gegenüber 2005)
- 1x FB Chemieingenieurwesen (Zielland: Schweden)
- 7x FB Architektur (Zielländer: Dänemark, Frankreich, Niederlande, Spanien)
- 3x FB Design (Zielländer: Belgien, Italien, Spanien)
- 3x FB Oecotrophologie (Zielland: Irland)
- 4x FB Wirtschaft (Zielländer: Frankreich, Spanien, UK)
- 1x FB Physikalische Technik (Zielland: Niederlande)
- 1x ITB Wirtschaftsingenieurwesen (Zielland: UK)

3. InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung)

FH-Programm: Praxissemester im Ausland
- 1x FB Energie-Gebäude-Umwelt (Zielland: USA)
- 1x FB Oecotrophologie (Zielland: USA)

4. Fulbright-Kommission

- 1x FB Architektur (Zielland: USA)

5. Free Mover-Programm

- 7x FB Wirtschaft (Zielland: UK)

6. DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst)/Bewerber und Stipendiaten

Jahresstipendien für deutsche Graduierte (Masterstudiengänge):
- 1x FB Wirtschaft (Zielland: Spanien)
- 2x FB Design (Zielländer: Neuseeland, USA)
- 3x FB Architektur (Zielländer: Großbritannien, USA)

Jahresstipendien für deutsche Studierende:
- 2x FB Wirtschaft (Zielland: Argentinien)

Studienaufenthalte für Abschlussarbeiten im Ausland:
- 1x FB Architekt (Zielland: Kuba)
- 2x FB Bauingenieurwesen (Zielland: Kanada)
- 1x FB Sozialwesen (Zielland: Chile)
- 1x FB Elektrotechnik und Informatik (Zielland: USA)

Taiwan Summer Institute Programme:
- 1x Ingenieurwesen

Semesteraufenthalte für Studierende:
- 1x Wirtschaftsingenieurwesen (Zielland: USA)
- 1x FB Architektur (Zielland: Australien)

Semesteraufenthalte für Graduierte (Masterstudiengang):
- 1x FB Architektur (Zielland: Brasilien)

Fahrtkostenzuschuss für Auslandspraktika:
- 2x FB Architektur (Zielland: USA)
- 2x ITB Wirtschaftsingenieurwesen (Zielländer: China, Kanada)
- 4x FB Wirtschaft (Zielland: China, Kanada, Singapur, USA)
- 4x FB Sozialwesen (Zielland: Kolumbien, Südafrika, Uruguay)

7. ERASMUS Intensive Language Course (EILC)

- 2x FB Design (Zielland: Türkei)

INCOMINGS

I. IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience)

FB Chemieingenieurwesen
Tatianne Midoni (Brasilien)
Emmanuel Ansah (Ghana)
Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Karl-Richard Korff, Fachbereich Chemieingenieurwesen

DAAD-Preis für besonders exzellente ausländische Studierende:
Frau Rong Yang (China): Fachbereich Wirtschaft Das Preisgeld betrug 1.000 €.

STIBET MITTEL
Das kombinierte Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET) dient der verbesserten Betreuung ausländischer Studierender und stellt gleichzeitig Studienabschlussbeihilfen für ausländische Studierende bereit.

9 Studienabschlussbeihilfen:
- 4x FB Wirtschaft (Herkunftsländer: Kolumbien, Weißrussland, Bulgarien)
- 3x FB Chemieingenieurwesen (Herkunftsland: Kolumbien, Ghana, Kamerun)
- 1x FB Design (Herkunftsland Bulgarien)
- 1x FB Facility Management (Herkunftsland China)

2 Stipendien mit Betreuungsleistungen:
- 1x FB Sozialwesen (Herkunftsland: Peru)
- 1x FB Chemieingenieurwesen (Herkunftsland: Türkei)

Mit Matching Funds war es in Kooperation mit dem DAAD (10.000 €) und der Katholischen Hochschulgemeinde Münster (10.000 €) möglich, ausländische Studierende zu unterstützen, die kurzfristig in finanzielle Not geraten sind. Im Jahr 2006 wurde 29 Studierenden auf diesem Weg geholfen.

Verwendung der vom DAAD zugewiesenen Mittel für Betreuungen im Haushaltsjahr 2006

- Einführungsveranstaltungen
- Fachbezogene Veranstaltungen
- Landeskundliche Veranstaltungen
- Exkursionen
- Einsatzstipendien
- Informationsmaterial

FÖRDERPROGRAMME FÜR DOZENTEN/FACHBEREICHE 2006

2. SOCRATES Programme: Erasmus IP – Intensive Programmes

Koordinator: Prof. Dr. Michael Bredol (FB Chemieingenieurwesen)

Partner: Akademia Górniczo-Hutnicza (Krakau, Polen)
Univerzita Komenskeho v Bratislave (Bratislave, Ungarn)

3. DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst)

Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern:

Koordinator: Prof. Reichardt (FB Architektur)

Partner: University of Moratuwa (Sri Lanka)
R.V. College of Engineering (Bangalore, Indien)

E.4 GASTDOZENTEN, BESUCHE UND GASTVORTRÄGE VON INTERNATIONALEN PARTNERN

11.01.2006	**Ian Scott, University of Lincoln, Großbritannien** Fachbereich Wirtschaft
16.01.–10.02.2006	**Prof. Bulinski, Dr. Gajewski Politechnika Krakowska, Krakau, Polen** Kurzentwürfe im Masterstegreif, Aufgabenstellung, Auftakt in Münster, Betreuung und Präsentation in Vico Morcote, gemeinsam mit Prof. Bühler, Fachbereich Architektur **Prof. Fernando Juan Ramos Galino, Escola Tecnica Superior d'Arquitectura (ETSAB), Barcelona, Spanien** Kurzentwürfe im Masterstegreif, Aufgabenstellung, Auftakt in Barcelona, Betreuung und Präsentation in Münster, Fachbereich Architektur
25.01.2006	**Prof. Dr. Rubén A. Bancrofft, Havanna, Kuba** „Die zwei Welten von La Habana: Der Prozess der Stadtrenovierung und Erneuerung", Fachbereich Architektur **Dipl.-Ing. Jan Weckendorf, Napier University Edinburgh, Großbritannien** „Erfahrungen im Masterstudiengang", Fachbereich Bauingenieurwesen
01.02.–22.02.2006	**Dr. Ivan Hadzaman, Scientific Research Institute of Materials, Ivan Franko National University of L'viv, Ukraine** Forschungsaufenthalt im Rahmen des WTZ-Projektes „Halbleitende Gläser" bei Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
09.02.2006	**Prof. Anna Ramos, Prof. Fernando Ramos, COAC Barcelona, Spanien** „HomeTravels", Vortrag im Rahmen der Masterkurzentwürfe zum Thema Wohnungsbau, Fachbereich Architektur
08.03.2006	**Prof. Robinson Ampuero, Universidad Austral de Chile, Valdivia, Chile** Fachbereich Wirtschaft
20.03.–24.03.2006	**Dr. Karola Dillenburger, Queen's University, Belfast, Nordirland** „Psychology and Social Work-Behavioural Social Work in Northern Ireland and Germany", Blockseminar, Fachbereich Sozialwesen
28.03.2006	**David Hayes (Lecturer), Queen's University, Belfast, Nordirland** „Child Protection and Child Welfare in Nothern Ireland", Fachbereich Sozialwesen **Isobel Reilly (Lecturer), Queen's University, Belfast, Nordirland** „Social Work and the Conflict in Northern Ireland: Handling Trauma", Fachbereich Sozialwesen

28.03.2006	**Prof. Dr. Phillip Reilly, Queen's University, Belfast, Nordirland** „Health Care – Do we get the System we deserve?", Fachbereich Sozialwesen
29.03.2006	**John McLaughlin (Lecturer), Queen's University, Belfast, Nordirland** „Human Development, Ageing and Anti-opressive Practice", Fachbereich Sozialwesen **Dr. Sharhidd Booley (Lecturer), Queen's University, Belfast, Nordirland** „Social Work in Contemporary South Afrika: A Developmental Perspective", Fachbereich Sozialwesen
30.03.2006	**Jim Gray (Manager North Belfast Day Centre), Queen's University, Belfast, Nordirland** „Centre and Community Partnership in Day Care", Fachbereich Sozialwesen **Harry Murphy (Manager Beechhall Day Care), Queen's University, Belfast Nordirland** „Innovative Approaches to Day Care", Fachbereich Sozialwesen **Paul Thyness (Associate Professor), Oslo University College, Norwegen** „Social Work System in Norway", Fachbereich Sozialwesen **Lecturer A. Turkki, North Karelian Polytechnic, Joensuu, Finland** „Weitgespannte Holztragwerke", Fachbereich Bauingenieurwesen
19.04.2006	**Prof. Yves Weinand, Ecole Polytechnique Federale de Lausanne (EPFL), Lausanne, Schweiz** Innovative Holzkonstruktionen, „New Modeling" – neue Wege der Formfindung durch interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Architekten und Ingenieuren", Fachbereich Architektur
11.05.–12.05.2006	**Dr. Roman Golocchak, Scientific Research Institute of Materials, Ivan Franko National University of L'viv, Ukraine** Forschungsaufenthalt im Rahmen des WTZ-Projektes „Halbleitende Gläser" bei Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
05./06. 2006	**Prof. Dr. William Thomas, Juniata College, Huntington, USA** Kompaktkurs „IT-Security", Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
12.06.2006	**Carlos Marchese, Universidad del Centro Educativo Latinoamericano (UCEL), Rosario, Argentinien** Fachbereich Wirtschaft
02.07.–26.07.2006	**Dr. Oxana Mrooz, Scientific Research Institute of Materials, Ivan Franko National University of L'viv, Ukraine** Forschungsaufenthalt im Rahmen des WTZ-Projektes „Halbleitende Gläser" bei Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen

02.08.–23.08.2006	**Dr. Valentina Balitzka, Scientific Research Institute of Materials, Ivan Franko National University of L'viv, Ukraine** Forschungsaufenthalt im Rahmen des WTZ-Projektes „Halbleitende Gläser" bei Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
20.09.2006	**Prof. Dr. Oleh Shpotyuk, Scientific Research Institute of Materials, Ivan Franko National University of L'viv, Ukraine** „On the role of void-species structure in the modern materials science", Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
02.10.–04.10.2006	**Dr. Alejandro Lagunes, Instituto Tecnologico y de Esudios Superiores de Monterrey (ITESM), Mexiko** Fachbereich Wirtschaft
11.10.2006	**Dr. Nicolaie Pavel, National Institute for Laser, Plasma and Radiation Physics, Bukarest, Rumänien** „Efficient Laser Emission in Nd-based Materials under direct Pumping into the Emitting Level", Vortrag im Rahmen des KOPF-Kolloquiums Optische Technologien, Fachbereich Physikalische Technik
17.10.–15.11.2006	**Simone Wiens, UNIFAE Business School Brasilien** Dozentenaustausch UNIBRAL-Programm DAAD, CAPES, Fachbereich Wirtschaft
18.10.2006	**Gerald Kruse, PhD, Juniata College, Huntington, USA** „Google's Billion Dollar Eigenvector", Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
06.11.–01.12.2006	**Dipl.-Ing. Holger Kehne, London, Großbritannien** Kurzentwürfe im Masterstegreif, Aufgabenstellung, Betreuung und Präsentation, Auftakt in London, Korrekturen und Präsentation in Münster, Fachbereich Architektur
06.11.–01.12.2006	**Prof. Armando dal Fabbro, IUAV Venezia, Italien** Kurzentwürfe im Masterstegreif, Aufgabenstellung, Betreuung und Präsentation, Auftakt in Venedig, Korrekturen und Präsentation in Münster, Fachbereich Architektur
14.11.2006	**Prof. Juan Omar Cofré, Prof. Fredy Riadi, Prof. Robinson Ampuero: Universidad Austral de Chile, Valdivia, Chile** Fachbereich Wirtschaft
15.11.–22.11.2006	**Prof. Lederer, University of Alberta, Edmonton, Kanada** Workshop, Produktkonzepte zum Thema „Universal Design and an Aging Population", Fachbereich Design

30.11.2006	**Catherine Louch, Coventry University, Großbritannien,** **Giuliana Gatteschi, Universität Bologna, Italien,** **Marta Matos, Minho Universität, Portugal,** **Alexandra Horváth, Eötvös Loránd Universität, Ungarn,** Informationsbesuch im Rahmen des Netzwerk ProTon Europe (Public Research Organisations Transfer Office Network), „Science-to-Business Marketing“ an der Fachhochschule Münster, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
10.12.–15.12.2006	**Areta Gallat, UNIFAE Business School, Curitiba, Brasilien** Fachbereich Wirtschaft
10.12.–16.12.2006	**Prof. Dr. Janusz Tezcke, Ökonomische Akademie Krakau, Polen** Fachbereich Wirtschaft
18.12.2006	**Gabriele Vosseberg, University of Hull, Großbritannien** Fachbereich Wirtschaft **A. Turkki, North Karelian Polytechnic, Joensuu, Finnland** „Neue Baumethoden im Holzbau“, Fachbereich Bauingenieurwesen
Wintersemester 2006/2007	**Prof. Dr. Ruben Bancrofft Hernandez, CUJAE Havanna, Kuba** Fachbereich Architektur **Prof. Dr. Gerald W. Kruse, Juniata College, Huntington, USA** „Algorithmen und Datenstrukturen“ und „Graphical Programming Open GL“ Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

E.5 LEHRAUFTRÄGE, BESUCHE UND VORTRÄGE IM AUSLAND

24.01.2006	**„Adaptive laser resonator control with deformable MOEMS mirrors“** Photonics West 2006, San Jose, CA, USA, Prof. Dr. Ulrich Wittrock, P. Welp, Fachbereich Physikalische Technik
21.02.2006	**„Wasserforschung an der Fachhochschule Münster“** Staatliche Technische Universität Wologda, Russland, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen
27.02.2006	**„Innovative Approaches in Commercialisation Consulting“** Workshop: „Adelaide Deloitte Innovation Zone”, Deloitte Touch Tohmatsu, Adelaide, Australien, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft **Kooperation mit Wuhan/China** Prof. Dr.-Ing. Uvo Hölscher, Fachbereich Physikalische Technik
03.03.2006	**Boardroom Meeting der Deloitte Touch Tohmatsu** Deloitte Touch Tohmatsu, Adelaide, Australien, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
06.03.2006	**„News in Marketing“** Business Breakfast der BioInnovation SA, Adelaide, Australien, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
13.03.–15.03.2006	**„Luminescence from Thin and Thick Films“** Phosphor Global Summit 2006, San Diego, USA, Prof. Dr. Michael Bredol, M. Schem, Fachbereich Chemieingenieurwesen
21.03.–03.04.2006	**CCI – The Corporate Communication Institute: Facts and figures**
23.03.2006	**„Photography and Public“** University of Alberta, Edmonton, Canada, Prof. Hermann Dornhege, Fachbereich Design
24.03.2006	**„CCI – The Corporate Communication Institute“** University of Alberta, Edmonton, Kanada Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
24.03.2006	**„Interactive and Narrative Strategies – From Film to Exhibition“** University of Alberta, Edmonton, Kanada, Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
30.03.2006	**„CCI – The Corporate Communication Institute“** Ball State University, Indiana, USA, Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

30.03.2006	**„Photography and Public“** Ball State University, Muncie, Indiana, USA, Prof. Hermann Dornhege, Fachbereich Design
30.03.2006	**„Interactive and Narrative Strategies – From Film to Exihibition“** Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
März 2006	**Luminescent Materials for Solid State Light Sources: Synthesis and Application, Phosphors 2006** San Diego, USA, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
März 2006	**Phosphor Global Summit** Chairman- und Lehrtätigkeit, San Diego, USA, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
März 2006	**„Materials Sciences of Ceramic Superconductors“** Uniwersytet Slaski / Silesian University of Technology, Faculty of Material Sciences and Informatics, Sosnowiec, Polen, Dr. Julian Plewa, Fachbereich Chemieingenieurwesen
März 2006	**„Methods of Thermal Analysis for Materials Sciences“** Uniwersytet Slaski / Silesian University of Technology, Faculty of Material Sciences and Informatics Sosnowiec, Polen, Dr. Julian Plewa, Fachbereich Chemieingenieurwesen
07.04.2006	**„Technologies in european steel buildings“** Internationales Symposium und Ausstellung von Stahlbauprojekten, Bangalore/ Indien, Prof. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur
24.04.2006	**„Culturally Sensitive Care – A Must in a Globalized World“** „First International Nursing Conference“, Jordan University of Science and Technology, Amman, Jordanien, Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege
24.04.–25.04.2006	**„Beanspruchungen und Verformungen in der TIS-K-Verbindung beim grabenlosen Einbau von GGG-Rohren“** Tagung für Hochschullehrer, Hall, Österreich, Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen
04.05.–06.05.2006	**„Performance by Markets – A new Way of Successful Research Commercialisation by Getting Research Closer to Markets“** 2nd Workshop on the process of reform of University systems and sustainable eco nomic competitiveness, Fondazione Giorgio, Venedig, Italien, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
10.05.2006	**European Networking - Science-to-Business/Science-to-Science/Business-to-Science** Workshop: „The Paradigm of Research & Technology Driven Innovation – From Knowledge to Market” der Hanseatic Innovating Regions - Strategic conference, Amsterdam, Niederlande, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

17.05.2006	**Customer Expectations & Customer Satisfaction in Research Markets** ProTon Europe Expert Workshop: „How to market Research? Benefit Expectations of Research Partners“, Brüssel, Belgien, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
22.05.–26.05.2006	**Cooperation with External Research Institutions in Product/Technology Development: Based on the Results of Comparative Surveys in Australia, Germany and Japan,** Conference IAMOT 15th International Conference on Management of Technology, Beijing, P.R. China, Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft (mit Ryo Soda, Yoshio Sugasawa)
29.05.–02.06.2006	**Surface passivation and photoluminescence of Mn-doped ZnS nanocrystals** EMRS spring meeting 2006, Nizza, Frankreich, Dr. Ping Yang, Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen
Mai 2006	**„High Temperature Superconducting Materials“** Politechnika Slaska/Silesian University of Technology, Faculty of Material Sciences and Metallurgy, Katowice, Polen, Dr. Julian Plewa, Fachbereich Chemieingenieurwesen
Mai 2006	**„Characterization of colloidal materials by electrochemical, electrokinetic and rheological methods“** Fachvortrag, ADMAT Intensive Programme, Limerick, Irland, Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen
08.06.2006	**„Beitrag von Kindern und Jugendlichen in der Hilfeplanung“** Tagung Jugendanwaltschaft, Graz, Österreich, Prof. Dr. Peter Hansbauer, Fachbereich Sozialwesen
11.06.2006	**„Violence against female nurses in hospitals“** Fachtagung der internationalen wissenschaftlichen Fachgruppe „Worldwide Network for Gender Empowerment“, Fielding Graduate University, St. Barbara, USA, Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege
15.06.–16.06.2006	**„Science and Technology of Luminescent Materials“** University of Vilnius, Litauen, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
19.06.–21.06.2006	**„Preparation and Characterization of ZnS:Mn and ZnS:Cu nanoparticles with different capping agents“** 4th International Conference on Sol-Gel Materials 2006, Kliczkow Castle, Polen, A. Szatkowski, H. Hartmann, Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen
23.06.–24.06.2006	**„Pflegekennzahlen und Statistik – eine Symbiose für gutes Controlling“** 3. Internationaler Wissenschaftliche Kongress für angewandte Pflegeforschung, Hall, Österreich, Prof. Dr. Rüdiger Ostermann, Prof. Dr. Sigrun Schwarz, Fachbereich Pflege

27.06.2006	**„Novel concept for a 0.5-J laser pump source with high electro-optical efficiency“** 6th International Conference on Space Optics - ICSO, Noordwijk, Niederlande, Prof. Dr. Ulrich Wittrock, K. Albers, Fachbereich Physikalische Technik
27.06.–30.06 2006	**IFAT 2006 -Internationale Umweltmesse** Präsentation der Fachhochschule Münster, Shanghai, China, Prof. Dr. Christof Wetter, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
06.07.–09.07.2006	**„Musik in der Sozialen Arbeit am Beispiel der Zielgruppe der alten Menschen“** **„Orff-Schulwerk im Dialog“** Internationales Symposion Orff-Schulwerk, Salzburg, Österreich, Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen
06.08.–12.08.2006	**Internationale Tanzwoche Bregenz** Bregenz, Österreich, Günther Rebel, Fachbereich Sozialwesen
27.08.–31.08.2006	**Phase Transition of YBO_3** Poster, 9th European Symposium on Thermal Analysis and Calorimetry (ESTAC), Europäische und Polnische Gesellschaft für Thermische Analyse, Krakow, Polen, Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Thomas Juestel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
28.08.2006	**„Pflegehandeln personenbezogen ausrichten – Fallbeispiele für die Arbeit im Unterricht“** Facultas Fachtagung „Pflege“, Wien, Österrreich, Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege
01.09.–15.09.2006	**„Fundamentals of chemical Reaction Engineering“** Short course Juniata College, Huntington, USA, Prof. Dr.-Ing. Karl-Richard Korff, Fachbereich Chemieingenieurwesen
05.09.2006	**6th Int. Conf. f-Elements, Breslau, Polen** **„Synthesis and Luminescence Spectra of Eu3+-Tris (thenoylacetylacetone) Complexes Co-coordinated by N- and O-Donor Ligands“** Prof. Dr. Thomas Jüstel, H. Bettentrup, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„$SrSi_2N_2O_2$ based phosphors doped with EU^{2+} and Yb^{2+} fort he use in LEDs“** Prof. Dr. Thomas Jüstel, V. Bachmann, A. Meijerink, C. R. Ronda, P. J. Schmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen
07.09.2006	**„Electronic Materials: semiconducting glasses“** Vortrag bei RSC CARAT, Ivan Franko National University of L'viv, Ukraine, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„Nanophosphor Materials for Life Science Applications“** 1st NACBO Int. Nanobiotech. Conference, Urbino, Italien, Prof. Dr. Thomas Jüstel, J. Merikhi, P. Bachmann, H. Hummel, D. U. Wiechert, J. van Berkum, M. Verheijen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

10.09.–13.09.2006	**„Physical ageing in under-constrained As-Se network glasses“** Poster, Conference Polska Ceramika 2006, Polnische Keramische Gesellschaft und AGH University of Sciences and Technology Cracow, Krakau, Polen, Dr. Julian Plewa, R. Golovchak, A. Kozdras, O. Shpotyuk, N. Brunets, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„Thick Films of Ceramic Materials; From Powder Preparation to Films and Applications“** Prof. Dr. Horst Altenburg, Dr. Julian Plewa, N. Brunets, Fachbereich Chemieingenieurwesen **„Physical Ageing Effects in under-Coordinated Network Glasses“** Dr. Julian Plewa, R.Ya.Golovchak, O.I. Shpotyuk, N. Brunets, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
10.09.–19.11.2006	**„Das „Albertinum Dresden – Sanierung und Neubau des Zentraldepots“** 10. Internationale Architektur Biennale Venedig 2006, Deutscher Pavillion, Venedig, Italien, Prof. Dipl.-Ing. Volker Staab, Fachbereich Architektur
13.09.–15.09.2006	**„Structures and Constructions of ‘2006 Football World Cup’ Stadiums“** The 3rd International Conference Science and Education in Integrated Europe - Bionic in Building and Engineering Structures, Czestochowa University of Technology, Polen, Prof. Dr. Peter Baumann, Fachbereich Bauingenieurwesen
16.09.–26.09.2006	**„Structured sol-gel films doped with lanthanides“** OLLA Summer School on Advanced Luminescent Materials Based on Lanthanide Organic/Inorganic Complexes, Krutyn, Polen, Prof. Dr. Michael Bredol, M. Schem, Fachbereich Chemieingenieurwesen
18.09.2006	**„Solid state lasers employing novel laser concepts and adaptive optics“** National Institute for Lasers, Plasma & Radiation Physics, Bukarest, Rumänien, Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik
18.09.–22.09.2006	**8. icg (International Conference on Geosynthetics)** Yokohama, Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz, Fachbereich Bauingenieurwesen
21.09.2006	**„ITRS workshop on Assessment of Options for Emerging Research Logic Devices“** Montreux, Schweiz, Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
21.09.–25.09.2006	**„High-speed laser processing of micro-filtration sieves“** Proceedings of EMChIE – Conference of 5th European Meeting on Chemical Industry and Environment, Wien, Österreich, Dipl.-Ing. Marc Baumeister, Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik
22.09.–24.09.2006	**Neue Wege für Konfliktlösungen** Europäischer Heimleiterkongress (E.D.E.) in Ljubljana, Slowenien, Prof. Dr. Märle Poser, W. Schlüter, Fachbereich Pflege

22.09.2006	**Projektvorstellung** IUAV Venezia, Venedig, Italien, Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler, Fachbereich Architektur
02.10.2006	**„Hight-Tc-Superconductors, development and applications“** University of Technology, Polytechnika Krakow, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
09.10.–13.10.2006	**Workshop Master Familientherapie:** **„New Development in Residential Care“** Queen's University Belfast, Großbritannien, Prof. Dr. Peter Hansbauer, Fachbereich Sozialwesen **„Biographical Work with Creativ Media“** Prof. Dr. Christina Hölzle, Fachbereich Sozialwesen **„Biographical Work with Creativ Media“** Prof. Dr. Irmgard Jansen, Fachbereich Sozialwesen
9./11.10.2006	**„The German Youth Welfare System“** Queens University Belfast, Belfast, Nordirland, GB Prof. Dr. Peter Hansbauer, Fachbereich Sozialwesen **„Das sozialpolitische System der BRD im Kontext gesellschaftlichen Handelns“** Prof. Dr. Margherita Zander, Fachbereich Sozialwesen
10.10.2006	**„Der Drogenkonsum Jugendlicher als Gegenstand von Sozialpädagogik“** Hochschule für Ökonomie und Pädagogik, Elblag, Polen, Prof. Dr. Norbert Wieland, Fachbereich Sozialwesen
10.10.–14.10.2006	**„Kinderarmut als gesellschaftliches Problem in entwickelten Wohlfahrtsstaaten“** **„Das soziale System der Bundesrepublik Deutschland im Kontext gesellschaftlichen Wandels“** Elblag University of Humanities and Economy, Elblag, Polen, Prof. Dr. Margherita Zander, Fachbereich Sozialwesen **„Schulverweigerung-“... und bist du nicht willig, dann brauche ich Gewalt“** Elblag University of Humanities and Economy, Elblag, Polen, Prof. Dr. Norbert Wieland, Fachbereich Sozialwesen

17.10.–18.10.2006	**Statik für Close-Fit-Liner und vor Ort härtende Schlauchliner – Theorie und Praxis für Freispiegelleitungen und Druckliner** Symposium Grabenlos 2006, Semmering, Österreich, Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen
31.10.2006	**Crossculture Dialogue** Ausstellung, Internationales Symposium DAAD, Seoul, Südkorea, Prof. Dipl.-Ing. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur
14.11.2006	**„Fairy tales of the Wold 1“** Ausstellungseröffnung in Chongro, Seoul, Südkorea, Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design
16.11.2005	**Illustration at Department of Design in Münster** Duksung Womens University in Seoul, Südkorea, Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design
21.11.2005	**Illustration at Department of Design in Münster** Musashino Art University in Tokio, Japan, Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design
22.11.2005	**Gütesicherung von Sekundärbrennstoffen mit dem RAL-GZ 724** Veranstaltung des Umweltbundesamtes und VÖEB „Vom Versorger zum Entsorger“, Haus der Industrie, Wien, Österreich, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
28.11.2006	**„Research on Energy, Water and Chemical Agent Reduction in Commercial Dishwashers“** EU-Konferenz Environmental Research for SMEs, Technology Challenges and Market Opportunities in Waster Water Treatment, Brüssel, Belgien, Prof. Dr. Thomas Rose, Fachbereich Physikalische Technik
30.11.2006	**„Physikalische Technik an der FH Münster und Entwicklung neuer Festkörperlaser im Labor für Photonik“** Trumpf Laser Marking Systems AG, Grüsch, Schweiz, Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik
30.11.2006	**„Thermal Analysis; Basic, Examples, Progress“** Uniwersytet Slaski / Silesian University of Technology, Faculty of Material Sciences and Informatics, Sosnowiec, Polen, Dr. Julian Plewa, Fachbereich Chemieingenieurwesen

Wintersemester 2006/2007	**Lehrveranstaltungen** Juniata College, Huntington, USA, Prof. Dr. Thomas Weik, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
11.12.2006	**Functionalized Sol-Gel-Films** Fachvortrag, ADMAT Intensive Programme, Krakau, Polen Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen
13.12.2006	**„Crossculture Dialogue“** University of Seoul, Südkorea, Prof. Dipl.-Ing. Kirsten Schemel Fachbereich Architektur

E.6 WEITERE INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

FACHBEREICH CHEMIEINGENIEURWESEN

Deutsch-Ukrainische Kooperation (DAAD-Förderung)
Forschungsaufenthalt von Prof. Dr. Oleh Shpotyuk (RSC, Carat, L'viv); Arbeitstitel: topologically-disordered substances for new-generation electronics.
Prof. Dr. Horst Altenburg, September 2006

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

Kooperationsbesuch beim Kyonggi Institute of Technology, Seoul, Südkorea
Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn, Juni 2006

Summer School
Duksung Womens' University, Seoul, Südkorea
Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn, Juni - Juli 2006

Kooperationsbesuch bei Fa. Kamco (Pusang) und Osram (Ansan), Südkorea
Prof. Dr. Doris Danziger und Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn, Juli 2006

Gegenbesuch von Prof. Dr. Baik, Prof. Dr. Lee
Kyonggi Institute of Technology, Seoul, Südkorea, Dezember 2006

Kooperationsbesuch bei University of Portsmouth
(jährliches EEP Treffen)

FACHBEREICH ENERGIE • GEBÄUDE • UMWELT

Wasseranalytik-Praktikum
für Studierende der HTA Luzern im Rahmen der Kooperation mit HTA Luzern, Prof. Dr. Christian Becke, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt, 14.03.–18.03.06

Interdisziplinäre Projektierungswoche
Teilnahme von Studierenden des Fachbereichs, Hochschule für Technik und Architektur Luzern. Praktikum von fünf Studenten aus Luzern in Steinfurt im Labor von Prof. Becke, Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler, Prof. Dr. Christian Becke

FACHBEREICH ARCHITEKTUR

Vorbereitung einer möglichen Hochschulpartnerschaft mit der University of Seoul, Gastprof. Annette Erpenstein, University, Repräsentantin des NAX (Netzwerk Architektur Export der Architektenkammer), Fachbereich Architektur

Zum 10. Mal fand das internationale Renovationsmodul zusammen mit den Architekturfakultäten der TU Delft und der PK Krakau statt mit über 60 Studierenden aus verschiedenen Ländern. Einführungsveranstaltungen: Prof. Klaus Bussmann, Paris, Job Ross, TU Delft, Jörg Preckel, Büro Pfeiffer-Ellermann,Preckel, Prof. Wojciech Bulinski, PK Krakau, Uta Göckede, Architekturbüro Baumewerd, Björn Severin, Rheinflügel Baukunst, Christoph von Hausen, Münster
Moderation: Prof. Bühler moderiert
Betreuung: Prof. Bühler, Prof. Dr.-Ing. Mennemann, Dipl.-Ing. Thesing, Prof. in Schemel, Prof. Schilling

FACHBEREICH OECOTROPHOLOGIE

Info-Veranstaltung für Studierende
in Zusammenarbeit mit dem International Office und Studierenden, 13.06.2006 und 20.11.2006

FACHBEREICH SOZIALWESEN

Praxissemester in Belfast
der Studierenden Ines Hemker, Sandra Laffontin und Julia Wewer, betreut durch Dozenten des Fachbereichs Sozialwesen

Exkursion nach Belfast und Umgebung
Prof. Dr. Bernhard Brugger, Prof. Dr. Uwe Rabe und Studierende des Fachbereichs Sozialwesen, 11.05.–17.05.2006

Studierendenaustausch
mit der Queen's Universität Belfast, Besuche von Einrichtungen der Sozialen Arbeit in Münster sowie Hospitationen, organisiert durch Lehrende, Mitarbeiter und Studierende, 09.06.–12.07.2006

FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN

Studium und Forschung im Bereich Wasser- und Abfallwirtschaft in Münster
Organisation und Durchführung des wissenschaftlichen Austauschprogrammes anlässlich des Besuchs einer Expertendelegation der Staatlichen Technischen Universität Wologda, Russland
Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, 25.09.–28.09.2006

Internationaler Studierendenaustausch mit Tschenstochau, Polen
Betreuung: Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Falter

Internationaler Studierendenaustausch mit der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (NL) und Southbank University London (GB):
In Arnhem 06.03.–09.03.2006
In London 24.04.–27.04.2006
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper, gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Dieter Mähner

DAAD Förderung
Projektbezogener Personenaustausch mit Finnland, North Karelian Polytechnic, Joensuu, Finland, Civil Engineering, Forschungsprojekt: Holz-Beton-Verbund-Brücken, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper

FACHBEREICH PHYSIKALISCHE TECHNIK

Vorbereitung von Projekten mit Partnern aus Österreich und den USA

FACHBEREICH PFLEGE UND GESUNDHEIT

Austausch und Kooperation mit der University of California of San Francisco Department of Nursing and Research Center (Symptom Management and Clinical Research), Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause,

Expertenaustausch mit Prof. Dr. Adele Clarke (Frauengesundheitsforschung und qualitative Forschungsmethoden, Weiterentwicklung der Grounded Theory sowie Techno-Sciences an der UCSF), Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause

Expertenaustausch und Kooperation mit Prof. Jean Ann Seago, USA, in Bezug auf die Arbeitskraft und Arbeitsbelastungen von Krankenschwestern, Entwicklung von Ansatzpunkten zur Entlastung auf der Ebene von Coping als auch auf der Ebene der konkreten Arbeitsbedingungen (z.B. für Krankenschwestern), Entwicklung von Ansatzpunkten und Trainingsprogrammen zur Burn-Out-Prävention
Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause

Kooperation und Austausch mit Ass. Dean Prof. Dr. Evans und Prof. Dr. Susan McMillan (Dir. of Master Programs of Oncology) University of South Florida (Director of Nursing Research Center) in Forschung und Lehre, Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause

IMPRESSUM

Herausgeber:
Rektorat der
Fachhochschule Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
www.fh-muenster.de

Redaktion:
Dr. Ulrike Blanc

Gestaltung:
Nieschlag + Wentrup
Büro für Gestaltung

Fotos:
Maike Brever
Julia Cawley
Ulrike Dammann
Hermann Dornhege
Maike Heider
Lena Hesse
Monika Spindler
Pressestelle der FH